

Für den Einstieg: Blättern Sie HIER 5x bis zu den Tipps!

Peter Neuber
Wöhrner Wöör

Datt ēēn sik beter verwören kann!

Niederdeutsches Wörterbuch

ut Dithmarschen, för Dithmarschen un ...

för Nōördneddersass'sch Platt

hochdeutsch – plattdeutsch – elektronisch

Teil 1 (von 3): BASIS (erklärend – Grammatik etc.)

Stand: 1. Jan. 2019 – **Frie' Woor!**

SASS-Schrievwies mit Dithmarscher Opsetters
Dithmarscher Platt, lesbar in Dithmarscher Lautung
Ansonsten lesbar von der Eider bis zur Aller

Suche auch im **Wiki-Nokieksel** oder in **Dithmarschen-Wiki** nach:

›Peter Neuber‹, ›Wöhrner Wöör‹, ›Meldörp-Böker‹ und ›Sass-Schrievwies mit Opsetters‹!

Ditschí-Platt,

tru dí dat!

— Aussprache-Steckbrief für Dithmarschen —

Sprich **ō** als [o^u] (though); sprich **ē** als [eⁱ] (day); sprich **ō** als [oⁱ] (boy, moin, Heu, Häuser)!

Sprich **â** vor l+Konsonant & vor r+Konsonant als lang-a, [a:] (engl. half [ha:f], dark [da:k])!

Sprich **ē** als kurz-i (hin, Strich, Wirt); sprich **ǰlǰt** als hart-g (Bug); sprich **bt** als hart-b (lieb)!

Sprich **-ben** (ölb^{en}, sülb^{en}) (Sass: -ven) als -b^{en}, -bⁿ bis hin zu -m [ölm, sülm]!

Sprich **ǰ** wie in ›mich‹, sprich **ǰ** wie in ›Dach‹: (weǰ, Weǰ, Tüüǰ; Daǰ, Dooǰ, maǰ, Bedruǰǰ)!

Sprich das **r** nach langem Vokal als nachklingendes a: [o^{ua}, e^{ia}, o^{ia}, ...]:

Möör, Eēr, Wöör, Föhr, Hoor, möör, Buur: ›Mou^a, Äi^a, Woi^a, Foi^a, Hoo^a, möö^a, Buu^a‹!

Sprich **sp, st** wie ›spitzen Stēen‹; sprich aber **schr** mit hochdeutsch-breiter Zunge!

Sprich das **s** in **sl, sm, sn, sw** möglichst als scharfes **s** oder als **Zungenspitzen-sch**!

Sprich **j** wie Journalist (jo, jüm, Jung); sprich **ä, ää, äh** wie e, ee, eh (Jäger, nä, däähli, Fähr)!

Warum (ab Herbst 2015) diese ›SASS-ergänzende Schreibweise‹?

Beide Schreibweisen, die zuvor verwendete wie die jetzige, stehen fest zu SASS (zum PLATT-DUDEN für NS, HH, SH seit 1956), ergänzen ihn aber und sind für Dithmarschen und ganz Schleswig-Holstein gleichermaßen tauglich. Traditionell werden hier die Diphthonge, die Zwielaute [o^u, eⁱ, oⁱ/ö^u], nicht als Doppellaute (z. B. als ou, ej, oi/eu/äu) geschrieben, sondern als o, e und ö.

Meine ältere ›**Dithmarscher Schreibweise**‹ hielt sich an das Prinzip unserer Dithmarscher Altvorderen Groth und Müllenhoff, die die langen Monophthonge /Einlaute kennzeichneten, die problematischen Zwielaute aber nicht. Diese traditionelle Schreibweise erzeugte leider immer ein riesengroßes Problem: Die Monophthonge /Einlaute wurden unnötigerweise hervorgehoben; aber nur über sie konnte man sich die nicht markierten Diphthonge /Zwielaute logisch erschließen (indirekt, nach der Methode ›von hinten durch die Brust ins Auge‹). — Immerhin, man konnte! Behelfsmäßig unterstützte ich dies durch Anhebungen.

Meine neuere nun verwendete ›**SASS-ergänzende Schreibweise**‹ markiert direkt die Problem-Zwielautebuchstaben o, e und ö durch einen Balken (ō, ē und ȫ) und sagt: Dies ist höchstwahrscheinlich ein Doppellaute [o^u, eⁱ bzw. oⁱ/ö^u], auch wenn er nicht so aussieht! Und die balkenlosen Buchstaben o, e und ö werden ganz normal als o, e und ö gelesen. — Schon Otto Mensing verwendete in seinen Lautschriftergänzungen die Zeichen ō, ē und ø, um auf Zwielaute bei Einlaut-Schreibweise hinzuweisen, für ganz Schleswig-Holstein! Peter Jørgensen^{JGP} tat dies 1934 schon mit ō, ē, ȫ für Groth's Dithmarscher Platt.

INHALT

μ+TIP (zu **Tipps und Gebrauchs-Hinweisen** für die ›Wöhrner Wöör‹)

μ+VoW (**Vorwort zur Grammatik**)

μ+GRA (zum **Inhaltsverzeichnis für den grammatikalischen Teil**)

μ+A&S (zu **Aussprache & Schreibweise**)

μ+LIT (zum **Literatur-Verzeichnis**)

μ+ABK (zum **Abkürzungs-Verzeichnis**)

μ+X## (**Regionale Dithmarscher Besonderheiten**)

μ+BUA (zu Texten, betreffend die **Buch-Ausgabe** von 2001)

μ+BuA1 Autor, μ+BuA2 Impressum, μ+BuA3 Widmung, μ+BuA4 Dank, μ+BuA5 Vorwort, μ+BuA6 Absicht

Am Ende: Informationen zu ›Meldörp-Böker‹

μTIP

Tipps und Gebrauchs-Hinweise für die Wöhrner Wöör

Alles Suchen und Abklappern läuft über die WORD-Suchmaschine, die Sie zum Einsatz bringen, indem Sie (in WORD aus MS-Office 2003) BEARBEITEN und dann SUCHEN anklicken bzw. (in WORD aus MS-OFFICE 2007) SUCHEN oder ERSETZEN anklicken! Dort tippen Sie dann das Suchwort ein und tippen auf WEITERSUCHEN!

μ+ bedeutet immer, dass das μ-Zeichen lückenlos dem Suchwort voranzustellen ist, das Plus-Zeichen somit zu ignorieren ist;

versuchen Sie es mit μ+B33, μ+F3, μ+b|a, μ+&32, μ+PpT hier in Teil 1,
versuchen Sie es mit μ+Hund, μ+euch in Teil 2!

Die Pfeilverweise sind gleichbedeutend: $\rightarrow \text{Katze} = \mu + \text{Katze}$, $\rightarrow \text{picken}^1 = \mu + \text{picken}1$, $\rightarrow^{Q16} = \mu + Q16$;
versuchen Sie es mit $\rightarrow^{Q16} = \mu + Q16$ hier in Teil 1,
versuchen Sie es mit $\rightarrow \text{Katze} = \mu + \text{Katze}$, $\rightarrow \text{picken}^1 = \mu + \text{picken}1$ in Teil 2!

Aufsuchen hochdeutscher Wörter bzw. Worteinträge

- Als **Einstieg** klappern|surfen Sie das Wörterbuch (Teil 2!) doch einmal nach **Hund** ab!
Sie haben **Teil 2** geöffnet und tippen unter **SUCHEN|ERSETZEN Hund** (Hoch oder Platt!) ein und klicken **WEITERSUCHEN** an!
Sie können die Suche einengen, indem Sie z.B. die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigen lassen bzw. nur nach dem ganzen Wort suchen! Versuchen Sie es!
- Wiederholen Sie** dieses Vorgehen, indem Sie das Wörterbuch nach **Birnbaum** abklappern!
Teil 2; tippen Sie unter **SUCHEN|ERSETZEN Birnbaum** ein und klicken **WEITERSUCHEN** an!
Sie können feststellen, dass die Suche nach **Birnb** völlig ausreicht!
Und wenn in Ihrem Hochdeutsch dieser Baum Birnenbaum heißt? Dann surfen Sie einfach mit **Birn** oder mit **nbaum**! Versuchen Sie es!
- Sie möchten** nicht surfen, sondern **unmittelbar zum** hochdeutschen Eintrag **Hund** springen?
Teil 2; tippen Sie **μ+Hund** (d.h. **μHund**!!!) ein und klicken **WEITERSUCHEN** an!
- Sie möchten unmittelbar zum** hochdeutschen Eintrag **Pflaumenmus** springen?
Teil 3; geben Sie **μ+Pflaumenmus** (**μPflaum...**) ein! – Sie gelangen zu einem Verweis.
An Ort und Stelle tippen Sie **μ+Mus** (**μMus**) ein ...! – Fertig! (Oder surfen Sie!)
- Sie möchten unmittelbar zum** hochdeutschen Eintrag **Pflaumenbaum** springen?
Teil 3; tippen Sie **μ+Pflaumenb** (**μPflaumenb...**) ein ...! – Kein Verweis, also surfen!
Oder ein Versuch mit (**μBaum**)?

Direkte Suche nach plattdeutschen Wörtern

- Sie möchten** das Wörterbuch nach **hunnert** absuchen, nach Beispielsätzen mit **hunnert**?
Teil 2; tippen Sie nur **„hunner** ein (ohne Groß-|Kleinschreibung) ... und surfen Sie!
- Sie stoßen beim Lesen Ihrer aktuellen Platt-Lektüre auf **plietsch**?
Teile 2,3; tippen Sie nur **plietsch** ein ... und surfen Sie!
- Sie stoßen beim Lesen Ihrer aktuellen Platt-Lektüre auf **klok, Keerl, Klütt** bzw. **knacken**?
Teile 2,3; tippen Sie nur **klok, Keerl, Klütt** bzw. **knac** ein ... und surfen Sie! – Surfen Sie doch auch einmal mit einfachem und auch doppeltem Buchstaben-Joker: **kI^\$k, klo^\$k, kI^\$^\$k**! Versuchen Sie es!
- Sie stoßen beim Lesen Ihrer aktuellen Platt-Lektüre auf **Platenkoken**, sind sich aber in der Schreibweise des ersten Wortteils nicht sicher?
Teile 2,3; tippen Sie nur **enkoken** (oder: **PI^\$tenkoken**) ein ... und surfen Sie!
- Sie stoßen beim Lesen in Ihrem Platt-Text auf **Liddmaten, Lidmaten** bzw. **Lidmoten**?
Teile 2,3; probieren Sie, evtl. versuchen Sie es mit **dmo** bzw. mit **dma** und surfen Sie!

Verweise in den grammatikalischen Teil 1

- Sie stoßen auf einen Verweis wie **B33** und **wollen** im Grammatik-Teil **nach B33 springen**?

Teil 1; tippen Sie μ +B33 (μ B33!!!) ein (Groß-|Kleinschreibung ignorieren ODER Groß-|Kleinschreibung aktivieren, dann aber korrekt groß|klein eintippen)!

Sie stoßen auf Verweise wie ^{c2, x03, x02} und **wollen** nach **C2** bzw. **X03** bzw. **X02** springen?

Teil 1; eintippen μ +C2, μ +X03, μ +X02 (Groß-|Kleinschreibung ignorieren|beachten)!

Sie stoßen auf den Verweis ^{x08}, stellen über μ +X08 fest, dass es sich um das reflexive **euch** handelt (bitte hinspringen!) und wünschen weitere Information zu **euch**?

Teil 2; eintippen μ +euch; Sie finden belegte Fundstellen! Oder surfen Sie mit **X08** in 2|3!

Sie stoßen auf den Verweis ^{x07}, stellen über μ +X07 fest, dass es sich um das reflexive **uns** handelt (bitte hinspringen!) und **interessieren sich** für weitere Beispiele?

Teil 3; eintippen μ +uns; Sie finden belegte Fundstellen! Oder surfen Sie mit **X07** in 2|3!

Literaturhinweise

In Teil 2 bei μ +**ansehen**¹ (bitte hinspringen!) stoßen Sie u.a. auf einen Literaturhinweis wie xyz^{BUR14.###} und **wollen Genauerer über die Quelle wissen**?

Teil 1; tippen Sie μ +BuR14 ein (Groß-|Kleinschreibung ignorieren!) ...!

WENN SIE NUR NACH Z.B. ^{BUR} SURFEN WOLLEN, KANN DIE GROß-|KLEINSCHREIBUNG HILFREICH ODER SOGAR WICHTIG SEIN, UM NICHT Z.B. BEI Masch^{uren} ZU LANDEN. BEIM ERKENNEN VON GROß ODER KLEIN IN ^{BUR09.047} IST DIE KAPITÄLCHENSCHREIBWEISE LEIDER ETWAS TÜCKISCH!

Sie interessieren sich für Wörter, die **Klaus Groth** verwendete?

Suchen Sie in **Teil 1** die Literaturliste μ +**LiT** auf. Sie finden für Klaus Groth das Kürzel ^{GRK}, für den Quickborn z.B. die Abkürzungen ^{GRK1.1, GRK1.2, GRK5.1}! – Dann:

Teile 2,3; tippen Sie z.B. nur ^{GRK5.1} ein (Groß-|Kleinschreibung einerlei!), surfen!

Besonders Seite ^{GRK5.1.143} interessiert Sie?

Tippen Sie nur ^{GRK5.1.143} ein (Groß-|Kleinschreibung nicht so wichtig!), surfen!

Sie stoßen in den Teilen 2,3 auf **Anne-Marga Sprick**, oft in der Form ^{SPA#.#}, noch öfter in der Form ^{DLZ#####SPA} bzw. ^{DLZJJJJMMITSPA}. – Wollen Sie wissen, wie oft Anne-Marga Spricks dLZ-Beiträge bereits Eingang in die \gg Wöhrner Wöör \ll fanden?

Teile 2,3; tippen Sie nur ^{^#SPA} ein (^# als Ziffernjoker!) und zählen Sie, wenn Sie Zeit haben (Beim Buchstaben a werden Sie bis über 60 zählen!)!

Aufsuchen von Hinweisen auf Wörter aus anderen Sprachen

Sie interessieren sich für Hinweise auf **englische Wörter**?

Sie finden in Teil 1 über μ +**AbK** die Abkürzung ^{B|A} (Kleinbuchstaben, Kapitälchen!) für britisch|amerikanisch.

Teile 2,3; tippen Sie b|a ein (nach Kapitälchen suchen lassen!) und surfen Sie!

Sie interessieren sich für Hinweise auf **holländische Wörter**?

Sie finden in Teil 1 über μ +**AbK** die Abkürzung ^{NL} für niederländisch.

Teile 2,3; tippen Sie nl ein (nach Kapitälchen suchen lassen!) und surfen Sie! (Einige Fehlfunde sind zu verschmerzen!)

Aufsuchen von Wörtern aus bestimmten Sachbereichen

Sie stoßen oft auf einen zunächst unverständlichen und unwichtigen Zifferncode in der Form **&32** oder auch **&717**. – Was steckt dahinter?

Teil 1; μ +&32! – Ergibt: Sachbereich **Vögel!** Surfen Sie in den Teilen 2,3 m.H. von **&32!**

Informieren Sie sich über **μ +3. Ziffer** in dem Zifferncode, über deren Bedeutung und Verwendung, z.B. über die **7 als 3. Ziffer!**

Es geht um die Suche nach Berufs- und Personenbezeichnungen; surfen Sie mit Hilfe eines doppelten Ziffern-Jokers: **&^#^#7!**

Sonstige Abkürzungen

Sie stoßen auf eine unbekannte Abkürzung und wollen wissen, was sie bedeutet?

Teil 1; tippen Sie **μ +AbK** ein (klappt hier auch ohne Groß-/Klein-Beachtung)!

In aller Regel sollte es fixer gehen: Sie treffen auf PPT, **Prs**, sDiM, (M), **Pleo**, UGS, I.E.S., KBÜ? (Groß-/Kleinschreibung erkennen, auch bei **Kapitälchen!**)

Teil 1; geben Sie **μ +PpT**, **μ +Prs**, **μ +sDiM**, **μ +(m)**, **μ +Pleo**, **μ +ugs**, **μ +i.e.S.** oder **μ +KBü** ein; präzise Schreibweise ist immer wichtig, die Groß-/Kleinschreibung jedenfalls hilfreich!

Schlussbemerkungen zu den Gebrauchshinweisen

Zumeist befindet sich Ihr **Standort in Teil 2** (A bis K) oder in **Teil 3** (L bis Z), wenn sich Nachfragesituationen ergeben. Wenn Sie **für Erklärungen in den Teil 1** wechseln, bleibt Ihr **Standort in Teil 2 oder Teil 3 erhalten!**

Ob Sie Wörter aus den \langle Wöhrner Wöör \rangle akzeptieren können, müssen Sie selbst entscheiden. Die literarischen Belege sollen dabei helfen. **Wenn Wörter literarisch nicht belegt sind, dürfen Sie diese gern mit größerer Skepsis betrachten!**

Unter **DATEI**, **SEITE EINRICHTEN**, **FORMAT** (in WORD aus MS-Office 2007 [Kompatibilitätsmodus] unter **Seitenlayout**, **Größe**) wurden für die Teile 1 bis 3 bestimmte Seitenbreiten eingestellt. Natürlich können Sie diese ändern. Bei Teil 1 sollten Sie darauf achten, dass die Tabellen nicht leiden!

Verwendete Schriften

Arial Black: **A, B, Z** (IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN 2 UND 3 DER START ZUM JEWEILIGEN BUCHSTABEN)

Arial: **ankleben**, **anklemmen**, **festklammern** (VOR ALLEM: HOCHDEUTSCHE WÖRTER)

Pristina: *Das interessiert mich.* (GELEGENTLICHE ÜBERSETZUNGEN ZU DEN PLATTDEUTSCHEN BEISPIELSÄTZEN.)

Arial Narrow: **bällern**, **Hē bällern**, „**baller**“, **Schrank**; **Kruupschütt**; **Läävsticken** (VOR ALLEM PLATTDEUTSCHE WÖRTER)

MS Mincho: (MIT KLEBSTOFF|LEIM) (VOR ALLEM: ERKLÄRENDE TEXTE)

Estrangelo Edessa: [i:/i-e'-e:] (AUSSPRACHE)

Times New Roman: [ape^BA] [Aquilegia] ● ● → → { }× .! ? [1] 2,3a μ (SPRACHE; BIO; ZEICHEN)

Calibri: ^{B98}, ^{X04} (POSITIONEN IN TEIL 1)

Consolas: ^{BUR01.13}; &225 (LITERATURHINWEISE)

Bookman: &225 (ZIFFERNCODES)

Impact: **Prs**, ^{Pt}: (GRAMMATIKALISCHE HILFEN)

Lucida Handwriting: *Fischfanggerät*: (SAMMELBEZEICHNUNG)

Courier New: ^{URALT}, ^{UGS}, ^{HIST} (SONSTIGE ANMERKUNGEN)

Vorwort zur Grammatik

Viele Beobachter und Anwender des Plattdeutschen meinen, dass es in dieser Sprache auf die Einhaltung von grammatischen Regeln weit weniger ankommt als in der Standardsprache. Dieser Eindruck ist falsch.

Solange das Plattdeutsche von sehr vielen Menschen in sehr vielen Situationen des Tagesablaufs aktiv gesprochen wurde, beherrschten die Sprecher auch die Sprachgesetzmäßigkeiten (ohne die keine Sprache auskommt) und übermittelten sie weiter. Früher war ›der kleine Mann‹ der Träger der plattdeutschen Sprache. Unter den ›kleinen Leuten‹ gab es genügend Männer und Frauen, die man sich beim Spracherwerb zum Vorbild nehmen konnte und die es auch übernahmen zu korrigieren.

Die Gefahr der Verwilderung der Sprache droht schon seit geraumer Zeit, aber vor allem heutzutage. Immer weniger Menschen sind motiviert, Platt zu sprechen. Immer weniger Menschen finden Gesprächspartner, mit denen Platt gesprochen werden kann. Immer weniger Menschen sind noch Experten in ihrer plattdeutschen Sprache. Erst in dieser Situation ohne Experten kann man sich erlauben, sich in der plattdeutschen Sprache beliebig auszudrücken. Und die Überzeugung hat um sich gegriffen, diese Beliebigkeit sei ein Wesensmerkmal der plattdeutschen Sprache.

Es gibt sie aber, die Grammatik, die Regelmäßigkeit im Platt, z.B. bei der Deklination oder Konjugation. Auch wenn gelegentlich der Gebrauch verschiedener Formen zulässig ist, so ist noch längst nicht alles erlaubt!

Es seien zwei Zitate ergänzt, die Platt-Schreibern ans Herz gelegt seien:

Robert Gabe, 1921^{GAR2.004}, AUCH: WbSAJ2002.448: Jēēdēē Volk verlangt vun sien Dichters, datt süm|se süm|lehr Mödersprook rein un würdig|„**eddel**“ tō bruken wēēt. Is dat doch jüst den Dichter sien Opgooov, sik för de Reinheit vun sien Sprook intōsetzen.

Gustav Friedrich Meyer, 1923^{MYG3.154}: Selbst für einen Niederdeutschen, der in seiner Kindheit plattdeutsch denken und sprechen gelernt hat, ist es notwendig geworden, plattdeutsche Ausdrucksmittel stets gegenwärtig zu halten, weil er durch das Lesen hochdeutscher Bücher und Zeitschriften [heute: und durch die täglichen hochdeutschen Medien] und durch das Sprechen des Hochdeutschen nur zu leicht geneigt ist, hochdeutsche Wendungen in sein Plattdeutsch einfließen zu lassen. ... Was man auf Plattdeutsch zu sagen hat, ..., lässt sich ohne Anleihe beim Hochdeutschen in gutem und reinem Plattdeutsch darstellen.

Inhaltsverzeichnis zur Grammatik

μ+B01 - μ+B09	Verben-Streiflichter
μ+B10 - μ+B19	Hilfs- und Modalverben
μ+B20 - μ+B39	Stark gebeugte Verben
μ+B40 - μ+B49	Unregelmäßige, schwach gebeugte Verben
μ+B50 - μ+B99	Regelmäßige, schwach gebeugte Verben
μ+C1 – μ+C2	Artikel (bestimmter, unbestimmter)
μ+D1 - μ+D6	Hinweisende Fürwörter (dieser,...; jener,...; solcher,...)
μ+F1 - μ+F5	Besitzanzeigende Fürwörter
μ+G1 - μ+G3	Fragende Fürwörter
μ+H1 - μ+H5	Unbestimmte Fürwörter
μ+K	Persönliche Fürwörter
μ+L	Zahlwort eins
μ+M1	Eigenschaftswörter männlich
μ+M2	Eigenschaftswörter weiblich
μ+M3	Eigenschaftswörter sächlich
μ+M4	Eigenschaftswörter alle 3 Geschlechter
μ+N	Exkurs über Adjektivendungen
μ+N1	Fundstücke bei Klaus Groth
μ+N2	Beiträge von Meyer
μ+N3	Fundstücke bei Braak
μ+N4	Fundstücke bei Bull
μ+P	Hauptwörter
μ+P1	Beugung der Hauptwörter
μ+P2	Mehrzahlklassen
μ+P3	Exkurs über die Mehrzahlendung –e
μ+P4	Verlust und Neubildung
μ+P5	Vermeidung von -ung-Wörtern
μ+P6	Substantivierung von Eigenschaftswörtern
μ+P7	Personenbezeichnungen aus Eigenschaftswörtern
μ+P8	Weibliche Endungen für Personen

Grammatikalischer Teil

Verben

μ B01

ÜBERBLICK VERBEN

WIE IM HOCHDEUTSCHEN UNTERSCHIEDET MAN AUCH IM PLATTDEUTSCHEN ZWISCHEN STARKEN UND SCHWACHEN VERBEN, DIE SICH GRUNDSÄTZLICH JEWEILS AUF IHRE WEISE REGELMÄßIG VERHALTEN.

DIE STARKEN VERBEN, DIE IN DEN KLASSEN B20 BIS B39 ZUSAMMENGESTELLT SIND, WEISEN IN DEN ZEITEN EINEN VOKALWECHSEL AUF BZW. IHR ZWEITES PARTIZIP ENDET AUF **-en**:

Englisch - Hochdeutsch – Plattdeutsch Gegenüberstellung für ein „starkes“ Verb:

	Infinitiv	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
		1.P.Ez	2.P.Ez	3.P.Ez	1.P.Mz	1./3.P.Ez	1.P.Mz	
ENGLISCH:		I	you	he she it	we	I he	we	we have
	to break	break	break	breaks	break	broke	broke	broken
HOCHDEUTSCH:		ich	du	er sie es	wir	ich er	wir	wir haben
	brechen	breche	brichst	bricht	brechen	brach	brachen	gebrochen
PLATT:		ik	du	hē sē dat	wi	ik hē	wi	wi hebbt (dat)
	breken	breek	brickt	brickt	breekt	bröök	bröken	(twei-)broken

μ B02

DIE SCHWACHEN VERBEN WEISEN IN DEN ZEITEN KEINEN VOKALWECHSEL AUF UND IHR ZWEITES PARTIZIP ENDET AUF **-t**. DIE GROßE MASSE IST SEHR REGELMÄßIG SCHWACH; MAN FINDET SIE IN DEN KLASSEN **B50** BIS **B99**.

Englisch - Hochdeutsch – Plattdeutsch Gegenüberstellung für ein „schwaches“ Verb:

	Infinitiv	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
		1.P.Ez	2.P.Ez	3.P.Ez	1.P.Mz	1./3.P.Ez	1.P.Mz	
ENGLISCH:		I	you	he she it	we	I he	we	we have
	to box	box	box	boxes	box	boxed	boxed	boxed
HOCHDEUTSCH:		ich	du	er sie es	wir	ich er	wir	wir haben
	boxen	boxe	boxt	boxt	boxen	boxte	boxten	geboxt
PLATT:		ik	du	hē sē dat	wi	ik hē	wi	wi hebbt
	boxen	box	boxt	boxt	boxt	box	boxen	boxt

μ B03

DIE MEISTEN VERBEN, DIE HOCHDEUTSCH REFLEXIV SIND, SIND DIES AUCH IM NIEDERDEUTSCHEN. ES GIBT ABER AUSNAHMEN; BEISPIELE:

hochdeutsch (nicht reflexiv)
erschrecken (ich erschrak)
erschrecken (ich erschrak)

niederdeutsch (reflexiv)
sik verfeeren (ik verfeēr mi)
sik verjogen (ik verjooḡ mi)

μ B04

DIE MEISTEN VERBEN, DIE HOCHDEUTSCH STARK BZW. SCHWACH SIND, SIND DIES AUCH IM NIEDERDEUTSCHEN. ES GIBT ABER AUSNAHMEN; BEISPIELE:

hochdeutsch (schwach)
kriegen (ich habe gekriegt)
schrauben (ich habe geschraubt)
saugen (ich habe gesaugt)
verstecken (ich habe versteckt)

niederdeutsch (stark)
kriegen (ik heff kregen)
schruuben (ik heff schroben)
sugen (ik heff sogan)
versteken (ik heff verstecken)

hochdeutsch (stark)
fahren (ich bin gefahren)
riechen (ich habe es gerochen)
scheiden (wir sind geschieden)
lesen (ich habe gelesen)
flechten (ich habe geflochten)
raten (ich habe ihm geraten)
laden (ich habe geladen)
mahlen (ich habe gemahlen)
scheren (ich habe geschoren)
überweisen (ich habe überwiesen)

niederdeutsch (schwach)
fohren (ik bün fohrt)
rüken (ik heff dat rüükt)
schäden (wi sünd schäädt)
lesen (ik heff leest)
flechten (ik heff flecht)
roden (ik heff em roodt)
loden (ik heff loodt)
mohlen (ik heff Schrööt mohlt)
scheren (ik heff dat Schoop scheert)
wiesen (ik heff överwiest)

WIE **laden loden**, SO AUCH Z.B. **einladen inladen** !!

μ B05

Unregelmäßigkeiten

DIE KLASSEN **B40** BIS **B49** DER SCHWACHEN VERBEN WEISEN ERHEBLICHE UNREGELMÄßIGKEITEN AUF. ENTSPRECHENDES GILT FÜR DIE VORANGESTELLTEN KLASSEN **B10** BIS **B19** DER HILFS- UND MODALVERBEN.

μ B06

Knackpunkte:

μ **B06a** AUS DEM HOCHDEUTSCHEN KENNEN WIR (ICH ESSE, DU ISST, ER ISST, WIR ESSEN), DASS IN DER GEGENWART DIE **2. und 3. Person der Einzahl** OFT ABWEICHENDE FORMEN AUFWEISEN:

laufen	löpen ^{B38}	ik lööp	du lööpst	hē sē dat löppt	wij jüm süm lööpt
blicken	kieken ^{B32}	ik kiek	du kickst	hē sē dat kickt	wij jüm süm kiek

DIESE VERBEN SIND ZU FINDEN IN μ+ **B22ab**, μ+ **B23**, μ+ **B24**, μ+ **B27**, μ+ **B28**, μ+ **B32**, μ+ **B34**, μ+ **B35**, μ+ **B36**, μ+ **B37**, μ+ **B38**, μ+ **B39** (RUND 75 STÜCK), IN ABGESCHWÄCHTER FORM AUCH IN μ+ **B40**, μ+ **B41**, μ+ **B42** (RUND 10 STÜCK)!
BEI WENIGER HÄUFIG EINGESETZTEN VERBEN GERATEN DIESE FORMEN LEICHT AUS DER ÜBUNG, Z.B. BEI:

schleifen	sliepen ^{B32}	ik sliep	du slippst	hē sē dat slipt	wij jüm süm sliept
------------------	-------------------------------	----------	------------	-----------------	--------------------

⚭ **B06b** IM DITHMARSCHER PLATT VERZICHTET DIE **Mehrzahlform der Gegenwart** IN DER AUSSPRACHE NACH **b** (hēbben), **g** (séggen), **k** (recken), **m** (brummen), **p** (hölpen), **v** (droben^{Q09a}) VÖLLIG AUF DAS ENDUNGS-**t**. NACH STIMMHAFTEM **g**, **v** UND **m** ERFOLGT ZUSÄTZLICH EINE „VERHÄRTUNG“ DES NEUEN END-KONSONANTEN ZU EINEM [k], [p] BZW. [mp] (AUCH IM IMPERATIV!):

1.	liegen	liggen ^{B30b}	ik lieğ [li:ch]	sē liğğt	wi lieğt ^{Q08} [li:k] in't Bett [li:k]
	freuen	högen ^{B47a}	ik hööğ [hō:ch]	hē hööğt [hō:chʰ]	wi hööğt ^{Q08} sik uns ^{X07a} wat [hō:k]
2.	bleiben	blieβen ^{B32 Q09a}	ik bliev [bli:f]	hē blifft	wi blieβt ^{Q09b} [bli:p] tō Huus
	leben	leβen ^{B46a Q09a}	ik leev [le:f]	hē leevt [le:f]	wi leeβt ^{Q09b} [le:p]
3.	kommen	komen ^{B35}	ik koom [ko:m]	sē kummt [kump]	wi koomt [ko:mp] noch
	kramen	kromen ^{B56a}	ik kroom [kro:m]	hē kroomt [kro:mp]	wi kroomt [kro:mp] dat hett kroomt [kro:mp]

BEIM GEHÄRTETEN **g** WIRD IN DEN **Wöhrner Wöör** DAS **ğ** FÜR [k] STATT [ch] EINGESETZT!^{Q08} LEIDER GIBT ES KEINE GEEIGNETE ENTSPRECHUNG FÜR GEHÄRTETES **v**; ALS UNSCHÖNER BEHELFF KOMMT DAS **b** FÜR [p] STATT [f] ZUM EINSATZ.^{Q09b+a}

IM DRITTEN FALL FÜHRT DER WEGFALL DES END-**t** AUCH IN DER 3. PERSON EINZAHL ZUR KONSONANTENVERÄNDERUNG, BEI SCHWACHEN VERBEN AUCH NOCH IM PARTIZIP-2. ANDERERSEITS IST HIER EINE KENNZEICHNUNG NICHT SO NOTWENDIG; WENN DER **t**-WEGFALL BEHERZIGT WIRD, SPRICHT DER MUND FAST AUTOMATISCH STATT [m] EIN [mp]. IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN WIRD PER AUSSPRACHE-ANMERKUNG (Z.B. [he' kump, wi: ko:mp]) AUF DIESE DITHMARSCHER AUSSPRACHE VERWIESEN!

ÄHNLICH IST DIE SITUATION BEI hēsē|dat|wijūm|sūm bringt, fangt, hangt, klingt, langt, lēngt, singt, springt,... UND hett langt, lēngt,...: LÄSST MAN DAS END-**t** WEG, GELANGT MAN FAST AUTOMATISCH ZUR [k]-AUSSPRACHE! IN DEN **Wöhrner Wöör** WÄRE **ğ** ZUR KENNZEICHNUNG DES UNTERSCHIEDS VON he springt UND wi springt GEGENÜBER ik spring VERFÜGBAR, WIRD ABER AB MITTE 2017 NICHT MEHR EINGESETZT!^{Q08}

DIE BESONDERHEIT DES END-**t**-AUSSPRACHEWEGFALLS IN VERBINDUNG MIT DER AUFGEZEIGTEN ENDKONSONANTEN-AUSSPRACHEVERÄNDERUNG FINDET IN DER BREMER GRAMMATIK^{GR-INS} KEINE ERWÄHNUNG. ANNEMARIE JENSEN JEDOCH STELLT SIE 2011 ALS DITHMARSCHER BESONDERHEIT HERAUS!^{JSA4.07f§2} LEIDER IST IHRE KONSEQUENZ DIE VERÄNDERUNG DER SCHREIBUNG AUF KOSTEN DER SCHNELLEN WORTERKENNUNG, ENTGEGEN IHRER EIGENEN AUFFORDERUNG ZU EINHEITLICHER SCHREIBWEISE^{JSA4.08§6}. VERBEN AUF **-gen**: „wi dreek, fleek, hang|hank, krieg, leeg, lieg, schrieg, sink, schloogt, sprink, stiek, suuk, schwiek, schwink, weeg, wrink, twingt|dwingt“^{JSA4.29-35} – VERBEN AUF **-βen**: „wi blieb, drieb|driev, geeb, groob, rieb, schnuub, schuub, starv, stuub“^{JSA4.29-35} – VERBEN AUF **-men**: „wi nehmp, schwimmp, he kummp, nimm“^{JSA4.29-35} (NATÜRLICH WÄRE IN EINER NEUAUFLAGE EINIGES NACHZUARBEITEN!)

DIE BESONDERHEIT DER DITHMARSCHER ENDKONSONANTEN-HÄRTUNG IN DER GEGENWARTS-MEHRZAHL HAT SICH IN DER VOR ORT TATSÄCHLICH FESTGESTELLTEN KONSEQUENZ EVTL. ERST IN JÜNGERER ZEIT HERAUSGEBILDET; DENN Z. B. LAUTET DIE VOM WbSH AUS DITHMARSCHEN ÜBERMITTELTE MEHRZAHLFORM VON **doβen** = **toben** DREIMAL EINDEUTIG AUF **f**: „De Pər daaft; de Kinner daaft buten rum.“; UND DIE GEGENWARTSFORMEN VON **dregen** = **tragen** LAUTEN IM WbSH „ik dreg“ [dre:ch], „he driggt“ [dricht], „wi dregt“ [dre:cht].

⚭ **B06c** OFFENSICHTLICH HAT SICH UNSER PLATT IN DER DITHMARSCHER NORDERMARSCH DIE **hochdeutsche Sie-Anrede** VÖLLIG ZU EIGEN GEMACHT (Z.B.: No de Dumens hebbt|hēbben^{X10} Sē|„hemm se“ je ni^{X20} froogt, Herr Lehrer!^{DLZ19980926LÜT} – Wat wüllt|wüllen^{X10} Sē|„wölln se“ dēnn, wi dörbt dat!?“^{DLZ19990116LÜT} – AUCH SCHON BEI JOHANN HINRICH FEHR: „Schuben^{X10} Se Ęhm Stohl mal dar hin!“^{FEJ1.2.257} - Blieben^{X10} Se hier!“^{FEJ1.4.325} – Laten^{X10} Se!“^{FEJ5.1.117} – Passen^{X10} Se mal op!“^{FEJ5.1.211} – Kamen^{X10} Se rin!“^{FEJ5.1.215} – Holen^{X10} Se op!“^{FEJ5.1.223ⁿ} – AUCH BEI THEODOR PIENING: „...geben^{X10} Se!“^{PIT2.315}, „...töβen^{X10} Se!“^{PIT2.276} – „...schrieben^{X10} Se!“^{PIT2.027ⁿ} – UND BEI RUDOLF KINAU: „Blieben^{X10} Se scheun still liggen!“^{KIR27.012ⁿ}). DIESER TATSACHE WIRD IN DEN **Wöhrner Wöör** DADURCH ENTSPROCHEN, DASS DIE HIER NUN EINMAL ÜBLICHEN FORMEN DER SIE-ANREDE HÄUFIG MIT AUFGEFÜHRT WERDEN. DIE NORMALEN GEGENWARTSFORMEN WERDEN ABER VORANGESTELLT. → **Sie**²

Wir rufen euch an!

Wi rööpt jūmlju^{X02} an!

Ihr ruft uns an?
 Rufen sie uns an?
 Rufen Sie uns an?

Jüm|Ji|Ju^{x01} rööpt uns an?
 Rööpt süm|sē^{x04} uns an?
 Rööpt|Röpen^{x10} Sē uns an?

µ **B06d** DIE **Befehlsform der Einzahl** FOLGT IM HOCHDEUTSCHEN I.A.R. DER 2. PERSON (du nimmst, gibst, liegst - Nimm! Gib! Lieg! — ABER AUCH: **sein** – Sei!; Ich habe. – Habel!; Ich werde. – Werde!; Ich halte. – Halte!). IM PLATT UM WÖHRDEN HERUM FOLGT DIE EINZAHL-BEFEHLSFORM ZIEMLICH KONSEQUENT DER 1. PERSON. — IN DER LITERATUR FINDEN SICH ANDERE FORMEN:

ik nehm	du nimmst	Nehm dat, dat schäll dien ween!	(„Nimm“ dēn Wēg över ...! ^{FEJ5.3.230})
ik geev	du giffst	Geev mi man noch ēn Bēēr!	(„Giff“ her! ^{GRK3.3.121})
ik dreeġ	du driggst	Dreeġ dat ruut!	(Un „drigg“ dat mit Geduld! ^{FEJ5.2.304})
ik lieġ	du ligġst	Lieġ doch still!	
ik koom	du kummst	Koom her, wēnn du wat wullt!	(„Kumm“, loot uns tōsomen! ^{GRK5.1.089})
ik steek	du stickst	Steek dat weġ!	(„Stick“ de Fork ...! ^{GRK5.1.198} - „Stick“ ēm in'e Knipp! ^{LAF20.099})
ik vergeet ni ^{x20}	du vergittst ni ^{x20}	Vergeet dat ni ^{x20} !	(Un „vergitt“ de Botter ni ^{x20} ! ^{FEJ5.3.225})
ik eet	du ittst	Lang tō un eet !	(Jung, lang tō un „itt“! ^{PVB04.44MYG})
ik sēh	du süht	Süh! & Sēh Sēhg!	(„Süh“, dat sünd ...! ^{PVB08.13MYG} - Söhn, „seeg“ mool no ...! ^{GRK3.3.099})

µ **B06e** DIE REINEN FORMEN DER VERGANGENHEIT (PRÄTERITUM) WERDEN AUFFALLEND SELTEN VERWENDET. BEI DEN VERGANGENHEITSFORMEN HERRSCHT EINE **Vorliebe für Perfekt und Plusquamperfekt**. BEISPIELE ZEIGEN ABER, DASS DIE PRÄTERITUM-FORMEN NICHT ÜBERFLÜSSIG SIND:

Prt

Wi **wēern** ni^{x20} tō Huus.
 Wi **hârrn** dor nix tō mellen.
 Wi **kunnen** ni^{x20} blieben.
 Wi **mussen** tō Huus.
 Wi **dachen** doröver no.
 Wi **kēken** sik|uns^{x07a} an.
 Dō **kēken** süm|sē^{x04} sik an.

Perf | Plqu

Wi **sünd** ni^{x20} tō Huus ween.
 Wi **hebbt** dor nix tō mellen **hatt**.
 Wi **hârrn** ni^{x20} blieben **kunnt**.
 Wi **hebbt** tō Huus **musst**.
 Wi **hebbt** doröver **nodacht**.
 Wi **hebbt** sik|uns^{x07a} **aneken**.
 Dō **hârrn** süm|sē^{x04} sik **aneken**.

µ **B06f** ES SIND EINIGE VERBEN MIT AUFGEListET, DIE LEICHT ALS „nicht-plattdeutsch“ AUF ABLEHNUNG STOßEN KÖNNEN (MAN BEKOMMT ZU HÖREN: **spreken** seġġt wi ni^{x20}, bi uns wârrt **snackt!**); DABEI WIRD ÜBERSEHEN, DASS WARZEN besproken wârrt un ni^{x20} **besnackt**, DASS DER EINE DEM|DER ANDEREN AUCH ETWAS **verspreken** KANN (Süm|Sē^{x04} **hebbt** sik versproken.), DASS JEMAND AUCH **wat anspreken** (**etwas vorstellen, bedeuten**) KANN UND DASS ES BEI EINER VERABSCHIEDUNG AUCH HEIßEN KANN: „Spreek wedder^{x41a} vör!“

Verspreek ni^{x20}, wat du ni^{x20} hōlen kannst!
 Du schusst dien Woorten man **bespreken** loten!
 Süm|Sē^{x04} **hebbt** sik **versproken**.
 Hē **sprickt** je **wat an!**
Spreek wedder^{x41a} vör!

µ **B06g** DAS **Partizip 1** VERWENDET DURCHWEG DEN INFINITIV. — SURFEN SIE IN DEN **Teilen 2,3** MIT **Pa1** !

„Brēken“ vull wēer de KārK, süm|sē^{X04} stēgen op Stōhl un op Banken.^{GRK5.1.080}
 Beter èn „krupen“ Mōder as èn slopen|„slapen“ Voder!^{MbSH3.0343}
 Beter èn „krupern“ Mōder as èn flēgen|„flegen“ Voder!^{MbSH3.0343}

SURFEN SIE IN **Teil 1,2** MIT **Pa1** (GROß-|KLEINSCHREIBUNG!)

µ **B06h** DIE **Perfektformen der Modalverben & brauchen** (INDIKATIV UND KONJUNKTIV) WERDEN M.H DES PARTIZIP 2 GEBILDET, NICHT M.H. DES INFINITIVS WIE IM HOCHDEUTSCHEN:

... wie ich damals nicht **hatte** sagen **dürfen**.
 Aber **hat** er da schon rauchen **dürfen**?
 Er **hat** Clara nicht finden **können**.
 Das Leben ... , wie es **hätte** sein **können**.
 Ich **habe** ihn gemocht|leiden **mögen**.
 Er **hatte|hätte** weinen **mögen**.
 Sie **haben** ihm versprechen **müssen**.
 Er **hat** lachen **müssen**.
 Was **hätte** daraus werden **sollen**.
 Er **hätte** es einsehen **sollen**!
 Er **hat** es vielleicht nicht sehen **wollen**.
 Er **hat** davon nicht recht wissen **wollen**.
 Er **hatte** etwas trinken **wollen**!
 Um T. **hätten** wir uns nicht zu prügeln **brauchen**!

..., as ik dōmools ni^{X20} hār|„harr“ sēggen dōrvt|„dōrt“!^{GRK5.2.483}
 Man „hett“ hē dō al smōken „dōrvt“!^{BUR05.090}
 Hē „hett“ Clara* ni^{X20} finnen „kunnt“!^{RMd2.045}
 Dat Leben is ... un ni^{X20}, wat dat hār|„harr“ ween „kunnt“!^{BUR10.007}
 Ik „heff“ dēn Bēngel gēem lieden „mucht“!^{FEJ5.2.150}
 Hē hār|„harr“ wēnen „mucht“!^{GRK5.2.022}
 Süm|sē^{X04} „hebbt“ em dat verspreken „musst“!^{BMG5.104}
 Dō „hett“ de Mann lachen musst|„mußt“!^{BUR09.075}
 Wat hār|„harr“ ut sōōn Minschennatuur wārm „schullt“?^{GRK5.2.282}
 Dat hār|„harr“ hē man insēhn „schullt“!^{BUR09.033}
 Hē „hett“ dat vëllicht ni^{X20} sēhn „wullt“!^{MAP2.185}
 De König „hett“ dor ni^{X20} recht wat vun weten „wullt“!^{PVB23.099MYG}
 Hē hār|„harr“ wat drinken „wullt“!^{BUR01.56}
 Um Tille* „har'n“ wi sik|„uns“ ni^{X20} kloppen bruukt|„brukt“!^{DLZ200804125PA}

µ **B07**

Möglichkeitsform UND **Konjunktiv** AUCH MIT DEN **Formen der Vergangenheit** — ODER WIE ZUVOR MIT PERFEKT- UND PLUSQUAMPERFEKT-FORMEN.

Prt: war BZW. **Kjtv:** wäre

Gefahr **wäre** da immer, ...
 Ich **wäre** schon lange gefahren...
 Er **würde** es machen, wenn...
Würde er wohl kommen?
 Das Pferd meinte, es **müsse** anziehen.
 Er meinte, das **müsste** anders werden.
 Wir **könnten** morgen zu Hause bleiben.
 Wenn ihr alles essen **dürftet**,...
 Wenn sie es **wollten**, **könnten** sie es.
 Einen Vers **würde** ich gern loswerden.
 Und sie **würden** auch gern einmal reiten.

Prt: wēer BZW. **Kjtv:** wēer

Gefohr **wēer**|„weer“ dor ümmer, ...^{GRK5.2.257}
 Ik **wēer** al lang tō Huus fohrt, wēnn ...
 Hē **worr** dat moken, wēnn ...
 „Schull“ hē wull kōmen?^{HEE20.124}
 Dat Peerd mēēn, dat **muß** antrecken.
 Hē mēēn, dat **muß**|„muß“ anners wārm.^{Y66.035TSJ}
 Wi **kunnen** morgen tō Huus blieben.
 Wēnn jüm|jiju^{X01} āllns eten **dörssen**,...!
 Wēnn süm|sē^{X04} dat **wullen**, **kunnen** süm|sē^{X04} dat!
 Ēēn Riemel **much**|„müch“ ik gēem noch lōōswārm!^{DLZ20020112LÜT}
 Un süm|sē^{X04} **muchen** dōk gēem mool rieden.

Er schreibt, Sie **sollten** es versuchen. Hē schrifft, Sē **schullen** dat versōken.

WAS FÜR DIE HILFS- UND MODALVERBEN DARGELEGT IST, FINDET ANSONSTEN NUR SELTEN ANWENDUNG:

Ich **wusste** gar nicht, was ich damit ... Ik **wuss** | „wüß“ gor ni^{x20}, wat ik dormit moken schull!^{!GKA5.041}
 Dann **ginge** es ihm heute besser! Dēnn „gung“ sien Jung dat vundoog beter!^{!BUR09.033}
 Sie **täte** es, sie **würde** es **tun**, wenn... Sē dā dat, se **worr** dat **dōön**, wēnn....

µ B08

Pleonasmus (EINE „UNNÖTIGE“ VERDOPPELUNG DES PARTIZIP-2):

Ich dachte, du hättest einmal geschrieben	Ik dach, du hārrst „harrst“ mool „schreben hatt“! ^{!WBSH2.0680}
Das hätte ich auch gern einmal gesehen .	Dat „harr“ ik öök gēern mool sēhn hatt „sehn hatt“! ^{!WBSH2.0681}
Einmal hatte Hans ihn nicht gesehen .	Mool „hatt“ Hans em op'e Stroot ni ^{x20} „sehn hatt“. ^{BUR09.017}
Er hatte es nicht so gemeint .	Hē hārr „harr“ dat ni ^{x20} sō mēent hatt „meent hatt“! ^{!BUR09.013}
Sie hatten ihm die Bude geschenkt .	Süm Sē ^{x04} „harm“ em de Bōöd „schenkt hatt“! ^{!BUR03.022 23}
Er hätte es zu gern gesehen .	Hē hārr „harr“ dat gor tō gēern „sehn hatt“! ^{!BUR04.027}
Drei Monate haben sie sich gekannt .	Drēe Moond „hebbt“ süm sē ^{x04} sik „kennt hatt“! ^{!BUR09.045}
Mutter hatte den Jungen sehr umsorgt .	Mudder „hatt“ dēn Jung je fein „bepüttjert hatt“! ^{!BUR09.052}
Den hatte ich vergessen .	Dēn „heff“ ik vergeten hatt „vergeten hatt“! ^{!BUR05.048}
Er war auch etwas eingeschlafen .	Hē wēer „weer“ öök én beten „indruselt wēn“! ^{!LAF08.052}

DER LESER BEGEGNET DEM PLEONASMUS BEI REIMER BULL AUF SCHRITT UND TRITT, BIS 2011 WEIT ÜBER 230MAL, BEI ÜBER 80 VERBEN!

Hilfs- und Modalverben ^{DULW96} – µ+ B10-µ+ B19

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm
						wi hebbt, ...

µ B10

Hilfsverb sein

sein ween [we:n] bün büst is sünd wēer|st wēern wi sünd dor ween

AUSFÜHRLICHER: **sein** **Inf:** ween **Pa2:** Wi sünd dor ween.

Prs: ik bün, du büst, hē|sē|dat is, wijjüm|süm|Sē sünd;

Prt: ik|hē|sē|dat wēer [we^a], du wēerst [we^ast], wijjüm|süm|Sē wēern [we^an],

Imp: Ez: Wees|Wee' vernünftig! [we:]; **Mz:** Weest flietig! **Hf:** Sünd|Ween Sē doch still!

(hē|sē kann|mağ|mutt|schäll|wärtt|kunn|much|muss|schull|worr dat ween hēbben)

Irgendwo muss er ja gewesen sein. Enerwegens mutt hē je ween hēbben.)

(ÜBERREGIONAL HÄUFIG: **wesen|sien** STATT **ween** IM INFINITIV BZW. **west** STATT **ween** IM ZWEITEN PARTIZIP!)

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t			Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	ik hē du	wijüm süm

µ B11

Hilfsverb haben

haben **hèbben** [him] heff hest hett hebbt hârr|st hârn du hest dat hatt

AUSFÜHRLICHER: **haben** **Inf: hèbben** [him...ä-a:-ä] **Pa2:** Wi hebbt dat hatt.

Prs: ik heff, du hest, hē|sē|dat hett, wijüm|süm hebbt [hāb], Sē hebbt|hèbben^{X10} [hāb, him],

Prt: ik|hē|sē|dat hârr [ha:', ha:'], du hârrst [ha:'st, ha:'st], wijüm|süm|Sē hârn [ha:'n],

Imp: Ez: Heff di man ni^{X20} sō!; **Mz:** Hebbt veel Glück! **Hf:** Hebbt|Hèbben^{X10} Sē veel Spools!
(hē|sē kann|maġ|mutt|schāll|wârrt||kunn|much|muss|schull|worr dat hatt hèbben)

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t			Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	ik hē du	wijüm süm

µ B12

Hilfsverb werden

werden **wârn** [wa:'n] wârr wârrst wârrt wârrt worr|st worrn sē is rōöt worrn

AUSFÜHRLICHER: **werden** **Inf: wârn** [wa:'n...a:-o-o] **Pa2:** wi sünd worrn.

Prs: ik wârr [wa:], du wârrst [wa:'st], hē|sē|dat wârrt, wijüm|süm wârrt [wa:'t], Sē wârrt|wârn^{X10};

Prt: ik|hē|sē|dat worr, du worrst, wijüm|süm|Sē worrn;

Imp: Ez: Nu wârr ni^{X20} wunnerli!; **Mz:** Wârrt ni^{X20} krank! **Hf:** Wârrt|Wârn^{X10} Sē doch vernünftig!

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t			Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	ik hē du	wijüm süm

µ B13

Modalverb tun (NICHT IM HOCHDEUTSCHEN)

tun **dōön** [doun] dō deist deit dōöt dā|dääst dään hē hett dat doon

AUSFÜHRLICHER: **tun** **Inf: dōön** [doun...ou/ai-e:-o:] **Pa2:** wi hebbt dat doon.

Prs: ik dō [dou], du deist [daist], hē|sē|dat deit, wijüm|süm dōöt [dout], Sē dōöt|dōön^{X10};

Prt: ik|hē|sē|dat dā [de:], du dääst [de:'st], wijüm|süm|Sē dään [de:n],

Imp: Ez: Dō dat! [dou], **Mz:** Dōöt dat! [dout] **Hf:** Dōöt|Dōön^{X10} Sē dat! [dout, doun]
(hē|sē kann|maġ|mutt|schāll|wârrt||kunn|much|muss|schull|worr dat doon hèbben)

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t			Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	ik hē du	wijüm süm

µ B14

Modalverb müssen

müssen **möten** [mō:n] mutt muttst mutt mööt muss|t müssen süm hebbt mustt

AUSFÜHRLICHER: **müssen** **Inf: möten|möön** [mō:n u/ö:-u-u] **Pa2:** wi hebbt mustt.

Prs: ik|hē|sē|dat mutt, du muttst, wijüm|süm mööt [mō:t], Sē mööt|möön^{X10} [mō:t, mō:n],

Prt: ik|hē|sē|dat muss, du mustt, wijüm|süm|Sē müssen;

(Eigentlich hätte er das bekommen müssen. Mit Schick hârr hē dat kriegen mustt.)

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t ik du	Vergangenheit ik hē du	Pa2 wi hebbt, ...
--------------------	----------------------------	---------------------------	----------------------

μ B15

Modalverb können

können können [kō:n] kann kannst kann köönt kunn|st kunnen jüm hebbt kunnt

AUSFÜHRLICHER: **können** **Inf: können** [kō:n]... **Pa2:** du hest dat kunnt.

Prs: ik|hē|sē|dat kann, du kannst, wi|jüm|süm köönt [kō:nt], Sē köönt|könen^{X10} [kō:nt, kō:n],

Prt: ik|hē|sē|dat kunn, du kunnt, wi|jüm|süm|Sē kunnen;

(Das hättest du mir sagen können, dass... Dat hârrst du mi séggen kunnt, datt...;

Ich hätte es tun können. Ik hârr dat dōön kunnt.)

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t ik du	Vergangenheit ik hē du	Pa2 wi hebbt, ...
--------------------	----------------------------	---------------------------	----------------------

μ B16

Modalverb dürfen

dürfen dörben^{O09a} [dō'm] dörv dörvt dört dörbt^{Q09b} [dō'b] dōrs|t dōrssen ik heff dat dörvt

AUSFÜHRLICHER: **dürfen** **Inf: dörben** [dō'm] **Pa2:** wi hebbt dat dörvt.

Prs: ik dörv, du dörvt, hē|sē|dat dört, wi|jüm|süm dörbt [dō'b], Sē dörbt|dörben^{X10} [dō'b, dō'm],

Prt: ik|hē|sē|dat dōrs|döss [dō's, dōss], du dōrst|dōsst, wi|jüm|süm|Sē dōrssen|dössen [dōs-sen]

[ZUR V-SCHREIBWEISE BITTE VERGLEICHEN MIT VERBEN DER KLASSEN B21B UND B46B!]

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t ik du	Vergangenheit ik hē du	Pa2 wi hebbt, ...
--------------------	----------------------------	---------------------------	----------------------

μ B17

Modalverb wollen

wollen wüllen [wō:n] will wullt will wüllt [wō:t] wull|st wullen süm hebbt dat wullt

AUSFÜHRLICHER: **wollen** **Inf: wüllen** [wō:n] **Pa2:** du hest dat wullt.

Prs: ik|hē|sē|dat will, du wullt, wi|jüm|süm wüllt [wō:t], Sē wüllt|wüllen^{X10} [wō:t, wō:n],

Prt: ik|hē|sē|dat wull, du wullst, wi|jüm|süm|Sē wullen;

Imp: Ez: Will dat doch mool!; **Mz:** Wüllt [wō:t] dat doch!; **Hf:** Wüllt|Wüllen^{X10} [wō:t, wō:n] Sē wull vernünftg ween!

(hē|sē kann|mağ|mutt|schäll|wârrt|kunn|much|muss|schull|worr dat wullt hebben)

(Sie haben mich dort einspannen wollen. Süm hebbt mi dor ansñoren wullt.)

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t ik du	Vergangenheit ik hē du	Pa2 wi hebbt, ...
--------------------	----------------------------	---------------------------	----------------------

μ B18

Modalverb mögen

mögen mögen mağ mağst mağ möögt^{B06b} much|st muchen wi hebbt mucht

AUSFÜHRLICHER: **mögen** **Inf: mögen** [a/ō:-u-u] **Pa2:** ik heff dat mucht.

Prs: ik|hē|sē|dat mağ [maçh], du mağst, wi|jüm|süm möögt [mō:k], Sē möögt|mögen^{X10};

Prt: ik|hē|sē|dat much, du muchst, wi|jüm|süm|Sē muchen

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijüm süm	ik hē du	wijüm süm	wi hebbt, ...

μ **B19**

Modalverb sollen

sollen schüllen [schö:n] schäll schasst schäll schüllt [schö:t] schull|st schullen ik heff schullt

AUSFÜHRLICHER: **sollen** **Inf:** schüllen|schölen [schö:n] **Pa2:** wi hebbt dat dōön schullt.

Prs: ik|hē|sē|dat schäll, du schasst, wijüm|süm schüllt [schö:t], Sē schüllt|schüllen^{X10} [schö:t, schö:n],

Prt: ik|hē|sē|dat schull, du schullst [schullst, schusst], wijüm|süm|Sē schullen

Stark gebeugte Verben – μ+ B20-μ+ B39

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijüm süm	ik hē du	wijüm süm	wi hebbt, ...

B20 →^{Q15} [a/a: a/a: a/a: a/a: a/a: u u u]

μ **B20a** [a a a a a u u u]

fangen fangen fang fangst fangt fangt fung|st fungen heff fungen
waschen waschen wasch waschst wascht wascht wusch|st wuschen hest wuschen
wachsen wassen wass wasst wasst wasst wuss|t wussen sünd wussen

SO AUCH: **hängen hangen**

μ **B20b** [fa:n a: a: a: a: u u u]

fallen fällen fäll fällt fällt fällt full|st fullen wi sünd fullen

Prs-Hf: Fangt|Fangen^{X10} Sē morgen bi mi an?

Imp: Ez: Fang an!; **Mz:** Fangt dēn Bäll!; **Imp-Hf:** Nu fangt|fangen Sē blōōts mool an!

Prs-Hf: Fällt|Fällen^{X10} Sē mi in' Rūch?

Imp: Ez: Fäll du man op'e Snuut!; **Mz:** Fällt ni^{X20}!; **Imp-Hf:** Fällt|Fällen^{X10} Sē dor man ni^{X20} dool!

Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijüm süm	ik hē du	wijüm süm	wi hebbt, ...

B21 →^{Q15} [a:/ā a:/ā a:/ā a:/ā a:/ā o/a: o/a: o]

μ **B21a** [ba:-g°n a: a: a: a: a: a: o]

bergen bärigen bärġ bärġst bärġt bärġt^{B06b} bärġ|st bärigen hebbt borgen

Prs-Hf: Sē bärġt|bärigen^{X10} ém doch nu?

Imp: Ez: Bärġ ém nu!; **Mz:** Bärġt ém nu!; **Imp-Hf:** Bärġt|Bärigen^{X10} Sē ém man nu!

μ B21b	[ʃta:-b ^e n	a:	a:	a:	a:	o	o	o]
sterben	stärben ^{Q09a}	stārv	stārvst	stārvt	stārbt ^{Q09b}	stov st	storben	is storben

SO AUCH: **verderben verdārben**; **(be)werben (be)wārben**; **werfen wārpen**

Prs-Hf: Sē stārbt|stārben^{X10} mi doch ni^{X20}?

Imp: Ez: Stārv mi ni^{X20}!; **Mz:** Stārbt mi ni^{X20}!; **Imp-Hf:** Stārbt|Stārben^{X10} Sē mi man ni^{X20}!

μ B21c	[ä	ä	ä	ä	ä	o	o	o]
ziehen	trecken	treck	treckst	treckt	treckt	trock st	trocken	hebbt trocken
melken	melken	melk	melkst	melkt	melkt	mol st	molken	hett molken
gelten	gellen	gell	gellst	gellt	gellt	goll st	gollen	hett wat gollen

SO AUCH: **erschrecken verschrecken**, **schimpfen|schelten schellen**, **ausschimpfen**, **ausschelten**
utschellen

Prs-Hf: Sē treckt|trecken^{X10} hier weg?

Imp: Ez: Treck af!; **Mz:** Treckt an!; **Imp-Hf:** Treckt|Trecken^{X10} Sē man düchtig!

SO AUCH: **erschrecken sik verschrecken**

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wij üm süm	wij üm süm	ik hē du	wij üm süm	wi hebbt, ...			

μ B22a → ^{Q15}	[e:	e:	i	i	e:	e'	e'	e:]
--------------------------------	-----	----	---	---	----	----	----	-----

geben	geben ^{Q09a}	geev	giffst	giff	geebt ^{Q09b}	gēēv st	gēben	hebbt geben
stecken	steken	steek	stickst	stickt	steekt	stēēk st	stēken	hett mi steken
essen	eten	eet	ittst	itt	eet	ēēt st	ēten	hest du al eten?

steken|steken steken: DA **steken** AUS DEN BEIDEN QUELLEN **stecken** UND **stechen** GESPEIST WURDE, IST PRINZIPIELL AUCH DIE BEUGUNG|FLEXION NACH **steken**^{B23} (**stoken**^{Pa2}) MÖGLICH; NOCH HERRSCHT UM WÖHRDEN HERUM **steken**^{B22} (**steken**^{Pa2}) VOR. UNTER DEM EINFLUSS DES HOCHDEUTSCHEN DRINGT JEDOCH **steken**^{B23} (**stoken**^{Pa2}) VOR.

SO AUCH: **fressen freten**, **messen meten**, **vergessen vergeten**

Prs-Hf: Geebt|Geben^{X10} Sē mi dat?

Imp: Ez: Geev mi én Bēēr!; **Mz:** Geebt dat ruut!; **Imp-Hf:** Geebt|Geben^{X10} Sē doch no!

Prs-Hf: Versteken Se mi? — **Imp: Ez:** Versteek dat gööt^{X50}!

Prs-Hf: Eten Se dat gēēm? — **Imp: Ez:** Eet dat op!

μ B22b → ^{Q15}	[e:	e:	i	i	e:	e:	e:	e:]
treten	treden	treed	triddst	tridd	treedt	treed st	treden	wēēr treden

SO AUCH: **an-**, **bi-**, **in-**, **op-**, **ut-**, **vertreden** (WENN DER HAHN TRITT: **treden**^{B52})

Prs-Hf: Vertreedt|Vertreden^{X10} Sē mi? — **Imp: Ez:** Vertreed mi dor!; **Mz:** Vertreedt uns gööt^{X50}!; **Imp-Hf:** Vertreedt|Vertreden^{X10} Sē dat man!

μ B22c → ^{Q15}	[i	i	i	i	i	e:	e:	e:]
bitten	bidden	ik bidd di	du biddst mi	hē bidd ehr	wi bidd di	ik du beed st	wi beden ém	hebbt ém beden

AN DIE STELLE DER STARKEN FORMEN VON **bidden**^{B22c} SIND MEHR UND MEHR DIE SCHWACHEN VON **beden**^{B52} (GETRETEN!)

	Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
		ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...				

μ **B23** → Q15

	[e:]	e:	i	i	e:	é	é	o:]
nehmen	nehmen	nehm	nimmst	nimmt	nehmt	nēhm st	nēhmen	du hest nohmen
	[ne:m'	ne:m	nims'	nimp	ne:mp	né'm st	né'm'	no:m']
treffen	drepn	dreep	drippst	driipt	dreept	drēēp st	drēpen	se hett dropen
(treffen	dropen ^{B23a}	droop	dröppst	dröppt	droopt	drōōp st	drōpen	wi hebbt dropen)

treffen drepn ODER **dropen; drepn** HAT DIE ÄLTERE LAUTUNG^{GRK3.2.394}, **dropen** PASST IN KEINE DER ANDEREN VERBKLASSEN; BEI KLAUS GROTH FINDET SICH GEMISCHTER EINSATZ: **Inf:** „drepn“ UND „drapen“ **Prs:** „driipt“ UND „dröppt“, „dreppt“ UND „drapt“ **Prt:** „dreep, drep“ UND „drop, dropst, dropen“ **Pa2:** „drapen“. - SUCHEN SIE IN DEN TEILEN 2,3 DIESE WORTFORMEN|WÖRTER AUF! SIE SIND NICHT AM SELBEN ORT VERSAMMELT.

(stechen **steken**^{B23b} **steek** **stickst** **stickt** **steekt** **stēēk|st** **stēken** **hett stoken**^{HOD})
stecken|stechen steken: DA **steken** AUS DEN BEIDEN QUELLEN **stecken** UND **stechen** GESPEIST WURDE, IST PRINZIPIELL AUCH DIE BEUGUNG|FLEXION NACH **steken**^{B23b} (**stoken**^{Pa2}) MÖGLICH; NOCH HERRSCHT UM WÖRDRN HERUM **steken**^{B22} (**steken**^{Pa2}) VOR. UNTER DEM EINFLUSS DES HOCHDEUTSCHEN DRINGT JEDOCH **steken**^{B23b} (**stoken**^{Pa2}) VOR.

Prs-Hf: Nehmt|Nehmen^{X10} Sē mi dat af?

Imp: Ez: Nehm mi mit!; **Mz:** Nehmt dat doch!; **Imp-Hf:** Nu nehmt|nehmen^{X10} Sē dat!

	Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
		ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...				

μ **B24** → Q15

	[e:]	e:	i	i	e:	ou	ou	o:]
brechen	breken	breek	brickst	brickt	breekt	brōōk st	brōken	is tweibroken
tragen	dregen	dreeġ	driġġst	driġġt	dreeġt ^{B06b}	drōōġ st	drōgen	hett dat drogen
	[dre:g'n	dre:ch	dri:ch's	dri:ch'	dre:k	drouġh st	droug'n	dro:g'n]

SO AUCH: **wiegen wegen|wāgen, sprechen spreken**

Prs-Hf: Breekt|Breken^{X10} Sē mi wat af?

Imp: Ez: Breek dat ni^{X20} twei!; **Mz:** Breekt dat döör!; **Imp-Hf:** Breekt|Breken^{X10} Sē dat ni^{X20} af!

	Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
		ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...				

μ **B25** → Q15

	[e:]	e:	e:	e:	e:	ou	ou	o:]
stehlen	stehlen	stehl	stehlst	stehlt	stehlt	stōh st	stōhlen	hest stohlen

SO AUCH: **befehlen befehlen**

Prs-Hf: Un Sē stehlt|stehlen^{X10} dat?

Imp: Ez: Stehl dat doch törüch!; **Mz:** Stehlt ni^{X20}!; **Imp-Hf:** Stehlt|Stehlen^{X10} Sē ni^{X20}!

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	

μ **B26a** → Q15 [eː | eː | eː | eː | eː | eː | eː | eː]
heißen hēten hēēt hēētst hēēt hēēt hēēs|st^{X64} hēēssen^{X64} hett sō hēten
Prs-Hf: Wo heet|hēten^{X10} Sē denn?
Imp: Ez: Hēēt doch, as du wullt!; **Mz:** Hēēt, as jūm|jiju^{X01} wullt!; **Imp-Hf:** Heet|hēten^{X10} Sē doch, as Sē wullt|wüllen^{X10}!

μ **B26b** → Q15 [e: | eː | eː | eː | eː | u | u | e:]
wissen weten wēēt wēētst wēēt wēēt wuss|t wussen heff weten|wusst
Prs-Hf: Weet|Weten^{X10} Sē, wat Sē dor dōōt|dōōn^{X10}?
Imp: Ez: Wēēt doch mool wat!

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	

μ **B27** → Q15 [eː | eː | ü:|ü | ü:|ü | eː | eː | eː | eː]
sehen sēhn sēh|sēhg sühst|süchst sühst|sücht sēht|sēhg^{B06b} sēhg|st sēhgen heff dat sēhn

AUSFÜHRLICHER: **Inf: sēhn** [sɛ'n...eː|ü:|ü-eː-é], **Pa2:** ik heff dat sēhn [sɛ'n]

Prs: ik sēh|sēhg [sɛ', sɛ'ch], du sühst|süchst [sü:st, süchst], hē|sē|dat sühst|sücht [sü:t, sücht],
 wijūm|sūm sēht(sēhg)t [sɛ't, sɛ'k], Sē sēht|sēhn^{X10} [sɛ't, sɛ'n],

Prt: ik|hē|sē|dat sēhg [sɛ'ch], du sēhgst [sɛ'chst], wijūm|sūm|Sē sēhgen [sɛ'g'n],

Imp: Ez: Sēh|Sēhg man tō!, Süh sō!, **Mz:** Sēht tō!, **Imp-Hf:** Sēht|Sēhn^{X10} Sē man tō!

SO AUCH: **geschehen schēhn: Prs:** dat schüht|schücht; **Prt:** dat schēhg; **Pssv:** dat is schēhn

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	

μ **B28** → Q15 [eː | eː | ü | ü | eː | ou | ou | o:]
bieten bēden bēēd|bēē' büddst büdd bēēdt bōōd|st bōden hebbt boden
lügen lēgen lēēg lüggst lüggēt lēēg^{B06b} lōōg|st lōgen jūm hebbt logen
trügen drēgen **Prs:** dat drüggēt [drüch] **Prt:** dat drōōg [drouch] **Pa2:** dat hett drogen
(ziehen tēhn tēh tühst|tüggest tühst|tügēt tēht tōōg|st tōgen ik heff togen)
frieren frēren frēēr früst früst frēert frōōr|st frōren wi hebbt froren
gießen gēten gēēt güttst gütt gēēt gōōt|st gōten du hest goten
verdießen verdrēten **Prs:** dat verdrütt **Prt:** dat verdrōōt [f-'drou] **Pa2:** dat hett verdroten

SO AUCH: **betrügen bedrēgen, fliegen flēgen, verlieren verlēren, fließen flēten, genießen genēten, schießen schēten, mit Latten versehen slēten, sprießen|spreizen sprēten** [ʃprɛ'-ɛ'n]. DA **sprēten** MÖGLICHERWEISE AUS DEN BEIDEN QUELLEN **sprießen** UND **spreizen** GESPEIST WURDE, IST AUCH DIE SCHWACHE BEUGUNG|FLEXION **sprēten**^{B61a} DENKBAR.

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	n w wiljüm süm	a r t	Vergangenheit ik hē du	w iljüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
--	--------------------	---------	---------	----------------	----------------------	-------------	---------------------------	----------------	----------------------

B29 → Q15 [e:/oi e:/oi e:/oi e:/oi e:/oi ou ou o:]

μ **B29a** [e: e: e: e: e: ou ou o:]

scheren (SCHAF!) **scheren** scheer scheerst scheert scheert schōör|st schören hebbt schoren

Imp: Ez: Scheer de Schoop!; **Mz:** Scheert de Schoop!; **Imp-Hf:** Scheert|Scheren^{X10} Sē de Schoop!

EVTL.: **scheren**^{B59a} scheer scheerst scheert scheert scheer|st scheren hebbt scheert

SIEHE ABER: **wegscheren** **wegscheren**^{B59a}

μ **B29b** [oi oi oi oi oi (ou) (ou) o:]

schwören **swören** swōōr swōōrst swōōrt swōōrt (swōōr|st) (swören) (hebbt sworn)

EHER HÄUFIGER: **schwören** **swören**^{B59a}

μ **B29c** [oi oi oi oi oi (ou) (ou) o:]

biegen|beugen **bögen** böög böögst böögst böögst^{B06b} (böög|st) (bögen) (ik bün afbogen)

DA **bögen** AUS DEN BEIDEN QUELLEN **biegen** UND **beugen** GESPEIST WURDE, SIND PRINZIPIELL ZWEI BEUGUNGEN|FLEXIONEN DENKBAR; EHER HÄUFIGER: **biegen|beugen** **bögen**^{B47a}

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	n w wiljüm süm	a r t	Vergangenheit ik hē du	w iljüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
--	--------------------	---------	---------	----------------	----------------------	-------------	---------------------------	----------------	----------------------

B30 → Q15 [i i/i: i i i/i: é é e:]

μ **B30a** [i i i i i é é e:]

sitzen **sitten** sitt sittst sitt sitt sēēt|st sēten wi hebbt seten

spalten² **splitten** splitt splittst splitt splitt splēēt|st splēten ik heff spleten

μ **B30b** [lin⁹ li:ch lichs lich liek le'ch|st é e:]

liegen **liggen** lieğ liğğst liğğt lieğ^{B06b} lēēğ|st lēgen wi hebbt legen

Prs-Hf: Sitt|Sitten^{X10} Sē gēern hier an't Finster?

Imp: Ez: Sitt still!; **Mz:** Sitt jüm|jiju^{X01} still!; **Imp-Hf:** Sitt|Sitten^{X10} Sē doch still!

Prs-Hf: Lieğt|Liggen^{X10} [lin⁹] Sē al lang hier?

Imp: Ez: Lieğ [liech] still!; **Mz:** Lieğt [liek] jüm|jiju^{X01} still!; **Imp-Hf:** Lieğt|Liggen^{X10} Sē doch still!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B31a** →^{Q15} [i|ü i|ü i|ü i|ü i|ü u u u

schwimmen	swümmen	swümm	swümmst	swümmt [šwümp]	swümmt [-mp]	swumm st	swummen	hett swummen
singen	singen	sing	singst	singt	singt	sung st	sungen	hebbt sungen
trinken	trinken	drink	drinkst	drinkt	drinkt	drunk st	drunken	ik heff drunken
binden	binnen	binn	binnst	binnt	binnt	bunn st	bunnen	hest dat bunnen

SO AUCH: **abhandeln afdingen, ausbedingen utbedingen, dringen dringen, klingen klingen, ringen ringen, schlingen slingen, springen springen, schwingen swingen, zwingen dwingen, wringen wringen, stinken stinken, winken winken** (NUR VEREINZELT, VGL. **wunk**, SONST^{B75}), **finden finnen, beginnen beginnen**^{HOD}, **zerschinden verschinnen** (**schinden: schinnern!**), **sinnen sinnen, spinnen spinnen, verschwinden verschwinden, gewinnen winnen, winden winnen** (AUCH: **du windst**)

Prs-Hf: Sē drinkt|drinken^{X10} gēern Kaffe?

Imp-Ez: Drink ut!; **Mz:** Drinkt mēhr!; **Imp-Hf:** Sō drinkt|drinken^{X10} Sē doch!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B31b** →^{Q15} [e|i e|i e|i e|i e|i u u u]

quellen	quellen	quell	quellst	dat quellt	quellt	dat quull	quullen	dat is opquullen
schwellen	swellen	swell	swellst	dat swellt	swellt	dat swull	swullen	dat is opswullen

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B32** →^{Q15} [i: i: i i i: e' e' e:]

bleiben	blieben ^{Q09a}	bliev	bliffst	blifft	bleibt ^{Q09b}	blēēv st	blēben	hē is bleben
schneiden	snieden	snie(d) ^{3sA4.085d}	sniddst	snidd	sniedt	snēē(d) st	snēden	du hest sneden
bekommen	kriegen	kriēg	kriēg̊st	kriēg̊t	kriēgt ^{B06b}	krēēg̊ st	krēgen	hebbt kregen
blicken	kieken	kiek	kickst	kickt	kiekt	kēēk st	kēken	hebbt keken
kneifen	kniepen	kniep	knippst	knippt	kniept	knēēp st	knēpen	hē hett knepen
werfen	smieten	smiet	smittst	smitt	smiet	smēēt st	smēten	ik heff smeten

SO AUCH: **treiben drieβen, reiben rieβen, schreiben schrieβen, reiten rieden, gleiten glieden** (ZUMEIST: **glitschen** o.Ä.), **leiden lieden, streiten strieden, pinkeln miegen, schreien schriegen, spucken spiegen, steigen stiegen, schweigen swiegen, (ver)gleichen glieken, streichen strieken, schleichen slieken** (ÜBLICHER: **sliekern**^{B98}), (**zurück**)**weichen wieken** (EHER **wieken**^{B54a!!!}), **greifen griepen, schleifen sliepen, beißen bieten, reißen rieten, Darm entleeren schieten, verschleiβen|abnutzen ver-, op-, utslieten, spleiβen|spalten** (INTRANSITIV) **splieten**

Prs-Hf: Sē kiek̊t|kieken^{X10} gēern ruut?

Imp-Ez: Kiek dor!; **Mz:** Kiek̊t sik|ju^{X08} dat an!; **Imp-Hf:** Kiek̊t|kieken^{X10} Sē doch wedder^{X41a} in!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B32b** → Q15

<i>[i:]</i>	<i>i:</i>	<i>i:</i>	<i>i:</i>	<i>i:</i>	<i>e'</i>	<i>e'</i>	<i>e:]</i>	
(ver)gleichen	verglieken	vergliek	vergliekt	vergliekt	vergliekt	verglēēk st	verglēken	hē hett vergleken
streichen	strieken	striek	striekt	striekt	striekt	strēēk st	strēken	wi hebbt streken
schleichen	slieken	sliiek	sliekt ???	sliekt ???	sliekt	slēēk st	slēken	wi sünd sleken
(aus)weichen	wieken	wiek	wiekt ???	wiekt ???	wiekt	wēēk st	wēken	sē is uns utweken

SO AUCH: (**zurück**)weichen **wieken** (EHER **wieken**^{B54a}!!!)

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B33** → Q15

<i>[ö]</i>	<i>ö</i>	<i>ö</i>	<i>ö</i>	<i>ö</i>	<i>o</i>	<i>o</i>	<i>o:]</i>	
helfen	hölpen	hölp	hölpst	hölpt	hölpt	holp st	holpen	hebbt holpen

Prs-Hf: Sē hölpt|hölpē^{x10} uns?

Imp: Ez: Hölp mi mool!; **Mz:** Hölpt uns doch!; **Imp-Hf:** Nix för ungōō^{x50}, hölpt|hölpē^{x10} Sē uns!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B34** → Q15

<i>[o:]</i>	<i>o:</i>	<i>e/ö</i>	<i>e/ö</i>	<i>o:</i>	<i>e'</i>	<i>e'</i>	<i>o:]</i>	
lassen	loten	loot	lettst e ö	lett e ö	loot	lēēt st	lēten	hē hett dat loten
schlafen	slopen	sloop	slöppst	slöppt	sloopt	slēēp st	slēpen	wi hebbt slopen

Prs-Hf: Sē sloopt|slopē^{x10}?

Imp: Ez: Sloop nu!; **Mz:** Sloopt doch!; **Imp-Hf:** Sloopt|Slopē^{x10} Sē doch én beten!

Z.B. SO AUCH: **in Ruhe lassen** **beteβen loten**

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B35** → Q15

<i>[o:]</i>	<i>o:</i>	<i>u</i>	<i>u</i>	<i>o:</i>	<i>e'</i>	<i>e'</i>	<i>o:]</i>	
kommen	komen	koom	kummst	kummt [<i>kump</i>]	koomt [<i>ko:mp</i>]	kēēm st	kēmen	sünd komen

Prs-Hf: Sē kooht|kōmē^{x10} wūrkli?

Imp: Ez: Koom ruut!; **Mz:** Koomt doch! [*ko:mp*]; **Imp-Hf:** Kooht|Kōmē^{x10} Sē doch oōk mool no mi!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B36** → Q15

<i>[o:]</i>	<i>o:</i>	<i>ai</i>	<i>ai</i>	<i>o:</i>	<i>ou</i>	<i>ou</i>	<i>o:]</i>	
schlagen	slooh slogen	slo sloōg	sleist	sleit	sloot sloōgt	slōōg st	slōgen	hett slooh slogen

Prs-Hf: Wat sloot|sloō^{x10} Sē vör?

Imp: Ez: Slo ēm ni^{x20}; **Mz:** Sloot sikju^{x08} doch!; **Imp-Hf:** Sloot|Sloō^{x10} Sē wat Beters vör!

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	n w wijüm süm	a r t	Vergangenheit ik hē du	wijüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
--	--------------------	---------	---------	----------------	---------------------	-------------	---------------------------	-----------	----------------------

μ **B37** → Q15

	[o:]	o:	ai	ai	o:	u	u	o:]
gehen	gohn	goh	geihst	geiht	goht	gung st	gungen	ik bün gohn
stehen	stohn	stoh	steihst	steiht	stoht	stunn st	stunnen	du hest stohn

Prs-Hf: Goh|Gohn^{X10} Sē al tō Huus?
Imp: Ez: Goh un hool dat!; **Mz:** Goh|ni^{X20} allēn!; **Imp-Hf:** Goh|Gohn^{X10} Sē mit!

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	n w wijüm süm	a r t	Vergangenheit ik hē du	wijüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
--	--------------------	---------	---------	----------------	---------------------	-------------	---------------------------	-----------	----------------------

μ **B38** → Q15

	[ou]	ou	ō	ō	ou	é	é	ou]
laufen	löpen	lōöp	löppst	löppt	lōöpt	lēēp st	lēpen	büst weglōpen
rufen	rōpen	rōöp	rōppst	rōppt	rōöpt	rēēp st	rēpen	heff no di rōpen
halten	hōlen	hōöl	höllst	höllt	hōölt	hēēl st	hēlen	hett fasthōlen

Prs-Hf: Hōöl|Hōlen^{X10} Sē ém fast?
Imp: Ez: Hōöl di stief!; **Mz:** Hōöl|sik|ju^{X08} fuchtig!; **Imp-Hf:** Hōöl|Hōlen^{X10} Sē ém fast!

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	n w wijüm süm	a r t	Vergangenheit ik hē du	wijüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
--	--------------------	---------	---------	----------------	---------------------	-------------	---------------------------	-----------	----------------------

μ **B39** → Q15

	[u:]	u:	u	u	u:	ou	ou	o:]
stieben	stuven ^{Q09a}	stuuv	stuffst	stufft	stuubt ^{Q09b}	stōöv st	stōben	dat hett stoben
saugen	sugen	suuğ [ch]	suğğst	suğğt [ch]	suuğt ^{B06b} [k]	sōōğ [ch]	sōgen	wi hebbt sogen
schlucken	sluken	sluuk	sluckst	sluckt	sluukt	slōōk st	slōken	hett sloken
saufen	supen	suup	suppst	suppt	suupt	sōōp st	sōpen	jüm hebbt sopen
schließen	sluten	sluut	sluttst	slutt	sluut	slōöt st	slōten	ik heff afsloten

SO AUCH: **schauben schruβen, schieβen schuβen, schnauben|schnökern snuβen, kriechen krupen**
 ABER AUCH: **schnauben snuβen**^{B46a} (SCHWACH!), **schauben schruβen**^{B46a} (SCHWACH!)
 UM WÖHRDEN HERUM ABER: **schlucken slucken**^{B84} (SCHWACH!)
Prs-Hf: Sluut|Sluten^{X10} Sē al tō?
Imp: Ez: Nu sluut al open!; **Mz:** Stuuβt man af!; **Imp-Hf:** Suupt|Supen^{X10} Sē ni^{X20} wedder^{X41a} sō veel!

Schwach gebeugte Verben

Unregelmäßige schwach gebeugte Verben – μ + B40- μ + B49

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wij jūm sūm	ik hē du	wij jūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B40** → Q15 [ō: ö: ö ö ö: ö ö ö]

taugen **dögen** döög döchst döcht döög^{B06b} döch|st döchen hebbt nix döcht

Prs-Hf: Eēn Froog mool blōōts, tō wat döög^t|dögen^{X10} Sē denn egentli, wat köönt|könen^{X10} Sē?

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wij jūm sūm	ik hē du	wij jūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B41** → Q15 [oi oi ö ö oi ö ö ö]

bluten **blöden** blōöd blöddst blödd blōōdt blödd|st blödden du hest blödd

suchen **söken** söök söchst söcht söökt söch|st söchen ik heff dat söcht

taufen **döpen** dööp döffst döfft dööpt döff|st döffen he hett em döfft

grüßen **gröten** grōöt gröttst grött grōöt grött|st gröten hebbt ehr grött

SO AUCH: **heizen böten, treiben|gegenhalten möten, begegnen bemöten, stoßen stöten**

VERGLEICHE ABER U.A.: **hüten höden**^{B52} NEBEN **höden**^{B41}

Prs-Hf: Söökt|Söken^{X10} Sē wat?

Imp: Ez: Söök dat doch sülben!; **Mz:** Söökt dat!; **Imp-Hf:** Na, denn söökt|söken^{X10} Sē man!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wij jūm sūm	ik hē du	wij jūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B42** → Q15 [ou ou o o ou o o o]

kaufen **köpen** kööp koffst kofft kööpt koff|st koffen hett sik wat kofft

Prs-Hf: Kööpt|Köpen^{X10} Sē wat?

Imp: Ez: Kööp dat!; **Mz:** Kööpt dat man sülben!; **Imp-Hf:** Ach, kööpt|köpen^{X10} Sē dat man!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
	ik	du	hē sē dat	wij jūm sūm	ik hē du	wij jūm sūm	wi hebbt, ...				

μ **B43** → Q15 [i ā ā ā ā e: e: ā]

legen **lèggen** legg leggst leggt leggt^{B06b} lāj|lääst lään heff dat afleggt

sagen **sèggen** segg seggst seggt seggt^{B06b} sāj|sääst sään hest dat afsegg

Prs-Hf: Wat seggt|sèggen^{X10} Sē dortō?

Imp: Ez: Jo, nu segg doch al wat!; **Mz:** Seggt Voder dat lêver!; **Imp-Hf:** Nu seggt|sèggen^{X10} Sē man lêver gor nix!

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wiljüm süm	ik hē du	wiljüm süm	wi hebbt, ...				

μ **B44** → Q15 [oi oi oi oi oi oi oi oi]
hören **hören** hōōr hōōrst hōōrt hōōrt hōōrs^{X65}|t hōōrssen^{X65} hebbt dat hōōrt

AUSFÜHRLICHER: **hören|gehören Inf-Pa1: hören** [ho^ɪn] **Pa2: heff hōōrt** [ho^ɪt]

Prs: ik hōōr [ho^ɪ], du hōōrst [ho^ɪs], hē|sē|dat|wiljüm|süm hōōrt [ho^ɪt], Sē hōōrt|hören^{X10} [ho^ɪt, [ho^ɪn]

Prt: ik hōōr|hōōrs^{X65} [ho^ɪ, ho^ɪs], du hōōrst [ho^ɪs], hē|sē|dat hōōr|hōōrs^{X65} [ho^ɪ, ho^ɪs], wiljüm|süm|Sē hören|hōōrssen^{X65} [ho^ɪn, 'ho^ɪs-s^ɪn]; (UM WÖHRDEN HERUM LAUTET DAS **Prt** HEUTE VIELFACH hōōrs|hōōrssen^{X65}. Hē hōōrs dat öök. - Wi hōōrssen dat ni^{X20});

Imp: Ez: Hōōr! [ho^ɪ], **Mz:** Hōōrt mool her! [ho^ɪt], **Imp-Hf:** Nu hōōrt|hören^{X10} Sē over op! [ho^ɪt, [ho^ɪn]

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wiljüm süm	ik hē du	wiljüm süm	wi hebbt, ...				

μ **B45** → Q15 [i i i i i o/a o/a o/a]
bringen **bringen** bring bringst bringt bringt broch|st brochen hett dat brocht
denken **dēnken** dēnk dēnkst dēnkt dēnkt dach|st dachen hest' di dacht

Prs-Hf: Wo veel dēnkt|dēnken^{X10} Sē dēnn uttōgeben?

B46

V SCHLIEßT DIE STAMMSILBE NACH LANGEM STAMMVOKAL

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
= Pa1	ik	du	hē sē dat	wiljüm süm	ik hē du	wiljüm süm	wi hebbt, ...				

μ **B46a** → Q15 [e; i; o; ö; ou, oi] MIT b|v

AUSSPRACHE: **leben leben** [!le:-b^en, le:m], **warten tōben** [!toi-b^en, toim] → Q15

leben	leben ^{Q09a}	leev	leevst	leevt	leebt ^{Q09b}	leev st	leben	du hest dor leevt
hochwinden	hieben ^{Q09a}	hiev	hievtst	hievt	hiebt ^{Q09b}	hiev st	hieben	hē hett dat hievt
graben	groben ^{Q09a}	groov	groovst	groovt	groobt ^{Q09b}	groov st	groben	hebbt dor groovt
loben	löben ^{Q09a}	lööv	löövst	löövt	lööbt ^{Q09b}	lööv st	löben	hebbt ehr löövt
dünsten	stöben ^{Q09a}	stööv	stöövst	stöövt	stööbt ^{Q09b}	stööv st	stöben	sünd al stöövt
warten	töben ^{Q09a}	tööv	töövst	töövt	tööbt ^{Q09b}	tööv st	töben	heff op ehr töövt
schrauben	schruēben ^{Q09a}	schruuv	schruuvst	schruuvt	schruubt ^{Q09b}	schruuv st	schruēben	hett wat schruuvt

SO AUCH: **in Ruhe lassen beteēben (loten), beēben beēben, kleēben kleēben, streēben streēben, weēben weēben, keifen kieēben, traben droēben, üēben öēben, spalten klöēben, glauben glöēben|löēben, probieren|prüēfen prüēfen, stäuben stöēben, schnauben snuēben**

ABER AUCH: **schnauben snuēben**^{B39} (STARK!), **schrauben schruēben**^{B39} (STARK!)

Prs-Hf: Tööbt|Töben^{X10} Sē nöössen op mi? Leebt|Leben^{X10} Sē för sik allēen?

μ B46b

→ Q15 [a:] MIT b|v

AUSSPRACHE: **kalben kälben** ['kaːl - b° n, kaːm], **färben färben** ['faːl - b° n, faːm] → Q15

kalben	kälben ^{Q09a}	kâlv	kâlvst	kâlv	kâlb̄t ^{Q09b}	kâlv st	kälben	Köh hett kâlv
färben	färben ^{Q09a}	fârv	fârvst	fârv	fârb̄t ^{Q09b}	fârv st	färben	de Hoor fârv?

SO AUCH: **erben ârben, gerben gârben, kerben kârben**

Prs-Hf: Fârb̄t|Fârvben^{X10} Sê ümmer Ehr Hoor?

B47

g SCHLIEßT DIE STAMMSILBE NACH LANGEM STAMMVOKAL

Infinitiv = Pa1	G	e	g	e	n	w	a	r	t	Vergangenheit	Pa2
ik	du	hē sē dat	wil jūm sūm	ik hē du	wil jūm sūm	wi hebbt, ...					

μ B47a

→ Q15 [e:, e', ai, i:, ö:, oi, ü:] MIT g BZW. [g, ch, k]

pflegen	plegen	pleeġ	pleeġst	pleeġt	pleeġt ^{B06b}	pleeġ st	plegen	hest ém pleeġt
wiegen	wēgen	wēēġ	wēēġst	wēēġt	wēēġt ^{B06b}	wēēġ st	wēgen	hest ém wēēġt
zurückschlagen	weddergeigen	geiġ w.	geiġst w.	geiġt w.	geiġt ^{B06b} w.	geiġ st w.	geigen w.	ēēn weddergeiġt
abzweigen	aftwiegen	twieġ af	twieġst af	twieġt af	twieġt ^{B06b} af	twieġ st af	twiegen af	is aftwieġt
sich freuen	sik hōgen	hōōġ	hōōġst	hōōġt	hōōġt ^{B06b}	hōōġ st	hōgen	hebbt sik hōōġt
pflügen	plōgen	plōōġ	plōōġst	plōōġt	plōōġt ^{B06b}	plōōġ st	plōgen	hett hüüt plōōġt
überzeugen	övertügen	övertüüġ	ö'tüüġst	ö'tüüġt	ö'tüüġt ^{B06b}	ö'tüüġ st	övertügen	is nu övertüüġt

SO AUCH: **fegen fegen, hegen hegen, sich aufregen sik opregen, sich bewegen sik bewegen, gedeihen diegen** (DANE BEN **dieden**^{B52}), **biegen|beugen bögen** (DA **bögen** AUS DEN BEIDEN QUELLEN **biegen** UND **beugen** GESPEIST WURDE, IST PRINZIPIELL AUCH DIE BEUGUNG|FLEXION **bögen**^{B29c} DENKBAR; SIE IST ABER SELTENER.), **trocknen drōgen, zwinkern kniepōgen, begnügen begnōgen, vergnügen vergnōgen, sich regen|sich rühren sik rōgen** (rōhren^{B59b}), **lamentieren|salbadern|schwärmen swōgen, in Ohnmacht fallen beswōgen** (beswōden^{B52})

μ B47b

→ Q15 [o:, ou, u:] MIT g BZW. [g, ch, k]

sāgen	sogen	sooġ	sooġst	sooġt	sooġt ^{B06b}	sooġ st	sogen	hest' dōrsooġt
fugen	fōgen	fōōġ	fōōġst	fōōġt	fōōġt ^{B06b}	fōōġ st	fōgen	hett hüüt fōōġt

SO AUCH: **fragen frogen, nagen gnogen, behagen behogen, jagen jogen, klagen klogen, nötigen krogen**, (BEIM MAUERN) **zurücksetzen|vorziehen rin-|ruutkrogen, plagen plogen, wagen wogen, geschäftig sein wōgen, mausern rugen** (ruen^{B50})

μ B47c

→ Q15 [a:] MIT g BZW. [g, ch, k]

balgen	bälgen	bâlġ	bâlġst	bâlġt	bâlġt ^{B06b}	bâlġ st	bälgen	hebbt sik bâlġt
---------------	---------------	------	--------	-------	-----------------------	---------	--------	-----------------

μ **B48**

VERBEN AUF DIE ENDUNG -igen MIT g BZW. [g, ch, k] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
einigen	ēnigen	ēnig	ēniġst	ēniġt	ēniġt ^{B06b}	ēniġ hēniġst	ēnigen	hebbt sik ēniġt
nötigen	nōdigen	nōdig	nōdiġst	nōdiġt	nōdiġt ^{B06b}	nōdighnōdiġst	nōdigen	hett sūm nōdiġt
kündigen	kūnnigen	kūnnig	kūnniġst	kūnniġt	kūnniġt ^{B06b}	kūnnighkūnniġst	kūnnigen	hē hett kūnniġt
flachpflügen	fälligen	fällig	fälliġst	fälliġt	fälliġt ^{B06b}	fällighfälliġst	fälligen	hett hüüt fälliġt

SO AUCH: **verteidigen verdēdigen, wohltun smōdigen, beschuldigen beschülligen**

Prs-Hf: Kūnniġt|Kūnnighen^{X10} Sē mi?

Imp: Ez: Nōdig ehr ni^{X20}!; **Mz:** Ēniġt sikju^{X08}!; **Imp-Hf:** Dēnn kūnniġt|kūnnighen^{X10} Sē mi doch!

μ **B49**

DIE GRUNDFORM DES VERBS BLEIBT BEI DER FLEXION UNGEKÜRZT.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
segnen	segen	segen	segent	segent	segent	segent st	segen	hett uns segent
begegnen	begēgen	begēgen	'gēgenst	'gēgent	'gēgent	'gēgen st	begēgen	is ēm begēgent
atmen	oten	oten	otent	otent	otent	otent st	oten	hett noch otent
ordnen	orden	orden	ordent	ordent	ordent	orden st	orden	hē hett ordent

SO AUCH: **regnen regen, be-|verrechnen be-|verreken** (EHER **be-|verreken**^{B54a}), **be|zeichnen be-|tēken** (EHER **be-|tēken**^{B54a}), **ab-|an-|ver-ordnen** STATT **af-|an-|ver-orden**^{B49} EHER **ornen**^{B77}

Prs-Hf: Segent|Segen^{X10} Sē uns, Herr Paster?

Imp: Ez: Segen de Kinner!; **Mz:** Segent!; **Imp-Hf:** Segent|Segen^{X10} Sē uns, Herr Paster!

Regelmäßige schwach gebeugte Verben – μ + B50- μ + B99

μ B50

AUF DEN ZWEITONIGEN, AUCH EINTONIG-LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-en**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
stehlen	klaunen	klaun	klaunst	klaunt	klaunt	klaunst	klaunen	hebbt klaunt
knien	knēēn	knēē	knēēst	knēēt	knēēt	knēēst	knēēn	hebbt knēēt
kratzen	kleien	klei	kleist	kleit	kleit	kleijst	kleien	hett sik kleit
streuen	streuen	streu	streust	streut	streut	streu st	streuen	se hett streut
freien	frie'en	frie	friest	friet	friet	frie st	frie'en	hebbt friet
brauen	bruun	bru	bruust	bruut	bruut	bru ust	bruun	du hest bruut

SO AUCH: **(auf)tauen (op)dauen** (ABGEWANDERT: **dauden**^{B52}), **afflaunen, graunen, haunen, kauen, stauen, eggen|kosen eien, wiegen (in der Wiege) deien, wetterleuchten (blitzen) leien, säen seien** (ABGEWANDERT: **seiden**^{B52}), **freuen freuen, mausern ruun, (sich) scheunen schuun, traunen truun, warnen woorscheunen, bauen buun** (ABGEWANDERT: **buden**^{B52}), **schneien snie'en** (ABGEWANDERT: **snieden**^{B52})

μ B51

AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-hen**.

AUSSPRACHE: [drai'n, drou'n, bloi'n, ruu'n] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
drehen	dreihen	dreih	dreihst	dreiht	dreiht	dreih st	dreihen	hett dreiht
einweihen	inwiehen	wieh in	wiehist in	wieht in	wieht in	wieh st in	wiehen in	du hest inwieht
drohen	drōhen	drōh	drōhst	drōht	drōht	drōh st	drōhen	ik heff drōht
blühen	blōhen	blōh	blōhst	blōht	blōht	blōh st	blōhen	hett blōht

SO AUCH: **krāhen kreihen, māhen meihen, nāhen neihen, durchseihen seihen, wehen wiehen, brūhen brōhen, flohen flōhen, glūhen glōhen, (be)mūhen (be)mōhen**

AUCH: **drohen drōhen (drauhen), ruhen rōhen (rauhun, ruhen)**

AUCH: **einweihen inwiehen (inwēhen)**

ERGÄNZUNG: **nāhen neihen**, dat Neiden^{B52} | GRK5.1.114

ERGÄNZUNG: **einfādeln indrohen (indrohen**^{B52} – „indrahun“^{WBSH1.0834(SDIM)})

µ **B52**

AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-den**.

AUSSPRACHE: DAS END-**d** IM **Prs** UND IM **Prt** ENTFÄLLT ZUMEIST (SIEHE ANMERKUNG!) ^{J5A4.08§4}

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
kneten	knedēn	knee(d)	kneedst	kneedt	kneedt	knee(d) st	knedēn	hebbt kneedt
mieten	mēden	mēē(d)	mēēdst	mēēdt	mēēdt	mēē(d) st	mēden	heff mēēdt
arbeiten	ârbeiden	ârbei(d)	ârbeidst	ârbeidt	ârbeidt	ârbei(d) st	ârbeiden	hett ârbeidt
kreiden	kriedēn	krie(d)	kriedst	kriedt	kriedt	krie(d) st	kriedēn	hebbt kriedt
braten	broden	broo(d)	broodst	broodt	broodt	broo(d) st	broden	hest broodt
roden+rudern	rōden	rōō(d)	rōōdst	rōōdt	rōōdt	rōō(d) st	rōden	hebbt rōōdt
brüten	brōden	brōō(d)	brōōdst	brōōdt	brōōdt	brōō(d) st	brōden	hett brōōdt
bauen	buden	buu	buust	buut	buut	bu buust	buden	hebbt buu(d)t
deuten	dūden	dūū(d)	dūūdst	dūūdt	dūūdt	dūū(d) st	dūden	hett dūūdt

ERGÄNZUNG: **kreiden** = ein Spielfeld markieren; **bauen** **buen**^{B50} „buden“^{GrK5.2.023} (ZUGEWANDERT)

ERGÄNZUNG: **nâhen** **neihen**^{B51} „dat Neiden“^{GrK5.1.114}

SO AUCH: **tauen** **dauden**^{WbSH1.0689(DIM)} |**dauen**| (VON **dauen**^{B50} ZUGEWANDERT), **bitten**|**beten** **beden**, **reden** **reden**, **schmieden** **smeden**, **treten** **treden** (WENN DER HAHN DIE HENNE TRITT, SONST **treden**^{B22!}), **vermieten**|**verdingen** **vermedēn** (→ ^{B57a} ANMERKUNG BEI DEN VERBEN AUF **-nen!**), **ausbreiten** **sprēden**, **utbrēden**, **kleiden** **klēden**, **nieten** **nēden**, **bereiten**|**anfertigen** **rēden**, **scheiden** **schēden**, **leiten** **leiden**, **vorbereiten** **vōrbereiden**, **sâen** **seiden** (VON **seien**^{B50} ZUGEWANDERT), **gedeihen** **dieden** (DANEBEN **diegen**^{B47a}), **schneien** **snieden** (VON **snieen**^{B50} ZUGEWANDERT), **leiden**|**dulden**|**mōgen**|**tauen** **lieden**, **baden** **boden**, **laden** **loden**, **zuraten** **roden**, **heiraten** **heiroden**, **verschmâhen** **versmoden**, **schaden** **schoden**, **Schwaden** **machen** **swoden**, **waten** **woden**, **vermuten**=**vermōden** [*ʔ-'mou'n*] (→ ^{B57a} ANMERKUNG BEI DEN VERBEN AUF **-nen!**), **sich** **sputen** **spōden** [*ʃpou'n*], **fluten** **flōden**, **hūten** **hōden**^{B52} NEBEN **hōden**^{B41}, **lōten**|**loten** **lōden**, **schroten** **schrōden**, **ūbel** **werden** **beswōden** (**beswōgen**^{B47a}), **lâuten** **lūden**, **necken** **brūden**, **jâten** **jūden**, **vergūten** **vergūden**; UND MEHR !!!

DIE SCHWACHEN FORMEN VON **beden**^{B52} HABEN WEITGEHEND DIE STARKEN VON **bidden**^{B22c} ERSETZT.

ANMERKUNG ZU DEN VERBEN AUF **-den**^{B52} & **andere**, ZUR ICH-FORM DER GEGENWART UND ZUR VERGANGENHEIT DIESER VERBEN MIT STAMM-**d**: DAS END-**d** WIRD KAUM ODER GAR NICHT GESPROCHEN ^{J5A4.08§4}: **einfriedigen** as ik infreed|infree'|„infre“^{GrK5.2.195}; **reden** hē reed|ree'|„re“^{GrK5.1.201}; **bitten** Nu beed|bee'|„be“^{GrK5.1.016}; **treten** hē treded|tree'|„tre“ in'e Dōōr^{GrK5.1.220}; **anbieten** se bōōd|bōō'|„bo“ Geld^{GrK5.1.178}; **arbeiten** hē ârbeid|ârbei'|„arbei“^{GrK5.1.106}; **breiten** hē brēēd|brēē'|„bree“ ut^{GrK5.1.310}; **gleiten** dat glēēd|glēē'|„glee“ vun'e Schullern^{GrK5.2.102}; **leiden**|**dulden** se lēēd|lēē'|„lee“ dat ni^{GrK5.2.154}; **reiten** as hē wegrēēd|wegrēē'|„wegree“^{GrK5.2.077}; **streiten** dat Geweten strēēd|strēē'|„stree“ sik^{GrK5.2.104}; **beraten** hē berood|beroo'|„bera“^{GrK5.2.265}; **braten** se brood|broo'|„bra“ ut^{GrK5.2.342}; **aufladen** hē lood|loo'|„la“ sik wat op^{GrK5.2.121}; **brüten** ik seēt un brōōd|brōō'|„brō“^{GrK5.1.092}; **necken** hē brūūd|brūū'|„brū“ ehr^{GrK5.2.129}; **bauen** se buud|buu'|„bu“ Hüūs^{GrK5.2.120}; **sich scheuen** hē schuud|schuu'|„schu“ sik^{GrK5.2.097}; **andeuten** se dūūd|dūū'|„dū“ an^{GrK5.2.477}.

DA DIESE VERBEN SICH ZUMINDEST IN DER VERGANGENHEIT DEN VERBEN^{B50} ANGLICHEN, WUNDERT ES NICHT, WENN EIN REGER AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN VERBKlassen STATTFAND! — ÄHNLICHES IST ZU BEOBACHTEN BEI: **Knie** Knēēn|„de Kneden“^{GrK5.1.199}; **Krähen** Kreihen|„de Kreiden“^{GrK5.1.081}; **in Hemdsärmeln** hēmdsmauen|„hemdsmauden“^{GrK5.2.083}; **neue** niee|„niede“ Tiet^{Y66.030TSJ} — → ^{Q14} (APOSTROPH-SCHREIBWEISE IN DEN **Wōhrner Wōōr**)

μ **B53** ZUGANG VOM HOCHDEUTSCHEN: AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-fen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
strafen	strofen	stroof	stroofst	strooft	strooft	stroof st	strofen	hett strooft
auftrumpfen	optrufen	truuf op	truufst op	truuft op	truuft op	truuf st op	trufen op	hett optruuft

μ **B54a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ken**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
rechnen	reken	reek	reekst	reet	reet	reek st	reken	hett noreekt
zeichnen	tēken	tēek	tēekst	tēekt	tēekt	tēek st	tēken	hebbt optēekt
deichen	dieken	diek	diekst	diekt	diekt	diek st	dieken	hebbt diekt
machen	moken	mook	mookst	mookt	mookt	mook st	moken	hett dat mookt
Reise buchen	bōken	bōök	bōökst	bōökt	bōökt	bōök st	bōken	hett dat bōökt
jucken	jōken	jōök	jōökst	jöökt	jöökt	jōök st	jōken	hett jöökt
rauchen	smōken	smōök	smōökst	smōökt	smōökt	smōök st	smōken	hebbt smōökt
brauchen	bruken	bruuk	bruukst	bruukt	bruukt	bruuk st	bruken	heff dat bruukt
riecken	rūken	rūük	rūükst	rüükt	rüükt	rūük st	rūken	Hett dat rüükt!

SO AUCH: kleben peken, Knick ausholzen utbēken, bleichen blēken, davoneilen afspēken, quieken quieken, blaken bloken, haken hoken, kochen koken, berühren ... roken, schimmeln spoken, staken|staksen stoken, streichen|streicheln stroken, wachen|wecken woken, stochern pōken, rauchen|qualmen rōken, Geldstrafe zahlen brōken, fluchen flōken, spuken spōken, auftauchen opduken, klauben puken, stauchen stuken, kränkeln süken

μ **B54b** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **äl, är** (→^{Q4}), FOLGT **-ken**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
kalken	kälken	kâlk	kâlkst	kâlkt	kâlkt	kâlk st	kälken	hē hett kâlkt
merken	mârken	mârk	mârkst	mârkt	mârkt	mârk st	mârken	hett wat mârkt

SO AUCH: kneten wälken, herumtreiben auf dem Wasser rumswälken („rumswalken“^{4WsH4.0199 (+DIM)}), ferkeln fârken, harken hârken, parken pârken, nörgeln quârken, werken wârken

µ **B55a**

AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-len**.

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	e wi jūm sūm	n ik hē du	w wi jūm sūm	a wi hebbt, ...	r t	Vergangenheit	Pa2
jaulen	jaulen	jaul	jaulst	jault	jault	jaul st	jaulen	hē hett jault			
spielen	spelen	speel	speelst	speelt	speelt	speel st	spelen	hebbt speelt			
teilen	dēlen	dēel	dēelst	dēält	dēält	dēel st	dēlen	wi hebbt dēält			
segeln	seilen	seil	seilst	seilt	seilt	seil st	seilen	hebbt seilt			
feilen....	fielen	fiel	fielst	fielt	fielt	fiel st	fielen	is dor langfielt			
holen	holen	hool	hoolst	hoo t	hoo t	hool st	holen	hebbt hoo t			
spulen	spōlen	spōol	spōolst	spōō t	spōō t	spōol st	spōlen	hett ospōō t			
grōlen	grōlen	grōol	grōolst	grōō t	grōō t	grōol st	grōlen	du hest grōō t			
spūlen	spōlen	spōōl	spōōlst	spōō t	spōō t	spōō st	spōlen	dat hett spōō t			
pellen	pulen	puul	puulst	puult	puult	puul st	pulen	wi hebbt puult			
Kopf ...	nūlen	nūul	nūulst	nūū t	nūū t	nūul st	nūlen	hē hett nūū t			

ERGÄNZUNG: **Kopf hängen lassen = nūlen; jaulen = jaulen** [schau|n]

SO AUCH: **nagen gnaulen** [gnauln], **kraulen kraulen** [krauln], **abzählen** (BEIM SPIEL) **afmelen**, **Unterschied ausmachen schelen** [sche:ln], **schwelen swelen** [šwe:ln], **sich gabeln sik twelen**, **quālen quālen** [kwe:ln], **urteilen oōrdēlen**, **(an)heilen (an)hēlen** [ʼan-heʼln], **Lärm machen krakēlen** [krʰ-'keʼln], **schielen** (AUGENFEHLER) **schēlen** [scheʼln], **elektronische Post verschicken mailen** [meʼln], **sich aufrichten sik steilen** [stailn], **treidelen treilen** [trailn], **eilen ielen**, **keilen kielen**, **aalen sik olen**, **malen molen**, **versteigern bölen** [bouln], **falten fölen** [fouln], **kutschieren karjōlen** [kʰ-'schouln], **tiefpflügen rijōlen** [rʼ-'schouln], **spūlen (von Wellen) schōlen** [schö:ln], **schwelen smōlen** [šmō:ln], **handfegen ulen**, **faulen fulen**, **grausen grulen**, **heulen hulen**, **hinüber schielen schulen**, **sich schützen sik schulen**

µ **B55b**

AUF EINEN VOKAL DER STAMMSILBE MIT HOCHDEUTSCHEM DEHNUNGS-H FOLGT **-len**.

AUSSPRACHE: [fe:ln, we:ln, mo:ln, sō:ln, foiln, ʼaf-ku:ln] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	e wi jūm sūm	n ik hē du	w wi jūm sūm	a wi hebbt, ...	r t	Vergangenheit	Pa2
fehlen	fehlen	fehl	feh st	fehlt	fehlt	feh st	fehlen	hē hett fehlt			
wählen	wählen	wähl	wählst	wählt	wählt	wähl st	wählen	hebbt al wählt			
mahlen	mohlen	mohl	mohlst	moh t	moh t	mohl st	mohlen	hebbt moh t			
suhlen	sōhlen	sōhl	sōhlst	sōh t	sōh t	sōhl st	sōhlen	hett sik sōh t			
fühlen	fōhlen	fōhl	fōhlst	fōh t	fōh t	fōhl st	fōhlen	heff dat fōh t			
abstechen	afkuhlen	kuhl af	kuhlst af	kuh t af	kuh t af	kuhl st af	kuhlen af	ik heff afkuh t			

SO AUCH: **(aus)kehlen (ut)kehlen**, **fohlen foehlen**, **prahlen prohlen**, **besohlen besohlen**, **strahlen strohlen**, **bezahlen betohlen**, **abkühlen afkōhlen**, **wühlen wöhlen**

μ **B55c** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **âl** (→^{Q4}), FOLGT **-len**.

AUSSPRACHE: **knallen knällen** [kna:ln] →^{Q15}

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
knallen	knällen	knáll	knállst	knállt	knállt	knáll st	knällen	dát hett knállt

SO AUCH: **(schnee)ballen (snēē)bállen** [ʃneː-ba:ln], **lallen lällen** [la:ln], **albern mällen** [ma:ln], **(ab)prallen (af)prállen** [ʼaf-pra:ln], **(an)schnallen (an)snállen** [ʼan-ʃna:ln], **schallen schállen** [scha:ln], **in den Stall einstellen opstállen** [ʼop-ʃta:ln]

μ **B56a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-men**.

AUSSPRACHE: **kramen kromen** [kro:m] – **Prs:** [ik kro:m, heː kro:mp, wi: kro:mp] – **Pa2:** [hett kro:mp] →^{Q15}

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
glänzen	glemen	gleem	gleemst	gleemt	gleemt	gleem st	glemen	hē hett gleemt
rudern	rēmen	rēēm	rēēmst	rēēmt	rēēmt	rēēm st	rēmen	hē hett rēēmt
keuchen	hiemen	hiem	hiemst	hiemt	hiemt	hiem st	hiemen	hebbt hiemt
kramen	kromen	kroom	kroomst	kroomt	kroomt	kroom st	kromen	hett kroomt
nennen	nōmen	nōōm	nōōmst	nōōmt	nōōmt	nōōm st	nōmen	ik worr nōōmt
räumen	rūmen	rūüm	rūümst	rūümt	rūümt	rūüm st	rūmen	hebbt rüümt

SO AUCH: **Heuhaufen machen diemen, keimen kiemen, leimen liemen, reimen riemen, ohnmächtig werden beswiemen, erstarren verklomen, schämen schomen, blühen blōmen, träumen drōmen, krümeln krōmen, strömen strōmen, aufzäumen optōmen, schäumen schümen, versäumen versümen**

μ **B56b** AUF EINEN VOKAL DER STAMMSILBE MIT HOCHDEUTSCHEM DEHNUNGS-H FOLGT **-men**.

AUSSPRACHE: **einrahmen inrohmen** [ʼin-ro:m], **entrahmen afrōhmen** [ʼaf-roim]

AUSSPRACHE: **Prs:** [ik ro:m in, heː ro:mp in, wi: ro:mp in] – **Pa2:** [heː hāt in-ro:mp] →^{Q15}

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
beruhigen	betehmen	betehm	betehmst	betehmt	betehmt	betehm st	betehmen	heff mi betehmt
einrahmen	inrohmen	roh in	rohst	rohmt	rohmt	roh st	rohmen in	hett inrohmt
entrahmen	afrōhmen	rōhm af	rōhmst	rōhmt	rōhmt	rōhm st	rōhmen af	se hett afrōhmt

ERGÄNZUNG: (EIN BILD) **einrahmen inrohmen**, (RAHM) **abschöpfen afrōhmen** öh|öh

μ **B56c** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **âl|âr** (→^{Q4}), FOLGT **-men**.

AUSSPRACHE: **qualmen quälmen** [kwa:ˈm], **wärmen wärmen** [wa:ˈm] →^{Q15}

qualmen	quälmen	quâlm	quâlmst	quâlm t [kwa:ˈmp]	quâlm t [-mp]	quâlm st	quälmen	hett quâlm t [-mp]
wärmen	wärmen	wârm	wârmst	wârm t [-mp]	wârm t [-mp]	wârm st	wärmen	hett mi wârm t [-mp]

SO AUCH: **lärmen lârmen, schwärmen** (BIENEN) **swörmen** ö|â

µ **B57a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-nen**.

AUSSPRACHE: **plaudern klönen** [klö:n'] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
meinen	mēnen	mēēn	mēēnst	mēēnt	mēēnt	mēēn st	mēnen	ik heff mēēnt
lächeln	grienen	grien	griēnst	griēnt	griēnt	griēn st	grienen	se hett griēnt
planen	plonen	ploon	ploonst	ploonst	ploonst	ploon st	plonen	hebbt ploonst
schonen	schönen	schōön	schōönst	schōönt	schōönt	schōön st	schönen	wārrt schōönt
plaudern	klönen	klōön	klōönst	klōönt	klōönt	klōön st	klönen	wi hebbt klōönt
grünen	grōnen	grōön	grōönst	grōönt	grōönt	grōön st	grōnen	dat hett grōönt
ausnüchte	utdunen	duun	duunst	duunt	duunt	duun st	dunen	hē is utduunt
nähen	prünen	p rūn	p rūnst	p rūnt	p rūnt	p rūn st	p rūnen	hē hett p rūnt

SO AUCH: **dienen dēnen** [dē:n'], **vereinen verēnen** [f-'ē:n'], **weinen wēnen** [wē:n'], **keimen kiēnen** [ki:n'] (ALTE FORM STATT **kiemen**^{B56a}), **kränkeln quiēnen** [kwī:n'], **scheinen schiēnen** [schi:n'], **brennend|stechend schmerzen schriēnen** [schi:n'], **schwānen swōnen** [šwo:n'], **tränen tronēnen** [tro:n'], **rudern rōnen** [rou:n'] (FINKENWERDER), **überstreichen överpōnen** [ö:-w³-pō:n'], **tōnen tōnen** [toin'], **schmollen lunēnen** [lu:n'], **brāunen brūnen** [brū:n'], **vor der Geburt stehen** (KUH) **dūnen** [dū:n'], „**spinnen**“ **tūnen** [tū:n']

ANMERKUNG: DIE VERBEN AUF **-nen**^{B57a} WERDEN IN DER GRUNDFORM OFT STARK VERKÜRZT **-n'** GESPROCHEN; DIES FÜHRT BEI DEN ANDEREN FORMEN ZU DEM EINDRUCK, DASS DIE ENDUNGEN WIE BEI DEN VERBEN^{B49} NICHT DEM STAMM, SONDERN DER GRUNDFORM ZUGEFÜGT WERDEN. - ZUSÄTZLICH VERKÜRZEN DIE VERBEN AUF **-den**^{B52} HÄUFIG IHRE GRUNDFORM ZU **-n'**; SO KOMMT ES DAZU, DASS SICH **vermēden**^{B52} [f-'mē:n'] GENAUSO VERHÄLT WIE **mēnen**^{B57a} [mē:n']; UND **vermōden**^{B52} [f-'mou:n'] WIE **schōnen**^{B57a} [schou:n']. WBSH BERICHTET FOLGENDES WORTSPIEL: WÜTEND: Jo, ik mēēn di! - GELASSENE ANTWORT: Mi kannst' gor ni^{x20} mēnen, ik būn al vermēent!; vermēent^{B57a} STATT vermēēdt^{B52}! — GANZ ÄHNLICH WIRD IN WÖHRDEN BEZÜGLICH SCHWANGERSCHAFT FORMULIERT: Ik heff dor al wat vermōönt^{B57a} STATT Ik heff dor al wat vermōōdt^{B52}.

µ **B57b** AUF EINEN VOKAL DER STAMMSILBE MIT HOCHDEUTSCEM DEHNUNGS-H FOLGT **-nen**.

AUSSPRACHE: **lehnen löhnen** [lö:n], **lohnēnen löhnen** [lou:n'] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
ablehnen	aflehnēnen ^{HOD}	lehn af	lehnst af	lehnst af	lehnst af	lehn st af	lehnen af	hett dat aflehnt
entleihen	utlēhnen	lēhn ut	lēhnst ut	lēhnst ut	lēhnst ut	lēhn st ut	lēhnen ut	hett dat utlēhnt
ahnen	ohnēnen	ohn	ohnst	ohnst	ohnst	ohn st	ohnēnen	hebbt dat ohnt
lohnēnen	lōhnen	Prs: dat lōhnt sik		Prt: dat lōhn sik			Pa2: dat hett sik lōhnt	
lehnen	anlōhnen	lōhn an	lōhnst an	lōhnt an	lōhnt an	lōhn st an	lōhnen an	heff mi anlōhnt
gewōhnen	gewōhnen	-wōhn	-wōhnst	gewōhnt	gewōhnt	gewōhn st	gewōhnen	gewōhnt ween

ERGÄNZUNG: **gewōhnen gewōhnen** [g^f-wōin']

SO AUCH: **sich ausdehnen sik utdehnen**^{HOD}, **māhnen mōhnen** [mo:n'], **gāhnen hōjohnen** [hou-scho:n'], **wōhnen wōhnen** [wo:n'], **lautstark angeben drōhnen** [drō:n'], **stōhnen stōhnen** [štō:n']

µ **B57c** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **är** (→^{Q4}), FOLGT **-nen**.

AUSSPRACHE: **buttern kårnen** [kaːˈn] →^{Q15}

buttern kårnen kårn kårnst kårnt kårnt kårn|st kårnen hett kårnt

µ **B58a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-pen**.

AUSSPRACHE: **schleppen slepen** [ʃleː-ˈp˚n], **abseifen afsēpen** [af-séː-ˈp˚n] →^{Q15}

	Infinitiv = Pa1	ik	G du	e hē sē dat	e du	n w	w a	a r	t w	Vergangenheit ik hē du	wijjüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
schleppen	slepen	sleep	sleepst	sleep	sleep	sleep	sleep	sleep	sleep	sleep st	slepen	hebbt sleep
seifen	sēpen	sēep	sēepst	sēep	sēep	sēep	sēep	sēep	sēep	sēep st	sēpen	dat worr sēep
pfeifen	piepen	piep	piepst	piep	piep	piep	piep	piep	piep	piep st	piepen	hebbt piept
gaffen	gopen	goop	goopst	goop	goop	goop	goop	goop	goop	goop st	gopen	hebbt goopt
naschen	snōpen	snōp	snōpst	snōp	snōp	snōp	snōp	snōp	snōp	snōp st	snōpen	worrn snōopt
hoffen	hōpen	hōp	hōpst	hōp	hōp	hōp	hōp	hōp	hōp	hōp st	hōpen	hårr hōopt
knöpfen	knōpen	knōp	knōpst	knōp	knōp	knōp	knōp	knōp	knōp	knōp st	knōpen	worrn knōopt
blicken	glupen	gluup	gluupst	gluup	gluup	gluup	gluup	gluup	gluup	gluup st	glupen	hebbt gluupt
häufeln	hūpen	hūp	hūpst	hūp	hūp	hūp	hūp	hūp	hūp	hūp st	hūpen	du hest hūupt

SO AUCH: **fiepen** (KITZ) **fiepen, piepen|zirpen jiepen** [ʃchiː-ˈp˚n], **reifen** (2X) **riepe, sickern siepen, nachäffen no-open, erschaffen schopen, auskratzen schropen, dopen dōpen, abteufen afdōpen, häufeln hōpen** (NEBEN **hūpeln**), **schleppen|schleifen slōpen, abstreifen strōpen, hupen hupen, pupen pupen**

µ **B58b** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **ål|år** (→^{Q4}), FOLGT **-pen**.

AUSSPRACHE: **albern jålpen** [ʃchaː-ˈp˚n], **schlurren slårpen** [ʃlaː-ˈp˚n] →^{Q15}

albern jålpen jålp jålpst jålpt jålpt jålpt jål|st jålpen hett jålpt
schlurren slårpen slårp slårpst slårpt slårpt slårpt slår|st slårpen is|hett slårpt

SO AUCH: **schårfen schårpen**

µ **B59a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ren**.

AUSSPRACHE: **heben bōren** [bōːˈn], **spüren spōren** [ʃpoːˈn] →^{Q15}

	Infinitiv = Pa1	ik	G du	e hē sē dat	e du	n w	w a	a r	t w	Vergangenheit ik hē du	wijjüm süm	Pa2 wi hebbt, ...
teeren	teren	teer	teerst	teert	teert	teert	teert	teert	teert	teer st	teren	Weß worr teert
erschreck	verfēren	verfēer	verfēerst	verfēert	verfēert	verfēert	verfēert	verfēert	verfēert	verfēer st	verfēren	hett sik verfēert
feiern, ...	fieren ^{Q17}	fier	fierst	fiert	fiert	fiert	fiert	fiert	fiert	fier st	fieren	hebbt fix fiert
sparen	sporen	spoor	spoorst	spoort	spoort	spoort	spoort	spoort	spoort	spoor st	sporen	hett wat spoort
schmoren	smōren	smōer	smōerst	smōert	smōert	smōert	smōert	smōert	smōert	smōer st	smōren	is smōert worrn
heben	bōren	bōer	bōerst	bōert	bōert	bōert	bōert	bōert	bōert	bōer st	bōren	hett dat bōert
spüren	spōren	spōer	spōerst	spōert	spōert	spōert	spōert	spōert	spōert	spōer st	spōren	heff dat spōert
lauern	luren ^{Q17}	luur	luurst	luurt	luurt	luurt	luurt	luurt	luurt	luur st	luren	hebbt wi op luurt
pachten	hūren ^{Q17}	hūr	hūrst	hūrt	hūrt	hūrt	hūrt	hūrt	hūrt	hūr st	hūren	dat hārr ik hūrt

ERGÄNZUNG: **Tau ablassen** UND **feiern = fieren**

SO AUCH: **sich wegscheren** (ABER EVTL.: SCHAF **scheren scheren**^{B29a})

BEMERKUNG: IM HOCHDEUTSCHEN HANDELT ES SICH TEILS UM **-ren-**, TEILS UM **-ern-**WÖRTER; IM NIEDERDEUTSCHEN GIBT ES JEDOCH KEINEN AUSSPRACHEUNTERSCHIED, ES WIRD IMMER *[ˈɐn]* GESPROCHEN; IN DEN **Wöhrner Wöör** WURDE VEREINFACHEND EINHEITLICH DIE **-ren-**SCHREIBWEISE GEWÄHLT; DIES IST LEIDER BEI WÖRTERN WIE Z.B. **(be)dauern = (be)duren^{Q17}, feiern = fieren^{Q17}, trauern = truren^{Q17}, anfeuern = anfüren^{Q17}, mauern = muren^{Q17} u|ü, säuern = süren^{Q17}, scheuern = schüren^{Q17} UND steuern = stüren^{Q17} GEWÖHNUNGSBEDÜRFTIG! BEI ANDEREN WÖRTERN WIE VOR ALLEM BEI HOCHDEUTSCHEN **-ren-**WÖRTERN IST DIE **-ren-**SCHREIBWEISE LEICHTER HINNEHMBAR: **sich wegscheren sik weġscheren** (Schaf scheren: **scheren^{B29a}**), **schmieren smeren** [*ʃmeːn*], **sich gebärden beren** [*beːn*], **sich verfangen sik versneren** [*fː-ʃneːn*], **ausbrechen (Schiff) gieren** [*giːn*], **unsauber schreiben klieren** [*kliːn*], **blinzeln plieren** [*pliːn*], **Katzenwäsche machen reinerfieren** [*rai-nː-ʔiːn*], **sortieren schierer** [*ʃchiːn*], **huschhusch arbeiten slieren** [*ʃliːn*], **feiern swieren** [*ʃwiːn*], **stieren stieren** [*ʃtiːn*], **sich zieren sik tieren** [*tiːn*], **ausarten utoren** [*ʔuːt-oːn*], **haaren|dengeln horen** [*hoːn*], **karren koren** [*koːn*], **erklären verkloren** [*fː-ʔloːn*], **hereinfallen sik dören** [*doːn*], **huren hören** [*houːn*], **rumören** [*ru-ˈmouːn*], **vertrocknen|verkümmern versören** [*fː-ʔouːn*], **antworten antwören** [*ˈant-ˈwouːn*], **wählerisch beim Essen sein ören** [*oːn*], **färben klören** [*kloːn*], **kören|prämiieren kören** [*koːn*], **verunglücken malören** [*mː-ˈloːn*], **schnüren snören** [*ʃnoːn*], **schwören swören** [*ʃwoːn*] (SELTENER AUCH **swören^{B29b}**), **sich ausdrücken sik verwören** [*fː-ˈwoːn*], **kuren kuren** [*kuːn*], **Schutz suchen schuren^{Q17}** [*ʃchuːn*], **gedulden gedüren** [*ɡː-ˈdüːn*]**

HIERHER GEHÖREN AUCH NEBEN WÖRTERN WIE **erschrecken sik verfären** [*fː-ʔeːn*] VOR ALLEM ALL DIE DEM FRANZÖSISCHEN ENTSTAMMENDEN HOCHDEUTSCHEN **-ieren-**WÖRTER. FAST OHNE AUSNAHME WERDEN DIESE ALS **-eren-**WÖRTER WIEDERGEGBEN: **bugsären** [*buk-ˈseːn*], **fotografären** [*fou-l-ɡrː-ʔeːn*], **kassären** [*kʰs-ˈseːn*], **kultivären** [*kul-ti-ˈweːn*], **kurären** [*ku-ˈreːn*], **parären** [*pː-ˈreːn*], **passären** [*pːs-ˈseːn*], **probären** [*pːr-ˈbeːn*], **rasären** [*rː-ˈseːn*], **regären** [*rː-ˈgeːn*], **sinnieren simmelären** [*sim-mː-ˈleːn*], **sinnieren sinnären** [*sin-ˈneːn*], **spendären** [*ʃpːn-ˈdeːn*], **studären** [*ʃtu-ˈdeːn*], **telefonären** [*tː-f-f-ˈneːn*], UND DUTZENDE MEHR!

HIERHER GEHÖRT DANN WOHL AUCH **gären gären** [*geːn*]

µ **B59b** AUF EINEN VOKAL DER STAMMSILBE MIT HOCHDEUTSCHEM DEHNUNGS-H FOLGT **-ren**.

AUSSPRACHE: **nähren nähren** [*neːn*], **lernen|lehren lèhren** [*leːn*], **fahren fohren** [*foːn*] → ^{Q15}

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
		ik	du	hē sē dat	wij jūm sūm	ik hē du	wij jūm sūm	wi hebbt, ...
nähren	nähren	nähr	nährst	nährt	nährt	nährst	nähren	hett sik nährt
wehren	wehren	wehr	wehrst	wehrt	wehrt	wehrt	wehren	hett sik wehrt
lernen	lèhren	lèhr	lèhrst	lèhrt	lèhrt	lèhrt	lèhren	hebbt wat lehr
fahren	fohren	fohr	fohrst	fohrt	fohrt	fohr r rs	fohren r rss	is hett fohrt
lauschen	luuköhren	luuköhr	luuköhrst	luuköhrt	luuköhrt	luuköhrt	luuköhren	heff luuköhrt
rühren	röhren	röhr	röhrst	röhrt	röhrt	röhrt	röhren	hebbt röhr

SO AUCH: **verletzen versehren** [*fː-ʔeːn*], **zehren tehren** [*teːn*], **ehren èhren** [*eːn*], **kühren** [*keːn*], **vermehreren** [*fː-ˈmeːn*], **bohren** [*boːn*], **wahren wohren** [*woːn*], **weinen röhren** [*rrouːn*], **führen föhren** [*foːn*]

µ **B59c** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **âr** (→ ^{Q4}), FOLGT **-ren**.

AUSSPRACHE: **plärren blärren** [*blaːn*], **absperren afspärren** [*af-ʃpaːn*] → ^{Q15}

plärren **blärren** blärr blärrst blärrt blärrt blärrst blärren se hett blärrt

SO AUCH: **knarren gnärren** [*ɡnaːn*], **quaken quärren** [*kwaːn*], **scharren schärren** [*ʃchaːn*], **schlurfen slärren** [*ʃlaːn*], **(ab)sperren (af)spärren** [*af-ʃpaːn*]

μ **B60a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-sen**.

AUSSPRACHE: **lesen lesen** [*ˈleː-s̺n*], **rennen pēsen** [*ˈpeː-s̺n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	ik	G e g e n du	w a r t hē sē dat	w a r t wijūm sūm	Vergangenheit ik hē du	Vergangenheit wijūm sūm	Pa2 wi hebbt, ...
lesen	lesen	lees	leest	leest	leest	lees t	lesen	hebbt leest
rennen	pēsen	pēēs	pēēst	pēēst	pēēst	pēēs t	pēsen	is lanǵpēēst
reisen	reisen	reis	reist	reist	reist	reis t	reisen	wēern verreist
zeigen	wiesen	wies	wiest	wiest	wiest	wies t	wiesen	heff dat wiest
blasen	blösen	bloos	bloost	bloost	bloost	bloos t	blösen	hebbt bloost
mümmeln	quōsen	quōōs	quōōst	quōōst	quōōst	quōōs t	quōsen	se hett quōōst
zausen	tōsen	tōōs	tōōst	tōōst	tōōst	tōōs t	tōsen	wi hebbt tōōst
lösen	lōsen	lōōs	lōōst	lōōst	lōōst	lōōs t	lösen	hett sik lōōst
kauen	verknusen	verknuus	verknuuſt	verknuuſt	verknuuſt	verknuus t	verknusen	hett verknuuſt
wohnen	hūsen	hūūs	hūūſt	hūūſt	hūūſt	hūūs t	hūsen	hett dor hūūſt

ERGÄNZUNG: **würgen|mümmeln mümmeln; kauen|verdauen kauen**

SO AUCH: **eilig rennen heespesen** [*ˈheːs-peː-s̺n*], **heulend fordern quēsen** [*ˈkweː-s̺n*], (DURCH DIE GEGEND) **jagen schēsen** [*ˈscheː-s̺n*], **zu Glatteis frieren glattiesen**, (an)**preisen (an)priesen**, **propfen (op)riesen**, **speisen spiesen**, **asen osen**, **grasen grosen**, **spaßen sposen** (ODER EBEN **spoossen**^{B66}), **rasen rosen**, **losen lösen** [*ˈlou-s̺n*], **glimmen|schwelen glōsen**, **vor sich hinträumen dösen**, (aus)**schöpfen ösen** [*ˈoi-s̺n*], (auf)**brusen (op)brusen**, **mausen musen**, **rauschen rusen**, **schmusen smusen**, **sausen susen**, (los)**düsen (lōōs)düsen**, **kräuseln krūsen**, **schleusen slūsen**

μ **B60b** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **âl** (→ Q4), FOLGT **-sen**.

AUSSPRACHE: **würgen wruckhāsen** [*-haː!-s̺n*] → Q15

würgen	wruckhāsen	-hāls	-hālst	-hālst	-hālst	-hāls st	-hāsen	hett wruckhāst
---------------	-------------------	-------	--------	--------	--------	----------	--------	----------------

μ **B61a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ten**.

AUSSPRACHE: **schwitzen swēten** [*ˈʃweː-t̺n*], **flöten fleuten** [*ˈfloi-t̺n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	ik	G e g e n du	w a r t hē sē dat	w a r t wijūm sūm	Vergangenheit ik hē du	Vergangenheit wijūm sūm	Pa2 wi hebbt, ...
schwitzen	swēten	swēēt	swēētst	swēēt	swēēt	swēēt st	swēten	hebbt swēēt
fassen	foten	foot	footst	foot	foot	foot st	foten	hett em foot
flöten	fleuten	fleut	fleutst	fleut	fleut	fleut st	fleuten	hebbt fleut
blasen	tuten	tuut	tuutst	tuut	tuut	tuut st	tuten	wat hett se tuut!
tauschen	büten	büüt	büütst	büüt	büüt	büüt st	büten	wi hebbt büüt

SO AUCH: **Schnauzen ansetzen** (BEIM TÖPFERN) **snuten** [*ˈʃnuː-t̺n*], (EINEN DACHBODEN, EIN DACH); **latten slēten** [*ˈʃleː-t̺n*], **sprießen|spreizen sprēten** [*ˈʃpreː-t̺n*]. Da **sprēten** MÖGLICHERWEISE AUS DEN BEIDEN QUELLEN **sprießen** UND **spreizen** GESPEIST WURDE, IST AUCH DIE SCHWACHE BEUGUNG|FLEXION **sprēten**^{B61a} DENKBAR; WAHRSCHEINLICHER ERSCHEINT DIE BEUGUNG|FLEXION **sprēten**^{B28}; **kastrieren utklōten** [*ˈut-kloi-t̺n*].

μ **B61b** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **âl** (→ Q4), FOLGT **-ten**.

AUSSPRACHE: **verwalten verwāten** [*-waː!-t̺n*] → Q15

verwalten	verwāten	verwālt	verwāltst	verwālt	verwālt	verwālt st	verwāten	hett verwālt
------------------	-----------------	---------	-----------	---------	---------	------------	----------	--------------

μ **B62a** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-chten**.

AUSSPRACHE: **bekennen biechten** [*bi:-cht^en*]

	Infinitiv = Pa1	ik	G e g e n du	w a r t hē sē dat	w a r t wi jūm sūm	Vergangenheit ik hē du	Vergangenheit wi jūm sūm	Pa2 wi hebbt, ...
bekennen	biechten	biecht	biech(t)st	biecht	biecht	biecht st	biechten	hebbt biecht

μ **B62b** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-chen**.

AUSSPRACHE: **jauchzen juuchen** [*ʃchu:-cht^en*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	ik	G e g e n du	w a r t hē sē dat	w a r t wi jūm sūm	Vergangenheit ik hē du	Vergangenheit wi jūm sūm	Pa2 wi hebbt, ...
jauchzen	juuchen	juuch	juuchst	juucht	juucht	juuch st	juuchen	hebbt juucht

SO AUCH: **fauchen fuuchen**, „hineinjubeln“ **rinjuuchen**

μ **B63a** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT (EHER HOCHDEUTSCH) **-fzen**.

AUSSPRACHE: **seufzen süüfzen** [*sü:f-ts^en*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	ik	G e g e n du	w a r t hē sē dat	w a r t wi jūm sūm	Vergangenheit ik hē du	Vergangenheit wi jūm sūm	Pa2 wi hebbt, ...
seufzen	süüfzen	süüfz	süüfzt	süüfzt	süüfzt	süüfz t	süüfzen	hebbt süüfzt

μ **B63b** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ksen**.

AUSSPRACHE: **tobken dooksen** [*do:k-s^en*] → Q15

tobken	dooksen	dooks	dookst	dookst	dookst	dooks t	dooksken	hebbt dookst
---------------	----------------	-------	--------	--------	--------	---------	----------	--------------

μ **B64a** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-rnen**.

AUSSPRACHE: **ernten oornen** [*o:^an*], **erzürnen vertöörnen** [*r^h-to:^an*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	ik	G e g e n du	w a r t hē sē dat	w a r t wi jūm sūm	Vergangenheit ik hē du	Vergangenheit wi jūm sūm	Pa2 wi hebbt, ...
„spinnen“	twēernen	twēern	twēernst	twēernt	twēernt	twēern st	twēernen	hest twēernt
ernten	oornen	oorn	oornst	oort	oort	oorn st	oornen	hebbt al oort
erzürnen	vertöörnen	-töörn	-töörnst	vertöört	vertöört	vertöörn st	vertöörnen	sik vertöört

μ **B64b** AUF DEN LANGEN VOKAL FOLGT DIE END-„SILBE“ **-rssen**.

AUSSPRACHE: **unruhig sitzen, rücken ruckoorssen** [*r^huk-o:^as-s^en*] → Q15

unruhig sitzen	ruckoorssen	r'oors	r'oorst	r'oorst	r'oorst	r'oors t	ruckoorssen	hest ruckoorst
rennen s.a. ^{B77}	birssen	birs	birst	birst	birst	birs t	birssen	du hest birst

ERGÄNZUNG: **unruhig zurücksetzen** (VON PFERDEN); **unruhig sitzen** (VON MENSCHEN)

μ **B64c** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-rten**.

AUSSPRACHE: **Schwarte abtrennen afswoorten** [*af-šwo.ʳ-l̥n*] → Q15

abschwarten **afswooten** swoort swoorst swoort swoort a. swoort a. swoorten af heff afswoort

μ **B64d** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-rden**.

AUSSPRACHE: **morden mōörden** [*mou.ʳ-d̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
morden	mōörden	mōörd	mōördst	mōördt	mōördt	mōörd st	mōörden	hebbt mōördt

μ **B65a** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-schen**.

AUSSPRACHE: **lindern pōöschēn** [*pö.-sch̥n*], **einhaken inōöschēn** [*in-oi-sch̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
krieschen	krieschen	kriesch	krieschst	kriescht	kriescht	kriesch st	krieschen	hett kriescht
würfeln	pooschen	poosch	pooschst	pooscht	pooscht	poosch st	pooschen	hest pooscht
lindern	pōöschēn	pōösch	pōöschst	pōösch	pōösch	pōösch st	pōöschēn	hest pōösch
einhaken	inōöschēn	ōösch in	ōöschst in	ōösch in	ōösch in	ōösch st in	ōöschēn in	heff inōösch
tauschen	tuuschen	tuusch	tuuschst	tuuscht	tuuscht	tuusch st	tuuschen	hebbt tuuscht
prügeln	rüüschēn	rüüsch	rüüschst	rüüsch	rüüsch	rüüsch st	rüüschēn	hett rüüsch

SO AUCH: **beruhigen begōöschēn** [*b̥.-goi-sch̥n*], **duuschen duuschen**, **prusten pruuuschen**, **rauschen ruuschen**

μ **B65b** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-jen**.

AUSSPRACHE: **stampfen knōjen** [*knou-sch̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
stampfen	knōjen	knōösch	knōöschst	knōösch	knōösch	knōösch st	knōjen	sünd knōösch

ERGÄNZUNG: (VOM STAMPFENDEN, KNETENDEN GEHEN DER RINDER, AUF WEGEN, AUCH AUF PFLASTER)

SO AUCH: **rudern rōjen** [*rou-sch̥n*]

μ **B65c** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **âl|âr** (→ Q4), FOLGT **-schen**.

AUSSPRACHE: **pladdern pālschen** [*pa.-sch̥n*], **knirschen gnārschen** [*gna.-sch̥n*] → Q15

pladdern **pālschen** pālsch pālschst pālscht pālscht pālsch|st pālschen hett pālscht
knirschen **gnārschen** gnārsch gnārschst gnārscht gnārscht gnārsch|st gnārschen hett gnārscht

µ **B66** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ssen**.

AUSSPRACHE: **schweißen sweissen** [*ʃwais-s̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
schweißen	sweissen	sweis	sweist	sweist	sweist	sweis t	sweissen	hebbt sweist

SO AUCH: (FAHNE, SEGEL) **hissen|heißen hēessen** [*hais-s̥n*], **spaßen spoossen** [*ʃpo:s-s̥n*], ODER AUCH **spaßen sposen**^{B60a} [*ʃpo:-s̥n*]

µ **B67** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-sten**.

AUSSPRACHE: **trösten tröösten** [*trois-s̥n*], **pusten puusten** [*pu:s-s̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik du hē	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
sich leisten	sik leisten	leist mi	leist di	leist sik	leist sik	leist mi di sik	leisten sik	hebbt sik leist
trösten	tröösten	trööst	trööst	trööst	trööst	trööst	tröösten	hett ém trööst
pusten	puusten	puust	puust	puust	puust	puust	puusten	hett mool puust

SO AUCH: **verwüsten verwöösten** [*ʰ-ʷois-s̥n*]

µ **B68** AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-tschen**.

AUSSPRACHE: **latschen läätschen** [*la:t-sch̥n*], **küssen knuutschen** [*knur:t-sch̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
latschen	läätschen	läätsch	läätschst	läätscht	läätscht	läätsch st	läätschen	is läätscht
quietsch.	quietschen	quietsch	quietschst	quietscht	quietscht	quietsch st	quietschen	hett quietscht
küssen	knuutschen	knuutsch	knuutschst	knuutsch	knuutsch	knuutsch st	knuutschen	hett knuutsch

SO AUCH: **peitschen pietschen** [*pi:t-sch̥n*]

µ **B69a** AUF DEN LANGEN, AUCH ZWEITONIGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-tsen|-zen**.

AUSSPRACHE: **peinigen triezen** [*tri:t-s̥n*], **lotsen löötsen** [*lout-s̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
peinigen	triezen	triez	triezt	triezt	triezt	triez t	triezen	hett ehr triezt
lotsen	löötsen	lööts	löötst	löötst	löötst	lööts t	löötsen	hett sūm löötst
kreuzen	krüzen	krüüz	krüüzt	krüüzt	krüüzt	krüüz t	krüzen	hett dor krüüzt

µ **B69b** AUF DEN LANGEN A-LAUT DER STAMMSILBE, IN FORM VON **äl** (→ Q4), FOLGT **-zen**.

AUSSPRACHE: **falzen fälzen** [*fa:t-s̥n*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
falzen	fälzen	fälz	fälzst	fälzt	fälzt	fälz t	fälzen	hett fälzt

SO AUCH: **wandern wälzen** [*wa:t-s̥n*]

μ **B70**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-bsen|bschen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
hinfallen	hēnquabsen	quabs hēn	quabst hēn	quabst hēn	quabst hēn	quabs t hēn	quabsen hēn	is hēnquabst
schubsen	schubsen	schubs	schubst	schubst	schubst	schubs t	schubsen	hett schubst
schmücken	ophübschen	hübsch	hübschst	hübsch	hübscht	hübsch st	hübschen	ophübscht

GENAUER: **Prs:** [du hübschs' di op; wi hübsch' sik/uns^{x07a} op]

μ **B71**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-chten**.

AUSSPRACHE: ['fäch-ch^on], ['rich-ch^on], ['lüch-ch^on], ['äch-ch^on], ['wuch-ch^on] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
achten	achten	acht	achtst	acht	acht	acht st	achten	hett dorop acht
betteln	fechten	fecht	fechtst	fecht	fecht	fecht st	fechten	hē hett fecht
richten	richten	richt	richtst	richt	richt	richt st	richten	hett sik utricht
wuchten	wuchten	wucht	wuchst	wucht	wucht	wucht st	wuchten	hōöchwucht
leuchten	lüchten	lücht	lüchtst	lücht	lücht	lücht st	lüchten	se hett lücht

GENAUER: **Prs:** [ik fäch', du fächs', wi fäch']; **Prt:** [ik fäch', du fächs', wi fäch-ch^on]

SO AUCH: **pachten pachten, (aus)schachten (ut)schachten, schlachten slachten, schmachten smachten; ausschreiten schächten; flechten flechten; dichten dichten, (bei)pfllichten (bi)plichten, schichten schichten, sieben sichten, schlichten slichten; einsperren inbuchten, ausrichten fluchten, anfeuchten anfuchten; flüchten u.a. flüchten, seufzen süchten (ALT), züchten tüchten**

μ **B72**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT (EHER HOCHDEUTSCH) **-ften**.

AUSSPRACHE: ['häf-f^on], ['stif-f^on] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
heften	heften	heft	heftst	heft	heft	heft st	heften	wi hebbt heft
stiften	stiften	stift	stiftst	stift	stift	stift st	stiften	wi hebbt stift

GENAUER: **heften heften:** DIE ÄLTERE FORM WAR **hechten**^{B71} [hechten^{NL}]!

SO AUCH: **wechseln schichten**^{B71}|**schiften**^{B72} [to shift^{B|A}]; **zuschneiden** von Walmsparren **schiften, vergiften vergiften**

μ **B73** AUF KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGEN **-lgen, -lken, -lpen, -lschen, -lten.**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
folgen	folgen	folg	folgst	folgt	folgt ^{B06b}	folg st	folgen	sünd folgt
brüllen	böllen	bölk	bölkst	böltk	böltk	bölk st	böllen	hē hett böltk
stülpen	stülpen	stülp	stülpst	stülp	stülp	stülp st	stülpen	hē hett stülp
verschütten	pulschen	pulsch	pulschst	pulscht	pulscht	pulsch st	pulschen	hett pulscht
schmelzen	smöten	smölt	smöltst	smölt	smölt	smölt st	smöten	hē hett smölt

GENAUER: **Prs:** [ik fol_{ch}, wi folkʰ], **Prt:** [ik fol_{ch}, du fol_{chs}ʰ; wi 'fol-g^en]

SO AUCH: **walzen wülpen** UND ANDERE MEHR !!!

μ **B74** AUF KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGEN **-mben, -mpen, -mpsen, -msen.**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
bomben	bomben	bomb	bombst	bombt	bombt	bomb st	bomben	hett bombt
dampfen	dampen	damp	dampst	damp	damp	damp st	dampen	hett damp
schimpfen	schimpen	schimp	schimpst	schimpt	schimpt	schimp st	schimpen	hett schimpt
pumpen	pumpen	pump	pumpst	pump	pump	pump st	pumpen	he hett pump
fallen	plumpsen	plumps	plumpst	plumpst	plumpst	plumps st	plumpsen	sünd plumpst
bremsen	bremsen	brems	brems	brems	brems	brems st	bremsen	hebbt brems

GENAUER: [ʰplump-s^en, 'bräm-s^en]

SO AUCH: **stampfen stampen, krepeln krēpen, impfen impen, springen jumpen, schätzen slumpen, schrumpfen schrumpen, ausweiden utlumpen, einpauken inremsen, trainieren bimsen, krachen bumsen, krachen rumsen**

μ **B75** AUF KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGEN **-ngen, -nken, -nschen, -nten, -nsen|-nzen.**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
langen	langen	lang	langst	langt	langt	lang st	langen	dat hett langt
s. mit abgeben	sik bemengen	bemeng	bemengst	bemengt	bemengt	bemeng st	bemengen	hē hett s. bemengt
ächzen	janken	jank	jankst	jankt	jankt	jank st	janken	se hett jankt
dünken	dünken	dünk	dünkst	dünkt	dünkt	(düch st)	(düchen)	(hett mi dücht)
stöhnen	günsen	güns	günst	günst	günst	güns t	günsen	hebbt günst
winden	winschen	winsch	winschst	winscht	winscht	winsch st	winschen	hebbt winscht
planten	planten	plant	plantst	plant	plant	plant st	planten	hebbt plant
tanzen	danzen	danz	danzt	danz	danz	danz t	danzen	hebbt danzt

SO AUCH: **zwängen wrangen, drängen drängen, jungen jungen, sehnen lēngen, versengen sēngen, ausspannen afstrēngen, danken danken, ranken ranken, schwankend gehen wanken, schränken schränken, lenken lenken, schenken schēnken, blinzeln plinken, winken winken** (VEREINZELT: **Prt:** **wunk**^{B31}), **boßeln schunken, schwanken swunken, durchmischen vermanschen, brünstig wiehern wrinschen, schwerfällig gehen klunschen, wünschen wūnschen, falzen kanten, spreizen spranten, drucken printen, Feuer legen lunten, sich überfressen sik överpansen|zen, dröhnend schlagen dunzen (dönschen), abspecken flenzen, grunzen grunzen u|ü, schmerzlich stöhnen günsen, lenzen lenzen**

μ **B76**

AUF KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGEN **-psen, -pschen.**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wi jūm sūm	ik hē du	wi jūm sūm	wi hebbt, ...	

rupfen	rupsen	rups	rupst	rupst	rupst	rups t	rupsen	heff utrupst
zugreifen	grapschen	grapsch	grapscht	grapscht	grapscht	grapsch t	grapschen	hett angrapscht

SO AUCH: **keuchen japsen, sich abarbeiten sik afrapsen, tapsen|tappen trapsen, fotografieren knipsen, zackig schwingen swipsen, stehlen mopsen, stoßen|knuffen gnupsen**

μ **B77**

AUF KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGEN

-rfen, -rgen, -rken, -rksen, -rmen, -rnen, -rsen, -rschen, -rten.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wi jūm sūm	ik hē du	wi jūm sūm	wi hebbt, ...	

surfen ^{B A}	sörfen	sörf	sörfst	sörft	sörft	sörf st	sörfen	hebbt sörf
würgen	würgen ^{WB5H5.0693(+DIM)}	würg	würgst	würgt	würgt ^{B06b}	würg st	würgen	hebbt würgt
sorgen	sorgen	sorğ	sorğst	sorğt	sorğt ^{B06b}	sorğ st	sorgen	hebbt sorğt
lauschen	horken	hork	horkst	horkt	horkt	hork st	horken	hebbt horkt
stümpern	murksen	murks	murkst	murkst	murkst	murks t	murksen	rummurkst
stürmen	störmen	störm	störmt	störmt	störmt	störm st	störmen	hebbt störm
tränken	bornen o ö	born	bornst	bornt	bornt	born st	bornen	ik heff bornt
rennen s.a. ^{B64b}	birsen	birs	birst	birst	birst	birs t	birsen	du hest birst
knirschen	gnirschen	gnirsch	gnirschst	gnirsch	gnirsch	gnirsch st	gnirschen	hett gnirsch
stürzen	störten	stört	störtst	stört	stört	stört st	störten	hē is afstört

GENAUER: **Prs:** [ik würgch, wi würk!], **Prt:** [ik würgch, wi 'wür-g'n]

SO AUCH: **borgen (ent- wie verleihen) borgen, wurmen|ärgern wormen, ab-|an-|verordnen af-|an-|verornen**

μ **B78**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-sten.**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wi jūm sūm	ik hē du	wi jūm sūm	wi hebbt, ...	

rüsten	(ut)rüsten	rüst	rüst	rüst	rüst	rüst st	rüsten	heft sik utrüst
---------------	-------------------	------	------	------	------	---------	--------	-----------------

SO AUCH: **(auf)lasten (op)lasten, mästen masten, tasten tasten, nisten nesten, testen testen, ausmisten utmisten, kosten kosten, rosten rusten, brünstig sein (SCHWEIN) brüsten, büsten bösten**

μ **B79**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-tschen.**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wi jūm sūm	ik hē du	wi jūm sūm	wi hebbt, ...	

schaffen	blatschen	blatsch	blatscht	blatscht	blatscht	blatsch t	blatschen	hett dat blatscht
-----------------	------------------	---------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-------------------

SO AUCH: **klatschen klatschen, quasseln quatschen, berühren (an)tatschen, quetschen quetschen, fangen kitschen, gleiten gliutschen, rennen witschen, laufen wie geschmiert (ARBEIT) flutschen, lutschen (schlecken) lutschen, quatschen (GERÄUSCH Z.B. BEIM WATEN) quatschen, rutschen rutschen, entwischen wutschen, „liederlich“ leben swutschen**

μ **B80** AUF KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGEN **-chsen, -cksen, -xen**.

AUSSPRACHE: [*wik-s^hn*], [*'bak-s^hn*], [*'bük-s^hn*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	e wijüm süm	n ik hē du	w wijüm süm	a ik hē du	r wijüm süm	t wijüm süm	Vergangenheit	Pa2	
ausschlagen	a-wichsen	wichs a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	wichst a.	achterutwichst
ohrfeigen	backsen	backs	backst	backst	backst	backst	backst	backst	backst	backst	backst	backst	hett mi backst
ausreißen	utbüxen	büx ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	büxt ut	sünd utbüxt

ERGÄNZUNG: **ausschlagen** (VON PFERDEN; BZW. BEIM TANZEN) **achterutwischen**

SO AUCH: **zupfen tucksen, tuxen, knacken knacksen, (rüber)faxen (röver)faxen, (durch)boxen (dör)boxen, (ab)gaunern (af)luxen**

μ **B81** AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-tzen**.

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	e wijüm süm	n ik hē du	w wijüm süm	a ik hē du	r wijüm süm	t wijüm süm	Vergangenheit	Pa2	
putzen	putzen	putz	putzt	putzt	putzt	putzt	putzt	putzt	putzt	putzt	putzt	putzt	hett putzt

SO AUCH: **kratzen kratzen, blitzen blitzen, (an)spitzen (an)spitzen, schnauben rotzen^{DERB}, jmd. etw. „husten“ een wat müzen**

μ **B82** AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-bben**.

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	e wijüm süm	n ik hē du	w wijüm süm	a ik hē du	r wijüm süm	t wijüm süm	Vergangenheit	Pa2	
schrubben	schrubben	schrubb	schrubbst	schrubbt	schrubbt	schrubbt	schrubbt	schrubbt	schrubbt	schrubbt	schrubbt	schrubbt	hett schrubbt

SO AUCH: **Ebbe einsetzen ebben, sich scheuern sik schabben**

μ **B83** AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-chen**.

AUSSPRACHE: [*'strich-ch^hn*], [*'brüch-ch^hn*], [*'lach-ch^hn*], [*'toch-ch^hn*] → Q15

	Infinitiv = Pa1	G ik	e du	g hē sē dat	e wijüm süm	n ik hē du	w wijüm süm	a ik hē du	r wijüm süm	t wijüm süm	Vergangenheit	Pa2
schätzen	ächen	äch	ächst	ächt	ächt	ächt	ächt	ächt	ächt	ächt	ächt	200 Pond ächt
stricken	strichen	strich	strichst	stricht	stricht	stricht	stricht	stricht	stricht	stricht	stricht	se hett stricht
pflastern	brüchen	brüch	brüchst	brücht	brücht	brücht	brücht	brücht	brücht	brücht	brücht	he hett Brücht
dünken	düchen	(dükn)	(düknst)	(dükn)	(dükn)	(dükn)	(dükn)	(dükn)	(dükn)	(dükn)	(dükn)	hett mi dücht
lachen	lachen	lach	lachst	lacht	lacht	lacht	lacht	lacht	lacht	lacht	lacht	wi hebbt lacht
ziehen	tochen			Prs: dat tocht				Prt: dat toch				Pa2: dat hett tocht

SO AUCH: Schlachtgewicht **schätzen** Swien **ächen**^{WbSH1.0022(DIM)}, **heben lüchen, schuften sik afmarachen, hecheln hachpachen, krachen krachen**

μ B84

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-cken**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
backen	backen	back	backst	backt	backt	back st	backen	se hett backt
reichen	recken	reck	reckst	reckt	reckt	reck st	recken	hett anreckt
pochen	ticken	tick	tickst	tickt	tickt	tick st	ticken	ik heff antickt
locken	locken	lock	lockst	lockt	lockt	lock st	locken	wi hebbt lockt
ducken	ducken	duck	duckst	duckt	duckt	duck st	ducken	hett sik duckt
pflücken	plücken	plück	plückst	plückt	plückt	plück st	plücken	hē hett plückt

SO AUCH: **hacken hacken, kacken kacken, knacken knacken, lacken lacken, packen packen, plaudern snacken, sinken sacken, ärgern pisacken, Zaun setzen stacken, Zacken machen tacken, decken decken, lecken|undicht sein lecken, schmecken smecken, strecken strecken, wecken wecken, flicken flicken, am Knick arbeiten knicken, picken picken, schicken schicken, lecken|schlecken slichen|licken, spicken spicken, sticken sticken, einbrocken inbrocken, Hocken aufstellen hocken, einschüchtern schocken, aufflammen oplucken, hocken (z.B. im Schneidersitz) hucken, klucken klucken, Rüben ziehen lucken, schlucken slucken, zerren wrucken, bücken bücken, drücken drücken, glücken (g)lücken, (zu)nicken (to)nücken, abarbeiten verhackstücken, aus Stücken zusammensetzen stücken** UND ANDERE MEHR! (SURFEN SIE IN DEN TEILEN 2,3 MIT B84!)

μ B85

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-dden**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
treten	pedden	pedd	peddst	pedd	pedd	pedd st	pedden	hett mi pedd
schütten	schüdden	schüdd	schüddst	schüdd	schüdd	schüdd st	schüdden	hett schüdd

SO AUCH: **retten reddden, wetten wedden**

ANMERKUNG: EINIGE DER **tt**-WÖRTER^{B95} WERDEN EBENFALLS EHER WEICH [dd]^{B85} GESPROCHEN, ABER UM DER BESSEREN ERKENNBARKEIT WILLEN **tt**^{B95} GESCHRIEBEN!!!

μ B86

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ffen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
kläffen	blaffen	blaff	blaffst	blafft	blafft	blaff st	blaffen	hett mi anblafft

SO AUCH: **lebhaft rauchen paffen, schaffen schaffen, Segel einholen reffen, stoßen buffen, stoßen knuffen, an der Krippe nagen krüffen**

μ B87

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ggen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
flaggen	flaggen	flagg	flaggst	flaggt	flaggt ^{B06b}	flagg st	flaggen	hē hett flaggt

SO AUCH: **>rudern< wriggen**

μ **B88**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-llen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
bellen	bellen	bell	bellst	bellt	bellt	bell st	bellen	hē hett bellt
billen	billen	bill mi	billst di	billt sik	billt sik ^{X08}	bill st	billen sik ^{X07}	hē hett sik billt

SO AUCH: **kräuseln krellen, melden mellen, stellen stellen, zählen tellen, verschütten spillen, trillern trillen, vergolden vergollen, verzollen vertollen, brünstig sein (KUH) bullen, Baumkrone stutzen pullen**^{WbSH3.1135}, **schlingern rullen, sportlich rudern skullen, pinkeln strullen, brüllen brüllen, füllen füllen, knüllen knüllen, kräuseln krüllen**

μ **B89**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-mmen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
lammen	lammen	lamm	lammst	lammt	lammt	lamm st	lammen	se hett lammt
kämmen	kämmen	kémm	kémmst	kémmt	kémmt	kémm st	kémmen	hett sik kémmt

SO AUCH: **wollüstig wiehern brammen, rammen rammen, stammem stammem, klemmen klemmen, stemmen stemmen, stimmen stimmen, brummen brummen, summen summen**

μ **B90**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-nnen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
spannen	spannen	spann	spannst	spannt	spannt	spann st	spannen	hē hett spannt
wenden	wénnen	wénn	wénnst	wénnt	wénnt	wénn st	wénnen	hett sik wénnt
zinken	tinnen	tinn	tinnst	tinnt	tinnt	tinn st	tinnen	hebbt tinnt

ERGÄNZUNG: **wenden wénnen** [^{win-n^en}], **zinken tinnen** [^{tin-n^en}]

SO AUCH: **verhexen bannen, landen lannen, einsperren (in)pannen, stranden strannen, spenden spennen, beenden (be)énnen, brennen brénnen, kennen kénnen, rennen rennen, verleiden (ut)schánnen, (auf)trennen (op)trénnen, angewöhnen anwénnen, munden munnen, gründen grúnnen, gönnen gúnnen, einreden (in)schúnnen**

μ **B91**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ppen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
keuchen	jappen	japp	jappst	jappt	jappt	japp st	jappen	hē hett jappt
kippen	kippen	kip	kipst	kippt	kippt	kip st	kippen	hebbt kippt
schlagen	kloppen	klopp	kloppst	kloppt	kloppt	klopp st	kloppen	hebbt sik kloppt
hüpfen	hüppen	hüpp	hüppst	hüppt	hüppt	hüpp st	hüppen	hebbt hüppt

ERGÄNZUNG: **keuchen jappen** [*ʃchap-p^ən*] → Q15

SO AUCH: **nagen|kneifen gnappen, kappen kappen, klappen klappen, knausern (af)knappen, jammern swōlappen, einsperren inschappen, trinken (HUND) slappen, fangen snappen, stapfen stappen, (aus)zapfen (ut)tappen, tunken dippen, tropfen drippen, entgleiten (af)glippen, (rühren|bewegen rippen), melken strippen, Kopf schütteln (schüdd)koppen, hineinstopfen proppen, wirtschaften wēertschoppen, stopfen|abbremsen stoppen, köpfen köppen, rupfen ruppen, schubsen schuppen, sickern|feuchten suppen, meistern wuppen, tunken düppen, schlüpfen slüppen, tunken stüppen**

μ **B92**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-rren**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
schnurren	snurren	snurr	snurst	snurrt	snurrt	snurr st	snurren	hē hett snurrt

ERGÄNZUNG: **schnurren snurren** [*ʃnur-r^ən*] → Q15

SO AUCH: **Pferde-Geschirr anlegen anschirren, knurren gnurren|knurren, stochernd suchen purren, schlurfend gehen slurren, schnurren|günstig erwerben snurren**

μ **B93**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ssen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
passen	passen	pass	passt	passt	passt	pass t	passen	hē hett oppasst
küssen	küssen	küss	küsst	küsst	küsst	küss t	küssen	hē hett küsst

SO AUCH: **Segelstellung ändern brassen, pressen pressen, hetzen hissen, missen|entbehren missen, springen|reißen bossen, husten hossen, brünstig sein (STUTE) rossen**

μ **B94**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-schen**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...	
dreschen	döschen	dösch	döscht	döscht	döscht	dösch t	döschen	wi hebbt döscht

SO AUCH: **hereinkrachen braschen, (GERÄUSCH BEIM APFELESSEN) gnaschen, anbinden laschen, (auf)tischen (op)dischen, fischen fischen, mischen mischen, wischen wischen, pfuschen fuschen, sich fügen kuschen, beschwichtigen tuschen**

μ **B95a**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ten**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
setzen	setten	sett	settst	sett	sett	sett st	setten	se hett sik sett
nuckeln	titten	titt	tittst	titt	titt	titt st	titten	jüm ^{X02} hebbt titt
knoten	knütten	knütt	knüttst	knütt	knütt	knütt st	knütten	wi hebbt knütt

SO AUCH: mit **Latten** **versehen latten**, **Mahllohn** **nehmen matten**, **anschwärzen answatten**, **spalten|spleißeln spletten** ^{WbSH4.0766}, **wetzen wetten**, **absplittern afsplitten**, **verriegeln toschotten**, **rußen sotten**, **kürzen kötten**, **faulen rötten**, **umziehen** (WOHNUNG) [flytte^{DK}] **flütten**, **mergeln pütten**, **in Verwahrung nehmen** (in)**schütten**, **spritzen sprütten**, **stützen stütten**

μ **B95b**

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ngsten**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
änstigen	sik afügngen	Prs: ängst mi d sik af				Prt: ängst en sik af		Pa2: hett sik afügngt

μ **B96**

AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-eln**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
	ik	du	hē sē dat	wijjüm süm	ik hē du	wijjüm süm	wi hebbt, ...	
werkeln	wärkeln	wärkel	wärkelst	wärkelt	wärkelt	wärkel st	wärkeln	hett wärkelt
aufpeppeln	oppepeln	pepel	pepelst	pepelt	pepelt	pepel st	pepeln	ém oppepelt
scheffeln	schēpeln	schēpel	schēpelst	schēpelt	schēpelt	schēpel st	schēpeln	hett schēpelt
schmusen	fiecheln	fiechel	fiechelst	fiechelt	fiechelt	fiechel st	fiecheln	hebbt fiechelt
streicheln	strokeln	strokeln	strokelnst	strokelt	strokelt	strokeln st	strokeln	hebbt strokelt
hobeln	höveln	hövel	hövelst	hövelt	hövelt	hövel st	höveln	hett hövelt
boßeln	böösseln	böössel	böösselst	böösselt	böösselt	böössel st	böösseln	hebbt böösselt
räuchern	rökeln	rökel	rökelst	rökelt	rökelt	rökel st	rökeln	hebbt rökelt
aufnehmen	feudeln	feudel	feudelst	feudelt	feudelt	feudel st	feudeln	hett feudelt
knutschen	snuteln	snutel	snutelst	snutelt	snutelt	snutel st	snuteln	hebbt snutelt
kichern	huucheln	huuchel	huuchelst	huuchelt	huuchelt	huuchel st	huucheln	hebbt huuchelt
drücken	knüdeln	knüdel	knüdelst	knüdelt	knüdelt	knüdel st	knüdeln	heff ehr knüdelt

ERGÄNZUNG: **werkeln wärkeln** [ˈwɑː-ʔɛln], **boßeln böösseln** [ˈbɔʊs-ʔɛln], **hüsteln krööcheln** [ˈkrøː-ʔɛln], **trampeln** → Q15

VIELE WEITERE VERBEN, ALLESAMT EINFACH ZU HANDHABEN! – SURFEN SIE IN DEN TEILEN 2,3 MIT HILFE VON B96!

B97

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-eln**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
		ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...
reden	brabbeln	brabbel	brabbelst	brabbelt	brabbelt	brabbellst	brabbeln	hebbt brabbelt
strampeln	spaddeln	spaddel	spaddelst	spaddelt	spaddelt	spaddellst	spaddeln	hett spaddelt
vernetzen	verbandseln	verbandsel	verbandselst	verbandselt	verbandselt	verbandsellst	verbandseln	hett verbandselt
rempeln	rempeln	rempel	rempelst	rempelt	rempelt	rempellst	rempeln	hebbt rempelt
quengeln	quengeln	quengel	quengelst	quengelt	quengelt	quengellst	quengeln	hett quengelt
kitzeln, reizen	kütteln	küttel	küttelst	küttelt	küttelt	küttellst	kütteln	hett küttelt
kitzeln, reizen	kütteln	küttel	küttelst	küttelt	küttelt	küttellst	kütteln	hett küttelt
schreiben	krickeln	krickel	krickelst	krickelt	krickelt	krickellst	krickeln	heff krickelt
pinseln	pinseln	pinsel	pinselst	pinselt	pinselt	pinsellst	pinseln	hebbt pinselt
schneiden	snippeln	snippel	snippelst	snippelt	snippelt	snippellst	snippeln	hebbt snippelt
fingeren	fummeln	fummel	fummelst	fummelt	fummelt	fummellst	fummeln	hett fummelt
schmiegen	kuscheln	kuschel	kuschelst	kuschelt	kuschelt	kuschellst	kuscheln	hett sik kuschelt
rollen	trüddeln	trüddel	trüddelst	trüddelt	trüddelt	trüddellst	trüddeln	hebbt trüddelt
trödeln	nüsseln	nüssel	nüsselst	nüsselt	nüsselt	nüssellst	nüsseln	hebbt nüsselt

VIELE WEITERE VERBEN, ALLESAMT EINFACH ZU HANDHABEN! – SURFEN SIE IN DEN TEILEN 2,3 MIT HILFE VON **B97!**

B98

AUF DEN LANGEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ern**.

AUSSPRACHE: [bla^{ɪ̯}n], [ba:-^{ɪ̯}n], [a:^{ɪ̯}-g^{ɪ̯}n], [le^{ɪ̯}-w^{ɪ̯}n], [schous-^{ɪ̯}n], [hü:-sch^{ɪ̯}n] → **Q15**

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
		ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...
fehlwerfen	bleiern ^{Q17}	bleier	bleierst	bleiert	bleiert	bleier st	bleiern	hett bleiert
knallen	bällern	bäller	bällerst	bällert	bällert	bällern st	bällern	hebbt bällert
ärgern	ärgern	ärger	ärgerst	ärgert	ärgert	ärger st	ärgern	hett sik ärgert
sichern	sekeren	seker	sekerst	sekert	sekert	seker st	sekeren	hebbt sekert
fiebern	fëvern	fëver	fëverst	fëvert	fëvert	fëvern st	fëvern	hebbt fëvert
flicken	rëestern	rëester	rëesterst	rëestert	rëestert	rëester st	rëestern	hett rëestert
schleichen	sliekeren	slieker	sliekerst	sliekert	sliekert	slieker st	sliekeren	hē is sliekert
lagern	logern	loger	logerst	logert	logert	logern st	logern	hē hett logert
handeln	hökeren	höker	hökerst	hökert	hökert	höker st	hökeren	hett hökert
füttern	föleren ^{X46}	föler	fölerst	fölerst	fölerst	föler st	föleren	hē hett fölerst
schustern	schööstern	schööster	schöösterst	schööstert	schööstert	schööster st	schööstern	hett schööstert
schnüffeln	smökern	smöker	smökerst	smökert	smökert	smöker st	smökern	hett smökert
tagelöhnern	dağlöhnern	dağlöhner	dağlöhnerst	dağlöhnerst	dağlöhnerst	dağlöhner st	dağlöhnern	hett dağlöhnerst
tratschen	sludern	sluder	sluderst	sludert	sludert	sluder st	sludern	hett sludert
schlummern	luuschern	luuscher	luuscherst	luuschert	luuschert	luuscher st	luuschern	heff luuschert
schaukeln	hüüscheren	hüüscher	hüüscherst	hüüschart	hüüschart	hüüscher st	hüüscheren	hest hüüschart

VIELE WEITERE VERBEN, ALLESAMT EINFACH ZU HANDHABEN! – SURFEN SIE IN DEN TEILEN 2,3 MIT HILFE VON **B98!**

μ B99

AUF DEN KURZEN VOKAL DER STAMMSILBE FOLGT **-ern**.

	Infinitiv = Pa1	G e g e n w a r t				Vergangenheit		Pa2
		ik	du	hē sē dat	wijūm sūm	ik hē du	wijūm sūm	wi hebbt, ...
regnen	pladdern	Prs: dat pladdert		Prt: dat pladder			Pa2: dat hett pladdert	
ändern	ännern	änner	ännerst	ännert	ännert	änner st	ännem	ik heff ännert
kleckern	kleckern	klecker	kleckerst	kleckert	kleckert	klecker st	kleckern	hest kleckert
geizen	knickern	knicker	knickerst	knickert	knickert	knicker st	knickern	hest knickert
knistern	knistern	knister	knisterst	knistert	knistert	knister st	knistern	hett knistert
schnitzeln	fitschern	fitscher	fitscherst	fitschert	fitschert	fitscher st	fitschern	hett fitschert
buttern	bottern	botter	botterst	bottert	bottert	botter st	bottern	hebbt bottert
fordern	föllern	föller	föllerst	föllert	föllert	föller st	föllern	hebbt föllert
packen	humstern	humster	humsterst	humstert	humstert	humster st	humstern	dat humstert
stolpern	stültern	stülter	stülterst	stültert	stültert	stülter st	stültern	se is stültert
rösten	rüsteren	rüster	rüsterst	rüstert	rüstert	rüster st	rüsteren	se is rüstert

VIELE WEITERE VERBEN, ALLESAMT EINFACH ZU HANDHABEN! – SURFEN SIE IN DEN TEILEN 2,3 MIT HILFE VON B99!

μ C1

Artikel

Artikel | Geschlechtswort Bestimmter Artikel: **der, die, das; die**

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	der Mann de (dén) ¹ Mann	die Frau de Fru	das Kind dat Kind
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	dem den Mann dén Mann	der die Frau de Fru	dem das Kind dat Kind
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die den die Männer(n) de Mannslüüd	die den die Frauen de Fruuns(lüüd)	die den die Kinder(n) de Kinner

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

- 1) WIRD DER BESTIMMTE ARTIKEL ALS HINWEISENDES FÜRWORD (I.S.V. „JENER“) VERWENDET, DANN HEIßT ES IM 1. FALL DER MÄNNLICHEN EINZAHL **dén**: Kiek, dén dor! Dén Keerl is je wull ganz dördreih! - Dén dorsten Buer wēer güstern öök in Meldörp! - Dén Jung kann je orri löpen! - Dén ēen heff ik dor twischen ruutkēnt; dén Schēēfbēnigen wēer dat! – (**dén** WIRD ABER AUCH SONST HÄUFIG IM 1. FALL DER MÄNNLICHEN EINZAHL VERWENDET; DIES IST EVT. EINE ANLEHNUNG ANS DÄNISCHE.)
- 2) BEI BULL FINDEN SICH HÄUFIG WENDUNGEN WIE **dén** Dag, **dén** Dag tövör, **dén** Dag vör ..., **dén** Dag över, **dén** ēēn' Dag, **dén** ēēn' Morgen, **dén** ēēn' Nomēddag, **dén** ēēn' Obend, **dén** annern Dag, **dén** annern Morgen, **drēē** Stück **dén** Dag; IN ALL DIESEN FÄLLEN IST GEDANKLICH-GRAMMATIKALISCH **an** DAVORZUSETZEN!

μ C2

(VERGLEICHE H1 UNBESTIMMTES FÜRWORD WG. **ēēn!**)

Artikel | Geschlechtswort
Unbestimmter Artikel
 in der Einzahl: **ein, eine, ein** — in der Mehrzahl: **ohne Artikel**

männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ) ein Mann ēn Mann	eine Frau ēn Fru	ein Kind ēn Kind
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ) einem einen Mann ēn Mann	einer eine Frau ēn Fru	einem ein Kind ēn Kind
Mehrzahl Plural (alle Fälle) Männer(n) Mannslüüd	Frauen Fruuns(lüüd)	Kinder(n) Kinner

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

μ D

Hinweisendes Fürwort

μ D1

Demonstrativpronomen | Hinweisendes Fürwort
dieser, diese, dieses; diese - disse(n),...

männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ) dieser Junge disse(n) Jung	dieses Mädchen disse Dēērn	dieses Kind dit Göör
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ) diesem diesen Jungen dissen Jung	diesem -es Mädchen disse Dēērn	diesem dieses Kind dit Göör
Mehrzahl Plural (alle Fälle) diese diesen Jungen disse Jungs	diese -en Mädchen disse Dēērns	diese -en Kinder(n) disse Görens

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

μD2

Demonstrativpronomen | Hinweisendes Fürwort
dieser, diese, dieses; diese - de hierste,...

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	dieser Bulle de hierste (dén hiersten) Bull	diese Kuh de hierste Kõh	dieses Kalb dat hierste Kålf
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	diesem diesen Bullen dén hiersten Bull	dieser diese Kuh de hierste Kõh	diesem dieses Kalb dat hierste Kålf
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	diese diesen Bullen de hiersten Bullen	diese -en Kùhe(n) de hiersten Kõh	diese -en Kålber(n) de hiersten Kålver

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

μD3

Demonstrativpronomen | Hinweisendes Fürwort
dieser, diese, dieses; diese - de hierie,...

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	dieser Bulle de hierie (dén hierien) Bull	diese Kuh de hierie Kõh	dieses Kalb dat hierie Kålf
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	diesem diesen Bullen dén hierien Bull	dieser diese Kuh de hierie Kõh	diesem dieses Kalb dat hierie Kålf
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	diese diesen Bullen de hierien Bullen	diese -en Kùhe(n) de hierien Kõh	diese -en Kålber(n) de hierien Kålver

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

μ D4

Demonstrativpronomen | Hinweisendes Fürwort
jener, jene, jenes; jene - de dorste,...

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	jener Bock de dorste (dén dorsten) Buck	jene Schafmutter de dorste Jitt	jenes Lamm dat dorste Lamm
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	jenem jenen Bock dén dorsten Buck	jener jene Schafmutter de dorste Jitt	jenem jenes Lamm dat dorste Lamm
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	jene jenen Böcke(n) de dorsten Bück	jene -en Schafmütter(n) de dorsten Jitten	jene -en Lämmer(n) de dorsten Lammer
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μ D5

Demonstrativpronomen | Hinweisendes Fürwort
jener, jene, jenes; jene - de dore,...

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	jener Bock de dore (dén doren) Buck	jene Schafmutter de dore Jitt	jenes Lamm dat dore Lamm
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	jenem jenen Bock dén doren Buck	jener jene Schafmutter de dore Jitt	jenem jenes Lamm dat dore Lamm
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	jene jenen Böcke(n) de doren Bück	jene -en Schafmütter(n) de doren Jitten	jene -en Lämmer(n) de doren Lammer
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

DAZU VERKÜRZUNGEN WIE BEIM ADJEKTIV: de dor' Buck, dat dor' Lamm, usw. — SO AUCH: **derselbe desülvice**

μ D6

Demonstrativpronomen | Hinweisendes Fürwort
solch ein, solch eine, solch ein; solche - söön

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	solch ein Bock söön Bock	solch eine Schafmutter söön Jitt	solch ein Lamm söön Lamm
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	solch einem -n Bock söön Bock	solch einer -e Schafmutter söön Jitt	solch einem ein Lamm söön Lamm
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	solche -chen Böcke n söön Bück	solche -en Schafmütter(n) söön Jitten	solche -en Lämmer(n) söön Lammer

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

Besitzanzeigendes Fürwort

Possessivpronomen | Besitzanzeigendes Fürwort
mein, dein, sein, ihr, sein; unser, euer, ihr; ihr

μ F (ERSTE VON 2 TABELLEN!)

alle Personen, alle Fälle:

Einzahl Singular	Mehrzahl Plural
mein, dein, sein, ihr, sein mien, dien, sien, ehr(n), sien	unser, euer, ihr, Ihr uns(en e), jüm juun ^{X03} , süm lehr(n) ^{X06} , Ehr(n)

mien, dien, sien, jüm^{X03}, süm^{X06} BLEIBEN ENDUNGSLOS BEI ALLEN GESCHLECHTERN, FÄLLEN, IN EINZAHL UND MEHRZAHL:

Ez: Dat hett **mien** Mann, **dien** Fru, **sien** Kind, **jüm^{X03}** Nover, **süm^{X06}** Löhrrer mookt.

Mz: Dat heff ik **mien** Öllern, **dien** Dēērn, **sien** Jungs, **jüm^{X03}** Bröder, **süm^{X06}** Süstern geben.

NOM: Dat hett **jüm^{X03}** Voder, **jüm** Mudder, **jüm** Kind, **jüm** Noversch, **jüm** Lehrer mookt.

NICHT-NOM: Dat heff ik **jüm^{X03}** Voder, **jüm** Mudder, **jüm** Kind, **jüm** Öllern, **jüm** Dēērn, **jüm** Jungs geben.

NOM: Dat hett **süm^{X06}** Voder, **süm** Mudder, **süm** Kind, **süm** Noversch, **süm** Lehrer mookt.

NICHT-NOM: Dat heff ik **süm^{X06}** Voder, **süm** Mudder, **süm** Kind, **süm** Öllern, Dēērn, Jungs geben.

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

Possessivpronomen | Besitzanzeigendes Fürwort mein, dein, sein, ihr, sein; unser, euer, ihr; ihr

μF (ZWEITE VON 2 TABELLEN!)

ERGÄNZENDE TABELLE: BEI **ehr, uns** UND **Ehr** KOMMEN UM WÖHRDEN HERUM MEHR DIE **ehrn|unsen|Ehrn**-FORMEN IN DER MÄNNLICHEN EINZAHL UND DIE **unse**-FORM IN DER MEHRZAHL WIE IN DER WEIBLICHEN EINZAHL ZUM ZUGE:

alle Personen, alle Fälle:

Einzahl|Singular

ihr Mann, ihre Schwester, ihr Kind
ehrn Mann, ehr Süster, ehr Kind

unser Sohn, unsere Mutter, unser Kind
unsen Söhn, unse Mudder, uns Kind

Ihr Mann, Ihre Schwester, Ihr Kind
Ehrn Mann, Ehr Süster, Ehr Kind

Mehrzahl|Plural

ihe Söhne, ihre Töchter, ihre Kinder
ehr Söhns, ehr Döchter, ehr Gören

unsere Männer, u. Töchter, u. Kinder
unse Keerls, unse Döchter, unse Gören

Ihre Söhne, Ihre Töchter, Ihre Kinder
Ehr Söhns, Ehr Döchter, Ehr Gören

NOM: Dat hett **Ehrn** Mann, **Ehr** Fru, **Ehr** Kind, **Ehr** Noversch, **Ehrn** Löhrrer mootk. Dat hebbt **Ehr** Öllern mootk.

NICHT-NOM: Dat heff ik **Ehrn** Mann, **Ehr** Fru, **Ehr** Kind, **Ehr** Öllern, **Ehr** Dêêrns geben.

NOM: Dat hett **unsen** Voder, **unse** Mudder, **uns** Kind, **unse** Noversch mootk. Dat hebbt **unse** Öllern mootk.

NICHT-NOM: Dat heff ik **unsen** Voder, **unse** Mudder, **uns** Kind, **unse** Öllern geben.

KLAUS GROTH VERWENDET GERN EIN MÄNNLICHES **unse** STATT **unsen**: („unse Admiral|Bur|Flaß|Fründ|Kruskopp|Vetter“, „vun unse Prinz|Vullmacht“)

KLAUS GROTH VERWENDET GERN EIN MÄNNLICHES **uns** STATT **unsen**: („uns dütschen Nam|Ehrennam“, „uns Fründ|Königssæn|Nam|Stamm|Weerth“, „bijin|vun uns Schipper|Vereen|Strand“)

KLAUS GROTH VERWENDET GERN EIN WEIBLICHES **uns** STATT **unse**: („uns Modersprak|Natur|Sak|Sprak“)

KLAUS GROTH VERWENDET AUCH IN DER MEHRZAHL GERN **uns** STATT **unse**: („uns Besten|Lüd|Lüden“)

BEISPIELE FÜR DIE HÖFLICHKEITSFORM BEI BULL:

(„Se Ehr Höhner“^{BUR02.90} – „op Se Ehr Kort“^{BUR03.092} – „in Se Ehr Stuu“^{BUR05.096} – „op Se Ehren Teller“^{BUR04.075})

Bildung des 2. Falls (Genitivs) bei der 3. Person Ez|Mz: Voder sien Būx – de Fru ehM Wogen – dat Kind sien Brōöt – de Lüüd süm|ehr^{x06} Kledoosch

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

Besitzanzeigendes Fürwort in der Literatur: (IN ARBEIT)

Einzahl|Singular

mein, dein, sein, ihr, sein

NOM: min(e), din, sin, er, sin

NOM: mien, dien, sien, ehr(en), sien

NOM: mien, dien, sien, ehr, sien

NOM: mien, dien, sien, ehr, sien

NOM: mien, dien, sien, ehr, sien

Mehrzahl|Plural

unser, euer, ihr, Ihr

uns(-e, -en), jüm, er; Se er

uns(en), juun, ehr(en); Se Ehr(en)

uns', ???, jemehr; ???

uns(-en), jüm, süm; ???

uns, juun, ehr|jemehr; -

Klaus Groth:

Reimer Bull:

Rudolf Kinau:

Anne Marga Sprick:

Karl-Emil Schade:

μ G

Fragendes Fürwort

μ G1

Interrogativpronomen | Fragendes Fürwort
wer, wem, wen; was

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (alle Fälle)	wokēen? bi wokēen?	'kēen? bi 'kēen?	wat? bi wat?
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	wokēen? bi wokēen?	'kēen? bi 'kēen?	sächlich (neutral)

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

DIREKTE FRAGE (**wück ēēn?**): **Wokēen** is dat ween? - Wokēen schüllt wi dat geben? - Wokēen schäll ik no Meldörp fohren? -
 Wat is dat? - Wat schäll ik moken?

INDIREKTE FRAGE: Ik much gēēm weten, **wokēen** dat ween is, wokēen wi dat geben schüllt, wokēen ik no Meldörp fohren schäll,
 wat dat is, wat ik moken schäll.

μ G2

Interrogativpronomen | Fragendes Fürwort
Ez: was für ein, eine, ein; Mz: was für
Ez: welcher, welche, welches; Mz: welche

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (alle Fälle)	wat för èn Nogel? mit wat för èn Nogel?	wat för èn Schruuv? mit wat för èn Schruuv?	wat för èn Fatt? in wat för èn Fatt?
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	wat för Nogels? mit wat för Nogels?	wat för Schruuben? mit wat för Schruuben?	wat för Fööt? in wat för Fööt?

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

Interrogativpronomen | Fragendes Fürwort

Ez: was für ein, eine, ein; **Mz:** was für
Ez: welcher, welche, welches; **Mz:** welche

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)			
	wücke(n) Homer?	wücke Knieptang?	wüick Mess?
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)			
	wücken Homer?	wücke Knieptang?	wüick Mess?
	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Mehrzahl Plural (alle Fälle)			
	wücke Homers?	wücke Knieptangen?	wücke Messen?

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

DIREKTE FRAGE: ? Welche Art Nagel ist das? Wat för én Nogel is dat? - AUCH: Wessen Hammer ist das? Wat för én Homer is dat? Wücke Homer is dat?

INDIREKTE FRAGE: Ik much doch weten, wat för én Nogel dat is? - Dat scháll mi mool verlangen, wat dat för én Homer is, wücke Homer dat is?

GELEGENTLICH AUCH **wücken** IM NOMINATIV DER **Ez:** (Wücken Homer is dat?)

DIE MEHRZAHLFORM **wücke** WIRD WEIT HÄUFIGER I.S.V. **einige** VERWENDET (SOWOHL ADJEKTIVISCH ALS AUCH SUBSTANTIVISCH).

μH

Unbestimmtes Fürwort

μH1

(VERGLEICHE C2, UNBESTIMMTER ARTIKEL WG. **ēn!**) (VERGLEICHE L1, L2, L3, ZAHLWORT EINS WG. **ēen^{1-18!}**)

Unbestimmtes Fürwort
ein gewisser, jemand, irgendeiner
eines (Tages), man, was für einer, so einer, mancher, jeder, keiner

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall Nominativ)	ein Mann einer ēēn ^{19,21,23,25}	eine Frau eine ēēn	ein Kind eins ēēn
Einzahl Singular (2.-4. Fall Nicht-Nominativ)	einem einen Mann ēēn ^{20,22,24,26}	einer eine Frau ēēn	einem ein Kind ēēn
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

ein gewisser, **jemand**, irgendeiner¹⁹) Is dor **ēēn?** – **Ēēn** mutt dat je doon hēbben!

eines Tages²⁰) Dō stunn hē dēn **ēēn** Dağ|„den enen Dag“ vör mien Dōör!^{BUR03.015}

man²¹) **Ēēn** kann je ni^{x20} weten! – **21**) Wat **ēēn** ni^{x20} in' Kopp hett, dat mutt hē in'e Fōōt hēbben! – **21**) Dorbi wārrt **ēēn** je natt as en Katt! – **21**) Dat is **ēēn** je ni^{x20} wēnnt! – **21**) Dor kann **ēēn** lang op luren^{B59a!}

einem (3. FALL VON MAN) ²²) Wat uns Herrgott **ēēn** tōdēēlt hett, dat geiht **ēēn** ni^{x20} ut'e Nōös!

Wer ist das? **Wer** bist du? **Solcher** ²³) Wat is dat **för ēēn?** – **23**) Wat büst' **för ēēn?** – **24**) **Sō ēēn**|Sōōn heff ik noch ni^{x20} sēhn!

mancher - **jeder** - **keiner** ²⁵) Dat hett al **mēnnig-ēēn** versōcht! – **25**) Dat schull man **jēēdēēn** versōken! – **26**) Dat schoodt **kēēn-ēēn!**

BULL HAT SICH DER FORM **ēner** BIS 1998^{BUR07} 14-MAL BEDIENT. HIER SEINE FORMULIERUNGEN, ÜBERSETZT: Hett **ēēn** wat, dēnnsō mutt hē dēlen können! - Dē wēēt, wat för'n Instrument **ēēn** spelen mutt! - Dat is trurig, wēnn **ēēn** geiht, un dat is schōōn, wēnn **ēēn** kummt! - ...wēnn dor wūrkli mool **ēēn** in sien Glas versupen schull, ... - Dō hett em **ēēn** sō dull anfoht, ... - >Hest du twēē Wogens?< hett mool **ēēn** froōgt. - Hier kann blōōts **ēēn** kōpen, dē hier oōk boren is! - Wēnn **ēēn** wat sēggen will, dēnn ... - ... un wēnn vun dē fief **ēēn** mārkt, de anner hett al ... - wēnn **ēēn** drēēmool afbrēnnt is ... - ... en gōden^{x50} Middelsmann, dat is **ēēn**, dē ... - ... vör 200 Johren hett mool **ēēn** schreben ... - ... veel Geld, sō veel, datt 1915 mool **ēēn** schreben hett ...

STAND 2001: VON **ēnes** Dooğs (5-MAL) SCHEINT **BULL** SICH ZUGUNSTEN VON **dēn ēēn'** Dağ (60-MAL) GETRENNT ZU HABEN (SIEHE OBEN NR. **21**). EIN EINZIGES MAL VERWENDET **BULL** **ēēns**: Over **ēēns** rood ik di ...; μ+**L7**: Over **ēēn** Dēēl rood|roo' ik di ...

μ H2

Unbestimmtes Fürwort mancher, manche, manches; viel, etliche

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (alle Fälle)	mënnigēēn Ställ veel Spooos	mënnigēēn Häll veel Botter	mënnigēēn Huus veel Woter
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	vele Ställen veel Ställen	vele Hällen veel Hällen	vele Hüüs veel Hüüs
AUCH: PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μ H3

Unbestimmtes Fürwort jeder, jede, jedes

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (1. Fall = Nominativ)	(èn) jēde Oss (èn) jēden Buck jēēdēēn Bull	(èn) jēde Stuuut jēēdēēn Kōh	 jēēdēēn Kålf
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)	(èn) jēden Bull jēēdēēn Hingst	(èn) jēde Jitt jēēdēēn Tōöt	 jēēdēēn Fohl
als Hauptwotersatz (1. 4. Fall) PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!		jēēdēēn BZW.	jēderēēn

→ jeder|jeles wg. èn jēde(n)

Ausführungen dazu: jēder IST (ANDERS ALS **kēner**) EIN ALTES HOCHDEUTSCHES, ABER AUCH EIN ALTES NIEDERDEUTSCHES WORT. IN FRÜHEREN ZEITEN KONNTE **jēder** SOGAR IN DIESER FORM FÜR ALLE GESCHLECHTER UND IN ALLEN FÄLLEN (DER EINZAHL) VERWENDET WERDEN. ALSO **jēder Bull, jēder Kōh** UND AUCH **jēder Kålf**. DAS GEHT SO HEUTE SICHER NICHT MEHR („Jeeder“ Stadt un „jeeder“ Dōrp hett èn Kōnig.^{KIR29.14} - „JEDER BULL“ WÄRE NICHT VERKEHRT, BIRGT ABER DIE GEFAHR, DEM NICHT-PLATTDEUTSCHEN „KENER“ VORSCHUB ZU LEISTEN.). – SPÄTER KONNTE DANN DER 4. FALL DER MÄNNLICHEN EINZAHL, **jēden**, AUCH FÜR DEN 1. FALL UND AUCH FÜR DIE SÄCHLICHE EINZAHL HERANGEZOGEN WERDEN (WbSH): **bi jēden Bull** UND AUCH **bi jēden Kålf**. DAS GEHT BEZÜGLICH KALB HEUTE WOHL AUCH NICHT MEHR. (ES GIBT NOCH RESTBESTÄNDE, DIE VON ÄLTEREN LEUTEN ANERKANNT WERDEN, WIE **bi jēden Wedder**^{x41d}, **jēden Johr**.)

KLAUS GROTH VERWENDET **jēde** UND **jēden** ALS MÄNNLICHE FORMEN NEBENEINANDER FÜR DEN 1. UND 4. FALL, ZUSÄTZLICH **jēder** FÜR DEN 1. FALL. ALS WEIBLICHE UND SÄCHLICHE FORM KOMMT NUR **jēde** ZUM ZUGE: **jēde Kind** (1. FALL), **jēde Muuslock** (NICHT 1. FALL), **in jēde Land**, **an jēde Hoor**, **tō jēde Kind**. SUBSTANTIVISCH VERWENDET ER HÄUFIG **Jēderēēn**:

De doren Schätz kunn „jedereen“ recken, Ârm un Riek!^{GRK5.2.263} - Dē wēern för „Jedereen“!^{GRK1.3.288}, - IN GROTHS QUICKBORN I FINDEN SICH KEINE elk-FORMEN.

BRAAK VERWENDET ALS MÄNNLICHE FORM I.D.R. **jēder** FÜR DEN 1. FALL UND **jēden** FÜR DEN DRITTEN|VIERTEN FALL. SUBSTANTIVISCH KOMMT IM 1. FALL AUCH **jēderēen** ZUM EINSATZ. DIE WEIBLICHE FORM IST **jēde**. BEI DER SÄCHLICHEN FORM HERRSCHT VERWIRRUNG: **jēdesmool**; **op ällns un jēdet**; **vör jēēdēen Stück**. – IN SEINEN „TIEDEN“ VERWENDET BRAAK SIEBENMAL **elkēen**, DAVON DREIMAL SÄCHLICH: **elkēen Skootspeel|Skootspill, elkēen Wōört, elkēen Johr**.

BEI **BULL** MÜSSEN DREI HERANGEHENSWEISEN UNTERSCHIEDEN WERDEN (STAND 2001):

1) ER VERWENDET BEIM 1. FALL DER MÄNNLICHEN FORM IN ATTRIBUTIVER STELLUNG **jēde** (jēde twēte Kumermand|jēde twēte Kumermand^{BUR01.17}, jēde|jēde Wind^{BUR03.054}), ALS SUBSTANTIVSATZ **jēderēen**. GEHT ES NICHT UM DEN 1. FALL, SO VERWENDET ER **jēden** (jēden vun uns^{BUR03.095}, „wegen jeden Schiet“^{BUR05.044}, „um jeden Pries“^{BUR01.71}, „op jeden Fall“^{BUR01.09}, „jeden Dag“^{BUR02.40}, „jeden Avend“^{BUR02.60}, ...). DIE WEIBLICHE FORM IST BEI BULL **jēde**. ALS SÄCHLICHE FORM WURDEN DREIMAL **jēdet** GEFUNDEN, ABER NUR IN BUR04 („in jedet Theater“^{BUR04.037}, „bi jedet Wedder“^{BUR04.104}, „in jedet Dörp“^{BUR04.107}).

2) WIE BRAAK VERWENDET BULL UNTERSCHIEDSLOS FÜR DAS MÄNNLICHE UND SÄCHLICHE GESCHLECHT **elkēen**: (**m**: „elkeen Minsch“^{BUR02.26}, „elkeen Dag“^{BUR01.19}, **s**: „elkeen Johr“^{BUR08.79}). DER UMGANG MIT **elkēen** HAT BULL MÖGLICHERWEISE DEN WEG ZU **jēēdēen** GEEBNET:

3) SPÄRLICH AB ENDE BUR03, SO RICHTIG ABER ERST AB BUR04 VERWENDET BULL **jēēdēen** FÜR JEDES GESCHLECHT UND JEDEN FALL (jeder dachte jēēdeen dach^{BUR07.15}, jēēdeen vun uns^{BUR05.041}); VOR ALLEM ALS MÄNNLICHE FORM (jēēdeen Morgen^{BUR05.014}, jēēdeen Dag^{BUR06.106}, jēēdeen Dezember^{BUR08.09}, jēēdeen Minsch^{BUR04.016}, „mit jēēdeen niegen Diek“^{BUR05.109}, „für jēēdeen Brandstifter“^{BUR07.21}); GELEGENLICH AUCH ALS WEIBLICHE FORM (Badewanne jēēdeen Wann^{BUR05.47}, Note „op jēēdeen Noot“^{BUR06.010}, „vun jēēdeen Tass“^{BUR06.080}, jēēdeen Week^{BUR09.039}, jēēdeen Ehe^{BUR09.050}, „in jēēdeen Eck“^{BUR10.104}); UND AUCH ALS SÄCHLICHE FORM (jēēdeen Johr^{BUR08.45} - 4-MAL jēēdēenmool: jēēdeenmaal, wenn de Ball^{BUR04.067}, jēēdeenmaal, wenn de Karkenglocken^{BUR05.063}, jēēdeenmaal, wenn wi Erdkunde^{BUR05.116}, jēēdeenmaal en niege^{BUR06.071}). MIT **elkēen** UND **jēēdēen** HAT BULL EINEN AUSWEG AUS DEM FORMENDILEMMA ZUR VERFÜGUNG! UM EIN DILEMMA HANDELT ES SICH IN DER TAT, DENN **jēdet** IST NEBEN DEN SUBSTANTIVIERUNGEN NACH **wat, nix, mēhr, veel, luter, nōōĝ** (→^{P6}) EINES DER BEIDEN EINFALLSTORE FÜR LÄNGST ABGESCHLIFFENE **es**-ENDUNGEN UND VOR ALLEM FÜR DIE FRÜHER IM PLATTDEUTSCHEN NICHT VORHANDENEN **et**-ENDUNGEN BEI DEN SÄCHLICHEN EINZAHLFORMEN DES ADJEKTIVS. (→^{M3} →^N)

μH4

Unbestimmtes Fürwort der|die|das „ganze“; jeder|-e|-es; alle

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Nur anwendbar bei Einzahlformen mit Mehrzahlbedeutung !!!			
Einzahl Singular (1. Fall Nominativ)			
	âll de Dook âll Ôgenplink ¹	âll de Küll âll Veddelstunn ¹	âll dat Wedder ^{X41d} âll dit Weten ¹
Einzahl Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)			
	in âll dên Dook ¹ âll dên Kroom ¹	bi âll de Küll ¹ fôr âll alle Tiet ¹	bi âll dat Wedder ^{X41d} âll dat Geld ¹
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Und natürlich anwendbar bei Mehrzahlformen !!!			
Mehrzahl Plural (alle Fälle)			
	âll de Dooğ ¹ âll Lüüd ¹ âll Jungs ¹	âll de Weken ¹ âll de Gōōs ¹ mit âll Fief ¹ , mit all Fief ^{LAF08.033}	âll de Johren ¹ âll Kinner ¹ âll ehr Bōker ¹

HOCHDEUTSCH: bei **all dem** Tau; bei **jedem** Wetter; bei der „**ganzen**“ Kälte ¹⁾ *jeden Tag, täglich* Sien Ôgen hârm wat an sik, wat eên ni^{X20} âll Dooğ¹ „ni all Dag“ süht!^{GRK5.2.260} - *nach allem Gesagten* No âll dat|„Na all dat“ wârt dat nûms wunnen!^{BUR06.071} - *immer* âll sien Dooğ¹ „all sien Daag“^{BUR01.22} - âll sōōn Tōōğ¹ „all so'n Tōōğ“^{BUR01.08} - âll ehr Lēngen - âll mien Hōpen - âll mien Drōōm - Âll sōōn Kroomstücken hârm süm|sē^{X04} vōr. - Sōwat giff' „ni alle Johr“!^{MAG8.009} → **alle**² wg. **de ganzen Kantüffeln**

âll TRITT AUCH SELBSTÄNDIG AUF, I.S.V. **alle:** („wi je all weet“^{BUR01.78} - „as se dat all doot“^{BUR01.12} - „as kunn he se all in' Sack steken“^{BUR01.76} - **un all sünd tofreden**“^{BUR01.82} - Sē sā, wi kunnen ehr man âll. - Wi worrn sik|uns^{X07a} dēnn doch âll ênig.)

âll TRITT AUCH SELBSTÄNDIG AUF, I.S.V. **alles:** (Hē lēhr „all“, wat sien Lēhrer verlangen much!^{GRK5.2.264} - Dat wēer oōk wull „all“ gōōt^{X50} gohn!^{GRK5.2.265} - Jung, wat dat „all“ giff!^{BUR07.31} - Mutt dat „all“ ween, wat nu passēert?^{BUR07.34} - Dat is âll|âllns eēn Kēēs! - Dat is âll|âllns eēn Himphamp! - Hē will mi dat âll|âllns vermoken.)

âllns TRITT ZUMEIST SELBSTÄNDIG AUF, I.S.V. **alles:** (mit „allens“, wat tō êm hōōr^{GRK5.2.264} - Hett „allens“ sien Tiet!^{BUR05-TITEL} - Sē mook mit êm „allens“ kloor.^{BUR01.22} - Dat wēet wi „allens“!^{BUR01.70} - Un wat noch „allens“ mēhr!^{BUR01.79} - Hē hârm „allens“ verstohn.^{BUR01.75} - Dat is „allens“ schōōn!^{BUR02.09})

âllns TRITT AUCH UNSELBSTÄNDIG AUF, I.S.V. **alles:** (Un „allens“ Gōde^{X50}^{BUR04.077}) → **P6** wg. **wat, nix, veel, mēhr, luter, nōōğ**

ANMERKUNG: **âllns** IST BEI UNS IN ABSEHBARER ZEIT WOHL KAUM IN GFAHR, SEINE S-ENDUNG GEGEN EINE T-ENDUNG EINTAUSCHEN ZU MÜSSEN. – ABER: IM BERLINER PLATT HEIßT ES SCHON LANGE „ALLET“; UND DAHIN WEHT DER WIND, WAS UNSERE ET-ENDUNGEN ANBELANGT. UNSERER SPRACHE DROHT AUF DAUER EIN Vabalintern!

μ H5

Unbestimmtes Fürwort
keiner|keine|kein (Ez); keine (Mz); niemand

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (alle Fälle)	kēen Hund	kēen Katt	keen Swien
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	kēen Hunnen	kēen Katten	keen Swien
niemand (Hauptwotersatz; 1.,4. Fall)	kēenēen ¹	BZW. nūms ¹	BZW. kēen ¹

1) BULL VERWENDET DAS HOCHDEUTSCHE **kēner** NICHT; ER VERWENDET ZU CA. 50% **nūms** UND ZU ETWA 40% **kēenēen**. DEN REST BESTREITET **kēen**, MEHR I.S.V. **keiner** (anners kēen; as sunst kēen; dēnnsō wārt hē oök kēen). DER LETZTGENANNTEN FORMULIERUNG ENTSPRICHT: Dor wēer kēen!

Persönliches Fürwort

μ K

1. Fall: Ez: ich, du, er, sie, es; Mz: wir, ihr, sie; Sie und alle anderen Fälle

	Einzahl Singular					Mehrzahl Plural			
1. Fall Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
	ik	du	hē	sē	dat	wi	jüm j ^{x01}	süm sē ^{x04}	Sē
3. 4. Fall Nicht-Nominativ	mir mich	dir dich	ihm ihn	ihr sie	ihm es	uns	euch	ihnen sie	Ihnen Sie
	mi	di	ēm	ehr	dat	uns	jüm ju ^{x02}	süm ehr ^{x05}	Sē
rückbezüglich reflexiv	mir mich	dir dich	sich	sich	sich	uns	euch	sich	sich
	mi	di	sik	sik	sik	sik uns ^{x07ab}	sik ju ^{x08}	sik	sik

μ **jüm|jijju^{x01}**: IN GROßEN TEILEN DITHMARSCHENS SAGT MAN **jüm**, IM SÜDEN ABER AUCH SCHON **ji**, AUCH **ju**! IN DEN **Wöhrner Wöör** ERSCHEINT **jüm|jijju^{x01}** (**GRK, DES, PIT, BUR, SPA, TSJ, BMG, LÜT, PEE**: Hebbt „jüm“|jijju^{x01} mien Jehann* ni^{x20} sēhn?^{GRK5.2.074} - >Süh,< rēēp se, >dor sünd „jüm“|jijju^{x01}!^{DES7.024} - Lōōpt, wat „jüm“|jijju^{x01} köönt!^{PIT2.085} - Hebbt „jüm“|jijju^{x01} sik vertōōrmt?^{BUR02.84} - Wat hebbt „jüm“|jijju^{x01} hier tō stohn?^{DLZ200411205PA} - De Wahrheit wüllt „jüm“|jijju^{x01} weten? Man Wahrheit kann verdrēten!^{BMG2.073} - Höōlt tōhōōp, dēnn sünd „jüm“|jijju^{x01} stārk!^{TSJ3.099} - Hebbt „jüm“|jijju^{x01} al hōōrt?^{DLZ20011124LÜT} - „Jüm“|jijju^{x01} dōrbt op’t Peerd rieden!^{PEE7.08} - **ABER HEE, BUR**: Jüm|Ji|ju^{x01} Swienegels, wüllt jüm|Ji|ju^{x01} vun mien Gehārksch dool!^{BUR02.08} - Kēntn jüm|Ji|ju^{x01} sik dēnn al länger?^{HEE11.059}) – SIEHE BEISPIELE (BELEG- WIE GEGENBEISPIELE) IN DEN TEILEN 2,3 UNTER μ+**ihr**!

μ **jüm|ju^{x02}**: **jüm** FÜR **euch** LAUTET ANDERWÄRTS **ju** ODER AUCH **jo**! – SIEHE BEISPIELE (BELEG- WIE GEGENBEISPIELE) IN DEN TEILEN 2,3 UNTER μ+**euch**!

- μ **süm|se**^{X04}: IN UNBETONTER STELLUNG WIRD **süm|se** VIELFACH **sê** [*si*] GESPROCHEN, IN BETONTER STELLUNG AUCH **sē** [*se*']. IN DEN TEILEN 2,3 ERSCHEINT **süm|sē**^{X04}. – SIEHE BEISPIELE (I.A.R. ZU **se**, EINIGE ZU „**süm**“^{X04}) IN DEN TEILEN 2,3 UNTER μ+**sie**³ (NOM)!
- μ **süm|ehr**^{X05}: IN UND UM WÖHRDEN HERUM WIRD NEBEN **süm** AUCH **ehr** GESPROCHEN. IN DEN TEILEN 2,3 ERSCHEINT **süm|ehr**^{X05}! STATT **süm** SPRICHT MAN ANDERNORTS NICHT NUR **ehr**^{BUR}, SONDERN AUCH **jem**^{KIR}, **jüm**^{RMD}. (**Abraham*** **joog süm|ehr**^{X05}, **de Oosvogels, weg!**^{SHAK1.020}) – SIEHE BEISPIELE (BELEG- WIE GEGENBEISPIELE) IN DEN TEILEN 2,3 UNTER μ+**ihnen**² BZW. μ+**sie**³ (NICHT-NOM)!
- μ **mijdi: Witz** ÜBER DIE SCHWIERIGKEITEN VON „PLATT“ AUFGEWACHSENEN MENSCHEN, IM HOCHDEUTSCHEN MIR UND MICH (BZW. DIR UND DICH) ZU UNTERSCHIEDEN: DER LEHRER ZUM PLATTDEUTSCHEN ERSTKLÄSSLER ALTER ZEITEN: **Hans, sage einen Satz mit „mir“ und „mich“!** HANS: **Ik stell „mir“ am Baum un „mieğ“!**
- μ **mij|dij|sik**: DIE REFLEXIVEN FÜRWÖRTER **mir|mich**, **dir|dich** UND **sich** FINDEN DURCHAUS LAUTNAHE ENTSPRECHUNGEN IM PLATTDEUTSCHEN: **mi** (sülben), **di** (sülben), **sik** (sülben) – SIEHE BEISPIELE IN DEN TEILEN 2,3 UNTER μ+**mir**|μ+**mich** BZW. μ+**dir**|μ+**dich** BZW. μ+**sich**!
- μ **sik|juns**^{X07ab} BZW. μ **sik|ju**^{X08}: BEI MENSING^{WBSH} WERDEN DIE REFLEXIVEN FORMEN **sik** STATT **jüm|ju** FÜR **euch** BZW. **sik** STATT **uns** FÜR **uns** ALS SPEZIALITÄT DES JÜM-GEBIETS GENANNT, BEI MEYER^{MYG3} UND IN DER BREMER GRAMMATIK^{GR-INS} EBENFALLS ALS DITHMARSCHER SPEZIALITÄT HERAUSGESTELLT. – SIEHE BEISPIELE (BELEG- WIE GEGENBEISPIELE) IN DEN TEILEN 2,3 UNTER μ+**uns** BZW. μ+**euch**!
- μ **sik|juns**^{X07a}: IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN ERSCHEINT **sik|juns**^{X07a}. DIE BESONDERHEIT **sik** STATT **uns** FÜR DAS REFLEXIVE **uns** IST ZWAR AUF DEM RÜCKZUG, LÄSST SICH BEI PLATT-SPRECHERN ABER NOCH DEUTLICH BESTÄTIGEN: (*sich streiten*: **Wi wüllt sik doch ni**^{X20} **vertōören!** – *sich besaufen*: **Besupen wüllt wi sik je ni**^{X20}! – *sich nach etwas richten*: **Wi mööt sik dor no richten!** – *sich waschen*: **Wi wüllt sik eērstmool waschen!** – *sich helfen*: **Wi hölpt sik eēn dēn annern!** – *sich sehen*: **Wi sēht sik vundoog dat eērste Mool!** – *sich kaufen*: **Wi hebbt sik ēn Auto kofft!** – *sich begegnen*: **Wi sünd sik bemött!** – *sich einfallen lassen*: **Wi loot sik wat infällen!** – *sich abgeben*: **Mit Klackerkroom geebt wi sik ni**^{X20} **af!** – *sich fassen* [*Kräfte messen*]: **Wüllt wi sik mool foten?** – *sich einig werden*: **Dor wårt wi sik wiss um ēnig!** – *sich einig sein*: **Tōletzt wēern wi sik doch āll ēnig!** – *sich heiser brüllen*: **Wi hebbt sik rein hēesch grōōlt!** – *sich bedanken*: **Wi bedankt sik nu fōr āll de Soken!** – *sich durchkämpfen*: **Wi wrangelt sik dor wull dōr!** – *sich streiten*: **Wi wüllt sik ni**^{X20} **lang strieden!** – *sich bewegen*: **Wi beweegt sik!** – *sich betrügen*: **Wi bedrēēgt sik ni**^{X20}! – *sich vergnügen*: **Wi vergnōōgt sik!** – *sich grauen*: **Wi gruut sik!** – *sich etwas leihen*: **Wi lēhnt sik wat!** – *sich setzen*: **Wi sett sik dool!** – *sich ansehen*: **Wi kēken sik an!** – *sich behelfen*: **Dēnn mööt wi sik mit Vōrhāng hōlpen!** – *sich daranmachen*: **Wi mookt sik dor nu bilran un buut dat wedder**^{X41a} **op!** – *vor sich haben*: **Wi hebbt noch ēn ormtigen Ēnn vōr sik!**) IN DER LITERATUR IST ES ALLERDINGS SCHWIERIG, BEISPIELE FÜR DIESES **sik**^{X07a} AUFZUSPÜREN: (Wi gūntt „**sik**“|juns^{X07a} **sunst je nix!**^{BMG3.022} – Mit Rick un Rull un Hula-Hopp, sō hēlen wi „**sik**“|juns^{X07a} in Swung!^{BMG2.024} – Ohn Utnohm richt wi „**sik**“|juns^{X07a} doch āll tōmeist no anner' Lüüd!^{BMG2.018})
- μ **sik|juns**^{X07b}: IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN ERSCHEINT **sik|juns**^{X07b}. WENN IM HOCHDEUTSCHEN MITTELS „**Lass|lasst uns ...**“ IN DIE EIGENE RUNDE GESPROCHEN WIRD UND EIN REFLEXIVES VERB FOLGT, LÄSST MAN I.D.R. EINES DER BEIDEN **uns** WEG BZW. WEICHT ÜBERHAUPT DER „**Lass|lasst uns ...**“-FORMULIERUNG AUS. WIR SAGEN NICHT: **Lasst uns uns jetzt anziehen!**, SONDERN: **Lasst uns jetzt anziehen!**, BESSER: **Wir sollten uns jetzt anziehen!** – IM NIEDERDEUTSCHEN SAGT MAN I.D.R. AUCH NICHT **uns sik** (Loot uns sik nu man antrecken!). ES WIRD VIELMEHR DAS **uns** WEGGELASSEN (Loot sik nu man antrecken!) ODER ES WIRD DAS **sik** WEGGELASSEN (Loot uns nu man antrecken!) ODER MAN FINDET EINEN NEUTRALEN WEG (Loot's nu man antrecken!) ODER MAN DRÜCKT SICH EBEN ANDERS AUS (Wi wüllt sik nu man antrecken!). SPRECHERBEFRAGUNGEN ERGEBEN, DASS SICH FÜR DEN WIR-FALL DAS REFLEXIVE **Loot sik** WENIGER DEUTLICH BESTÄTIGEN LÄSST. MAN WÄHLT EHER DIE AUCH HOCHDEUTSCH ÜBLICHE **Loot uns** -AUSDRUCKSWEISE ODER GREIFT ZUR

NEUTRALEN **Loot's** –FORM; LETZTERE KANN AUCH HERANGEZOGEN WERDEN, WENN GAR KEIN REFLEXIVES VERB FOLGT. WENIGE SPRECHER BESTÄTIGEN **Loot sik** (*sich unterhalten*: **Loot sik** man nōōssen noch én beten ünnerhōlen! – *sich ansehen*: **Dat Speelwārk loot uns sik man mool ankieken!**); ANDERE SPRECHER WOLLEN HIER UNBEDINGT **Loot uns** HÖREN: **Dēnn loot uns, „Jat uns“ nu man ruut no'n Goorn!**^{!GRK1.2.242}). UND WIEDER ANDERE HABEN FÜR SICH DEN MITTELWEG **Loot's** GEFUNDEN (IMMER IN DIE EIGENE RUNDE GESPROCHEN!). (*darauf ankommen*: **Loot's dat dorop ankomen!** – *anfangen*: **Loot's man anfangen!** – **Loot's nu man anfangen!** – *sich zur Brust nehmen*: **Loot's man ēerst ēēn kriegen!** – *sich zur Brust nehmen*: **Nu loot's ēerstmool én Bēer kriegen!** – *plaudern*: **Loot's man nōōssen noch én beten klōnen!** – *plaudern*: **Loot's én Mundvull snacken!** – *vergessen*: **Dat vun güstern loot's man vergeten!** – *lange reden*: **Dor loot's man ni^{x20} lang um snacken!** – *warten (dass der Regen nachlässt)*: **Loot's én beten tōben, villicht tückt dat noch!** – *weggehen*: **Hier loot's man weġgohn, hier swabbelt dat tō dull!** – *Spaß im Bett haben*: **Loot's noch én beten smusen!**) – BEMERKUNG: DIE REFLEXIVE NATUR EINES **Lasst-uns**-SATZES KANN MAN SCHLECHT MIT **ihr** ODER **Sie** (HÖFLICHKEITSFORM) TESTEN, DA DIE AUSDRUCKSWEISE TOTAL AUF **wir** ZUGESCHNITTEN IST.

μ **sik**ju^{x08}: IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN ERSCHEINT **sik**ju^{x08}. DIE BESONDERHEIT **sik** STATT **jüm** FÜR DAS REFLEXIVE **euch** GILT AUCH BEI HEUTIGEN SPRECHERN OHNE GERINGSTE AUSNAHME, AUCH BEI HECKER^{HEE}, BULL^{BUR} UND TETJE^{LUT}: (*Haltet euch gesund!* **Hōōt sik!** – *Haltet euch fest!* **Hōōt sik fast!** – *Wascht euch zuerst einmal!* **Wascht sik ēerstmool!** – *Seht euch das an!* **Kiekt sik dat an!** – *Sett sik dool, de Stōhl koomt glieks! – **Loot sik ni^{x20} nōdigen, langt doch tō!** – **Wohrt sik weġ!** – **Dat dōrbt jümlijju^{x01} ni^{x20} op sik sitten loten!** – **Dat wēer beter, jümlijju^{x01} lēten sik dor mool sēhn!** – *Kinder, ihr müsst euch in Acht nehmen!* **Kinners, jümlijju^{x01} mööt „sik“ wahren!**^{!DES7.016} – **Lüüd, Lüüd, betert „sick“!**^{!DLZ20040522SPA} – **Kēnt jümlijju^{x01} „sick“ dēnn al länger?**^{!HEE11.059} – **Nu stellt „sik“ju^{x08} sōwat mool vōr!**^{!BUR04.101} – **Sōwat köönt jümlijju^{x01} „sik“ju^{x08} ni^{x20} vōrstellen!**^{!BUR03.073} – **Loot dat man āllns sō, as jümlijju^{x01} „sik“ju^{x08} dat utdacht hebbt!**^{!BUR02.16} – **Hebbt jümlijju^{x01} „sik“ju^{x08} vertōōrnt?**^{!BUR02.84} – **Dēnn drinkt „sik“ju^{x08} vōrher ēēn!**^{!BUR04.050} – **Nu treckt „sik“ju^{x08} ut!**^{!BUR04.052} – **Man tōkomen Week tiert jümlijju^{x01} „sik“ju^{x08} ni^{x20} mēhr sōlang!**^{!BUR04.053} – **Nu reeġt „sik“ju^{x08} ni^{x20} op, sō is dat nu mool!**^{!BUR06.070})*

Zahlwort eins

µ L1, µ L2, µ L3 (VERGLEICHE C2, UNBEST. ARTIKEL WG. ēn) (VERGLEICHE H1, UNBESTIMMT. FÜRWORD WG. ēēn¹⁹⁻²⁶)

einer, eine, eines

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular			
1. Fall Nominativ	ein Mann einer ēēn ^{2,11,15}	eine Frau eine ēēn ²	ein Kind eins ēēn ^{2,4,5,10} ēēn Dēēl ⁶
3. 4. Fall Nicht-Nominativ	einem einen Mann ēēn ^{3,8,9,12,14,17,18}	einer eine Frau ēēn ³	einem ein Kind ēēn ^{3,13,16} ēēn Dēēl ⁷
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

WbSH ERWÄHNT ZWAR AUCH SCHON DAS AUFKOMMEN VON FORMEN WIE ēēner, de ēēne UND ēēnes Dooōs UNTER HOCHDEUTSHEM EINFLUSS, BESCHÄFTIGT SICH DANN ABER AUSSCHLIEßLICH MIT DEN FORMEN DIESER TABELLE.

DIE ZAHL EINS (BETONTES ēēn [ejn] !) **1**) De Klock is ēēn. - Dat is Klock ēēn. - **1**) Dat wēē Nummer ēēn, nu kummt wedder^{x41a} ēēn², denn kummt Nummer drēē ...

SUBSTANTIVISCHES ZAHLWORT (BETONTES ēēn [ejn] !) **2**) *Ēēn* vun jümü^{x02} mutt dat je ween hēbben. - **2**) Dat wēē ēēn, dat weer wedder^{x41a} ēēn, ... — **3**) Ik heff oōk man ēēn nohmen! — **4**) *Eines ist keimes.* (HOCHDEUTSCH HEUTE: *einer ist keiner*) *Ēēn* is kēēn. — **5**) *Das war sein Ein und Alles.* Dat wēē sien *Ēēn* un *Āll*. — **6a**) *Eines ist zu bedenken.* *Ēēn Dēēl* is dorbi, ... — **6b**) *Eines Ēēn Dēēl|„Een Deel“* dochen finnst du ni^{x20}, ...^{MYJ3. 211} — **6c**) *Eines Man ēēn Dēēl|„een Deel“* hārr ik ni^{x20} bedacht.^{DEH2. 018} — **6d**) *Um eines* Um ēēn Dēēl|„een Deel“, Dōōd, blōōts beed|bee' ik di, ...^{WAK3. 90} — **7**) *Das Eine will ich dir sagen, lass das Saufen!* *Ēēn Dēēl* will ik di sēggen, loot dat Supen no. — **8**) HIERHER GEHÖREN AUCH: vunēēnbassen, -rieten, -dēlen, -kleien - De beiden sünd wedder^{x41a} utēēn. - De beiden passt gōōt^{x50} bi'ēēn. - Bring dat ni^{x20} āllns dorēēn!

ADJEKTIVISCHES ZAHLWORT (BETONTES ēēn [ejn] !) **9**) *Ĥ*hōōr, ēēn Fulen kann de Hoff man dōrslepen, sā de Buer tō dēn Grōōtnecht, *Ĥ*un dat būn ik. - **9**) Dē twēē Euro utgiff, datt hē ēēn verdēēt, is ēn Dōōskopp! - **9**) (BEI DER AUSZÄHLUNG DER STIMMZETTEL:) Ik heff ēēn tō wēnig! — **10**) Dat is ēēn Opwaschen! - **10**) Dat wēē man ēēn Rummeln de hēle Nacht. - **10**) De hēle Heben wēē man ēēn Fūūr. — **11**) Jo, ēēn Mann kann dor nix bi moken, dor möōt mēhr ran! — **12**) [one by one^{BlA}] Ik heff de gōden^{x50} Appeln dor ēēn-bi-ēēn ruutsōcht. — **13**) Süm|Se^{x04} sünd tōletz doch noch op ēēn Stūck kōmen.

DER EINE - DER ANDERE (BETONTES ēēn [ejn] !) **14**) Dēn ēēn sien Uul is dēn annern sien Nachtigol. — **15**) *Ēēn* treckt un ēēn schufft. — **16**) ēēn um't anner — **17**) ēēn mang'n-anner(n) dōr — **18**) (PAARWEISE) Süm|Se^{x04} goht ēēn mit'n-anner dōr't Dōrp.

μM

Adjektiv | Eigenschaftswort

μM1

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort
männliches Geschlecht | Maskulinum
 (Beispiele)

	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
alt, rot, grün, schwer, lang, groß			
Einzahl Singular (nur 1. Fall)	de öle Rock	én rōden Foss	sien grōnen Bäll
Einzahl Singular (alle Fälle)	dén ölen Rock in dén ölen Rock	op én rōden Foss	mit sien grōnen Bäll
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	de sworn Stēen mit de sworn Stēen	lange Dieken över lange Dieken	ehr grōten Hööf op jüm juun ^{X03} grōten Hööf
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

bestimmt: Sō wiet „de besten“ Ögen reckt!^{GrK5.1.227} – **unbestimmt:** Sē drōōĝ én Jack mit sülverne|„sülwene“ Knōōp.^{DE57.022} – gele Schōh mit hōge|„hoge“ Hacken^{LAF7.053} – **mit besitzanz. Fürwort:** Dat sünd mien besten|„min besten“ Tōōĝ!^{GrK5.1.127} – Sē hārr ehr lütten|„er lütten“ Schōh uttrocken un bārfōöt dör dén hitten Smull woodt.^{GrK5.2.137} – Unse|uns nedderlannschen|„Uns nederlandschen“ Vetterm horkt op uns.^{GrK1.2.290}, – De Sünn fung an un speel mit sien „blanken“ Knōōp.^{LAF7.046} – Dor much ik op mien ölen|„min ooln“ Dooĝ nochmool wedder^{X41a} hèn.^{PVB36.175TAC} – Frōher hārr hē in sien unklōken|„sien unklōken“ Schuren öök veel dumm^{M3} Tüüĝ moot.^{FEJ5.3.214} – Hē wēer belēēvt för sien drulligen|„sien ... drolligen“ Infäll.^{FEJ5.3.185} – Wēnn wi Minschen tō Welt koomt, dēnn drückt wi āll unse|uns lütten|„uns lütten“ Fingern dēēp no de Hand rin.^{LAF7.025} – Nover öōs dén Goldammer ümmer bi sien grōten Rhabarberpüll.^{WÖH} – Un du büst de lüttste vun jüm|ju^{X02} beiden Brōder?^{WÖH}

Verkürzungen: Hē hett **gōōt**^{X50} Schick. - mien **letzt'** Daĝ - mien **öl'** Nover

μ M1.1

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

männliches Geschlecht | Maskulinum

(Substantivierung 1)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
der Liebste	ein Liebster	dein Liebster	
Einzahl Singular nur 1. Fall Nominativ alle Fälle mit Präposition	de Lëēfste dèn Lëēfsten bi dèn Lëēfsten	èn Lëēfsten mit èn Lëēfsten	dien Lëēfsten vun dien Lëēfsten
Mehrzahl Plural alle Fälle mit Präposition	die Liebsten de Lëēfsten mit de Lëēfsten	Liebste Lëēfste (no Lëēfste)	ihre Liebsten süm ehr ^{X06} Lëēfsten bi süm ehr ^{X06} Lëēfsten
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μ M1.2

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

männliches Geschlecht | Maskulinum

(Substantivierung 2)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
der Verwundete	ein Verwundeter	dein Verwundeter	
Einzahl Singular nur 1. Fall Nominativ alle Fälle mit Präposition	de Verwunnte dèn Verwunnten bi dèn Verwunnten	èn Verwunnten mit èn Verwunnten	dien Verwunnten vun dien Verwunnten
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	die Verwundeten de Verwunnten mit de Verwunnten	Verwundete Verwunnte no Verwunnte (sōken)	ihre Verwundeten süm ehr ^{X06} Verwunnten bi süm ehr ^{X06} Verwunnten
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μM1.3

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort
männliches Geschlecht | Maskulinum
 (Substantivierung 3)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
der Abgeordnete	ein Abgeordneter	dein Abgeordneter	
Einzahl Singular nur 1. Fall Nominativ alle Fälle mit Präposition	de Afornte dén Afornten bi dén Afornten	èn Afornten mit èn Afornten	dien Afornten vun dien Afornten
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	die Abgeordneten de Afornten mit de Afornten	Abgeordnete Afornte no Afornte	ihre Abgeordneten süm ehr ^{X06} Afornten bi süm ehr ^{X06} Afornten
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μM1.4

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort
männliches Geschlecht | Maskulinum
 (Substantivierung 4)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
der Blinde	ein Blinder	dein Blinder	
Einzahl Singular nur 1. Fall Nominativ alle Fälle mit Präposition	de Blinne dén Blinnen bi dén Blinnen	èn Blinnen mit èn Blinnen	dien Blinnen vun dien Blinnen
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	die Blinden de Blinnen mit de Blinnen	Blinde Blinne no Blinne	ihre Blinden süm ehr ^{X06} Blinnen bi süm ehr ^{X06} Blinnen
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μM2

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort
weibliches Geschlecht | Femininum
 (Beispiele)

	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
	neu, rot, klein, schwer, holperig, groß, gedeckt		
Einzahl Singular (alle Fälle)	de niede Week	èn rōde Fohn	dien lütte Muus
mit Präposition	in de niede Week	mit èn rōde Fohn	bi dien lütte Muus
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	de sworen Frogen	knupperige Stroten	jüm juun ^{X03} grōten Dēerns
mit Präposition	vun de sworen Frogen	mit deckte Dischen ^{GRK5.1.267}	mit jüm juun ^{X03} grōten Dēerns

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

bestimmt: Hē hârr oök de langen|„de langn“ Lucken dör de Schieëben sēhn.^{GRK5.2.269} – **unbestimmt:** – Hē schrēev mit blōdige|„mit blōdige“ Tronen noch èn Brēef.^{GRK5.1.070} – Sē hōōr^{rfs} andächtigt tō mit fōolte|„mit foolte“ Hannen.^{FEJ5.3.154} – Jēēdēēn Dağ gēēv dat blōdige|„blōdige“ Nōsen!^{PVB36.07STAC} – gele|„gele“ Schōh mit hōge Hacken^{LAF7.053} – Elsebe* krēēğ èm „bi beide“ Hannen tō foten.^{LAF7.050} – **mit besitzanz. Fürwort:** Hē hēēl sien tweien|„sin twein“ Hannen vor't Gesicht.^{GRK5.2.261} – De Winter mool „sien sülvern“ Blōōm an de Ruten.^{FEJ5.3.178} – Sē stokol èm mit ehr fiene Hand över „sien witten“ Lucken.^{FEJ5.3.181} – Sē lā ehrn Kopp in ehr beiden|„in er beiden“ Hannen.^{LAF7.050} – Ik fōhl noch sien rugen|„sin rugen“ Boortstoppeln in mien Gesicht!^{LAF11.018} – Sē rēēv sik ehr mogern|„ehr magern“ Hannen.^{LAF11.017} – De Schoop pedd op'n Diek mit süm|ehr^{X06} gollen|„ehr gollen“ Klōōn àll de Muuslöcker dicht!^{LAZ20010406STMH} – Hē wēēn sien blōdigen|„sien blōdigen“ Tronen.^{HFM.103} – Lilli* is de lēēfste vun mien beiden Enkeldōchter!^{WÖH} – Süm|sē^{X04} wullen süm|ehr^{X06} lerdigen Buddels wedder^{X41a} lōōswârn.^{WÖH}

Verkürzungen: mien lütt' Tochter - mien ēerst' Koort - de ēerst' Tiet - schier' Botter - èn schōōn' Tass Tēē - in mien wârme|„in min warm“ Stuuu^{LAF17.078} – bet no de grōte|„na de grot“ Esch^{LAF17.079}

μM2.1

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort
weibliches Geschlecht | Femininum
 (Substantivierung 1)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
	die Liebste	eine Liebste	deine Liebste
Einzahl Singular (alle Fälle)	de Lēēfste	èn Lēēfste	dien Lēēfste
mit Präposition	mit de Lēēfste	bi èn Lēēfste	vun dien Lēēfste
	die Liebsten	Liebste	eure Liebsten
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	de Lēēfsten	Lēēfste	jüm juun ^{X03} Lēēfsten
mit Präposition	vun de Lēēfsten	(no Lēēfste)	bi jüm juun ^{X03} Lēēfsten

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

μM2.2

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

weibliches Geschlecht | Femininum

(Substantivierung 2)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
Einzahl Singular (alle Fälle) mit Präposition	die Verwundete de Verwunnte bi de Verwunnte	eine Verwundete èn Verwunnte mit èn Verwunnte	deine Verwundete dien Verwunnte vun dien Verwunnte
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	die Verwundeten de Verwunnten mit de Verwunnten	Verwundete Verwunnte no Verwunnte	unsere Verwundeten unse uns Verwunnten vun unse uns Verwunnten
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μM2.3

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

weibliches Geschlecht | Femininum

(Substantivierung 3)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
Einzahl Singular (alle Fälle) mit Präposition	die Abgeordnete de Afornte mit de Afornte	eine Abgeordnete èn Afornte bi èn Afornte	deine Abgeordnete dien Afornte vun dien Afornte
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	die Abgeordneten de Afornten vun de Afornten	Abgeordnete Afornte no Afornte	ihre Abgeordneten süm ehr ^{X06} Afornten över süm ehr ^{X06} Afornten
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μM2.4

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

weibliches Geschlecht | Femininum

(Substantivierung 4)

μ+P7	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
Einzahl Singular (alle Fälle) mit Präposition	die Blinde de Blinne mit de Blinne	eine Blinde èn Blinne bi èn Blinne	deine Blinde dien Blinne vun dien Blinne
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	die Blinden de Blinnen vun de Blinnen	Blinde Blinne no Blinne	ihre Blinden ehr Blinnen mit ehr Blinnen

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

μM3.1

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

sächliches Geschlecht | Neutrum

(Beispiele)

	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
Einzahl Singular (alle Fälle) mit Präposition	neu, kalt, dick, schwer, lang, groß dat niede Johr för dat niede Johr	èn köölt Lock in èn köölt Lock	sien dick Böök mit sien dick Böök
Mehrzahl Plural (alle Fälle) mit Präposition	de sworen Pakēten mit de sworen Pakēten	lange Breed op lange Breed	süm ehr^{X06} grōten Hüüs vör süm ehr ^{X06} grōten Hüüs

PRÄPOSITIONEN WIE **bi, mit, no, op, över, vun** BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!

Achtung: → linke WG. mien linker Öhr → rechte WG. èn rechter Bēen

bestimmt: Un „de lüttsten“ Gören sloopt op'n Schööt.^{GRK5.2.117} — **unbestimmt:** De Büscher härrn al grōne|„grōne“ Blöod.^{GRK5.1.231} - Du hest in't Schapp öle|„ole“ Klēder vun Ōma funnen?^{MAG8.046} — **mit besitzanz. Fürwort:** Èn Jungkeer in sien besten|„in sin besten“ Johren muss sik dēn Swēēt afwischen!^{GRK5.2.272} - Süm|Se^{X04} nōmen èm Fүүrbōter för sien rōden|„vēr sin rōden“ Hoor.^{GRK5.1.105} - Sē plier mit ehr lütten vergnōōgten|„mit ehr lütten vergnōōgten“ Ōgen um'e Eck.^{FEJ5.3.223} - Hē dach fōorts an Stine un an ehr glōhnigen|„an ehr glōnigen“ Ōgen.^{LA17.022} - Sē is mit ehr nakelten|„mit ər nakelten“ Bēen in't Woter rumlöpen.^{LAF7.066} - Sē striegel ehr|„ehr krusen“ Hoor èn beten törüch.^{LAF17.024} - De Wind sett de Sēē „sien küseligen“ Schuumlüchten op.^{BUR01.07}

μ M3.2

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

sächliches Geschlecht | Neutrum

(10 weitere Beispiele zur Untermauerung der Endungslosigkeit der sächlichen Einzahl in der unbestimmten Form bzw. nach Possessivpronomen)

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das gelbe Hemd dat gele Hèmd	unbestimmt ein gelbes Hemd èn geel Hèmd	mit besitzanz. Fürwort sein gelbes Hemd sien geel Hèmd
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die gelben Hemden de gelen Hèmden	gelbe Hemden gele Hèmden	seine gelben Hemden sien gelen Hèmden
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das gesunde Frauenzi. dat krälle Wief	unbestimmt ein gesundes Frauenzi. èn kräll Wief	mit besitzanz. Fürwort mein gesundes Eheweib mien kräll Wief
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die gesunden Frauenzi. de krällen Wiewer	gesunde Frauenzimmer krälle Wiewer	unsere gesunden Fr-zi. unse krällen Wiewer
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das stumpfe Messer dat stuve Mess	unbestimmt ein stumpfes Messer èn stuuf Mess	mit besitzanz. Fürwort sein stumpfes Messer sien stuuf Mess
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die stumpfen Messer de stußen Messen	stumpfe Messer stuve Messen	seine stumpfen Messer sien stußen Messen
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das sture Rind(vieh) dat sture Bèest	unbestimmt ein stures Rind èn stuur Bèest	mit besitzanz. Fürwort sein stures Rind sien stuur Bèest
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die sturen Rinder de sturen Bèest	sture Rinder sture Bèest	seine sturen Rinder sien sturen Bèest
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das süße Kalb dat sôte Kålf	unbestimmt ein süßes Kalb èn sōöt Kålf	mit besitzanz. Fürwort sein süßes Kalb sien sōöt Kålf
--------------------------------------	---	---	--

Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die süßen Kälber de söten Kälver	süße Kälber söte Kälver	seine süßen Kälber sien söten Kälver
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das fette Schwein dat fette Swien	unbestimmt ein fettes Schwein ën fett Swien	mit besitzanz. Fürwort dein fettes Schwein dien fett Swien
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die fetten Schweine de fetten Swien	fette Schweine fette Swien	deine fetten Schweine dien fetten Swien
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das dicke Schaf dat dicke Schoop	unbestimmt ein dickes Schaf ën dick Schoop	mit besitzanz. Fürwort dein dickes Schaf dien dick Schoop
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die dicken Schafe de dicken Schoop	dicke Schafe dicke Schoop	deine dicken Schafe dien dicken Schoop
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das blonde Haar dat blonne Hoor	unbestimmt (ein) blondes Haar (ëen) blond Hoor	mit besitzanz. Fürwort ihr dickes Haar ehr blond Hoor
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die blonden Haare de blonnen Hoor	blonde Haare blonne Hoor	ihre blonden Haare ehr blonnen Hoor
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das trockene Heu dat dröge Hau	unbestimmt trockenes Heu drööğ Hau	mit besitzanz. Fürwort sein trockenes Heu sien drööğ Hau
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die trockenen Blätter de drögen Blööd	trockene Blätter dröge Blööd	seine trockenen Blätter sien drögen Blööd
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

Einzahl Singular (alle Fälle)	bestimmt das nasse Wetter dat natte Wedder ^{X41d}	unbestimmt nasses Wetter natt Wedder ^{X41d}	mit besitzanz. Fürwort unser nasses Wetter uns natt Wedder ^{X41d}
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	die nassen Papiere de natten Papieren	nasse Papiere natte Papieren	unsere nassen Papiere unse natten Papieren
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μ M3.3

unbestimmte Einzahl, im Ausnahmefall, wenn der Sprechrhythmus eine Endung verlangt: e-Endung statt Endungslosigkeit! (und nicht –es, schon gar nicht –et!!!)

IN AUSNAHMEFÄLLEN KANN DIE e-ENDUNG AUCH IN DER UNBESTIMMTEN EINZAHL ZUM EINSATZ KOMMEN: de beste Fru ehr „beste“ Wöört^{GRK1.1.187} – èn „düütsche“ Blatt^{LZ20010310LUT} – mien „ürste lange“ Wiehnachtsgedicht^{HSE.067} – süm|ehr^{X06} „falsche“ Geld^{GRK5.1.255} – mit ehr „fründlichste“ Gesicht^{GRK5.2.438} – èn „gode“ Wårk^{ADD7.047} – èn „junge“ Blööt^{GRK5.1.245} – No „Cöllnsch“ Gewicht, no „Lübsche“ Geld worr reekt un wogen in de Welt!^{GRK1.2.286} – süm|ehr^{X06} „ludste“ Lëed^{GRK5.1.275} – „uhse nee'e“ Bremer Schenie^{Y43.044SHRW} – uns „ole“ Plattdüütsch^{GRK1.2.285} – sien „ganze rode“ Gesicht^{GRK5.2.473} – mënnig „roge“ Kriegsgesicht^{GRK3.3.049} – èn „schööne“ Öösternest^{HSE.026}

μ M3.4

unbestimmte Einzahl, im absoluten Ausnahmefall, wenn der Sprechrhythmus eine Endung statt Endungslosigkeit verlangt und auch die e-Endung nicht passen will: es-Endung! (auf keinen Fall –et!!!)

IN ABSOLUTEN AUSNAHMEFÄLLEN KANN DIE es-ENDUNG AUCH IN DER UNBESTIMMTEN EINZAHL ZUM EINSATZ KOMMEN: Èhr Gröötmoder dat Botterfatt bedeck mit „wittes“ Linnen,...^{GRK1.2.031} – „nies“ Linnen^{GRK1.4.164} – èn „nies“ Lëed^{GRK1.2.210} – èn „ruges“ Huus^{GRK1.2.129} – èn „runnes“ Johr^{GRK1.2.344} – èn „runnes“ Johr^{GRK1.2.344} – „schires“ Gold^{GRK1.2.094} – „warmes“ Tüüg^{GRK1.2.266} –

μ M4

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort

alle drei Geschlechter

Adjektive auf –en bleiben in der Regel endungslos

männlich/maskulin	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
	eigener, eigene, eigenes, eigenem, eigenen		
Einzahl Singular (1. Fall)	de egen Voder		
Einzahl Singular (alle Fälle)	(mit) den egen Voder	(mit) en egen Wooğ	(mit) sien egen Àrm
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	(vun) de egen Voders	(in) egen Wogens	(in) sien egen Àrms
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			
weiblich/feminin	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
Einzahl Singular (alle Fälle)	(mit) de egen Kõh	(fõr) en egen Stuuu	(fõr) süm egen Dochter
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	(vun) de egen Kõh	(in) egen Stuuben	(vun) süm egen Dõchter
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			
sächlich/neutral	bestimmt	unbestimmt	mit besitzanz. Fürwort
Einzahl Singular (alle Fälle)	(över) dat egen Bett	(in) en egen Huus	(võr) ehr egen Öög
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	(in) de egen Bedden	(in) egen Hüüs	(mit) ehr egen Ögen
PRÄPOSITIONEN WIE bi, mit, no, op, över, vun BEWIRKEN KEINERLEI ÄNDERUNG AN DER ENDUNG DES NICHT-NOMINATIVS !!!			

μM4.1

Adjektive auf –en verzichten in der Regel auf die Flexion!

WIE **ēgen** VERHALTEN SICH AUCH ANDERE ADJEKTIVE AUF **–en**: **bōken** („böken“ Bohl^{GRK5.1.021}), **bōmwullen** („bomwullen“ Taschendöker^{GRK3.6.288}), **brongsen** („brongsen“ Medälljen^{NDR20060220NIP}), **ēken** („eken“ Schappen^{GRK3.5.279}), **eben**, **gediegen** („gediegen“ Noom^{HDI07.093} – „gediegen“ Sook^{HDI02.043} – „gediegen“ Formoot^{HDI09.013} – „gediegen“ Wünsch^{HDI02.104}), **glosen** (de „glasen“ Döör^{GRK1.1.074}): **gollen** (èn „golln“ Knööp^{GRK5.2.051} – ABER: èn „golle“ Keed^{GRK5.1.119}), **schevelhēden**|„schewelhēden“^{Wiw3.1.20}, **hēmpen** (èn „grishempen“ Geldsack^{GRK5.1.301}), **holten** (Hē putz dormanġ sien „holten“ Slēēv un Spillbōōmlepels!^{GRK5.1.102} – „holten“ Tüffeln^{GRK5.2.083}), **iesen** (èn „isen“ Keed^{GRK5.1.161}), **linnen** („linnen“ Jacken^{RNE.84}), **lumpen** (fōr „lumpen“ Geld^{GRK5.1.204}), **mischen** (èn „mischen“ Fūürstooov^{GRK5.1.099}), **open** (Heben, Grōōv, Dören – mit „apen“ Mund^{FEJ5.3.112}), **sieden** („sieden“ Band^{PIT2.109}), **sollten** („sollten“ Hēēm^{GRK5.2.148}), **tinnen**, **wullen** (èn „wullen“ Dōök^{FML2.12}). —

ES GIBT KAUM AUSNAHMEN, AUßER ETWA **gemēen**, EVTL. **verschēden**.

Dazu gehören auch die Partizipien auf –en: Pa1: **aflōpen** (kēen „oplopen un aflopen“ Woter mēhr^{SPA3.118}), **hālsbreken** (de „halsbrēken“ Arbeit^{FEJ1.4.106}), **koken** („kaken“ Woter^{FEJ5.2.276}), **lōpen** (as „lopen“ Fūür^{GRK5.2.486}), **nachtsloven** (bi „nachtslapen“ Tiet^{FML8.42}), **reisen** („reisen“ Lüüd^{CGN2A.30}), **smōlten** (NICHT IMMER SICHER, OB PA1 ODER PA2!) („smōlten“ Blie^{GRK5.1.171|274} – „smōlten“ Botter^{GRK5.2.273} – „smōlten“ Gold^{GRK5.2.512} – „smōlten“ Metall^{GRK5.2.512}), **tōkomen** („tokamen“ Johr^{FEJ5.1.168}), **utgohn** („utgohn“ Hoor^{BMG4.042}), **slogen**|**sloen** (èn „slaan“ Peerd^{FEJ5.3.072}); **Pa2 der starken Verben:** **afbroken** („affbrāken“ Pohlen^{LAF08.082}), **aflōpen** Johr, **afsopen** Scheep, **afsteken**|**steken** (as èn steken|„steken“ Swien^{HEE15.053}), **besloten** Vōrhēbben, **besopen** („besapen“ Keerl^{FEJ5.1.181}), **broken** („braken“ Bēen^{FEJ5.3.336}), **dōrwussen** („dōrwussen“ Speck^{FEJ5.2.183}), **ēgenspunnen** Linnen, **froren** (èn „fraren“ Ruut^{GRK3.3.121}), **funnen** Kind, **gottverloten** (āme „gottverlaten“ Sēlen^{FEJ5.1.247}), **knepen** Dēern, **molken** Kōh, **opsleten** Schōh, **schoren** Schoop, **schunnen** Peerd, **smeten** Stēen, **sproken** (èn „spraken“ Wōōrt^{FEJ5.3.443}), **tweireten** Band, **verleden** („verlēden“ Hārvst^{GRK3.3.079} – „verlēden“ Johr^{FEJ1.4.140}), **verloren** („verlam“ Sōhn^{GRK3.6.263} – èn „verlaren“ Wōōrt^{FLG21.28FEJ}), **vergohn** (in de „vergahn“ Johren^{RB20051201KOM}), **verloten** (èn ām^{M3} „verlaten“ Blōōt^{GRK5.1.167}), **vullfreten** („vullfreeten“ Strūmp, as du ēen büst^{DLZ20010630LUT}) — **SUCHE**|**SUCHEN** SIE IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN 2, 3 NACH WEITEREN BELEGTEN BEISPIELEN! **SURFE**|**SURFEN** SIE DORT MIT **M4a**!

Für das Pa2 der schwachen Verben gilt der Verzicht auf Flexionsendungen nicht ODER KAUM: **niekofft** (èn „niekoff“ Mōser^{GRK3.3.185}); MIT ENDUNG: **ēgenknütt** („egenknütte“ Handschen^{WbSH1.1011(DIM)}), **ēgenrēēdt** („egenredte“ Dischdōker^{GRK3.3.194}), **ēgenmookt** („egenmakte“ Botter^{GRK3.4.433}), **verrust** (èn ol’ „verrusten“ Slōtel^{GRK5.1.101}), **verlēēft** (èn verlēēfte Dēern)

μM4.2

Adjektive auf –ern verzichten ebenfalls „gern“ auf die Flexion!

WIE **ēgen** VERHALTEN SICH AUCH DIE ADJEKTIVE **ālvērn**, **blickern** (èn ol’ „blickern“ Tēēdōōs^{GRK5.2.125}), **hālsbrekern** („halsbrekern“ hōōch^{LMB2.161}), **iesern** (In’ Klockentōōm boben dēn Kārkenbōōn, dor geiht èn Rad mit „isern“ Tāhn!^{GRK5.1.305} – èn „iesern“ Rēēp^{RMD2.063}), **koppērn** (de grōte „koppem“ Tēēketel^{LAF17.083}), **modern**|**modēern** (èn „modeern“ Bühn^{QUZ2008.3.103HBC}), **nodēnkern** (fōr „nadenkem“ Lüüd^{FEJ5.42.329}), **stēnern** (in’t ol’ „stenem“ Brēēdstēedt^{GRK3.3.083}), **stohlern** (èn blank^{M3} „stahlem“ Tūnnband^{GRK5.2.368}), **sūlvērn** (an „sūlwern“ Keden^{GRK3.3.138}), **sūnnern** (èn „sūnnem“ Kloos^{GRK5.2.026}), **wōtern** (èn wōtern Nōōs)

DER|**DIE LESER**|IN FINDET IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN 2, 3 REICHLICH BEISPIELE, WENN ER|SIE MIT **M4b** SURFT!

μ M4.3

Adjektive auf -ig BZW. -li verzichten häufig, aber nicht immer auf die Endung -ge|n:

ēēnzig (sien „eenzi“ Tochter^{GRK5.2.173}), hillig (de „hilli“ Ēēk^{GRK5.1.162} - **aber:** tō't „hillige“ Paradies^{GRK3.3.306}), richtig (in't „richti“ Fohrwoter^{GRK5.039} - **aber:** dēn „richtigen“ Weg^{GRK5.2.514}), dāāgli (de „dāgli“ Anbliċk^{GRK3.3.152} - tō't „dāgli“ Leben^{DLZ20051008SPA})
- as dat „dāgli“ Brōō^{GRK5.2.108} - **aber:** bi't „dāgliċe“ Leben^{GRK5.2.239}), fründli („fründli“ Fruuns^{GRK3.5.216} - **aber:** „fründlige“ Gesichte^{GRK5.2.477}), hēēmli (mit „heemli“ Gāngen^{GRK3.3.083})

DER|DIE LESER| IN FINDET IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN 2, 3 REICHLICH BEISPIELE, WENN ER|SIE MIT **M4c** SURFT!

μ M4.4

Einige häufig gebrauchte Adjektive „lieben es“, ohne Flexions-Endung

auszukommen: lütt (→ **M5 2.b:** ēn „lütt“ Bēngel^{GRK3.5.242} - „Lütt“ Matten de Hoos^{GRK5.1.088} - **2.c:** in mien „lütt“ Mund^{GRK5.2.391} - **3.d:** de smuck' „lütt“ Fru^{GRK1.2.266}, - mien ēgen „lütt“ Fru^{GRK3.5.291} - ēn „lütt“ Dēēm^{GRK3.3.048} - mien „lütt“ Trina^{GRK5.2.147} - sümjehr^{X06} „lütt“ Pleeġdochter^{GRK5.2.234} - in ehr „lütt“ Stuuu^{GRK3.3.154} - ēn „lütt“ Pōōrt^{GRK3.5.294} - **4.a:** ēn „lütt“^{M3} Stakett^{GRK3.5.294} - **4.b:** sien „lütt“^{M3} Gehālt^{GRK3.4.434} - ehr „lütt“^{M3} Kūken^{GRK5.2.154} - mien „lütt“^{M3} Gōōr^{GRK3.5.242} - in mien „lütt“^{M3} Hatt^{GRK5.2.391} - sien „lütt“^{M3} Gesicht^{GRK5.2.113} - mit sümjehr^{X06} „lütt“^{M3} Kaptool^{GRK5.2.101} - sien „lütt“^{M3} Volk^{GRK3.5.253} - **5.:** „Lütt“ Jungens^{GRK3.3.289} - „Lütt“ Dēēms^{GRK3.3.289} - „Lütt“ schēve Bēēn^{GRK3.3.050} - „lütt“ Hüürslüūd^{GRK3.4.430} - smucke „lütt“ Dēēms^{GRK3.5.292} - **6.a:** de „lütt“ Fingen^{GRK3.3.194} - Āll de „lütt“ Huken^{GRK3.3.214} - **6.c:** dien „lütt“ Pōten^{GRK3.3.306} - uns „lütt“ Ieben^{GRK3.5.253}); **smuck** (**2.c:** mien „smuck“ Keel^{GRK5.2.358} - **3.a:** de „smuck“ Jung^{GRK5.2.519} - **3.d:** de „smuck“ lütt' Fru^{GRK1.2.266}, - mien „smuck“ Madam^{GRK3.3.127} - de „smuck“ Noversdochter^{GRK5.2.062} - sien „smuck“ Hālfstüster^{GRK5.2.108} - ēn „smuck“ Dēēm^{GRK5.2.195} - **3.e:** in't „smuck“ Tüüg^{GRK5.2.094} - dat „smuck“ Wohnhuus^{GRK5.2.501} - **4.a:** ēn „smuck“^{M3} jung^{M3} Māden^{GRK5.2.059} - ēn „smuck“^{M3} Finster^{GRK5.2.083} - „smuck“^{M3} Tüüg hār hē^{GRK5.2.126} - ēn „smuck“^{M3} Pool^{GRK5.2.226} - **4.b:** ehr „smuck“^{M3} Gesicht^{GRK5.2.350} - **6.a:** āll de „smuck“ Blōōm^{GRK3.3.177}). — AUCH FÜR **ōōl** (SIEHE N2), **gōōt, grōōt** UND **witt**

LASSEN SICH ENTSPRECHENDE BEISPIELE FINDEN!

Adjektiv | Eigenschaftswort | Wie-Wort | Beiwort
Darstellung in den lexikalischen Teilen 2,3

IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN 2, 3 FINDET DER LESER ADJEKTIVE IN FOLGENDER ANORDNUNG (WIE EBEN ZUVOR AUCH IN M4D) MIT DEM HINWEIS AUF M5:

1.: IN ADVERBIELEM BZW. ATTRIBUTIVEM EINSATZ: UNFLEKTIERT

1.a: IN ADVERBIELEM EINSATZ: De Welt is **bunt!** -

1.b: IN ATTRIBUTIVEM EINSATZ: én **herrli** swatten Kopp – de **palästiniensch** verwälte Stadt Nablus* -

2.: EINZAHL-FLEXIONS-ENDUNG -en

2.a: (MÄNNLICH, BESTIMMT, NICHT-NOMINATIV) **dén döden** Hund – **2.b:** (MÄNNLICH, UNBESTIMMT) **én langen** Disch - Kaffe un **bunten** Stuten - **witten** Sand - **këen düütschen** Först - **söön düüstern** Keller – **2.c:** (MÄNNLICH, MIT POSSESSIV-PRONOMEN; UM WÖHRDEN HERUM AUCH IM NOMINATIV) **mien gröten** Jung – ehm **lütten** Goorm – **sümjehr**^{X06} **gröten** Söhn – **2.c*:** ABER AUCH: **Mien öl' wehligel** **welijge**“ Bruun **hârr** dat Seeltüüg **tweireten**.^{GRK5.2.448}

3.: EINZAHL-FLEXIONS-ENDUNG -e

3.a: (MÄNNLICH, BESTIMMT NOMINATIV) **de witte** Schuum – **3.b:** (MÄNNLICH, HINTER **mënnig**...) **sö mënnig brove** Jung – **3.c:** (MÄNNLICH, ANREDE) „**Verdreihete**“ Jung, ik will di hölpel!^{LAF11.094} - **Mien lève** Otto...! – **Mien göde** Mann...! – **Mien beste** Jung...! – **Junge Fründ**...! – **3.d:** (WEIBLICH, GENERELL) **de bunte** Kōh – **én ârme** Weetfru – **én Spitt swatte** Êer - **söön stille** Eck - **sien smucke** Fru – mit sien **junge** Mudder – **3.e:** (SÄCHLICH, BESTIMMT) **dat swatte** Hoor – mit dat **griese** Hoor – **3.f:** (SÄCHLICH, ANREDE) **Mien sôte** Kind...! – **Lëefste** Kind...! – **3.g:** (SÄCHLICH, UNBESTIMMT IM AUSNAHMEFALL; SIEHE **μ+M33**, ANSONST HIER **4.a|b!**) **én düütsche**^{M33} Blatt – **én junge**^{M33} Blööt – ehr **beste**^{M33} Wöört – ehr **luutste**^{M33} Lëäd

4.: EINZAHL, OHNE FLEXIONS-ENDUNG

4.a: (SÄCHLICH, UNBESTIMMT) **én grööt**^{M3} Lock – **natt**^{M3} Tüüg – ut **bunt**^{M3} Papier – **4.b:** (SÄCHLICH, MIT POSSESSIV-PRONOMEN) sien **schârp**^{M3} Mess – ehr **smuck**^{M3} Klëäd – **4.c:** OHNE FLEXIONSSENDUNG NACH **M4a-M4d** – **4.x:** (MÄNNLICH, VERKÜRZUNG) – *Klein Heini lütt'* Hein* – „**Lütt**“ Matten* de Hoos^{GRK5.1.088} – **4.x:** (WEIBLICH, VERKÜRZUNG) *Klein Maria lütt'* Maria* –

5.: MEHRZAHL-FLEXIONS-ENDUNG -e (UNBESTIMMT): **junge** Keerls – mit **junge** Keerls - **schöne** Dëerns - mit **schöne** Dëerns - **tweie** Schöh - ANREDE: **Lëve** Lüüd...! – mit **klöke** Ögen - mit **junge** Fohlen - mit **brëde** Wuddeln

6.: MEHRZAHL-FLEXIONS-ENDUNG -en

6.a: (BESTIMMT, MIT ARTIKEL BZW. HINWEISENDEM FÜRWORD) **de klöken** Ögen - de **Töten** mit de **jungen** Fohlen – disse **söten** Kuhlen - **6.b:** (BESTIMMT, MIT PERSÖNL. FÜRWORD) **wi klöken** Lüüd – **jümljiju**^{X01} **söten** Dëerns – **6.c:** (MIT POSSESSIV-PRONOMEN) **dien klöken** Ögen – mit **sümjehr**^{X06} **brëden** Wuddeln – ANREDE: **Mien lëven** Novers...!

DER LESER KANN DURCH DIE LEXIKALISCHEN TEILE 2, 3 MIT **1.a:**, **1.b:**, **2.a:**, **2.b:**, **2.c:**, **3.a:**, **3.b:**, **3.c:**, **3.d:**, **3.e:**, **3.f:**, **4.a:**, **4.b:**, **5.:**, **6.a:**, **6.b:** BZW. **6.c:** SURFEN, UM BELEG-BEISPIELE AUFZUSUCHEN, TEILWEISE AUCH GEGENBEISPIELE!

ZUR **EINZAHL-FLEXIONS-ENDUNG -en** (**2.c:** EZ MIT POSSESSIV-PRONOMEN): (**sien klöken** Hund – mit **sümjehr**^{X06} **brëden** Puckel)

BEI KLAUS GROTH KOMMT AUCH GELEGENLICH DIE FLEXIONSSENDUNG **-e** STATT **-en** ZUM ZUGE! („**sin ol lahme Täckelhund**“)

ZUR **MEHRZAHL-FLEXIONS-ENDUNG -en** (**6.c:** MZ MIT POSSESSIV-PRONOMEN): (**dien klöken** Ögen – mit **sümjehr**^{X06} **brëden** Wuddeln)

BEI KLAUS GROTH KOMMT AUCH GELEGENLICH DIE FLEXIONSSENDUNG **-e** STATT **-en** ZUM ZUGE! („**din lange Haar**“ – „**sin hü pige Reisen**“ – „**sin junge Blæd**“ – „**sin niekleite Wischen**“ – „**ut sin bleke Ogen**“ – „**mit sin börstendichte Haar**“ – „**mit sin værsichtige Wör**“ – „**er königlige Maneern**“ – „**er lange Sidenhaar**“ – „**tzwischen er egen bekannte Mürn**“ – „**er**^{X06} **wunnerlige Schicksaln**“)

Eigenschaftswort | Wie-Wort | Adjektiv

μ N1

Exkurs über Adjektivendungen

zur Begründung der Empfehlungen

(Entwicklung und Tendenz bis heute)

WIE BEI DEN HAUPTWÖRTERN GING IM PLATTDEUTSCHEN AUCH BEI DEN EIGENSCHAFTSWÖRTERN DIE TENDENZ ZUM ABSCHLEIFEN DER ENDUNGEN; DIE ENGLISCHEN ›BRÜDER‹ HABEN DIES DURCHGEZOGEN, IM PLATTDEUTSCHEN IST DIESE ENTWICKLUNG NICHT ABGESCHLOSSEN.

ÄLTERE FORMEN HIELTEN SICH IN DER EINZAHL DES SÄCHLICHEN EIGENSCHAFTSWORTES BIS HEUTE:

ein alter Dativ (3. Fall): bi jēden Wedder^{x41d}; in jēden Johr; wi loot dat āllns bi'n Ōlen; dat is tō'n Gōden^{x50} utlöpen; SO AUCH BEI DEN FOLGENDEN HAUPTWÖRTERN: ut'n Bett; op'n Dörpen; in' Drōgen; in' Düüstern; vun' Hatten; in' Huus, bi'n Huus, achter'n Huus; vun' Lannen; in' Schummern

→ P6 (ALTER GENITIV IM DIENSTE DER SUBSTANTIVIERUNG VON EIGENSCHAFTSWÖRTERN)

DIES SIND RESTE! ANSONSTEN GING DIE ENTWICKLUNG ZUR KURZFORM:

μ N2

Exkurs über Adjektivendungen

Fundstücke bei Klaus Groth

	alt	männlich maskulin	weiblich feminin	sächlich neutral
bestimmt				
Einzahl Singular				
(1. Fall Nominativ)	de „ol“ Mann ^{GRK5.1.080}	de „ol“ Wichel ^{GRK5.1.348}	dat „ol“ Gesicht ^{GRK5.1.200}	dat „ole“ Huus ^{GRK5.2.165}
(2.,4. Fall Nicht-Nom.)	de „ole“ Striet ^{GRK5.2.516}	de „ole“ Tiet ^{GRK3.4.437}	ut de „ol“ Krönk ^{GRK3.3.047}	op dat „ol“ Huus ^{GRK5.2.116}
	de „ol“ Herr Paster ^{GRK5.1.095}	de „ole“ Geschicht ^{GRK5.1.040}	dēn „olen“ Grieskopp ^{GRK3.2.205}	no dat „ole“ Klöoster ^{GRK5.2.217}
Mehrzahl Plural				
(1. Fall Nominativ)	de „oln“ Frünnen ^{GRK5.2.395}	-	de „oln“ Wiever ^{GRK5.2.365}	vun de „olen“ Peer ^{GRK5.2.265}
(2.,4. Fall Nicht-Nom.)	de „oln“ Bekannten ^{GRK5.1.112}	in de „oln“ Muren ^{GRK3.3.188}		

	alt	männlich maskulin	weiblich feminin	sächlich neutral
unbestimmt				
Einzahl Singular				
(1. Fall Nominativ)	èn „olen“ Stubben ^{GRK5.1.214}	èn „ol“ Postüür ^{GRK5.1.114}	èn „ol“ Gesicht ^{GRK3.3.031}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)	èn „olen“ Hööt ^{GRK3.3.030}	èn „ole“ Süster ^{GRK5.2.353}	èn „ol“ Fossiesen ^{GRK5.2.366}	
Mehrzahl Plural				
(1. Fall Nominativ)	„ole“ Frünnen ^{GRK3.5.280}	„ole“ Jümfem ^{GRK3.5.277}	„ole“ Hüüs ^{GRK5.2.118}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)	vun „ole“ Knochen ^{GRK5.1.140}	mit „ole“ Fruuns ^{GRK5.2.059}	„ole“ Wiever ^{GRK5.2.461}	

alt IN ADVERBIELLER VERWENDUNG: Hē is al **öölt!** – Ik sēhg ēm **öölt|„olt“ wārn!**^{GRK5.2.408}

KURZFORMEN FINDEN SICH SOMIT **NEBEN LANGFORMEN**. KLAUS GROTH HAT JEDOCH KEINE **es**-ENDUNG UND KEINE **et**-ENDUNG BEI **öölt**, ALSO KEIN **èn-oles Huus** ODER **èn-ölet Huus**.

BEI KLAUS GROTH FINDET SICH DURCHAUS RUND 50-MAL IN DER UNBESTIMMTEN SÄCHLICHEN EINZAHL DIE FLEXIONS-ENDUNG **-es**: U.A. 10x „jedes“, 8x „dütsches“, 3x „nies“, 2x „schires“, 2x „gruliges“. ALLERDINGS DÜRFT DER ENDUNGSLOSE EINSATZ 8-10FACH HÖHER LIEGEN!

IN VERBINDUNG MIT EINEM BESITZANZEIGENDEN FÜRWORD VERWENDET KLAUS GROTH IN DER SÄCHLICHEN EINZAHL AUCH ETWA 15-MAL DIE FLEXIONS-ENDUNG **-e** ANSTELLE DER ENDUNGSLOSIGKEIT: 4x „min eerste|beste Leed“, „min leefste Kind“^{GRK5.1.355}, „min jüngste Gær“, 2x „er eerste|beste Wort“, „mit er fründlichste Gesicht“, „er^{x06} meiste Land“, „er^{x06} falsche Geld“, „er^{x06} hungerige Lif“, „er^{x06} ludste Leed“, „unse dütsche Rik“, „uns ole Plattdütsch“ → (TEILE 2,3) **Anreden**^{WG}. **Mien leēfste...**

KLAUS GROTH VERWENDET IN DER ANREDE EINER MÄNNLICHEN PERSON AUSNAHMSLOS DIE FLEXIONS-ENDUNG **-e** ANSTELLE DER FLEXIONS-ENDUNG **-en** (UND ER STELLT STETS **mien** VORAN!): „Ja, min gude Jung“, „Ne, min lewe Fründ“, „Min|min lewe Doctor|Fründ|Herr|Mohr|Otto“, „min lüttje Harm|Stummel“; UND DIESE PRAXIS STRAHLT DORTHIN AUS, WO ANREDE NICHT IM SPIEL IST: „min ol wēlige Brun“, „min junge Fründ“, „min neegste Weg“, „min lüttje Flasskopp“, „min lewe Hanne“, „min selige Mann“, „min arme Sæn“, „min junge Fritz“, „min lüttje Kahn“, „din beste Staat“, „din brede Hot“, „er warme Aten“, „er lewe Vater“, „unse ole Fritz“ – EINZIGES MEHRZAHL-BEISPIEL BEI KLAUS GROTH: (Höört, „min lewen Herren“, Appeln sünd kēen Beern!^{GRK3.2.371} – „Min lewen Lüd!“^{DES7.015}) → (TEILE 2,3) **Anreden**^{WG}. **Mien lēve...**

μ N3

Exkurs über Adjektivendungen

Fundstücke bei Gustav Meyer

IN SEINEN >BEITRÄGEN^{MYG3} VON 1923 BESCHÄFTIGT SICH GUSTAV FRIEDRICH MEYER AUCH MIT DEM PROBLEM DER ENDUNGEN DES EIGENSCHAFTSWORTES. ER FÜHRT AUS, DASS EINE ALTE **er**-ENDUNG [→ JEDER] IN DER UNBESTIMMTEN MÄNNLICHEN EINZAHLFORM, 1. FALL, DURCH **en** ERSETZT WORDEN SEI: Hē is èn „goden“^{x50} Keer!^{MYG3.083} - Dat is èn „dummen“ Snack!^{MYG3.083}

ZUR ALTEN **e**-ENDUNG SCHREIBT MEYER, DASS DER PROZESS DES ABSCHLEIFENS NICHT ABGESCHLOSSEN SEI. IN DER BESTIMMTEN (MÄNNLICHEN WIE WEIBLICHEN) EINZAHL STÜNDEN FORMEN MIT **e** BZW. OHNE ENDUNG NEBENEINANDER: **de „gode“^{x50} Mann**^{MYG3.083} - **de „lütt“ Dēern**^{MYG3.083} - **de „dumme“ Jung**^{MYG3.083} - **de „ool“ Foss**^{MYG3.083}. BEI ARTIKELLOSER

VERWENDUNG VERZICHT DAS ADJEKTIV DAGEGEN NORMALERWEISE AUF DIE ENDUNG **e**: „Dumm“ Hans nimmt noch én düchtig^{M3} Stück Brööt!^{!MYG3.083} - Mit „fuul“ Hunnen is ni^{X20} gööt^{X50} jogen!^{MYG3.083} - An „ool“ Hüüs is älltiet wat tō flicken!^{!MYG3.083}

ZU EINER **es**-ENDUNG DES ADJEKTIVS IN DER UNBESTIMMTEN SÄCHLICHEN EINZAHLFORM BETONT MEYER, DASS EINE SOLCHE BEI UNS FEHL AM PLATZ SEI: Hest du kēēn „lütt“^{M3} Geld?^{MYG3.082} - Wat ēn „goot“^{X50|M3} Peerd is, dat stārvt in de Selen!^{MYG3.082} - ēn „gröön“^{M3} Blatt^{MYG3.082} - ēn „bunt“^{M3} Klēēd^{MYG3.082} - ēn „groot“^{M3} Schoop^{MYG3.082} - ēn „hübsch“^{M3} Dōök^{MYG3.082} - „dumm“^{M3} Tüüg^{MYG3.082}. ER WENDET SICH SCHARF GEGEN DEN EINSATZ DER HOCHDEUTSCHEN **es**-ENDUNG: sōön „lichtes“ Geföhl^{MYG3.083} - lēger as ēn „wilde“ Tier^{MYG3.083} — IN >MANK MUERN< VON HERMANN CLAUDIUS FINDET SICH DAGEGEN DIE **es**-ENDUNG RECHT HÄUFIG.

EINE **et**-ENDUNG IST ZUR ZEIT EINES G. F. MEYER SO ABWEGIG, DASS SIE KEINER ERWÄHNUNG WERT IST. KLAUS GROTH VERWENDET IN SEINEM QUICKBORN I (368 SEITEN) ZWEIMAL EINE **et**-ENDUNG, UND ZWAR JEWEILS IM IMPORTWORT **lüttjet**!

μ N4

Exkurs über Adjektivendungen

Fundstücke bei Ivo Braak

	alt	männlich maskulin	weiblich feminin	sächlich neutral
bestimmt				
Einzahl Singular				
(1. Fall Nominativ)		de „ol“ Knecht ^{BR103.057} de „ole“ Mann ^{BR106.149}	de „ool“ Mudder R. ^{BR103.015} de „ole“ Leier ^{BR102.015}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)		vun dēn „olen“ Glanz ^{BR103.057} In dēn „olen“ Kröög ^{BR106.033}	ünner de „ole“ Klock ^{BR103.051} in de „ole“ Schööl ^{BR103.156}	över't „Ole“ Testament ^{BR103.207} in't „ole“ Gleis ^{BR106.036}
Mehrzahl Plural				
(1. Fall Nominativ)		de „olen“ Tüffels ^{BR103.057}	de „olen“ Sproken ^{BR103.208}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)		vun de „olen“ Kollēgen ^{BR106.131}	vun de „olen“ Tieden ^{BR103.162}	

	alt	männlich maskulin	weiblich feminin	sächlich neutral
unbestimmt				
Einzahl Singular				
(1. Fall Nominativ)		'n „olen“ Mann ^{BR102.117}	'n „ole“ Fru ^{BR103.054}	dien „ool“ Regiment ^{BR103.304}
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)		för 'n „olen“ Mann ^{BR102.112}	ēn „ole“ Mandolin ^{BR103.025}	mien „ol“ Tüüg ^{BR103.094}
Mehrzahl Plural				
(1. Fall Nominativ)		„ole“ Kadetten ^{BR103.141}		
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)			vun „ole“ Tieden ^{BR106.046}	

alt ALS ADVERB: Mudder, du wārst öölt|„ool“!^{BR102.056}

ES IST ERKENNBAR, DASS BRAAK IN SEINER PROSA NICHT DIE GLEICHE VORLIEBE FÜR KURZFORMEN AN DEN TAG LEGT WIE KLAUS GROTH IN SEINER LYRIK. ODER SPIEGELT SICH DARIN BEREITS EINE GRAVIERENDE ÄNDERUNG DES SPRACHVERHALTENS? — ES HAT IN DER TAT DEN ANSCHEIN, DASS DER PLATTDEUTSCHE PROZESS ZU KÜRZEREN FORMEN UNTER DEM ERDRÜCKENDEN EINFLUSS DES HOCHDEUTSCHEN HEUTE BEENDET UND MÖGLICHERWEISE RÜCKLÄUFIG IST.

FÜR DIE VORLIEBE ZUM ENDUNGSLOSEN GEBRAUCH DER EIGENSCHAFTSWÖRTER, VOR ALLEM DER SÄCHLICHEN EIGENSCHAFTSWÖRTER IN DER UNBESTIMMTEN EINZAHL, GIBT BRAAK EINE REIHE BESTER BEISPIELE:

Dat geëv 'n „groot“^{M3} Hallö!^{BR103.056} — Hē wēer 'n „groot“^{M3} Tier in de Partei!^{BR103.325} — Dat geëv 'n „groot“^{M3} Hèn un Her!^{BR103.296} — Dat wēer 'n „schöön“^{M2} Tass Tēē!^{BR103.279} — Dat wēer 'n „schöön“^{M3} Malöör!^{BR103.104} — Wi hārm 'n „lusti“^{M4c} Stüek tō Anfang speelt.^{BR103.214} — Dor heff ik mool 'n „böös“^{M3} Jackvull för kregen!^{BR103.031} — 'n „böös“^{M3} Stüek Arbeit^{BR103.083} — 'n „schöön“^{M3} Stüek Flēesch^{BR103.336} — 'n „lütt“^{M3} Stüek^{BR102.089} — söön|'n „groot“^{M3} Hålslock^{BR103.021} — 'n „groot“^{M3} Glas Melk^{BR103.266} — 'n „good“^{M3|X50} Geschäft^{BR103.158} — 'n „slecht“^{M3} Geweten^{BR102.042} „good“^{M3|X50} Geweten^{BR103.291} — 'n „groot“^{M3} Schipp^{BR103.062} — mit 'n „half“^{M3} Dutz anner Kinner^{BR103.083}, 'n „half“^{M3} Johr^{BR102.072}, 'n „half“^{M2} Stunn^{BR102.097} — söön|'n „kareert“^{M3}^{BR103.081}, „swatt“^{M3}^{BR103.256} Klēäd — sien „sneewitten“^{M1} Boort^{BR103.173}, 'n „sneewitte“^{M2} Bluus^{BR106.110}, sien „sneewitt“^{M3} Hoor^{BR103.173}, 'n „sneewitt“^{M3} Hēmd^{BR103.148} — 'n „lang“^{M3} Gedicht^{BR103.047} — 'n|'n|'n|'n „dick“^{M3}^{BR103.233}, „groot“^{M3}^{BR110.33}, „lütt“^{M3}^{BR103.274}, „niet“^{M3}^{BR103.257} Böök — sien|'n „groot“^{M3}^{BR106.049}, „lang un small“^{M3}^{BR103.165}, „lütt“^{M3}^{BR106.097} Gewees — 'n „merkwürdi“^{M3} Leben^{BR103.337} — 'n|'n „böös natt“^{M3}^{BR103.273}, „slecht“^{M3}^{BR103.092} Johr — söön|'n „dösig“^{M3}^{BR103.115}, „dösi“^{M3}^{BR103.339}, „egenarig“^{M3}^{BR102.133} Geföhl — dien|sien|söön|'n|kēen „beleidig“^{M3}^{BR102.016}, „dumm“^{M3}^{BR103.322}, „dünn“^{M3}^{BR106.019}, „eernsthaffig“^{M3}^{BR106.151}, „ehrbar“^{M3}^{BR103.170}, „eenzi“^{M3}^{BR103.180}, „fründli“^{M3}^{BR103.215}, „fründlich“^{M3}^{BR106.113}, „glücklich“^{M3}^{BR102.119}, „good“^{M3|X50}^{BR103.187}, „manierli“^{M3}^{BR103.230}, „mucksch“^{M3}^{BR102.161}, „muulsch“^{M3}^{BR106.033}, „small“^{M3}^{BR106.097}, „suersööt“^{M3}^{BR103.323}, „unglücklich“^{M3}^{BR103.269}, „unglücklich“^{M3}^{BR106.149}, „unschüllli“^{M3}^{BR103.255}, „verbaast“^{M3}^{BR102.119}, „vergrellt“^{M3}^{BR103.235}, „wittsnatter“^{M3}^{BR103.089} Gesicht|

IVO BRAAK LÄSST IN SEINEN TIEDEN (342 SEITEN) SEHR SELTEN EINE et-ENDUNG ZUM EINSATZ GELANGEN: „jedet Kind“^{BR102.015} - „langet Feemrohr“^{BR103.111} - „wat Bestimmt“^{BR103.339} - „mit'n schöönt Gitter“^{BR103.187} - „n rein't Geweten“^{BR102.032+034} - „keen rein't Vergnögen“^{BR106.031+032}

µN5

Exkurs über Adjektivendungen

Fundstücke bei Reimer Bull

	alt	männlich maskulin	weiblich feminin	sächlich neutral
bestimmt				
Einzahl Singular				
(1. Fall Nominativ)	de „ool“ Mann ^{BUR03.030} de „ool“ Paster ^{BUR08.61} de „ool“ Snack ^{BUR09.057}	de „ool“ Fru ^{BUR05.069} de „ool“ Standklock ^{BUR08.11} de „ool“ Lēhrersch ^{BUR04.051} de „ole“ Fru ^{BUR09.100} de „ole“ Standklock ^{BUR02.10}	de „ool“ Fru ^{BUR05.069} de „ool“ Standklock ^{BUR08.11} de „ool“ Lēhrersch ^{BUR04.051} de „ole“ Fru ^{BUR09.100} de „ole“ Standklock ^{BUR02.10}	dat „ool“ Frollein ^{BUR02.90} dat „ool“ Ding ^{BUR05.091} dat „ool“ Wöört ^{BUR06.064}
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)	de „ool“ Goethe ^{BUR04.043} dèn „olen“ Kromer ^{BUR10.083} dèn „olen“ Lehrer ^{BUR02.61} in dèn „olen“ Snack ^{BUR05.069} an dèn „olen“ Buur ^{BUR06.086} vun dèn „olen“ Mann ^{BUR03.115}	de „ool“ Klock ^{BUR03.033+034} de „ole“ Brill ^{BUR02.52} in de „ool“ Köök ^{BUR05.087} vun de „ool“ Fru ^{BUR05.071} vun de „ole“ Fru ^{BUR09.100} op de „ole“ Oort ^{BUR04.010}	de „ool“ Klock ^{BUR03.033+034} de „ole“ Brill ^{BUR02.52} in de „ool“ Köök ^{BUR05.087} vun de „ool“ Fru ^{BUR05.071} vun de „ole“ Fru ^{BUR09.100} op de „ole“ Oort ^{BUR04.010}	dat „ool“ Strieden ^{BUR10.070} dat „ool“ Lēäd ^{BUR09.055} dat „ole“ Nörgeln ^{BUR05.045} dat „ole“ Leben ^{BUR03.029} mit dat „ool“ Huus ^{BUR08.09} in dat „ole“ Huus ^{BUR07.29}
Mehrzahl Plural				
(1. Fall Nominativ)	de „olen“ Dooḡ ^{BUR03.008} de „olen“ Kameroden ^{BUR07.16}	de „olen“ Wicheln ^{BUR01.58} de drēē „olen“ Dooms ^{BUR04.042}	de „olen“ Wicheln ^{BUR01.58} de drēē „olen“ Dooms ^{BUR04.042}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)	de „olen“ Tempels ^{BUR03.028}	de „olen“ Soken ^{BUR05.046}	de „olen“ Soken ^{BUR05.046}	de „olen“ Biller ^{BUR02.37}

bi de „olen“ Rōmers^{BUR03.075} vun de „olen“ Dooms^{BUR04.042} vör de „olen“ Fōtos^{BUR05.085}
mit sien „olen“ Knoken^{BUR04.113} de „olen“ Tieden^{BUR04.067}

	alt	männlich maskulin	weiblich feminin	sächlich neutral
unbestimmt				
Einzahl Singular				
(1. Fall Nominativ)	èn „ool“ Swienjack ^{BUR06.070} èn „olen“ Mann ^{BUR02.55} èn „olen“ Krööğ ^{BUR03.071} as 'n „olen“ Oss ^{BUR04.102}	èn „ool“ Fru ^{BUR02.16} èn „ool“ Heen ^{BUR05.056} èn „ole“ Fru ^{BUR02.16} èn „ole“ Katt ^{BUR09.053} èn „ole“ Kârk ^{BUR09.131}	'n „ool“ Sōfa ^{BUR01.53} èn „oolt“ Bild ^{BUR01.74}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)	èn „olen“ Mann ^{BUR03.059} 'n „olen“ Antog ^{BUR01.23} mit 'n „olen“ Tresen ^{BUR03.071}	èn „ole“ Kârk ^{BUR09.131}	èn „oolt“ Bild ^{BUR06.069} èn „ool“ Handdöök ^{BUR04.026}	
Mehrzahl Plural				
(1. Fall Nominativ)	„ole“ Brēven ^{BUR06.080} „ole“ Knoken ^{BUR08.58} „ole“ Schōh ^{BUR04.104}	„ole“ Fruuns ^{BUR06.093} „ole“ Katter ^{BUR06.012} vun „ole“ Tieden ^{BUR12.086} in „ole“ Stuben ^{BUR06.117} vun „ole“ Lüüd ^{BUR09.120}	„ole“ Biller ^{BUR06.027} „ole“ Lēder ^{BUR07.33} „ole“ Fōtos ^{BUR06.069} mit „ole“ Biller ^{BUR03.071} in „ole“ Bōker ^{BUR09.105}	
(2. 4. Fall Nicht-Nom.)				

alt ALS ADVERB: Tokomen Sünndağ wârt sien lütt' Dochter teihn Johr öölt^{BUR04.022} „oolt“.

Bull kennt kaum Tabus: DIESE AUFSTELLUNG FÜR DAS WORT **öölt** UND SEINE FORMEN MACHT DEUTLICH, DASS DIE KURZFORMEN BEI BULL IN DER EINZAHL ALLER DREI GESCHLECHTER HOHE WERTSCHÄTZUNG GENIEßEN. DER MEISTER KLIMPERT AUF DER GANZEN BREITE DER KLAVIATUR. IN DER UNBESTIMMTEN SÄCHLICHEN EINZAHL SIND **et**-FORMEN NICHT ABSOLUT TABU, WOHL ABER **es**-FORMEN.

DIESE BEMERKUNGEN LASSEN SICH FÜR DEN ATTRIBUTIVEN EINSATZ DER ÜBRIGEN ADJEKTIVE FORTSETZEN. BULL NIMMT SICH Z.B. DIE FREIHEIT, AUCH IM ERSTEN FALL DER UNBESTIMMTEN MÄNNLICHEN EINZAHL NEBEN DER **en**-ENDUNG EINE **e**-ENDUNG ZU VERWENDEN: èn „junge“ Mann^{BUR02.11}, èn „junge“ Minsch^{BUR07.44}, èn „feine“ Minsch^{BUR02.53}, èn hēäl „vernünftige“ Minsch^{BUR02.71}, èn „richtige“ Groof^{BUR03.051}.

Bull verwendet Kurz- und et-Formen: BULL VERWENDET (IN DER UNBESTIMMTEN SÄCHLICHEN EINZAHL)

KEINE **es**-FORMEN, WOHL ABER IN ERHEBLICHEM UMFANG **et**-FORMEN: èn „feinet“ Öög^{BUR04.078} **neben** èn „fein“^{M3} Bild^{BUR03.060} — èn „frischet“ Rundstück^{BUR04.034} UND èn „frischet“ Hèmd^{BUR04.112} **neben** kēën „frisch“^{M3} Bild^{BUR06.063}, èn „frisch“^{M3} Stück Köken^{BUR03.024} UND èn „frisch“^{M3} Hèmd^{BUR08.60} — èn „ganzet“ Bild^{BUR02.20} **neben** èn „ganz“^{M3} Glas Mineroolwoter^{BUR01.80} — èn „grotet“ Brēëvkuvēert^{BUR03.042}, vun' „grotet“ Motōörrad^{BUR03.044} UND sōön „grotet“ Hatt^{BUR03.041} **neben** èn „groot“^{M3} Dēäl vun de Angst^{BUR07.13}, èn „groot“^{M3} Dènkmoöl^{BUR06.118}, èn richtig „groot“^{M3} Fүүr^{BUR01.39}, èn „groot“^{M3} Hallo^{BUR06.071}, èn „groot“^{M3} Lock^{BUR05.062}, èn „groot“^{M3} Schipp^{BUR06.064} UND èn „groot“^{M3} Spektokel^{BUR06.101} — 'n „gudet“ Wârk^{BUR02.74} **neben** èn „goot“^{X50|M3} Tēken^{BUR03.079} UND kēën „goot“^{X50|M3} Wedder^{X41d|BUR05.010} — mien „halvet“ Lēben^{BUR04.041} **neben** 'n „half“^{M3} Johr^{BUR02.36} — èn „lütet“ Kanink^{BUR03.065} UND èn hēäl „lütet“ Tier^{BUR04.023} **neben** 19 ENDUNGSLOSEN ANWENDUNGEN WIE èn „lütt“^{M3} Bōök^{BUR03.086}, èn „lütt“^{M3} Fârken^{BUR08.17}, sōön „lütt“^{M3} Kinnerrodel^{BUR07.52}, èn „lütt“^{M3} Stück Minsch^{BUR02.77} UND èn „lүүrlütt“^{M3} Stück Schiet^{BUR05.060} — èn „nieget“ Būrōhuus^{BUR05.032} **neben** èn „niet“^{M3}

Toilettenhuus^{BUR04.052} — kēen „richtiget“ Wiehnachten^{BUR08.39} **neben** en „richtig“^{M3} Schipp^{BUR05.094} — vun' „schönet“
 Motōörrad^{BUR03.044} **neben** en „schöön“^{M3} Öller^{BUR10.114}, en „schöön“^{M3} Stück Geld^{BUR07.19} UND en „schöön“^{M3} Stück
 Leben^{BUR08.51} — en „swattet“ Kanink^{BUR03.065} UND en „wittet“ Fell^{BUR04.024} **neben** en „swatt“^{M3} Gesicht^{BUR05.073}, en lang^{M3},
 „swatt“^{M3} Höörröhr^{BUR08.10} UND en „swatt“^{M3} Krüz^{BUR05.058} — en hēel „wichtiget“ Gesicht^{BUR03.042} **neben** en „wichtig“^{M3}
 Dotum^{BUR05.112} — BULL VERLÄSST DAMIT DIE STRICKE ABLEHNUNG DIESER ENDUNGEN DURCH KLAUS GROTH, MEYER UND
 BRAAK UND KOMMT VERBREITETEM SPRACHGEBRAUCH ENTGEGEN. **BULL NÄHRT DAMIT DIE IRRIGE AUFFASSUNG VIELER**, DIE
et -FORMEN SEIEN DIE VOLLSTÄNDIGEN (ORIGINÄR PLATTDEUTSCHEN) FORMEN, DIE VIELFACH NUR IN NACHLÄSSIGER
 SPRACHE VERKÜRZT WÜRDEN; DAS GEGENTEIL IST DER FALL! →P6 Wg. **wat Feines** STATT „**wat Feinet**“^{BUR03.090}, **nix as Godes**
 STATT „**nix as Godel**“^{BUR04.107}

IN DER VORGEFÜHRTEN UNBESTIMMTEN SÄCHLICHEN EINZAHL ÜBERWIEGEN BEI BULL ALLERDINGS NOCH BEI WEITEM DIE
 ECHTEN PLATTDEUTSCHEN KURZFORMEN!

BULL GEHT SOGAR GELEGENTLICH WEITER UND KÜRZT AUCH DIE BESTIMMTE EINZAHL: dit „lütt“ Färken^{BUR08.18} Nom. (s); de
 „neegst“ Week^{BUR06.079} Nom. (w); de „lütt“ Schööster^{BUR04.036} Nom. (m)

Bull spricht Kurzformen bei allen Geschlechtern: WEITERHIN BENUTZT BULL IN STARKEM AUSMAß
 KURZFORMEN BEIM MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHT: en „allerbest“ Mann för Musik^{BUR06.038} Nom. (m); en
 „allerbest“ Dreih^{BUR08.85} Akk. (m); en „groot“ Verdēenst^{BUR04.119} Akk. (m); en „allerbest“ Pröben|Prüfung^{BUR04.047} Akk. (w); sōön
 „schöön deep“ Kuhl^{BUR06.075} Nom. (w); in de „eerst“ Rēeg^{BUR08.52} (w); en „ganz“ Tiet^{BUR10.087} Akk. (w) NEBEN en „ganze“
 Tiet^{BUR03.037} Akk. (w); en „groot“ Hochtiet^{BUR06.111} Nom. (w); en „halv“ Stunn^{BUR04.087} Akk. (w) NEBEN en „halve“ Stunn^{BUR06.079}
 Akk. (w); en „blau-witt-kareert“ Deek^{BUR01.53} (w); sōön „lütt“ Dörpschööl^{BUR04.052} (w); en „lütt“ Hütt^{BUR03.073} Akk. (w) NEBEN en
 „lütte“ Hütt^{BUR08.30} Akk. (w); sōön „lütt“ Insel^{BUR03.028} (w); sōön „lütt“ Koot^{BUR04.110} (w); en „lütt“ Behüsen|Wohnung^{BUR05.064}
 (w); sōön „schöön“ Stimm^{BUR06.015} (w); en „schöön“ Tass Kaffe^{BUR08.62} Akk. (w) — NICHT ZULETZT LÄNGERE, VOR ALLEM AUF -
n ENDENDE ADJEKTIVE (ZUMAL PARTIZIPIEN) WERDEN BEI BULL GERN OHNE **e-** ODER **en-**ENDUNG EINGESETZT (→M4A +
 →M4B): en hēel „apartem“ Hund^{BUR01.41} (m); en „besunnem“ Dağ^{BUR04.026} (m); in en „wullen“ Deek^{BUR06.084} (w); en
 „tweibroken“ Buddel^{BUR05.023} Nom. (w); en „vergeten“ Kinnerschüffel^{BUR06.050}; en düüster „grullen“ Gesang^{BUR01.62} (w); sōön
 „hoochschaten“ Dēern^{BUR04.049} (w). — ÄHNLICHES GILT FÜR PARTIZIPIEN AUF -t: kēen sō „bedrūppelt“ Gesicht^{BUR06.048}

Substantiv | Hauptwort

μP1

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen Beugung | Deklination

VÖLLIG UNPROBLEMATISCH IST DIE BEUGUNG BZW. DEKLINATION DES HAUPTWORTES. WEDER IN DER EINZAHL NOCH IN DER MEHRZAHL GIBT ES FALLUNTERSCHIEDENDE ODER GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ENDUNGEN. ES GIBT NUR EINE EINZAHLFORM, UND AUCH DIE MEHRZAHLFORM (EVTL. MEHRZAHLFORMEN) KENNT KEINE FÄLLE:

	männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (neutral)
Einzahl Singular (alle Fälle)	Mann	Fru	Kind
Mehrzahl Plural (alle Fälle)	Mannslüüd	Fruunslüüd	Kinner
Ez	Tritt		Schipp
Mz	Treed		Scheep
Ez	Dağ	Swadd	Brett
Mz	Dooğ	Swoden	Breed
Ez	Kööğ	Spöör	Huus
Mz	Kööğ	Spöör	Hüüs
Ez	Hoff	Dochter	Blatt
Mz	Höof	Döchter	Blööd
Ez	Rand	Stadt	Feld
Mz	Ränner	Städer	Feller
Ez	Snack	Dëern	Ënn
Mz	Snacks	Dëerns	Ënns
Ez	Hund	Keed	Finster
Mz	Hunnen	Keden	Finstern

BIS AUF WENIGE AUSNAHMEN (Grötte, Dickde, Dēēpde, Hööchde, Dinte, Tante, Schöölmeistersche, Buttje, Tâlje, Böje, Köje) IST JEDES ENDUNGS-**e** IN DER EINZAHL ABGESCHLIFFEN (Brüch, Ebb, Ënn, Piep, Grütt, Hoos, Oont, Möhl, Stroot, ...).

GELEGENLICH WIRD BEI MÄNNLICHEN WÖRTERN EIN VIERTER FALL AUCH ALS ERSTER FALL VERWENDET: **ën** Minsch|Minschen, **ën** Ëedswoor|Ëedsworen, **ën** Emigrant|Emigranten, **ën** Kandidoot|Kandidoten, **ën** Suldoot|Suldoten, **ën** Präsident|Präsidenten, **ën** Student|Studenten, **ën** Terrorist|Terroristen

BEI DEN MEHRZAHLFORMEN GIBT ES REGIONALE SCHWANKUNGEN BZW. AUCH VERÄNDERUNGEN IN DER ZEIT. STARKE UND SCHWACHE FORMEN KÖNNEN KONKURRIEREN: Pohl, Mz Pöhl|Pohlen; Poğğ, Mz Pöğğ|Poggen; Bank, Mz Bänk|Banken. — MEHRZAHL-S KANN MIT MEHRZAHL-**n** UM DIE VORHERRSCHAFT RINGEN: Lepel, Mz Lepels|Lepeln; Stopel, Mz Stopels|Stopeln; Finster, Mz Finsters|Finstern. — MEHRZAHL-ENDUNG KANN GEGEN ENDUNGSLOSIGKEIT AUFTRETEN: Fehler, Mz Fehler|Fehlers. — DIE MEHRZAHLFORMEN SIND IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN STETS MIT AUFGEFÜHRT.

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen
Mehrzahlklassen

Mehrzahl = Einzahl bei Maßeinheiten (oder Ähnlichem)

Jahr **Johr**; Dutzend **Dutz**; Monat **Moond**; Scheffel **Schēpel**; Pfund **Pund**

Mehrzahl = Einzahl (in Abweichung vom Hochdeutschen)

Schwein **Swien**; Schaf **Schoop**; Fisch **Fisch**; Hering **Hēern**; Aal **Ool**; Bein **Bēen**; Stein **Stēen**; Haar **Hoor**

„starke“ Mehrzahlbildung: Vokalwechsel

Schiff **Schipp**, Mz **Scheep**; Augenlid **Ōgenlidd**, Mz **Ōgenleed**; Schmied **Smitt**, Mz **Smeed**|**Smidden**|**Smeedlüüd**; Schnitt **Snitt**, Mz **Sneed**; Dengelamboss **Hoorspitt**, Mz **Hoorspeet**; Schritt **Schritt**, Mz **Schreed**; Treppchen **Tritt**, Mz **Treed**

„starke“ Mehrzahlbildung: sog. Überlänge

Stab, Fassdaube **Staff**, Mz **Stoben**; Gelage **Gelaġġ**, Mz **Gelogen** („ECHT STARKE“ MÖGLICHKEIT: Mz **Geloog**, wie **Dooġ**; „ECHT SCHWACHE“ MÖGLICHKEIT: Mz **Gelaggen**, wie **Waggen**); Verlag **Verlaġ**, Mz **Verlogen** („ECHT STARKE“ MÖGLICHKEIT: Mz **Verloog**, wie **Dooġ**; „ECHT SCHWACHE“ MÖGLICHKEIT: Mz **Verlaggen**, wie **Waggen**); Tag **Daġ**, Mz **Dooġ**|**Dogen**; Schwade **Swadd**, Mz **Swoden** („ECHT STARKE“ MÖGLICHKEIT: Mz **Swood**; „ECHT SCHWACHE“ MÖGLICHKEIT: Mz **Swadden**, wie **Padden**); Fass **Fatt**, Mz **Fööt**|**Fatten**|**Foten**; Loch|Hinterster **Gatt**, Mz **Gööt**|**Gatten**|**Goten**; Brett **Brett**, Mz **Breed**; Weg **Weġ**, Mz **Weeġ**; Beleg **Beleġġ**, Mz **Beleeg**; Brief **Brēef**, Mz **Brēēv**|**Brēven**; Dieb **Dēef**, Mz **Dēēv**|**Dēven**

„starke“ Mehrzahlbildung: Umlaut

- 1) Koog **Kōōġ**, Mz **Kōōġ**; Ackerland **Krōōġ**, Mz **Krōōġ**; Pflug **Plōōġ**, Mz **Plōōġ**; Bruder **Brōder**, Mz **Brōder**; Floh **Flōh**, Mz **Flōh**; Kuh **Kōh**, Mz **Kōh**; Blume **Blōōm**, Mz **Blōōm**; Baum **Bōōm**, Mz **Bōōm**; Traum **Drōōm**, Mz **Drōōm**; Saum **Sōōm**, Mz **Sōōm**; Strom **Strōōm**, Mz **Strōōm**; Zaum **Tōōm**, Mz **Tōōm**; Span **Spōōn**, Mz **Spōōn**; Zeh **Tōhn**, Mz **Tōhn**; Ton **Tōōn**, Mz **Tōōn**; Knopf **Knōōp**, Mz **Knōōp**; Kauf **Kōōp**, Mz **Kōōp**; Lauf **Lōōp**, Mz **Lōōp**; Tor **Dōōr**, Mz **Dōōr**; Spur **Spōōr**, Mz **Spōōr**; Schwur **Swōōr**, Mz **Swōōr**; Bord **Bōōrd**, Mz **Bōōr**; Wort **Wōōrt**, Mz **Wōōr**; Horn **Hōōrn**, Mz **Hōōrn**; Gans **Gōōs**, Mz **Gōōs**; Boot **Bōōt**, Mz **Bōōd**; Hut **Hōōt**, Mz **Hōōd**; Lot **Lōōt**, Mz **Lōōd**; Brunnen **Sōōt**, Mz **Sōōd**; Schuß **Schōōt**, Mz **Schōōt**; Fuß **Fōōt**, Mz **Fōōt**; Stoß **Stōōt**, Mz **Stōōt**
- 2) Draht **Droht**, Mz **Drōht**; Naht **Noht**, Mz **Nōht**; Vogt **Vooġt**, Mz **Vōōġt**; Papst **Poopst**, Mz **Pōōpst**; Aas **Oos**, Mz **Öös**
- 3) Bauch **Buuk**, Mz **Büük**; Raum **Ruum**, Mz **Rüüm**; Haus **Huus**, Mz **Hüüs**; Laus **Luus**, Mz **Lüüs**; Maus **Muus**, Mz **Müüs**; Strauß **Struus**, Mz **Strüüs**; Faust **Fuust**, Mz **Füüst**; Braut **Bruut**, Mz **Brüüd**; Haut **Huut**, Mz **Hüüd**
- 4) Blatt **Blatt**, Mz **Blōōd**; Napf|Fass **Fatt**, Mz **Fööt**; Rad **Rad**, Mz **Rōōd**; Glas **Glas**, Mz **Glōōs**
- 5) Hof **Hoff**, Mz **Hōōf**; Zug **Toġ**, Mz **Tōōġ**; Trog **Troġ**, Mz **Trōōġ**; Schloss **Slott**, Mz **Slōōt**
- 6) Schlag **Slaġ**, Mz **Släāġ**; Betrag **Bedraġ**, Mz **Bedräāġ**
- 7) Unfall **Unfäll**, Mz **Unfäll**; Hals **Hāls**, Mz **Häls**; Vollmacht **Vullmacht**, Mz **Vullmächt**; Sack **Sack**, Mz **Säck**; Damm **Damm**, Mz **Dämm**; Kamm **Kamm**, Mz **Kämm**; Stamm **Stamm**, Mz **Stämm**; Dampf **Damp**, Mz **Dämp**

Brand Brand, Mz **Bränn**; Stand Stand, Mz **Stänn**; Vorhang Vörhang, Mz **Vörhäng**; Klang Klang, Mz **Kläng**; Tanz Danz, Mz **Dänz**; Kranz Kranz, Mz **Kränz**; Ast Ast, Mz **Äst**; Gast Gast, Mz **Gäst**; Satz Satz, Mz **Sätz**
 8) Tochter Dochter, Mz **Döchter**; Block Block, Mz **Blöck**; Frosch Poǵǵ, Mz **Pöǵǵ**; Rock Rock, Mz **Röck**; Stock Stock, Mz **Stöck**; Kopf Kopp, Mz **Köpp**; verschnittener Eber Borǵ, Mz **Börǵ**; Korb Korf, Mz **Körv**; Sturm Storm, Mz **Störm**; Fuchs Foss, Mz **Föss**
 9) Bock Buck, Mz **Bück**; Ausdruck Utdruck, Mz **Utdruck**; Büschel Bult, Mz **Bült**; Wolf Wulf, Mz **Wülv**; Grund Grund, Mz **Grünn**; Abgrund Afgrund, Mz **Afgrünn**; Sprung Sprung, Mz **Sprüng**; Schwung Swung, Mz **Swüng**; Brotkanten Knust, Mz **Knüst**; Kuss Kuss, Mz **Küss**; Wunsch Wunsch, Mz **Wünsch**; Haufen Dutt, Mz **Dütt**; Topf Putt, Mz **Pütt**; Klotz Klutz, Mz **Klütz**

„stark-schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe –er

Huhn Heen|(Höhn), Mz **Höhner**; Buch Bōök, Mz **Böker**; Kraut Kruut, Mz **Krüder**; Bad Bad, Mz **Bäder**; Grab Grab, Mz **Gräver**; Stadt Stadt, Mz **Städer**; Lamm Lamm, Mz **Lämmer**; Rand Rand, Mz **Ränner**; Loch Lock, Mz **Löcker**; Holz Holt, Mz **Hölter**

„stark-schwache“ Mischformen

Schnur Snōōr, Mz **Snören** („ECHT STARKE“ MÖGLICHKEIT: Mz Snōōr, WIE Spōōr; „ECHT SCHWACHE“ MÖGLICHKEIT: Mz Snören, WIE Hören); **Tüte** Tuut, Mz **Tüten** („ECHT STARKE“ MÖGLICHKEIT: Mz Tüüd, WIE Brüüd; „ECHT SCHWACHE“ MÖGLICHKEIT: Mz Tuten, WIE Snuten); **Wurm** Worm, Mz **Wörms** („ECHT STARKE“ MÖGLICHKEIT: Mz Wörm, WIE Störm; „ECHT SCHWACHE“ MÖGLICHKEIT: Mz Worms, WIE Sworms, Forms)

„schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe –er

Kleid Klēēd, Mz **Klēder**; Lied Lēēd, Mz **Lēder**; Leib Lief, Mz **Liever**; Frau Wief, Mz **Wiever**; Ei Ei, Mz **Eier**; Kalb KälF, Mz **Kälver**; Feld Feld, Mz **Feller**; Bild Bild, Mz **Biller**; Kind Kind, Mz **Kinner**; Dorf Dörp, Mz **Dörper**

„schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe –s

Abend Obend, Mz **-s**; Schnurre Dōöntje, Mz **-s**; Hochdeutscher Quiddje, Mz **-s**; König König, Mz **-niǵs**; Strick Strēng, Mz **-s**; Junge Jung, Mz **-s**; Spruch Snack, Mz **-s**; Zaun Stack, Mz **-s**; Hecke Tuun, Mz **-s**; Scheuertuch Feudel, Mz **-s**; Beutel Büdel, Mz **-s**; Pantoffel Tüffel, Mz **-s**; Beutel Büdel, Mz **-s**; Onkel Unkel, Mz **-s**; Haufen Hümpel, Mz **-s**; Segel Seil, Mz **-s**; General Generool, Mz **-s**; Kerl Keerl, Mz **-s**; Dame Doom, Mz **-s**; Mädchen Dēēm, Mz **-s**; Frau Fru, Mz **Fruuns**; Mann Mann, Mz **-s**; Name Noom, Mz **-s**; Arm Ârm, Mz **-s**; Ofen Öben, Mz **-s**; Laden Loden, Mz **-s**; Dach Doken, Mz **-s**; Fleck Placken, Mz **-s**; Rechnung Reken, Mz **-s**; Freundin (HOCHDEUTSCH STATT Frünnsche) Fründin, Mz **-s**; Kochtopf Gropen, Mz **-s**; Korken Proppen, Mz **-s**; Besen Bessen, Mz **-s**; Schürze Ploten, Mz **-s**; Verein Verēēn, Mz **-s**; Geldschein Schien, Mz **-s**; Hahn Hohn, Mz **-s**; Maschine Maschien, Mz **-s**; Spaten Spoon, Mz **-s**; Sohn Söhn, Mz **-s**; Kran Kroon, Mz **-s**; Schwan Swoon, Mz **-s**; Boden Böhn, Mz **-s**; Scheune Schüün, Mz **-s**; Ende Ēnn, Mz **-s**; Fass|Tonne Tünn, Mz **-s**; Garten Goorn, Mz **-s**; Turm Tōōm, Mz **-s**; Fußboden Fōōtborn, Mz **-s**; Quelle Quiddelborn, Mz **-s**; Fehlwurf Bleier, Mz **-s**; Tiefbauarbeiter Kleier, Mz **-s**; Treiber Driever, Mz **-s**; Nachbar Nover, Mz **-s**; Ufer Över, Mz **-s**; Vertreter Vertreder, Mz **-s**; Vater Voder, Mz **-s**; Mutter Mōder|Mudder, Mz **-s**; Ausländer Butenlanner, Mz **-s**; Schäfer Schēper, Mz **-s**; Zaunkönig Tuunkrüper, Mz **-s**; Helfer Hölper, Mz **-s**; Lehrer Lēhrer, Mz **-s**; Elster Heister (M), Mz **-s**; Blasebalg Püüster, Mz **-s**; Kater Koter, Mz **-s**; Frisör Putzer, Mz **-s** (DIESE KLASSE

REPRÄSENTIERT NICHT DIE ÜBERGROßE MASSE DER NIEDERDEUTSCHEN HAUPTWÖRTER, IST ABER SEHR CHARAKTERISTISCH FÜR DIE NIEDERDEUTSCHE SPRACHE; DAS MEHRZAHL-S ZEIGT AUCH DIE ENGE VERWANDTSCHAFT ZUM ENGLISCHEN!

Mehrzahlbildung: Lüüd

Mann Mann, Mz **Mannslüüd**; Frau Fru, Mz **Fruunslüüd**; Maurer Muermann uu|üü, Mz **Muurlüüd** uu|üü; Zimmerer Timmermann, Mz **Timmerlüüd**; Amtsperson Amtsmensch, Mz **Amtslüüd**; Bahnbeschäftigte|r Bohnmensch, Mz **Bohnlüüd**; Bankangestellte|r Bankmensch, Mz **Banklüüd**; Chef Boos, Mz **Booslüüd**; Wirtsleute, Mz **Krögerlüüd**, Mz **Wēertslüüd**; Brautleute, Mz **Bruutlüüd**; Eheleute, Mz **Ēhlüüd**; Dorfbewohner, Mz **Dörpslüüd**; Landbewohner, Mz **Landlüüd**; Kätner, Mz **Kotenlüüd**; Dampferpersonal, Mz **Damperlüüd**

„schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe -en|-n

- 1) **-en** Kette Keed, Mz **Keden**; Stelle Steed, Mz **Steden**; Egge Eid, Mz **Eiden**; Rute Rōöd, Mz **Rōden**; Hund Hund, Mz **Hunnen**; Wand Wand, Mz **Wannen**; Bank Bank, Mz **Banken**; Freund Fründ, Mz **Frünnen**; Wehrgraben Graff, Mz **Graffen**; Fliege Flēög, Mz **Flēgen**; Schleife Sleuf, Mz **Sleufen**; Frage Frooğ, Mz **Frogen**; Polizist Putz, Mz **Putzen**; Decke Deek, Mz **Deken**; Garage Garoosch, Mz **Garoschen** - AUSSPRACHE EHER **-rn**: Tier Tier, Mz **-en**; Ohr Ōhr, Mz **-en**; Jahr Johr, Mz **-en**; Furche Fōör, Mz **Fōren**; Farbe Klōör, Mz **Klōren**; Bauer Buer|Buur, Mz **Buern|Buurn|Buren**; Mauer Muur uu|üü, Mz **Muren** u|ü (DIESE KLASSE ENTHÄLT DIE ÜBERGROßE MASSE DER NIEDERDEUTSCHEN HAUPTWÖRTER!)
- 2) **-n** (NACH -el) Gabel Govel, Mz **Goveln**; Hobel Hövel, Mz **Höveln**; Geige Fiedel, Mz **Fiedeln**; Fingernagel Nägel, Mz **Nägeln**
- 3) **-n** (NACH -er) Erle Eller, Mz **-n**; Feder Fedder^{x41e}, Mz **-n**; Leiter Ledder^{x41f}, Mz **-n**; Schulter Schuller, Mz **-n**; Kammer Komer, Mz **-n**; Schwester Süster, Mz **-n**; Fenster Finster, Mz **-n**

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen

Exkurs zur Mehrzahlendung -e

(über eine eingedrungene hochdeutsche Mehrzahlendung)

Die Mehrzahl-Endung -e ist hochdeutsch!

DIESE MEHRZAHLENDUNG **-e** WIRD IN DER BREMER GRAMMATIK (LITERATURLISTE: GR-INS) MIT KEINEM WORT ERWÄHNT. IN DER ALLTÄGLICHEN SPRACHE HAT SIE JEDOCH MITTLERWEILE DERART EINGANG GEFUNDEN, DASS SIE NICHT MEHR ALS VERKEHRT EMPFUNDEN WIRD.

Betrieb Bedriev, Mz Bedrießen; **Brief** Brēēf, Mz Brēēv|Brēven; **Pferdedieb** Peerdēēf, Mz Peerdēēv|Peerdēven; **Beschlag** Besläḡ, Mz Beslääḡ

DIE MEHRZAHLENDUNG **-e** DRINGT ÜBER DEN ERSTEN UND VIERTEN HOCHDEUTSCHEN MEHRZAHLFALL RECHT UNBEMERKT IN DAS PLATTDEUTSCHE EIN.

1. Fall (Nominativ) 3. Fall (Dativ) 4. Fall (Akkusativ)

HOCHDEUTSCH:	die Betriebe	den Betrieben	die Betriebe
NIEDERDEUTSCH	FALSCH: de Bedrieve	FALSCH: de Bedrieve	FALSCH: de Bedrieve
NIEDERDEUTSCH	RICHTIG: de Bedrießen	RICHTIG: de Bedrießen	RICHTIG: de Bedrießen

EINE EHEMALS VORHANDENE PLATTDEUTSCHE MEHRZAHLENDUNG **-e** WURDE RESTLOS ABGESCHLIFFEN, WIE IM ENGLISCHEN. DIE HEUTIGE ÜBERMACHT DES HOCHDEUTSCHEN DREHT DAS RAD ZURÜCK.

IN PLATTDEUTSCHEN WÖRTERBÜCHERN WIRD DER NEIGUNG ZUM HOCHDEUTSCHEN MEHRZAHLENDUNG **-e** HÄUFIG BEREITS NACHGEGEBEN.

ANDERERSEITS FINDET MAN AUCH NOCH DIE ECHTEN PLATTDEUTSCHEN FORMEN (TEILS ZUSÄTZLICH):
 Andēlen ^{WbH&H|WbGoH1997|WbMV2}, Ärvdēlen ^{WbGoH1997}, Beleevnissen ^{WbH&H}, Blitzen ^{WbH&H|WbGoH1997}, Brēven ^{WbH&H|WbGoH1997|WbMV2},
 Dēlen ^{WbH&H|WbGoH1997}, Dēven ^{WbH&H|WbMV2}, Fohrtügen ^{WbH&H}, Gewichten ^{WbH&H}, Kriegen ^{WbH&H|WbMV2}, Nodēlen ^{WbH&H|WbGoH1997},
 Ögenblicken ^{WbGoH1997}, Öördēlen ^{WbH&H}, Peerdēven ^(WbH&H|WbMV2), Priesen ^{WbH&H|WbGoH1997|WbMV2},
 Stämm ^{WbH&H|WbGoH1997|WbMV2|BuR}, Utflücht ^{WbMV2}, Utflüchten ^{WbH&H}, Verēnen ^{WbH&H|WbGoH1997}, Verglieken ^{WbGoH1997},
 Vördēlen ^{WbH&H}, Wünsch ^{WbH&H|WbMV2}

DIE FOLGENDEN SÄTZE MIT HOCHDEUTSCHEN DATIVBEISPIELEN SOLLEN FÜR DIE ECHT-PLATTDEUTSCHE MEHRZAHLENDUNG **-en** WERBEN. NACH DEM PRINZIP DER EINHEITS-MEHRZAHLENDUNG **-en** ÜBERTRAGEN: Vun mien Andēlen heff ik noch nix tō sēhn kregen. - Ik bün mit de Ögenplinken tōfreden, wō ik ēmjehr sēhn kann. - Hē sēēt op ēen vun de letzten „Banken“ in de Kapell. ^{BUR03.114} - Hē bölk de Öhren mit sien Befehlen blōōts de Öhren vull. - Mit de Afwoterbeschēden loot sümjsē ^{X04} sik vuntjojr Tiet. - Hē hett fix wat um'e Öhren mit sien Bedrießen. - Mit sien Bewiesen steiht dat ni ^{X20} sō dull. - Vun de Ärvdēlen vun Voder un Mudder lett sik leben. - Hē leevt vun sien Beleevnissen in sien jungen Johren. - Wi mööt mit uns ölen Fohrtügen wedder ^{X41a} no'n TÜV. - Vēēr vun sien Gebäuden hett hē al verkofft. - Vun de Gestängen wüllt wi hōpen, datt sümjsē ^{X04} dat dreeḡt. - An de Gedränken verdēēt sümjsē ^{X04} an' meisten. - Mit sien Priesen överdriff hē dat over. - Vun de Tünnringen mööt wi wücke nobestellen. - Uns Mannschopp kunn sik vör Siegen gor ni ^{X20} bārgen. - In de nēēḡsten Spelen mutt hē utsetzen. - Mit de Dēlen un dat Tōsomensetten is dat ni ^{X20} sō licht tō. - Mit de nieden Teppichen is uns' Hüsen wedder ^{X41a} smuck. - Vun Ünnerschēden bün ik nix wies worm. - Mit sien Öördēlen is hē en beten tō hatt. - Mit sien Verglieken vör Gericht sett hē doch ümmer tō. - Vun Vördēlen|Nodēlen bün ik nix wies worm. - Mit sōōn Tüüḡnissen hes' kēēn Schanḡs, mien Jung. - De meisten vun sien Brēven heff ik ut Afriko kregen.

DER WECHSEL DER ADJEKTIV-**ENDUNGEN** ERSCHWERT DEN SPRACHGEBRAUCH (FÜR DEN LERNENDEN) ETWAS, **ÄNDERT** ABER NICHTS AN DEN SUBSTANTIV-**ENDUNGEN**: Mit **öle** Bedrieben will hē nix tō dōön hebbēn. - Mit de|sien **ölen** Bedrieben will hē nix mēhr tō dōön hebbēn. - Mit **niede** Teppichen is de Behüsen wedder^{x41a} smuck. - Mit de|süm **nieden** Teppichen is de Behüsen wedder^{x41a} smuck. - Mit **moderne** Gebäuden köönt wi öök wat beschicken. - Mit de|june|juns **modernen** Gebäuden köönt wi omrtli wat beschicken.

VIELE WÖRTER, DIE IHRE HOCHDEUTSCHE MEHRZAHL MIT **-e** BILDEN, HABEN DAS ANGESPROCHENE PROBLEM IM NIEDERDEUTSCHEN NICHT; DENN SIE LÖSEN DAS MEHRZAHLPROBLEM IM NIEDERDEUTSCHEN MIT DEN ANDEREN DORT GEGEBENEN MÖGLICHKEITEN:

Mehrzahlbildung mit -s:

Mit süm|jehr^{x06} **Königs** hebbt de Völker öök ni^{x20} ümmer Glück. - Vun äll de Schuums döög't wücke gor nix. - Mit uns Verēēns köönt wi reken in Wöhren. — DER WECHSEL DER ADJEKTIV-**ENDUNGEN** ERSCHWERT NICHT DIE BEUGUNG DER SUBSTANTIVE: Bi natüürlige Ööls gellt Lienööl mit as dat feinste. - Bi de|june|juns natüürligen Ööls gellt Lienööl mit as dat feinste.

Mehrzahlbildung mit Umlaut:

De Priesen vun de Dunstaföögg hebbt antrocken. - Mit mien Aftöögg (**Kopien**) is dat vundoog ni^{x20} sō dull! - Mit ümmerlōös Utlücht kumms' ni^{x20} wieder, Jung! - De Dokter hett nu veel mit de doren Utslääg tō dōön. - Hest du röde Tällen op dien Bankuttöögg (**Bankauszügen**)? - Vun de Bäll koomt süm|sē^{x04} ümmer ēerst morgens tō Huus. - Mit de Bankintöögg (**Bankeinzügen**) klappt dat noch ni^{x20} richtig. - Mit mien Beleeß (**Belegen**) mutt ik mi mēhr Mōhß geben. - Vun de Sârgbeslääg hebbt wi noch nōög vun. - Sien Afkoot harr noch twēē Fäll dēnsülvigen Vörmēddaß. - Mit vēēr Gäng giff't Fritz* sik ni^{x20} tōfreden. - Dat Ophangen vun de Richtkränz broch dēn Dōöd. - De Jungs mööt vör Gewalt op de Stämm rumturnen. - Dēnn mööt wi sik|juns^{x07a} mit Vörhäng hōlpen. - Mit dien Wunsch tōöv man bet Wiehnachten! — DER WECHSEL DER ADJEKTIV-**ENDUNGEN** ERSCHWERT NICHT DIE BEUGUNG DER HAUPTWÖRTER: Mit grōte Wunsch tōöv man bet Wiehnachten! - Mit de|dien grōten Wunsch tōöv man bet Wiehnachten!

Mehrzahlbildung mit -er:

DER WECHSEL DER WIE-WORT-**ENDUNGEN** ERSCHWERT NICHT DIE BEUGUNG DER HAUPTWÖRTER: In amerikoonsche Städter giff't dat överäll Pârks. - In de amerikoonschen Städter kannst' överäll Pârks finden.

µ P4

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen Verlust und Neubildung

DER **Verlust an Hauptwörtern**, DIE GANZ REALE DINGE BESCHREIBEN, **ist riesengroß**. **Bârk** FÜR **Birke** IST EBENSOWEITGEHEND VERSCHWUNDEN WIE **Boor** FÜR **Bär**, **Böössel** FÜR **Kugel**, **Bröök** FÜR **Bruch(-zahl)**, **Wööld** FÜR **Wald**, **Negelk** FÜR **Nelke**, **Bleek** FÜR **Beet**, **Bever** FÜR **Biber**, **Steilitsch** FÜR **Diestelfink**, **Iritsch** FÜR **Hänfling**, **Lienholt** FÜR **Lineal**, **Black** FÜR **Tinte**, **Lidd|Stülper** FÜR **Deckel**, **Peerböös** FÜR **Pferdestall**, **Smeet** FÜR **Wurf**, **Bülß [-ch]** FÜR **Welle**, **Waßß [-sch]** FÜR **Woge**, **Bööl** FÜR **Auktion**, **Köör** FÜR **Wahl**, **Spleet** FÜR **Riss**, **Lödenklock** FÜR **Standuhr**, ...; FAUNA UND FLORA BIETEN EINEN BESONDERS TRAUERIGEN ANBLICK.

Zur Wortneubildung aus eigenem Wortschatz fehlt ANSCHEINEND SEIT LANGEM **die** NÖTIGE **Kraft**. MÜSSTEN SONST NICHT JAHRZEHNTE NACH DEM ERSCHEINEN AUF DER BILDFLÄCHE DER **Staubsauger** DURCH **Stuffsuger**, DER **Fernseher** DURCH **Wiedenkieker**, DER **Kühlschrank** DURCH **Köhlschapp**, DER **Kotflügel** DURCH **Schietschool** ODER ÄHNLICHE BEZEICHNUNGEN ERSETZT SEIN? DIE SPRACHE IST NICHT MEHR DAZU IN DER LAGE, **Slööt** (**Türschlösser**) AUF DIE SCHLÖSSER ZU ÜBERTRAGEN, DIE MAN AUF REISEN IN DER LANDSCHAFT SIEHT. „**Gēēv dat frōher ni^{x20}!**“ IST KEIN ARGUMENT, SONDERN DAS MEHR ALS TRAUERIGE EINGESTÄNDNIS, DASS DIE SPRACHE ÜBERHOLT IST UND NICHT MEHR FÄHIG

IST, AM MODERNEN LEBEN TEILZUNEHMEN. — DIE ALTEN LEBENSVERHÄLTNISSE BRECHEN WEG UND DAMIT DIE WÖRTER, DIE FÜR SIE ARBEITETEN. WENN DEM ERERBTEN WORTSCHATZ KEINE NEUEN BETÄTIGUNGSFELDER EINGERÄUMT WERDEN, DANN STIRBT ER. UM EIN BILD ZU VERWENDEN: WENN DIE ALTEN ›ARBEITSPLÄTZE‹ DER WÖRTER VERSCHWINDEN, DANN MÜSSEN DIE WÖRTER ›UMGESCHULT‹ WERDEN UND AUF DEN NEUEN, ZUKUNFTSTRÄCHTIGEN ›ARBEITSPLÄTZEN‹ WEITERBESCHÄFTIGT WERDEN; SIE STEHEN BEREIT, SIND DOCH NUR ›FREIGESTELLT!‹ SIE GEHÖREN NICHT ZUM ›ALTEN EISEN‹ ODER AUF DEN MÜLL! — WAS DRINGEND BENÖTIGT WIRD, IST EINE SPRACHKOMMISSION, DIE SICH MIT AKTIVER WORTNEUBILDUNG BESCHÄFTIGT, VORSCHLÄGE UNTERBREITET, INS INTERNET STELLT! — UM EIN WEITERES BILD ZU VERWENDEN: DIE GÄSTEZIMMER IM WEIßEN GEWERBE BEHAUPTEN SICH AM MARKT AUCH NUR DURCH STÄNDIG VERBESSERTE AUSSTATTUNG, Z.B. MIT FERNSEHER, TELEFON. — EIN ERFRISCHENDES GEGENBEISPIEL IST DER NEUE **Sünnendreier!**

Vor- und Nachsilben zur Hauptwortbildung SIND DER PLATTDEUTSCHEN SPRACHE NICHT FREMD.

NACH WBSH IST DIE VORSILBE **Ge-** IN SCHLESWIG-HOSTEIN URSPRÜNGLICH NICHT HEIMISCH; ABER ES GIBT VIELE WÖRTER, DIE TEILS PRAKTISCH OHNE ABÄNDERUNG ÜBERNOMMEN WURDEN (**Gebiss, Gedicht, Gericht, Geschirr, Gesicht, Gestält, Gestank, Gewächs, Gewalt, Gewidder, Gewöhnheit, Gewürz, Glück**). BEI ANDEREN ERFOLGTE EINE ANPASSUNG (**Gebruuk, Gedränk, Gedriev, Gefohr, Gelänner, Gemēn, Gemüüs, Geschicht, Gesell, Gesett, Geweten, Gewülv, Gewusel; Glöben, Gnick**). **Ge-** FINDET VOR ALLEM VERWENDUNG ZUR SUBSTANTIVIERUNG VON VERBEN (**dat Geballer, Gesabbel, Gesnack, Gejuuch, Gefummel, ...**)

ÄHNLICH BELIEBT BEI DER BILDUNG VON HAUPTWÖRTERN IST DIE ENDUNG **-ie**, VOR ALLEM BEI WÖRTERN, DIE HOCHDEUTSCH AUF **-ei** ENDEN: (**de Bedrögerie, Bruerie, Landwirtschaft = Buerie, Discherie, Dummheit = Dumbbüdelie, Fischerie, Fummelie, Havarie = Hoverie, Kabelleie, Lotterie, Meierie, Püttjerie, Rōkerie, Sabelleie, Schererie, Durchfall = Schieterie, Slachterie, Snackerie, Sägewerk = Sogerie, Superie, Tēgelie**).

DIE ENDUNG **-sch|e**, ZUR BEZEICHNUNG WEIBLICHER PERSONEN, IST LEIDER ALS HERABSETZEND IN VERRUF GERATEN; BEI BULL FINDEN SICH NOCH „**Kööksch**“^{BUR05.010}, „**Krögersch**“^{BUR04.105}, „**Krögersche**“^{BUR05.018}, „**Naversch**“^{BUR03.025}, „**Oolsch**“^{BUR03.047}, „**Reinmakersch**“^{BUR02.64} UND DIE NAMEN „**Hardersche**“^{BUR02.64} UND „**Schmidtsche**“^{BUR05.108}; EINE AUFWERTUNG VON **Bäckersche, „Stüüberadersch**“^{GKA5.102}, **Doktersche, „Modder Griepsch**“^{BR10.078}, „**Hökersch**“^{GKA5.069}, „**Huusholersch**“^{DL2200706165PA}, **Pastersche, Riedersch, „Schoolmeistersch**“^{BR07.155}, „**Sniedersch**“^{DL2200701135PA}, „**Toseggersche**“^{DUE.086}, „**Verköpersch**“^{GKA5.069}, „**Vullmachtsche**“^{WBSH(D1M)} WURDE VON DEN ›**Wöhrner Wöör**‹ IN DER BUCHAUSGABE VON 2001 ZUR DISKUSSION GESTELLT. SIND **Lēhrersche, „Ministersch**“^{GKA5.047}, „**Rentnersch**“^{ANDR20060701CYH} UND **Vertredersche** NOCH VORSTELLBAR? WIE STEHT ES MIT ENTSPRECHUNGEN ZU **Freundin, Kandidatin** ODER **Schwägerin**? BULL WARTET MIT **Dichterin, Fründin, Kandidotin, Gräfin, Kellnerin, Lēhrerin, Schriftstellerin, Sekretärin, Studienrätin** UND **Vörsteherin** AUF; BESONDERS DAS LETZTE BEISPIEL ZEIGT, WAS DIESE WÖRTER NACH SICH ZIEHEN. — WENN DIE HOCHDEUTSCHE ENDUNG **-in** DEN SIEG DAVONTRAGEN SOLLTE, DANN BLIEBE NOCH DAS PROBLEM DER MZ-BILDUNG. DAS PLATTDEUTSCHE BRACHT EINE ECHTE INTEGRATIONSLEISTUNG. DIE SPRACHE VERABSCHIEDET SICH ALLERDINGS SCHON WIEDER DAVON, ANSTATT DIESE MEHRZAHLBILDUNG AUF ALLE **-in**-ENDUNGEN ZU ÜBERTRAGEN. BEI BULL FINDET MAN **Gräffinnen** UND **Kolleginnen**. ANDERS ALS IN DER BUCHAUSGABE VON 2001 HABEN SICH DIE ›**Wöhrner Wöör**‹ NUN VON DEN WEIBLICHEN **-in**-FORMEN VERABSCHIEDET!

DER EINSATZ DER ENDUNG **-lsch** BZW. **-rsch** ZUR BILDUNG VON SAMMELBEGRIFFEN IST FAST RESTLOS AUS DER ÜBUNG: WER KENNT SOLCHE BEGRIFFSBILDUNGEN ÜBERHAUPT NOCH? **Oontenquackelsch ack|årk |lr, Poggenquackelsch ack|årk |lr, Backelsch**^{WBSH(ND1M)}, **Fegelsch, „Hackelsch**“^{GKR5.1.225}, „**Geharksch**“^{BUR02.07}, **Puulsch, Sogersch, Stüppersch üli |rl sch|s**.

DIE ENDUNG **-t** BZW. DIE VOLLSTÄNDIGE ENDSILBE **-de|te** FINDET SICH NOCH IN „**Höchde**“^{GKR5.2.342}, „**Deepte**“^{RMD2.062}, **Dickde, „Brede**“^{Y66.028TSJ}, „**Neegde**“^{RB20020816LEU}, UNERKANNT IN **Gebēent** STATT **Gebēn, „Deert**“^{GKR3.3.167}, **Kreeft** STATT „**Krääv**“^{PIT2.247}.

HÄUFIGER WAR FRÜHER DIE NACHSILBE **-nis** (Begeevnis, Beleevnis, Dööğnis, Drööğnis, Düürnis, Düüsternis, Verlööfnis). SIE DIEN TUN NOCH ZUR ÜBERNAHME HOCHDEUTSCHER WÖRTER (Gefängnis, Gehēēnis, Gräffnis, Hinnernis, Tüüğnis)

DIE NACHSILBEN **-heit** UND **-keit** WERDEN GELEGENTLICH VERWENDET. ES HANDELT SICH MIT WENIGEN AUSNAHMEN UM UNVERÄNDERTE ODER LEICHT VERÄNDERTE HOCHDEUTSCHE **-heit-** BZW. **-heit-**WÖRTER: **Tollheit** = Dullheit, **Dummheit**, **Frieheit**, **Fuulheit**, **Gelegenheit**, **Gemēēnheit**, **Gesundheit**, **Gewöhnheit**, **Kindheit**, **Klōdkheit**, **Krankheit**, **Verrücktheit** = **Mállheit**, **Minschheit**, **Schōōnheit**, **Sekerheit**, **Menge|Masse** = **Veelheit**, **Vergangenheit**^{HOD}, **Verlēgenheit**, **Vörnehmheit**, **Gewissheit** = **Wissheit**, **Wohrheit** UND **Dankborkeit**, **Ēēnsomkeit**, **Fleiß** = **Flietigkeit**, **Gemüütlichkeit**, **Gliekgülligkeit**, **Verstopfung** = **Hattlievigkeit**, **Hēēmlichkeit**, **Sparsamkeit** = **Nährigkeit**, **Reinlichkeit** = **Rentlichkeit**, **Richtigkeit**, **Anstand** = **Schicklichkeit**, **Schuldigkeit** = **Schülligkeit**, **Besonnenheit** = **Sinnigkeit**, **Slechtigkeit**, **Festigkeit|Solidität** = **Strevigkeit**, **Sparsamkeit** = **Süniigkeit**, **Trurigkeit**.

DEM HOCHDEUTSCHEN **-schaft** ENTSPRICHT DIE NIEDERDEUTSCHE NACHSILBE **-schop**. EINIGE WÖRTER WIRKEN SEHR VERTRAUT UND ECHT (**Āvrschop**, **Fründschop**, **Kameroodschop**, **Landschop**, **Noverschop**, **Wēērtschop**, **Wetenschop**), ANDERE SIND KAUM MEHR BEKANNT ODER VERALTET (**Börgschop**, **Bauernschaft** als öffentliche Körperschaft = „**Burschop**“^{GRK5.1.333}, **Landwirtschaft** = **Buwēērschop**^{WBSH1.0564(DIM1880)}, **Genossenschaft** = „**Maatschapp**“^{GRK5.1.330}, **Ausrüstung|Werkzeug** = „**Reitschop**“^{GRK5.2.094}, **Sellschop**) UND WIEDER ANDERE WIRKEN GEKÜNSTELT ODER HOCHDEUTSCH (**Gefangenschop**, **Gemēēnschop**, **Jümferschoop**, **Pärtnerschop**, **Verwandtschop**).

DIE NACHSILBE **-dōōm** ERSCHEINT NUR IN **Christendōōm**, **Ēgendōōm**, **Riekdōōm** UND **Wasstdōōm**; **Kondōōm** ZÄHLT JA WOHL NICHT MIT.

μ P5

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen

Vermeidung von -ung-Wörtern

mit den Mitteln der niederdeutschen Sprache

μ P5.1 Umschreibungen:

Bescherung (Dat is je ēn schōōn' Tass Tēē!); **Bewōlkung** (Dat dickt tō!); **Einladung** (Ik bün inloodt!); **Entfernung** (Dat is dichtbi! - Dat wēē wiet weg!); **Entscheidung** (Süm|Se^{X04} stoh nu an' Krüüzweg!); **Entzündung** (Sē hett ēn slimmen Finger!); **Erfahrung** (Hē mutt sik ēērst ēn beten dēn Wind um'e Ōhren weihen loten!); **Gesinnung** (Hē snackt, as de Wind weiht!); **Lähmung** (Hē hett nu ēn stief^{M3} Bēēn!); **Nachwirkung** (Bi ēm is wat nobleben! - Ēn Knacks hett hē weg!); **Ordnung** (Sē hōllt ümmer āllns op Schick! - Dat treckt sik wedder^{X41a} tōrecht!); **Quetschung** (Ik heff mi dor knepen!); **Regierung** (Nu hebbt süm|se^{X04} dat Leit!); **Sammlung** (Wi wüllt sammeln!); **Selbstbeherrschung** (Hē kunn sik ni^{X20} bārgen!); **Stimmung** (Dat gung hōōch her! - Hē hett sien Nücken!); **Veranlagung** (Hē will dat ni^{X20}, man ēm driff wat!); **Verantwortung** (Hē will dēn Kopp dorfor hēnhōlen!); **Vermutung** (Ik vermōōd dor wat!); **Wirkung** (Dat scheelt al wat!)

μ P5.2 Niederdeutsche Entsprechungen ohne -ung:

Abbildung = **Bild**; Abwechslung = **Wessel**; Abzäunung|Pferch = **Hock**, **Schüttkōben**; Altersversorgung = **Rent**; Anleitung = **Hōlp** (Bedienungsanleitung = **Bedēēnhōlp**), Anordnung|Anweisung = **Opdrağ**, **Beschēēd**;

Anstellung als Seemann = Hүүr; Anstellung|Job = Steed, Brōōtsteed, Posten, Boontje; Anzahlung = Afslağ; Anziehung|Verlockung = Toğ; Aufstellung|Liste = List, Rēēğ; Ausdehnung = Brēde; Ausrichtung|Flucht = Flucht; Beanstandung|Einwendung = Inwand; Bedingung = Beding; Beerdigung = Gräffnis; Befestigung = Schanzklēēd; Begeisterung = Iever; Beschäftigung = Geschäft; Bescheinigung = Schien; Besinnung = Verstand, Besinnen; Bevölkerung = Lüüd; Biegung|Krümmung = Bucht, Bogen, Knick, Knēē; Blähungen = Winnen; Böschung = Över, Schrēēğ; Brandung = Brand; Dämmerung = Schummertiet; Darmerkrankung = Süük; Darstellung = Bericht; Deichbefestigung = Bestick; Deichböschung = Diekskant; Drehung|Wendung = Wēnn; Dünnung (RIND) = Buuklappen; Eignung = Dōōğ; Einfriedigung|Einzäunung = Stack; Empfindung = Indruck; Entfernung = Abstand, Fēērn; Entscheidung = Utslağ; Entwicklung|Gedeihen = Deeğ; Entzündung|Schwäre|Geschwür = Sweer; Erfahrung|Knowhow = Kneep; Erhöhung = Huuk, Hüker, Knuppen; Erschütterung = Dōnsch, Bums; Erzählung = Geschicht, Vertellersch; Gabelung = Sprēēt, Govel; Geldentwertung = Inflatschōōn; Gemeindevertretung = Root; Genehmigung|Billigung = Verlöōv; Getreidemischung = Mengkōōrn; Haltung|Erscheinung|Gebaren = Loot un Beer; Hautschwellung = Quaddel; Hochachtung = Respekt; Kleidung = Tüüğ, Stoot, Kleodosch, Kluff, Plünnen; Körnung = Kōōr; Kranladung = Hiev; Landschaftsversammlung = Landschop; Leistung = Wārک, Verdēēnst; Lesung|Vorlesung = Lex; Liebkosung = Smuuskroom; Lohnsteigerung = Lōhntōwass; Markierung = Mool, Tēken; Mischung = Mengelie; Nagelbettentzündung = Eigrund; Nahrung = Spies, Kost; Niederung = Sietland, Nedderland; Öffnung = Lock; Öffnung|Durchfahrt = Gatt; Planung = Ploon; Problemlösung = Utweğ; Prüfung = Prōōv, Exomen; Richtung = Richt; Satzung = Sett; Schalung = School; Schiffsbesatzung = Schippsvolk, Scheepslüüd; Schneesverwehung = Snēēbārğ; Schwellung = Buul, Swulst, Knuppen; Selbstachtung = Stolt; Straßenbeleuchtung = Strotenlicht; Stuhlverstopfung = Hattlieviğkeit; Takelung = Tokeloosch, Tokeltüüğ; Überprüfung = Visitatschōōn; Umgebung = Umgēgend; Unordnung = Sneerkroom, Kuddelmuddel, Slutterie, bunten Kroom, rugen Dutten; Unterbrechung = Paus; Unterhaltung = Snack, Klōōnsnack; Unterstützung(sgeld) = Stütt; Verbrauch = Verbruuk; Vereinigung = Uniōōn; Verfassung = Verfoot; Verlobung = Verlöōfnis; Verschlingung = Krell; Versicherung = Gill, Kass; Versteigerung|Auktion = Bōōl, Aukschōōn; Verteidigung = Afwehr; Vertiefung = Gool, Fleng, Piep, Woterpōhl, Rūnn; Vertiefung = Lunk; Verwaltung = Schrieverie; Verwirrung = Verworr; Währung = Geld, Geldsōōrt; Wandbekleidung|Deckenbekleidung = Panēēl, Tapēēt; Warnung = Woorscheu; Werbung = Wārк, Reklom; Wohnung = Hüsen, Behüsen, Bōōd; Zeitung = Blatt; Zeitvergeudung = Nüsselie; Zurechtweisung = Flōōğ, Reis, natt^{M3} Johr; Zustimmung|Beifall = Bifäll

µ P5.3 Substantivierte Infinitive des entsprechenden Verbs:

hochdeutsche Muster

das Abkommen = dat Afkomen	Mz die Abkommen = de Afkomens
das Unternehmen = dat Ünnernehmen	Mz die Unternehmen = de Ünnernehmens <small>RB20020906SHUC</small>
das Verbrechen = dat Verbreken	Mz die Verbrechen = de Verbrekens <small>RB20020402SHUC</small>
das Verfahren = dat Verfohren	Mz die Verfahren = de Verfohrens <small>RB20040913JÜH</small>

Abstammung = dat **Herkomen**; Bauernschaftsrechnung = dat **Buerreken**; Begegnung = dat **Bemöten**; Bergung = dat **Bârgen**; Besichtigung = dat **Bekieken**; Bestechung = dat **Smeren**; Brandstiftung = dat **Füürpüüstern**; Dämmern = dat **Schummern**; Dichtung|Abdichtung = dat **Dichten|Afdichten**; Einschulung = dat **Inschölen**; Entwicklung = dat **Wassen**; Erfahrung = dat **Beleben**; Erziehung = dat **Oprecken**; Gespannvorführung = dat **Schöönfohren**; Hoffnung = dat **Höpen**; Lagerung = dat **Opwohren**; Landung = dat **Lannen**; Menschenführung = dat **Minschenföhren**; Paarung = dat **Rammeln|Rummeln**; Sozialordnung = dat **Tösomenleben**; Umschreibung = dat **Umschrieben**; Übersetzung (TÄTIGKEIT) = dat **Översetten**; Unterhaltung (VON WEGEN) = dat **Ünnerhölen**; Verarbeitung = dat **Verârbeiden**; Vergeltung = dat **Vergellen**; Verwunderung = dat **Verwunnern**; Zahlung = dat **Betohlen** — SPRECHER UND AUTOREN LASSEN OFTMALS MEISTERHAFT OFFEN, OB SIE Z. B. **Höpen** ALS dat **Höpen** ODER ALS de **Höpen** VERWENDEN.

µ P5.4 Ein altes Sprachmuster, um hochdeutsche ung-Wörter niederdeutsch auszudrücken

DIESES MUSTER SEI HIER M.H. DER AM HÄUFIGSTEN ZU HÖRENDE BZW. ZU LESENDE WÖRTER VORGESTELLT:

	Hauptwort Ez		Hauptwort Mz		Verb
Rechnung	de Reken <small>PIT, BUR, GKA</small>	(w) Mz	de Rekens <small>GÖE, SPA</small>	rechnen	reken
Abrechnung	de Afreken <small>PIT, LÜT</small>	(w) Mz	de Afrekens	abrechnen	afreken
Aufrechnung	de Opreken	(w) Mz	de Oprekens	aufrechnen	opreken
Berechnung	de Bereken <small>FEJ</small>	(w) Mz	de Berekens	berechnen	bereken
Bedeutung	de Bedüden <small>BUR, GÖE, HDI</small>	(w) Mz	de Bedüdens	bedeuten	bedüden
Meinung	de Mänen <small>BUR, GÖE, LÜT</small>	(w) Mz	de Mänens	meinen	mänen

BEI SPRECHERN UND AUTOREN BEGEGNET MAN HEUTE UNG-WÖRTERN AUF SCHRITT UND TRITT. EINERSEITS SIND DIE ZUVOR AUFGEFÜHRTEN AUSDRUCKSMÖGLICHKEITEN NICHT MEHR SO PRÄSENT WIE FRÜHER, ANDERERSEITS VERLANGEN DIE VERÄNDERTEN LEBENSUMSTÄNDE NACH AUSDRÜCKEN, DIE IM HOCHDEUTSCHEN TÄGLICH VERWENDET WERDEN. — IN DER VERWENDETEN LITERATUR FINDEN SICH IN PLATTDEUTSCHEM TEXT, SOZUSAGEN UNVERMEIDBAR, U. A. FOLGENDE WÖRTER: Balkonbrüstung, Bedönung, Beerdigung, Beleidigung, Beratung, Beschörung, Bewegung, Dichtung, Duldung, Einweihung, Entfernung, Entwärmung, Entwicklung, Flöeschvergiftung, Heizung, Krüzung, Leitungswoter, Lichtleitung, Lichtung, Lösung, Opregun, Ordnung, Prüfung, Reservierung, Richtung, Sammlung, Sekerung, Sitzung, Spannung, Strömung, Tagung, Umschulung, Utstellung, Överraschung, Verabschiedung, Veranstaltung, Verbrüderung, Vergnügungsstüür, Verlängerung, Versekerung, Versorgung, Verwohrlösung, Verwältung, Verwärmung, Vörstellung, Wirkung, Wohnung, Zeitung

DIE LISTE LIEßE SICH MÜHELOS ERWEITERN! IN DEN **Wöhrner Wöör** WERDEN MÖGLICHST KEINE HOCHDEUTSCHEN WÖRTER ALS NIEDERDEUTSCHE WÖRTER PRÄSENTIERT, ALSO AUCH KEINE UNG-WÖRTER. WIE IM GANZEN WÖRTERBUCH, SO MUSS DER LESER HIER GANZ BESONDERS IN JEDEM EINZELFALL SELBST ENTSCHEIDEN, OB ER DIE NACH DEM VORGEFÜHRTEN SPRACHMUSTER GEBAUTEN WÖRTER AKZEPTIEREN KANN ODER NICHT. IMMERHIN 123 DIESER WÖRTER KONNTEN VERSCHRIFTLICHT AUFGESPÜRT WERDEN, BEI MEHR ALS 232 SCHREIBERN. AUCH DAS MEHRZAHL-S KAM BEI NEUN DER WÖRTER, BEI 11 AUTOREN ZUM EINSATZ (STAND: 2013-12-19).

UM **KEINE MISSVERSTÄNDNISSE** AUFKOMMEN ZU LASSEN: DAS FOLGENDE ANGEBOT IST KEINE AUSSCHLIEßLICHE SCHÖNHEITSKONKURRENZ PLATTDEUTSCHER WÖRTER. DIESE WÖRTER SOLLEN ABER ZUM SCHLICHTEN HOCHDEUTSCH-IMPORT IN KONKURRENZ TRETEN. ECHTERE PLATTDEUTSCHE AUSDRUCKSWEISEN ZUR VERMEIDUNG VON WORTUNGEHEUERN BLEIBEN IMMER WÜNSCHENSWERT!!!

WENN DER ERSATZ EINES UNG-WORTS DURCH EINE VORGESCHLAGENE INFINITIVFORM EVTL. SCHON **ALS ZUMUTUNG EMPFUNDEN** WIRD, SO WIRD SICH DIESES GEFÜHL BEI DEN ANGEBOTENEN **MEHRZAHL-FORMEN** WOMÖGLICH POTENZIEREN. WENN SCHON ÜBERHAUPT EINE PLURALFORM NACHGEFRAGT WIRD, SO KANN DIES AUCH DIE Mz=Ez-FORM SEIN; BESTES BEISPIEL IST GROTHS BUCHTITEL **VERTELLEN** (MEHRZAHL)! ES IST IN ALLER REGEL DAVON AUSZUGEHEN, DASS SCHON DIE Ez-FORMEN UMGANGEN WERDEN KÖNNEN UND DASS SICH HÖCHST SELTEN EIN BEDARF AN EINER Mz-FORM ERGIBT. ES HANDELT SICH ALSO UM DENKHILFEN FÜR DEN FALL DER FÄLLE, DIE JEDOCH IMMER WIEDER AUFTRETEN! JEDENFALLS KANN ES NICHT SINNVOLL SEIN, DASS SELBST AUTOREN, DEREN PLATTDEUTSCH-QUALITÄTEN AUßER FRAGE STEHEN, AUS UNSICHERHEIT ZWISCHEN **P53** UND **P54** UMHEREIERN. DIES LIEßE SICH AM BEISPIEL **Höpen** AUFZEIGEN; GELEGENLICH WIRD DER ARTIKEL **dat** VERWENDET, ANSONSTEN WIRD MEISTERHAFT VERSCHLEIERT, OB ES SICH UM **dat Höpen** ODER UM **de Höpen** HANDELT. AUS MEINER SICHT VERBIRGT SICH DAHINTER AUCH ENERGIEVERSCHWENDUNG. UNGENIERTER GREIFT MAN EBEN ZUM HOCHDEUTSCHEN, WENN EINEM DAS WIRKLICH ECHTE PLATTDEUTSCH GERADE NICHT ÜBER DIE LIPPEN, IN DEN STIFT ODER IN DIE TASTATUR KOMMEN WILL!

	Hauptwort Ez		Hauptwort Mz		Verb
Abänderung	de Afännern	(w) Mz	de Afännerns	abändern	afännern
Abfindung Entschädigung	de Affinnen ^{GKA}	(w) Mz	de Affinnens	abfinden	affinnen
Aufwandsentschädigung	de Opwandsaf-	(w) Mz	de Opwandsaffinnens		
Abmachung Vereinbarung	de Afmoken	(w) Mz	de Afmokens	abmachen	afmoken
Zahlungsvereinbarung	de Betohlaf-	(w) Mz	de Betohlafmokens		
Abmahnung Zurechtweisung	de Afmohnen	(w) Mz	de Afmohnens	abmahnen	afmohnen
Absperrung	de Afspärren ^{LEU}	(w) Mz	de Afspärrens	absperren	afspärren
Abstimmung	de Afstimmen ^{REG}	(w) Mz	de Afstimmens	abstimmen	afstimmen
Volksabstimmung	de Volksaf- ^{REG}	(w) Mz	de Volksafstimmens		
Abteilung	de Afdēlen ^{KEG}	(w) Mz	de Afdēlens	abteilen	afdēlen
Abweisung Ablehnung	de Afwiesen	(w) Mz	de Afwiesens	abweisen	afwiesen
Ahnung	de Ohnen ^{PEE, LEU}	(w) Mz	de Ohnens	ahnen	ohnen
Anhörung	de Anhören	(w) Mz	de Anhörens ^{VSH}	anhören	anhören
Anleitung	de Anhōlen	(w) Mz	de Anhōlens	anhalten	anhōlen
Bedienungsanleitung	de Bedēēnan-	(w) Mz	de Bedēēnanhōlens		
Anmeldung	de Anmellen	(w) Mz	de Anmellens	anmelden	anmellen
Telefonanmeldung	de Telefōōnan- ^{GKA}	(w) Mz	de Telefōōnanmellens		
Anweisung	de Anwiesen ^{SHAK}	(w) Mz	de Anwiesens	anweisen	anwiesen
Bedienungsanweisung	de Bedēēnan-	(w) Mz	de Bedēēnanwiesens		
Gebrauchsanweisung	de Bruuksan- ^{BMG}	(w) Mz	de Bruuksanwiesens		

Zahlungsanweisung	de Betohlan-	(w) MZ	de Betohlanwiesens		
Aufforderung	de Opföddern ^{X43b}	(w) MZ	de Opfödderns ^{X43b}	auffordern	opföddern ^{X43b}
Zahlungsaufforderung	de Betohlop- ^{X43b}	(w) MZ	de Betohlopfödderns ^{X43b}		
Aufführung	de Opföhren ^{HBC}	(w) MZ	de Opföhrens	aufführen	opföhren
Auflösung (z. B. EINES RÄTSELS)	de Oplösen ^{MYH}	(w) MZ	de Oplösens	auflösen	oplösen
Aufregung	de Opregen ^{DEH, BMG, SPA}	(w) MZ	de Opregens	aufregen	opregen
Aufteilung	de Opdēlen ^{GRK}	(w) MZ	de Opdēlens	aufteilen	opdēlen
Aufwartung Bedienung	de Opwohren ^{GRK}	(w) MZ	de Opwohrens	aufwarten	opwohren
Ausbildung	de Utbillen ^{SHUC, LEU, KEG}	(w) MZ	de Utbillens	ausbilden	utbillen
Flugausbildung	de Flēgerut-	(w) MZ	de Flēgerutbillens		
Ausrichtung Veranstaltung	de Utrichten	(w) MZ	de Utrichtens	ausrichten	utrichten
Ausstellung	de Utstellen ^{SHUC, LEU, KOM}	(w) MZ	de Utstellens	ausstellen	utstellen
Kunstaussstellung	de Kunstut- ^{BMG}	(w) MZ	de Kunstutstellens		
Bedienung >Fahren<	de Bedēnen	(w) MZ	de Bedēnens	bedienen	bedēnen
Fernbedienung	de Fēernbedēnen	(w) MZ	de Fēernbedēnens		
Bedingung μ +P52	de Bedingen ^{HTG}	(w) MZ	de Bedingens	bedingen	bedingen
Zahlungsbedingung	de Betohlbe-	(w) MZ	de Betohlbedingens		
Begründung	de Begrünnen ^{BMG, GKA}	(w) MZ	de Begrünnens	begründen	begrünnen

	Hauptwort Ez		Hauptwort Mz		Verb
Behausung Wohnung	de Hüsen ^{GRK, FEJ, DEH}	(w) MZ	de Hüsens	wohnen	hüsen
Behausung Wohnung	de Behüsen ^{GRK}	(w) MZ	de Behüsens	wohnen	hüsen
Behausung Wohnung	de Wohnen	(w) MZ	de Wohnens	wohnen	wohnen
Beratung	de Beroden ^{GKA, NIP}	(w) MZ	de Berodens	beraten	beroden
(Setzung)	de Setten	(w) MZ	de Settens	… (S. A. SATZUNG, ÜBERSETZUNG!)	
Besetzung (Rollen-)	de Besetten ^{HBC}	(w) MZ	de Besettens	besetzen	besetten
Besinnung μ +P52	de Besinnen ^{GRK}	(w) MZ	de Besinnens	besinnen	besinnen
Besserung	de Betern ^{WBSH (DIM)}	(w) MZ	de Beterns	bessern	betern
Besteuerung	de Bestüren	(w) MZ	de Bestürens	besteuern	bestüren
Unternehmensb.	de Ünnernehmens- ^{LOM}	(w) MZ	de Ü-bestürens	… (S. A. STEUERUNG!)	
Bestimmung	de Bestimmen	(w) MZ	de Bestimmens	bestimmen	bestimmen
Bewegung	de Bewegen ^{DEH, STMH, KEG}	(w) MZ	de Bewegens	bewegen	bewegen
Dämmung μ +P53	de Schummern ^{GRK, MYJ, KRH}	(w) MZ	de Schummerns	dämmern	schummern
Dichtung1 Poesie	de Dichten ^{LAF}	(w) MZ	de Dichtens	dichten	dichten
Dichtung2 Abdichtung	de Dichten	(w) MZ	de Dichtens	abdichten	dicht moken
Einbildung	de Inbillen ^{GRK, LAF, BRI}	(w) MZ	de Inbillens	einbilden	inbillen
Einladung Aufforderung	de Inloden ^{RMD, REG, BMG}	(w) MZ	de Inlodens	einladen	inloden
Einquartierung	de Inquartērens ^{FEJ, LAF}	(w) MZ	de Inquartērens	einquartieren	inquartērens
Entwässerung	de Afwötern ^{DEH}	(w) MZ	de Afwöterns	entwässern	afwötern
Erklärung	de Verklören ^{LEU, KOM, GOR}	(w) MZ	de Verklörens	erklären	verklören
Regierungserklärung	de Regērensver- ^{KOM}	(w) MZ	de Regērensverklörens		
Steuererklärung	de Stüürver-	(w) MZ	de Stüürverklörens		

Erleichterung Linderung Steuererleichterung	de Verlichten ^{KEG} (w) MZ	de Verlichterns	erleichtern	verlichten
Ermahnung	de Stüürver- ^{KEG} (w) MZ	de Stüürverlichterns		
Erzählung	de Vermohnen ^{GRK, SHAK} (w) MZ	de Vermohnens ^{BMG}	ermahnen	vermohnen
Fassung	de Vertellen ^{GRK, TSJ, LÜT} (w) MZ	de V'lens ^{GoE, KcB, KLV}	erzählen	vertellen
Fuerung Heizmaterial	de Foten ^{GKA} (w) MZ	de Fotens	fassen	foten
Forderung	de Füren ^{FEJ, BMG, SPA, DEH} (w) MZ	de Fürens	feuern	füren
Gesetzgebung	de Föddern ^{X43b KoM, PPH} (w) MZ	de Födderns ^{X43b}	fordern	föddern ^{X43b}
Steuererleichterung	de Gesettgeben (w) MZ	de Gesettgebens	geben	geben
Handreichung	de Stüürge- (w) MZ	de Stüürgesetzgebens		
Haushaltung Haushalt	de Handrecken ^{GRK, LAF} (w) MZ	de Handreckens	reichen	recken
Haussuchung	de Huushölen ^{GRK, FEJ, SPA, +} (w) MZ	de Huushölen	haushalten	huushölen
Hoffnung ^{μ+} P53	de Huussöken ^{FML, HTG, SPA, +1} (w) MZ	de Huussökens	H. durchs.	H. dörsöken
Körung	de Höpen ^{GRK, MYJ, +5} (w) MZ	de Höpens	hoffen	höpen
Kreuzung	de Kören (w) MZ	de Körens	kören ^{NID}	kören
Kürzung	de Krüzen (w) MZ	de Krüzens	kreuzen	krüzen
Abkürzung	de Kötten (w) MZ	de Köttens	kürzen	kötten
Ladung ¹	de Afkötten ^{GKA} (w) MZ	de Afköttens	abkürzen	afkötten
Einladung	de Loden ^{WBSH} (w) MZ	de Lodens	laden	loden
Schiffsladung	de In- ^{BMG, KoM, REG, RMD} (w) MZ	de Inlodens	inladen	inloden
Vorladung	de Scheeps- ^{GRK, WBSH} (w) MZ	de Scheepslodens		
Wagenladung	de Vör- (w) MZ	de Vörlodens	vorladen	vörloden
Ladung ²	de Wogen- ^{BMG} (w) MZ	de Wogenlodens		
Lesung	de Slepen ^{GRK1.1.196} (w) MZ	de Slepens	schleppen	slepen
Vorlesung	de Lesen (w) MZ	de Lesens	lesen	lesen
Lieferung	de Vörlesen ^{SPA} (w) MZ	de Vörlesens	vorlesen	vörlesen
Überlieferung	de Levern ^{MYH} (w) MZ	de Leverns	liefern	levern
Lösung	de Överlevern (w) MZ	de Överleverns	überliefern	överlevern
Ablösung (BEI SCHICHTARBEIT)	de Lösen (w) MZ	de Lösens	lösen	lösen
Auflösung (Z. B. EINES VEREINS)	de Aflösen ^{GRK} (w) MZ	de Aflösens	ablösen	aflösen
Zuckerlösung	de Oplösen ^{MYH, LÖM} (w) MZ	de Oplösens	auflösen	oplösen
Mischung	de Zuckerlösen (w) MZ	de Zuckerlösens		
Nahrung (AUCH DES FEUERS)	de Mischen ^{SEC} (w) MZ	de Mischens	mischen	mischen
Nahrung Auskommen	de Nohren ^{WBSH(DIM)} (w) MZ		nähren	(nähren)
	de Nähren ^{WBSH(DIM)} (w) MZ		nähren	(nähren)

	Hauptwort Ez		Hauptwort Mz		Verb
Ordnung	de Ornen ^{KAH} (w) MZ		de Ornens	ordnen	ornen
Abordnung	de Afornen ^{BMG} (w) MZ		de Afornens	abordnen	afornen
Hausordnung	de Huusornen (w) MZ		de Huusornens		
Rechtsordnung	de Rechtsornen (w) MZ		de Rechtsornens		
Sozialordnung	de Sotschoolornen (w) MZ		de Sotschoolornens		
Verordnung	de Verornen ^{BMG} (w) MZ		de Verornens	verordnen	verornen

Quittung	de Quitten ^{WBSH, WBHH}	(w) MZ	de Quittens	quittieren	<i>quittären</i>
Rechtschreibung	de R'schrieven ^{GKA}	(w) MZ	de Recht'bens	rechtschreib.	rechtschrieven
Regierung	de Regären ^{GRK, BMG, +7}	(w) MZ	de Regärens ^{LEU}	regieren	regären
Bundesregierung	de Bunds- ^{SHUC}	(w) MZ	de Bundsregärens		
Landesregierung	de Lands- ^{KOM}	(w) MZ	de Landsregärens		
Übergangsregierung	de Övergangs- ^{SHUC, +2}	(w) MZ	de Övergangsregärens		
Reservierung	de Reservären	(w) MZ	de Reservärens	reservieren	reservären
Rückenstärkung Beistand	de Rüchstärken ^{WBSH}	(w) MZ	de Rüchstärkens	R. stärken	R. stärken
Sammlung	de Sammeln ^{LEU}	(w) MZ	de Sammelns	sammeln	sammeln
Materialsammlung	de Materiool- ^{PLP}	(w) MZ	de Materioolsammelns		
Satzung	de Setten ^{EHM}	(w) MZ	de Settens	setzen	setten
Hauptsatzung	de Hööftsetten	(w) MZ	de Hööftsettens		
Besatzung (Schiffs-)	de Besatten ^{LEU}	(w) MZ	de Besattens ... (S. A. BESETZUNG, ÜBERSETZUNG!)		
Schaltung	de Schälten	(w) MZ	de Schälten	schalten	schälten
Gangschaltung	de Gangschälten	(w) MZ	de Gangschälten		
Sendung	de Sennen ^{KEG, PPH}	(w) MZ	de Sennens ^{MYH}	senden	sennen
Sicherung	de Sekern	(w) MZ	de Sekerns	sichern	sekern
Versicherung	de Versekern ^{LEU, REG, +}	(w) MZ	de Versekerns	versichern	versekern
Arbeitslosenversicherung	de Ärbeitslösen- ^{BMG, KOM}	(w) MZ	de Ärbeitslösenversekerns		
Bürgerversicherung	de Börger- ^{LEU, KOM, KEG, +}	(w) MZ	de Börgerversekerns		
Feuerversicherung	de Füür-, Brandkass	(w) MZ	de Füürversekerns		
Krankenversicherung	de Kranken- ^{LEU, BMG, REG, +}	(w) MZ	de Krankenversekerns		
Lebensversicherung	de Lebens- ^{KOM, JÜH}	(w) MZ	de Lebensversekerns		
Pflegeversicherung	de Pleeğ- ^{KOM, REG, JÜH, +}	(w) MZ	de Pleeğversekerns		
Privatversicherung	de Privoot- ^{LEU, KOM}	(w) MZ	de Privootversekerns		
Rentenversicherung	de Renten- ^{LEU, REG, KOM, +}	(w) MZ	de Rentenversekerns		
Sozialversicherung	de Sotschool- ^{JÜH}	(w) MZ	de Sotschoolversekerns		
Zusatzversicherung	de Tösatz- ^{JÜH} , Optö-	(w) MZ	de Tösatzversekerns , de Optöversekerns		
Siedlung	de Siedeln ^{PPH}	(w) MZ	de Siedeln	siedeln	siedeln ^{HOD}
Sitzung	de Sitten ^{LEU, EHM}	(w) MZ	de Sittens ^{VSH}	sitzen	sitten
Spannung	de Spannen	(w) MZ	de Spannens	spannen	spannen
Stärkung	de Stärken ^{GRK, BMG}	(w) MZ	de Stärkens	stärken	stärken
Steuerung	de Stüren	(w) MZ	de Stüren	steuern	stüren
Fernsteuerung	de Fëern-	(w) MZ	de Fëernstüren ... (S. A. BESTEUERUNG!)		
Stiftung	de Stiften ^{LEU, REG, THH}	(w) MZ	de Stiftens ^{MYH}	stiften	stiften
Brandstiftung	de Brandstiften ^{PPH}	(w) MZ	de Brandstiftens		
Überraschung Verblüffung	de Överraschen ^{BMG, SPA, LEU, NIP, +}	(w) MZ	de Öens	verblüffen	överraschen ^{HOD}
Überschwemmung flutung	de Överflöden	(w) MZ	de Överflödens	überfluten	överflöden
	de Överspölen	(w) MZ	de Överspölen	überspülen	överspölen
Übersetzung	de Översetten ^{BMG, SHAK, +2}	(w) MZ	de Översettens	übersetzen	översetten
Übersetzung	de Överdregen ^{DEC}	(w) MZ	de Överdregens ... (S. A. SATZUNG, BESETZUNG!)		
Übertreibung	de Överdrieben	(w) MZ	de Överdriebens	übertreiben	överdrieben

Überzeugung	de Övertügen ^{REG, LÖM}	(w) MZ	de Övertügens	überzeugen	övertügen
Umfahrung ^{AT} Umgehung	de Umfohren	(w) MZ	de Umfohrens	umfahren	umfohren
Umgehung Umfahrung ^{AT}	de Umgohn	(w) MZ	de Umgohns	umgehen	umgohn
Umschreibung	de Umschrießen	(w) MZ	Umschrießens	umschreiben	umschrieben
Umstellung	de Umstellen	(w) MZ	de Umstellens	umstellen	umstellen
Unterbrechung	de Ünnerbreken	(w) MZ	de Ünnerbrekens	unterbrechen	ünnerbreken
Unterhaltung Gespräch	de Ünnerhölen	(w) MZ	de Ünnerhölens	unterhalten	ünnerhølen
Unterstützung Förderung	de Ünnerstüthen ^{GRK, KCB}	MZ	de Ünnerstüthens	unterstützen	ünnerstüthen
Untersuchung	de Ünnersöken ^{LEU, KOM, +5}	MZ	de Ünnersökens ^{VSH}	untersuchen	ünnersöken
Schuluntersuchung	de Schööl ^{REG}	(w) MZ	de Schööl-kens		
Bildungsuntersuchung	de Billens-Ü ^{KEG}	(w) MZ	de Billens-kens		
Veränderung	de Verännern ^{PPH}	(w) MZ	de Verännerns	verändern	verännern
Veranstaltung	de Veranstälten ^{LEU, KOM, HBC}	MZ	de Veranstälten ^{MYH}	veranstalt.	veranstälten
Verantwortung	de Verantwören ^{LÖM}	(w) MZ	de Verantwörens	verantw.	verantworten
Vereinbarung Abmachung	de Verēēnboren ^{KOM, JÜH}	(w) MZ	de Verēēnborens	vereinbaren	verēēnboren
Verfassung (EINES STAATES)	de Verfoten ^{KEG, LEU, VHH}	MZ	de Verfotens	verfassen	verfoten
Verfügung	de Verfögen ^{STMH}	(w) MZ	de Verfögens	verfügen	verfögen
Vergütung Entschädigung	de Vergöden	(w) MZ	de Vergödens	vergüten	vergöden
Aufwandsentschädigung	de Opwands-	(w) MZ	de Opwandsvergödens		
Vermutung	de Vermöden	(w) MZ	de Vermödens	vermuten	vermöden
Verpflichtung	de Verpflichten	(w) MZ	de Verpflichtens	verpflichten	verpflichten
Versammlung	de Versammeln ^{KEG, BRI, HEE, +}		de Versammelns	versammeln	versammeln
Betriebsversammlung	de Bedrieivs- ^{JÜH, KCB}	(w) MZ	de Bedrieivsversammelns		
Einwohnerversammlung	de Inwohner-	(w) MZ	de Inwohnerversammelns		
Generalversammlung	de Genrool- ^{BMG}	(w) MZ	de Genroolversammelns		
Jahresversammlung	de Johrs- ^{LEU, MYH}	(w) MZ	de Johrsversammelns		
Mitgliederversammlung	de Moten- ^{EHM}	(w) MZ	de Motenversammelns		
Ratsversammlung	de Roots- ^{BMG}	(w) MZ	de Rootsversammelns		
Vollversammlung	de Vull- ^{MYH}	(w) MZ	de Vullversammelns		

	Hauptwort Ez		Hauptwort Mz		Verb
Versorgung	de Versorgen ^{VSH}	(w) MZ	de Versorgens	versorgen	versorgen
Stromversorgung	de Strööm- ^{JÜH}	(w) MZ	de Ströömversorgens		
Wasserversorgung	de Woter- ^{KAH}	(w) MZ	de Woterversorgens		
Verstopfung	de Verstoppen	(w) MZ	de Verstoppens	verstopfen	verstoppen
Vertretung	de Vertreden ^{SHUC}	(w) MZ	de Vertredens	vertreten	vertreden
Auslandsvertretung	de Butenlands- Utlands- ^{LÖM}	(w) MZ	de Butenlands- Utlandsvertredens		
Landesvertretung	de Lands- ^{KOM}	(w) MZ	de Landsvertredens		
Verwahrung	de Verwohren ^{FEJ}	(w) MZ	de Verwohrens	verwahren	verwohren
Verwaltung	de Verwälten ^{SHUC, LEU}	(w) MZ	de Verwältens	verwalten	verwälten
Arbeitsverwaltung	de Ärbeits- ^{SHUC}	(w) MZ	de Ärbeitsverwältens		
Verwundung	de Verwunnen	(w) MZ	de Verwunnens	verwunden	verwunnen

Verzweiflung	de Vertwiefeln ^{GRK, PAF} (w) MZ	de Vertwiefeln	verzweifeln	vertwiefeln
Vorhaltung Zurechtweisung	de Vörhölen (w) MZ	de Vörhölen	vorhalten	vörhölen
Vorstellung Darbietung	de Vörstellen ^{DEH, KOM, +} (w) MZ	de Vörstellens	vorstellen	vörstellen
Wanderung	de Wannern (w) MZ	de Wannern	wandern	wannern
Völkerwanderung	de Völker- ^{PGH} (w) MZ	de Völkerwannerns		
Warnung ^{μ+} P52	de Wohrschuun (w) MZ	de Wohrschuuns	warnen	wohrschuen
Witterung (DES WILDS)	de Weddern ^{X41d WBSH} (w) MZ	de Wedderns	wittern	weddern ^{X41d}
Umstellung	de Umstellen (w) MZ	de Umstellens	umstellen	umstellen
Währungsumstellung	de Geld- (w) MZ	de Geldumstellens		
Zählung Verbrauch	de Tehren ^{WBSH(DIM)} (w) MZ	de Tehrens	zählen	tehren

μ P6

ERGÄNZUNG: dick → Dickde — lang → Längde|Läng — lēēf → Lēēvde|Lēēv,...

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen

Substantivierung von Adjektiven

mit etwas, nichts, viel, mehr, lauter, genug; alles

Neues	etwas Neues	nichts Neues	viel Neues	mehr Neues	lauter Neues	genug
Nies	wat Nies	nix Nies	veel Nies	mēhr Nies	luter Nies	nōōġ Gōdes ^{X50}
Schōōns	Öōlds	Witts	Slechts	Drōōġs	Frisches	Schōōns
Slechts	Feins	Gōōds ^{X50}	Interessants	Lebenniġs	Schōōns	Slechts
Bores	Lütts	Rōōts	Sōōts	Grōōns	Grōōts	Sōōts
Wichtiġs	Slimms	Geels	Truriġs	Rechts	Smucks	Lēēvs
Besunners	Hitts	Feins	Beters	Hilliġs	Frēmds	Frisches
Osiġs	Hōōgers		Leckers	Lēēvs	Lütts	Öōls Lēges

Hē söch wat Öōlds|Öles. - Hē hârr nix Nies hōōrt. - Veel Slechts worr över ém vertellt. - Mēhr Drōōġs wēē ni^{X20} in't Schapp. - Blōōts Frisches wull hē verköpen. - Dor hârr se sik wat Feins infällen loten. - Dat stunk dor as nix Gōōds|Gōdes^{X50}. - Süm|Eh^{X05} worr veel Interessants präsentēert. - Hē hârr gēern mēhr Lebenniġs sēhn. - Schōōns hârr hē ni^{X20} tō sēhn kregen. - Sē kriġġt wat Lütts. - Hē kunn nix Rōōts|Rōdes mēhr sēhn. - Wat Sōōts wull hē ehr sēggen, gor ni^{X20} nōōġ Sōōts kunn se vun ém hören. - Ik heff luter Dickes kregen. - Hē wünsch sik mēhr Grōōns op'n Teller. - Grōōts wull hē beschicken. - Ēn Slēēf, dē dor Lēges|„Leges“ sik bi dēnkt!^{GKA5-.072} – Hē hett mi nix as Lēves|„Lewes“ doon!^{MV11.008} - AUCH: **ēn Bârġ Lēges; ēn beten Nieves** – HIERHER GEHÖRT AUCH: **beides** (Beides wēē richtig!) - **Aber: āllns Gōde^{X50}; āllns Mōōġlige** (BEI KLAUS GROTH FINDET SICH āllns Gōde^{X50}|„allns Gude“^{GRK5.2.214|221} UND āllns Niede|„allns Nie“^{GRK5.2.173}, ABER AUCH āllns Gōōds^{X50}|„allens Guds“^{GRK5.1.117} UND āllns Slimms|„allns Slimms“^{GRK5.2.230}) – SIEHE IN DEN TEILEN 2, 3 BELEGTE BEISPIELE: →bar wg. Bores →Frisches →Liebes wg. Lēves →neu³ (NEUES) wg. Nieves|Nies →Schlechtes →Schönes →etwas² wg. wat Beters,... →mehr² wg. mēhr Grōōns,... →viel² wg. Veles, veel Sōōts, ēn Bârġ Lēges,... →nichts² wg. nix Beters,... →alles² wg. āllns Gōde|Niede; āllns Gōōds|Slimms

Verunsicherung bezüglich der richtigen Endungen:

NACH MEYER^{MyG3.089} UND NACH DER 1998 ERSCHEINENEN NIEDERDEUTSCHEN GRAMMATIK^{GR-INS.192} GELTEN FÜR DIE SUBSTANTIVIERUNG M.H. VON **wat, nix, veel, mëhr, luter, nōōġ** AUSNAHMEN GEGENÜBER DEN ADJEKTIVENDUNGEN. ES HAT SICH HIER EIN ALTER, AUF **s** ENDENDER GENITIV (2. FALL) GEHALTEN, DER IN WÖHRDEN UND DRUM HERUM AUCH WIRKLICH GESPROCHEN WIRD: **Ēm wārrt je veel Slechts noseġġ!** - **mëhr Nies as sunst in veēr Weken - āll Dooġ wat Nies - Hē heft wat Grōōts vōr.** - **Dat bedüüdt nix Gōdes^{x50} [niks 'gu:s].** - **Dor heff ik mi nix Slechts bi dacht.** - HIERHER GEHÖREN AUCH NOCH SUBSTANTIVIERUNGEN WIE: **Nies heff ik ni^{x20} hōōrt.** - **Slechts wull hē ni^{x20} sēggen.** DIESE ALTEN **s**-FORMEN HABEN SICH GEHALTEN, WEIL SIE SICH EINER VERKÜRZUNG VERWEIGERN. DIE BREMER GRAMMATIK ERÖFFNET NICHT DIE MÖGLICHKEIT DES EINSATZES VON ET-ENDUNGEN.

BULL WAR BEIM SUBSTANTIVISCHEN GEBRAUCH NACH DEN MENGENAUSDRÜCKEN **wat** UND **nix** RECHT UNENTSCHLOSSEN; DIES GILT JEDENFALLS GANZ GROB FÜR DIE ERSTE HÄLFTE SEINER PLATTDEUSCH-BÜCHER. FOLGLICH WÜRDE ICH EINIGE AUSDRÜCKE GERN ERSETZEN: (**wat Appatteliges** STATT „**wat Appatteligel**“^{BUR04.049}; **wat Appeldwatsches** STATT „**wat Appeldwatschet**“^{BUR04.050}; **wat Feines** STATT „**wat Feinet**“^{BUR02.12}; **wat Freudiges** STATT „**wat Freudiget**“^{BUR06.108}; **nix as Gōdes^{x50}** STATT „**nix as Godet**“^{BUR04.107}; **wat Interessantes** STATT „**wat Interessantet**“^{BUR07.20}; **nix Lebenniges** STATT „**nix Lebenniget**“^{BUR01.27}; **wat Pōsitives** STATT „**wat Positivet**“^{BUR03.085}; **wat Nies** STATT „**wat Niet**“^{BUR07.18}). MEINE ERSATZAUSDRÜCKE WÄREN DURCHAUS KEINE HOCHDEUTSCHEN, SONDERN ALTE PLATTDEUTSCHE FORMEN! **BULL** VERWENDETE DURCHAUS AUCH DIE ALTEN **s**-FORMEN: („**wat giff t Nies**“^{BUR02.61} - „**nix Nies**“^{BUR08.81} - „**wat Goots**“^{BUR05.010} - „**wat veel beters**“^{BUR02.86} - „**wat Besunners**“^{BUR04.022} - „**nix Besunners**“^{BUR04.105} - „**wat Lütts**“^{BUR01.83} - „**nix Leges**“^{BUR05.035} - „**wat anners**“^{BUR01.09} - „**ganz wat anners**“^{BUR03.033} - „**nix anners**“^{BUR01.19}). IN **BULLS** SPÄTEREN BÜCHERN FINDEN SICH NUR NOCH ZWEIMAL MODERNE ›UNGEHEUER‹ NEBEN 15 ›GUTEN ALTEN‹ FORMEN, ABGESEHEN VON 22X „**wat anners**“ UND 6X „**nix anners**“: („**wat Ernsthaftiget**“^{BUR09.023} UND „**wat Wichtiget**“^{BUR15.093} NEBEN „**wat Beters**“^{BUR10.056+BUR11+BUR14}, „**wat Goots**“^{BUR09.037}, „**wat Grōtters**“^{BUR12.050}, „**wat Leckers**“^{BUR12.073}, „**nix Leges**“^{BUR13.023}, „**wat Lütts**“^{BUR10.026}, „**wat Netters**“^{BUR10.043}, „**nix Nies**“^{BUR08.81}, „**nix Nieges**“^{BUR12.109+BUR13}, „**nix Schōners**“^{BUR12.051}, „**wat Schōōns**“^{BUR16.45}, „**wat Witts**“^{BUR09.063})

μ P7

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen Personenbezeichnungen aus Adjektiven

SUBSTANTIVIERTE ADJEKTIVE VERHALTEN SICH BEZÜGLICH IHRER ENDUNGEN VÖLLIG ENTSPRECHEND μ+M12... , μ+M22... (μ+M3, μ+M4).

ENTSPRECHEND M1:

	Bestimmte Form			Unbestimmte Form	
	Einzahl		Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
	Nom.	Akk.	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle
der Liebste	de Lēēfste	dēn Lēēfsten	de Lēēfsten	ēn Lēēfsten	Lēēfste
der Arme	de Ārme	dēn Ārmen	de Ārmen	ēn Ārmen	Ārme
der Kleine	de Lütte	dēn Lütten	de Lütten	ēn Lütten	Lütte
der Blinde	de Blinne	dēn Blinnen	de Blinnen	ēn Blinnen	Blinne
der Deutsche	de Dūütsche	dēn Dūütschen	de Dūütschen	ēn Dūütschen	Dūütsche
der Verwandte	de Verwandte	dēn Verwandten	de Verwandten	ēn Verwandten	Verwandte

der Angestellte	de Anstellte	dèn Anstellten	de Anstellten	èn Anstellten	Anstellte
der Beamte	de Beamte	dèn Beamten	de Beamten	èn Beamten	Beamte
der Evangelische	de E'geelsche	dèn E'geelschen	de E'geelschen	èn E'geelschen	E'geelsche
der Ausländer	de Butenlannsche	dèn B'schen	de B'lannschen	èn B'lannschen	B'lannsche

ENTSPRECHEND M2:

	Bestimmte Form		Unbestimmte Form	
	Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle
die Liebste	de Lëefste	de Lëefsten	èn Lëefste	Lëefste
die Arme	de Ârme	de Ârmen	èn Ârme	Ârme
die Kleine	de Lütte	de Lütten	èn Lütte	Lütte
die Blinde	de Blinne	de Blinnen	èn Blinne	Blinne
die Deutsche	de Düütsche	de Düütschen	èn Düütsche	Düütsche
die Verwandte	de Verwandte	de Verwandten	èn Verwandte	Verwandte
die Angestellte	de Anstellte	de Anstellten	èn Anstellte	Anstellte
die Beamtin	de Beamte	de Beamten	èn Beamte	Beamte
die Evangelische	de Evangeelsche	de Evangeelschen	èn Evangeelsche	Evangeelsche
die Ausländerin	de Butenlannsche	de Butenlannschen	èn Butenlannsche	Butenlannsche

ENTSPRECHEND M3:

	Bestimmte Form		Unbestimmte Form	
	Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle
das Kleine	dat Lütte (dat Lütt')	de Lütten	èn Lütt	Lütte
* ES MAG SEIN, DASS HIER DIE VORSTELLUNGSKRAFT MANGELS ANWENDUNG FEHLT; ES FOLGEN AUSWEGBEISPIELE:				
das Arme	dat Ârme	de Ârmen	èn Ârm*	Ârme
das Blinde	dat Blinne	de Blinnen	èn Blinn*	Blinne
das Faule	dat Fule	de Fulen	èn fuul Göör	Fule
das Gelbe	dat Gele	de Gelen	èn geel Kükén	Gele
das Buckelige	dat Puckelige	de Puckeligen	èn puckelig Eën	Puckelige
* MAN VERGLEICHE DORT: μ +C2 UNBESTIMMTER ARTIKEL, μ +H1 UNBESTIMMTES FÜRWORD, μ +L3ZAHLOWORD EINS:				
das eine die einen	dat eën	de eën	eën Dēēl	wücke

ENTSPRECHEND WÄREN DIE FOLGENDEN SUBSTANTIVE ADJEKTIVISCHEN URSPRUNGS UND ANDERE ZU BEHANDELN:

der|die|das **Braune** (Pferd) = de|de|dat **Brune**; der|die|das **Delegierte** = de|de|dat **Delegēerte**; der|die|das **Fleißige** = de|de|dat **Flietige**; der|die|das **Fremde** = de|de|dat **Frēmme**; der|die|das **Gesunde** = de|de|dat **Gesunne**; der|die|das **Inländer** = de|de|dat **Binnenlannsche**; der|die **Katholik|in**|das **katholische Kind** = de|de|dat **Kathōōlsche**; der|die|das **Kranke** = de|de|dat **Kranke**; der|die|das **Neugierige** = de|de|dat **Nieschierige**; der|die|das **Oberste** = de|de|dat **Böverste**; der|die **Schöffe** = de|de **Swoorne**; der|die|das **Tote**

= de|de|dat **Döde**; der|die|das **Unverschämte** = de|de|dat **Utverschoomte**; der|die|das **Verletzte** = de|de|dat **Versehrte**; der|die|das **Zuständige** = de|de|dat **Töstännige**

ENTSPRECHEND M4; PARTIZIPIEN AUF -n VERZICHTEN AUF ENDUNGEN:

	Bestimmte Form		Unbestimmte Form	
	Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle	alle Fälle
aus Pa2:				
der die Gefallene	de dén Fullen de dén fullen Suldoot	de Fullen de fullen Suldoten	èn Fullen èn fullen Suldoot	Fullen fullen Suldoten
der die Gefangene	de dén Fungen de dén fungen Suldoot	de Fungen de fungen Suldoten	èn Fungen èn fungen Suldoot	Fungen fungen Suldoten
d d Hinterbliebene	de dén Nobleben de dén nobleben Mann	de Nobleben de nobleben Fruuns	èn Nobleben èn nobleben Kind	Nobleben nobleben Lüüd
der die Vertriebene	de dén Verdreben de verdreben Fru	de Verdreben de verdreben Lüüd	èn Verdreben èn verdreben Fru	Verdreben verdr. Minschen
aus Pa1:				
der die Reisende	de dén Reisen de reisen Fru	de Reisen de reisen Fruunslüüd	èn Reisen èn reisen Mann	Reisen reisen Keerls
der die Mitreisende	de dén Mitreisen dat mitreisen Göör	de Mitreisen de mitreisen Gören	èn Mitreisen èn mitreisen Göör	Mitreisen mitreisen Gören

µP8

Substantiv | Hauptwort | Dingwort | Nomen Weibliche Endungen bei Personenbezeichnungen

EINE STÄRKERE ZUWENDUNG ZUM PLATT HÄTTE ZUR FOLGE HABEN KÖNNEN, DASS AUCH DIE NIEDERDEUTSCHEN BEZEICHNUNGEN WEIBLICHER PERSONEN AUFGEWERTET WORDEN WÄREN UND IHREN HÄUFIG ALS ABWERTEND EMPFUNDENEN KLANG ÜBERWUNDEN HÄTTEN. HOCHDEUTSCHE IN-FORMEN WERDEN IN DEN ›**Wöhrner Wöör**‹ JEDENFALLS NICHT MEHR ZUR NACHAHMUNG ANGEPIESEN! — SOLLTEN SICH ABER DIE IN-FORMEN DURCHSETZEN, DANN DOCH WENIGSTENS MIT DER PLATTDEUTSCHEN PLURAL-ENDUNG **-S**:

der Freund	de Fründ	Mz de Frünnen
die Freundin	de Fründin	Mz de Fründins

DAS WORT **Fründin** WURDE OFFENSICHTLICH NOCH ZU EINER ZEIT INS PLATTDEUTSCHE ÜBERNOMMEN, ALS DIE SPRACHE NOCH ZU ECHTER INTEGRATIONSLEISTUNG IN DER LAGE WAR; DIE SPRACHE ÜBERNAHM MIT DEM HOCHDEUTSCHEN WORT **Fründin** NICHT AUTOMATISCH AUCH SEINE HOCHDEUTSCHE MEHRZAHL, SONDERN ERZEUGTE **Fründins**!

SOLLTE INTERESSE AN LITERARISCHEN BELEGEN BESTEHEN, MÜSSTE IN DEN TEILEN 2,3 DER ENTSPRECHENDE EINTRAG AUFGESUCHT WERDEN!

Herkunft — Nationalität usw.

der Ausländer	de Butenlanner	Mz -s	de Butenlannsche	Mz -schen
die Ausländerin	de Butenlannerschje	Mz -schen	de Butenlannsche	Mz -schen
der Däne	de Dään	Mz Dään		
die Dänin	de Däänschje	Mz -schen		
der Engländer	de Engländer	Mz -s	de Ēngelschmann	Mz -lüüd
die Engländerin	de Englannerschje	Mz -schen	de Ēngelschje	Mz -schen
der Flame	de Floom	Mz Flomen		
die Flamin Flämin	de Floomschje	Mz -schen		
der Grieche	de Greek	Mz Greken		
die Griechin	de Greekschje	Mz -schen		
der Heider	de Heider	Mz -s		
die Heiderin	de Heiderschje	Mz -schen	de Heider Fru ; de Heider Dēern	
der Inländer	de Binnenlanner	Mz -s	de Binnenlannsche	
die Inländerin	de Binnenlannerschje	Mz -schen	de Binnenlannsche	Mz -schen
der Jude	de Juud	Mz Juden		
die Jüdin	de Jüüdschje	Mz -schen		
der Pole	de Pōōl	Mz Pōōlen		
die Polin	de Pōōlschje	Mz -schen		
der Wöhrden	de Wōhrner	Mz -s		
die Wöhrdenerin	de Wōhrnerschje	Mz -schen	Wōhrner Fru , Wōhrner Dēern	
der Zigeuner Sinti Roma	de Toter	Mz -s		
die Zigeunerin	de Toterschje	Mz -schen		
Sport und Spiel				
der Gewinner	de Winner	Mz -s		
die Gewinnerin	de Winnerschje	Mz -schen		
der Jogger	de Schuckler	Mz -s		
die Joggerin	de Schucklerschje	Mz -schen		
der Segler	de Seiler	Mz -s		
die Seglerin	de Seilerschje	Mz -schen		
der Spielverderber	de Speelutschänner	Mz -s		
die Spielverderberin	de Speelutschannerschje	Mz -schen		
der Sportler	de Spōörtler	Mz -s		
die Sportlerin	de Spōörtlerschje	Mz -schen		
der Surfer	de Sörfer	Mz -s		
die Surferin	de Sörferschje	Mz -schen		
der Teilnehmer	de Dēēlnehmer	Mz -s		
die Teilnehmerin	de Dēēlnemerschje	Mz -schen		
der Wellenreiter	de Juckel	Mz -s	de Sörfer	Mz -s
die Wellenreiterin	de Juckelschje	Mz -schen	de Sörferschje	Mz -schen
Kunst und Theater				
der Akrobat	de Akroboot	Mz -boten		
die Akrobatin	de Akrobootschje	Mz -schen	de Akrobotenfru, -fruuns	

das Aschenputtel	de Aschenpüüsterschje	Mz -schen	(MÄRCHENGESTALT)
der Dichter	de Dichter	Mz - s	de Dichtersmann Mz - lüüd
die Dichterin	de Dichterschje	Mz -schen	de Dichtersfru , Mz Dichterfruuns
der Erzähler	de Verteller	Mz - s	
die Erzählerin	de Vertellerschje	Mz -schen	
der Hellseher	de Spökenkieker	Mz - s	
die Wahrsagerin	de Spökenkiekerschje	Mz -schen	
der (Kartenleger)	de (Koortenlégger)	Mz - s	
die Kartenlegerin	de Koortenléggerschje	Mz -schen	
der Musiker	de Musiker	Mz - s	
die Musikerin	de Musikerschje	Mz -schen	
der Musiker	de Muskant	Mz - en	
die Musikerin	de Muskantschje	Mz -schen	
der Puppenspieler	de Poppenspeler	Mz - s	
die Puppenspielerin	de Poppenspelerschje	Mz -schen	
der Sänger	de Singer	Mz - s	
die Sängerin	de Singerschje	Mz -schen	
der Schreiber	de Schriever	Mz - s	
die Schreiberin	de Schrieverschje	Mz -schen	
der Seiltänzer	de Lienlöper	Mz - s	
die Seiltänzerin	de Lienlöperschje	Mz -schen	
der Souffleur	de Tösegger	Mz - s	
die Souffleuse	de Töseggerschje	Mz -schen	
der Tänzer	de Danzer	Mz - s	
die Tänzerin	de Danzerschje	Mz -schen	
der Trompeter	de Trumpäter	Mz - s	
die Trompeterin	de Trumpäterschje	Mz -schen	
der Zauberer	de Töver	Mz - s	
die Zauberin	de Töverschje	Mz -schen	
der Zuhörer	de Töhörer	Mz - s	
die Zuhörerin	de Töhörschje	Mz -schen	
der Zuschauer	de Tökicker	Mz - s	
die Zuschauerin	de Tökikerschje	Mz -schen	

Familie und Nachbarn

der Alte Vater Tier-	de Öl'	Mz Ölen	
die Alte Mutter Tier-	de Öölschje	Mz -schen	
der Enkel	de Enkel	Mz - s	de Enkeljung Mz - jungs
die Enkelin	de Enkelschje	Mz -schen	de Enkeldochter Mz - döchter
der Freund	de Fründ	Mz Frünnen	
die Freundin	de Frünnschje	Mz -schen	(de Fründin Mz -s)
der Nachbar	de Nover	Mz - s	
die Nachbarin	de Noverschje	Mz -schen	de Noosche Mz - n

der Schwager	de Swoger	Mz -s		
die Schwägerin	de Swogerschje	Mz -schen		
Politik				
der Bauernschaftsvorsteher	de Vullmacht	Mz -mächten	(BÜRGERMEISTER DÄNISCHER ZEIT)	
(SEINE FRAU)	de Vullmachtschje	Mz -schen		
der Bürgermeister	de Börgermeister	Mz -s		
die Bürgermeisterin	de Börgermeisterschje	Mz -schen		
der Kandidat	de Kandidoot	Mz -doten		
die Kandidatin	de Kandidootschje	Mz -schen		
der Minister	de Minister	Mz -s		
die Ministerin	de Ministerschje ^{RB}	Mz -schen		
der Parlamentarier	de Parlamentsmann	Mz -lüüd		
die Parlamentarierin	de Parlamentoorschje ^{RB}	Mz -schen	de Parlamentsfru	Mz -fruuns
der Politiker	de Politiker [po-li-'ti:-kʰ]	Mz -s		
die Politikerin	de Politikerschje ^{RB} [-'ti:-kʰsch]	Mz -schen		
der Senator	de Sennoter	Mz -s		
die Senatorin	de Sennoterschje	Mz -schen		
der Wähler	de Wähler	Mz -s		
die Wählerin	de Wählerschje	Mz -schen		
Tiere				
der Bachstelz ^{JUX}	de Wüppstēert	Mz -en		
die Bachstelze	de Wüppstēertschje ^{JUX}	Mz -schen	de Wüpperschje ^{JUX}	Mz -schen
die Glucke	de Kluckschje	Mz -schen	de Kluckheen	Mz -s
der Igel	de Swienegel	Mz -s		
die Igelfrau	de Swienegelschje	Mz -schen		
Internet — Computer — Zeitung				
der Redakteur	de Redakteur	Mz -s		
die Redakteurin	de Redakteurschje	Mz -schen		
der Webb-Surfer	de Wébb-Snöker	Mz -s		
die Webb-Surferin	de Wébb-Snökerschje	Mz -schen		
Handel & Gewerbe — Hotel, Gaststätten, Fremdenverkehr				
der Auktionator	de Aukschonoter	Mz -s		
die Auktionatorin	de Aukschonoterschje	Mz -schen		
der Fremdenführer	de Frémmenföhler	Mz -s		
die Fremdenführerin	de Frémmenföhlerschje	Mz -schen		
der Kaufmann	de Höker	Mz -s		
die Kauffrau	de Hökerschje	Mz -schen		
der Kellner	de Kellner	Mz -s		
die Kellnerin	de Kellnerschje	Mz -schen		
der Kellner	de Opwohrer	Mz -s		
die Kellnerin	de Opwohrerschje	Mz -schen	de Opwohrfru ,	Mz -fruuns

der Makler	de Määkler	Mz -s		
die Maklerin	de Määklerschje	Mz -schen		
der Schankwirt	de Kröger	Mz -s	de Wēert	Mz -slüüd
die Schankwirtin	de Krögereschje	Mz -schen	de Wēertsfru	Mz -fruuns
			de Wēertschje	Mz -schen
der Verkäufer	de Verköper	Mz -s		
die Verkäuferin	de Verköperschje	Mz -schen		
Recht — Gericht — Straftaten				
der Advokat	de Afkoot	Mz -koten		
die Advokatin	de Afkootschje	Mz -schen		
der Angreifer	de Angriepër	Mz -s		
die Angreiferin	de Angrieperschje	Mz -schen		
der Freibeuter	de Koper	Mz -s	de Piroot	Mz -roten
die Freibeuterin	de Koperschje	Mz -schen	de Pirootsche	Mz -schen
der Richter	de Richter	Mz -s		
die Richterin	de Richterschje	Mz -schen		
der Täter	de Däder	Mz -s		
die Täterin	de Däderschje	Mz -schen		
der Straftäter	de Stroofdäder	Mz -s		
die Straftäterin	de Stroofdäderschje	Mz -schen		
der Attentäter	de Attentäder	Mz -s		
die Attentäterin	de Attentäderschje	Mz -schen		
der Verteidiger	de Verdédiger	Mz -s		
die Verteidigerin	de Verdédigerschje	Mz -schen		
Gesundheit				
der Arzt	de Dokter	Mz -s		
die Ärztin	de Dokterschje	Mz -schen	de Dokterfru	Mz -fruuns
der Blutegelsetzer	de Ielensetter	Mz -s		
die Egelsetzerin	de Ielenssetterschje	Mz -schen		
die Hebamme	de Grieperschje	Mz -schen	Mudder Griepschje	
			de Hebammschje	Mz -schen
der Masseur	de Masseur	Mz -s		
die Masseurin	de Masseurschje	Mz -schen		
der Sanitäter	de Sanitäder	Mz -s		
die Sanitäterin	de Sanitäderschje	Mz -schen		
Öffentlicher Dienst				
der Briefträger	de Brēēfdreger	Mz -s		
die Briefträgerin	de Brēēfdregerschje	Mz -schen		
der Lehrer	de Lēhrer	Mz -s		
die Lehrerin	de Lēhrerschje	Mz -schen		
der Offizier	de Offzēer	Mz -s		
der weibl. Offizier	de Offzēerschje	Mz -schen		

der Soldat	de Suldoot	Mz -doten
der weibl. Soldat	de Suldootschje	Mz -schen
der Polizist	de Wachmeister	Mz -s
die Polizistin	de Wachmeisterschje	Mz -schen
der Professor	de Perfesser	Mz -s
die Professorin	de Perfesserschje	Mz -schen

Handarbeit & Handwerk

der Abwäscher	de Opwascher	Mz -s		
die Abwäscherin	de Opwascherschje	Mz -schen	de Opwaschfru	Mz -fruuns
der Arbeiter	de Ârbeider	Mz -s		
die Arbeiterin	de Ârbeiderschje	Mz -schen	de Ârbeitsfru	Mz -fruuns
der Bäcker	de Bäcker	Mz -s		
die Bäckerin	de Bäckerschje	Mz -schen	de Bäckerfru	Mz -fruuns
die Haushälterin	de Huushölerschje	Mz -schen		
die Köchin	de Köökschje	Mz -schen		
die Küchenhilfe	de Gropenpüüsterschje ^{Jux}	Mz -schen		
der Müller	de Möller	Mz -s		
die Müllerin	de Möllerschje	Mz -schen		
der Näher	de Neiher	Mz -s		
die Näherin	de Neiherschje	Mz -schen		
der Reinmacher	de Reinmoker	Mz -s		
die Putzfrau	de Reinmokerschje	Mz -schen		
der Schneider	de Snieder	Mz -s		
die Schneiderin	de Sniederschje	Mz -schen	de Sniederneiherschje	Mz -schen

Weiteres

der Berater	de Beroder	Mz -s		
die Beraterin	de Beroderschje	Mz -schen		
der Berater	de Rootgever	Mz -s		
die Beraterin	de Rootgeverschje	Mz -schen		
der Gegenspieler	de Gēgenspeler	Mz -s		
die Gegenspielerin	de Gēgenspelerschje	Mz -schen		
der Gegner	de Gēegner	Mz -s		
die Gegnerin	de Gēgnerschje	Mz -schen		
der Helfer	de Hölper	Mz -s	de Hölpsmann	Mz -lüüd
			de Hölpsmoot	Mz -moten
			de Hölpsfru ; de Hölpsdeern	
die Helferin	de Hölperschje	Mz -schen		
der Kollege	de Kollēēg	Mz -lēgen		
die Kollegin	de Kollēēgshje	Mz -schen		
die Lumpengestalt	de Spöker	Mz -s		
	de Spökerschje	Mz -schen		
der Nachfolger	de Nofolger	Mz -s	de Opfolger	Mz -s
die Nachfolgerin	de Nofolgerschje	Mz -schen	de Opfolgerschje	Mz -schen

der Rentner
die Rentnerin
der Schwätzer
die Schwätzerin
der Sekretär
die Sekretärin
der Siedler
die Siedlerin
der Sünder
die Sünderin
der Vertreter
die Vertreterin
der Vorsitzender
die Vorsitzende

de **Rentner**
de **Rentnerschje**
de **Snacker**
de **Snackerschje**
de **Sekretäär**
de **Sekretäärschje**
de **Siedler**^{HOD}
de **Siedlerschje**^{HOD}
de **Sünner**
de **Sünnerschje**
de **Vertreder**
de **Vertrederschje**
de **Vörsitter**
de **Vörsitterschje**

Mz **-s**
Mz **-schen**
Mz **-s**
Mz **-schen**
Mz **-s**
Mz **-schen**
Mz **-s**
Mz **-schen**
Mz **-s**
Mz **-schen**
Mz **-s**
Mz **-schen**
Mz **-s**
Mz **-schen**

de **Snacktasch**

Mz **-en**

de **Böverste**
de **Böverste**

Mz **-n**

Mz **-n**

Aussprache & Schreibweise

INHALT

μ+Q01	Grundsätzliches
μ+Q02, Q03, Q04	Lange Vokale
μ+Q05	Vokalschreibweise vor ch, sch, st, tsch, ss
μ+Q06	Schluss –s
μ+Q07	i-Sprechweise des é
μ+Q08	k-Sprechweise des ġ
μ+Q09	Verschiebung vom w- zum b-Laut
μ+Q10	"J"ournalsprechweise des j
μ+Q11	Sprechhilfen für den ch-Laut [de'ch], [houch], ğ, ğ
μ+Q12	-ig und –lich
μ+Q13	schr, sl, sm, sn, sw, sp, st
μ+Q14	Verwendung des Apostroph
μ+Q15	weitere Sprechhilfen
μ+Q16	Widersprüche in der Schreibweise
μ+Q17	-ern und -ren Angleichung der Schreibweise
μ+Q18	Muss man so schreiben?
μ+Q19	Schreibweisenvergleich (anhand der SASS-Regeln)
μ+Q20	Kostproben langer Vokal-Schreibweisen

μQ01

Grundsätzliches

Die Schreibweise folgt in den ›Wöhrner Wöör‹ vor allem **Johannes Saß** (SIEHE DAZU: μ RES), aber hinsichtlich der Vokalunterscheidbarkeit auch **Klaus Groth|Karl Müllenhoff**, Fehrs, Lau, Wissner und Otto Mensing^{WbSH}. Alle Erweiterungen erfolgten sehr behutsam und sind auf ganz einfache Weise wieder zurücknehmbar.

- I. **Es gibt mehrere Möglichkeiten, Platt zu schreiben.**
- II. Für den Niederdeutschen gibt es eigentlich nur eine vernünftige Möglichkeit, Platt zu **lesen**: So, wie er sonst spricht - ganz gleichgültig, wie es geschrieben steht.
- III. Diese Erklärungen gelten also nur für diejenigen, die von Hause aus gar kein Platt oder kaum noch Platt sprechen; damit gelten sie allerdings mittlerweile für die meisten, nicht nur für Zugezogene und Urlauber, sondern auch für unsere Jugendlichen und Kinder.

- IV. Dabei wird versucht, **so zu schreiben, dass der Leser ziemlich sicher sein kann, wie hier gesprochen wird**, nämlich:

Q02

Lange Vokale e & ē, o & ō, ö & õ (s.a. Q20!)

DIE HIER MIT BALKEN VERSEHENEN VOKALE NENNT MAN SPRACHHISTORISCH ›ALTLANGE‹ VOKALE. BEI BIRGIT KELLNER^{KNB.250} KANN MAN NACHLESEN: „IN DEN MEISTEN MODERNEN NORDNIEDERDEUTSCHEN DIALEKTEN SIND DIE MND. ›ALTLANGEN‹ VOKALE MEHR ODER WENIGER STARK DIPHTHONGIERT WORDEN.“ WENN DAS DITHMARSCHER PLATT DIE UNTERSCHIEDUNG DER LAUTE **e & ē, o & ō, ö & õ**, ALSO **e, o, ö** ALS MONOPHTHONGE UND **ē, ō, õ** ALS DIPHTHONGE, IN ALLER KLARHEIT BEWAHRT HAT, SO BEDEUTET DIES NICHT, DASS SICH HIER EIN DIALEKT IN SEINER ISOLIERUNG ABSONDERLICHKEITEN ZUGELEGT HAT! DAS GEGENTEIL IST DER FALL. VOR 100 JAHREN UND MEHR HABEN GROßE VORBILDER DES PLATTDEUTSCHEN MIT GRÖßTER SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT AUCH SCHRIFTLICH DIFFERENZIERT: KLAUS GROTH^{GRK} AUS DITHMARSCHEN, JOHANN HINRICH FEHR^{FEJ} AUS ITZEHOE UND AUCH WILHELM WISSER^{WIV} AUS OSTHOLSTEIN. DAS SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE WÖRTERBUCH^{WBSH} VON MENSING AUS DEN 20ER JAHREN DES 20. JAHRHUNDERTS DIFFERENZIERT ZWISCHEN **e & ē, o & ō, ö & õ** UND SO TUT ES DAS FÜNF-BÄNDIGE GROßE HAMBURGER WÖRTERBUCH^{WBHH}, DAS AB 1985 IN DRUCK GING, NOCH HEUTE, UND DAS DOCH WOHL NICHT SPEZIELL FÜR DITHMARSCHEN! — ELBE-WESER-REGION: IN DEN ALLERERSTEN BÜCHERN VON HINRICH GERKEN (SURFEN VOR ALLEM MIT **GkH01** UND **GkH02!**) FINDEN SICH EINE REIHE VON **eu**-WÖRTERN, DIE IN SPÄTEREN BÜCHERN DANN IN **ö**-SCHREIBWEISE ERSCHEINEN (beus|böös, beuten|böten, greun|gröön, seuken|söken, seut|sööt)!

ANSONSTEN HAT SICH DAS VERLAGSWESEN NACH DEM 1. WELTKRIEG, VERMUTLICH NICHT ZULETZT AUS KOSTENGRÜNDEN, LANGSAM ABER SICHER VON DER VOKALDIFFERENZIERUNG VERABSCHIEDET. DIES KÖNNTE HEUTE MIT GERINGEM AUFWAND REVIDIERT WERDEN, DA WIR MIT INTERNATIONALEN ZEICHENSÄTZEN UND NICHT MEHR AUF DER BEGRENZTEN TASTATUR DER NATIONALEN SCHREIBMASCHINE SCHREIBEN. ABER IN DITHMARSCHEN (U.A.) WILL SEIT JAHRZEHNEN NIEMAND BEGREIFEN, DASS MAN TEXTE, WENN SIE BEIM SPRACHERWERB MITHELFFEN SOLLEN, LAUTLICH RICHTIG LESEN KÖNNEN MUSS!

LAUT TITEL ›**Sō snackt wi in...**‹ SOLL DIE VOM SHHB HERAUSGEGEBENE ›NIEDERDEUTSCHE FORMENLEHRE‹ DABEI HELFEN. ANNEMARIE JENSEN ERARBEITETE NUN HEFT 4 ›**So schnack wi in Dithmarschen**‹^{JS44}. SIE BESCHÄFTIGT SICH VOR ALLEM MIT DER AUSSPRACHE VON **sl, sm, sn, sw, sp** UND MIT DEM VERSCHLUCKEN VON FLEXIONSENDUNGEN IN DITHMARSCHEN (DARAUF WIRD AN ANDERER STELLE EINGEGANGEN, MAN SURFE HIER IN TEIL 1 MIT **JsA!**). DIE FRAGE IST, OB NICHT VIELMEHR DAS LANGEN VOKALE DEN KERN DER LAUTLICHKEIT UNSERES PLATT AUSMACHEN! ABER DIE LÖSUNG DES PROBLEMS DER SCHRIFTLICHEN VERMITTLUNG DER LANGEN VOKALE IST UNS ANNEMARIE JENSEN SCHULDIG GEBLIEBEN! BEI DEN VERBEN KANN MAN DEM PROBLEM EIGENTLICH NICHT AUSWEICHEN, ES MUSSTE IGNORIERT WERDEN: BEZÜGLICH **e & ē** STEHEN BEI 27 VERBEN FORMEN NEBENEINANDER, DEREN VOKALE UNTERSCHIEDLICH AUSZUSPRECHEN SIND, Z.B. „bleben“ [ble'-b'en] NEBEN „bleben“ [ble:-b'n], LEDIGLICH IN ZWEI FÄLLEN WIRD EIN DIFFERENZIERUNGSVERSUCH UNTERNOMMEN: „fre(-)iten“ [fré'-l'n] NEBEN „freten“ [fre:-l'n], „ge(-)iven“ [ge'-b'n] NEBEN „geben“ [ge:-b'n]. BEZÜGLICH **o & ō** SIND 25 VERBFORMEN BETROFFEN; IN ALLEN FÄLLEN UNUNTERSCHIEDBAR, Z.B. „flogen“ [flou-g'n] NEBEN „flogen“ [flo:-g'n]. BEZÜGLICH **ö & õ** TRETEN BEI DEN VERBEN KEINE NOTWENDIGKEITEN AUF. IM ZUSAMMENHANG MIT DER MEHRZAHLBILDUNG DER SUBSTANTIVE SCHEINT DAS PROBLEM ZU DRÜCKEN, MAN LIEST „Bööm|Bäuhm, Böker|Bäuer, Fööt|Fäut,...“, AUCH „Boom|Bauhm, Book|Bauk,...“, AUCH „Foot, Goos,..., Glöös, Rööd“. SCHADE! (ÜBRIGENS HAT FRAU DR. JENSEN DIE ›**Wöhrner Wöör**‹, IN DENEN DIESE THEMATIK AUSFÜHRLICH SPEZIELL FÜR DITHMARSCHEN RECHERCHIERT WORDEN WAR UND DIE IHR IN BUCHFORM SEIT 10 JAHREN BEKANNT UND IN DIGITALFORM MIT ANSCHREIBEN ZUGESANDT WORDEN WAREN, KEINES BLICKES GEWÜRDIGT BZW. KEINER ERWÄHNUNG FÜR WÜRDIG BEFUNDEN. — SCHADE!)

eintoniges langes e

(SPRECHHILFE: [e:]^{GR-SAJ2010.035THH}):

e (TEILWEISE ä) LESEN WIE DAS >e< IN HD Mehl [e:²]. **Danz op'e Deel, geel, vergeten, Regen, Schiffe de Scheep**, geschrieben **schreben, seker, veel**, ich bin dort gewesen **ik bün dor ween, Weetfru, weten**; sie tat das **se dä dat, Jäger, ich legte ik lä, näämli, er sagte etwas hē sā wat**

e MIT ANSCHLIEßENDEM R (BZW. REN) LESEN WIE [e:²]. **Birne Beer, ehr, Feerjen, Keerl, Meer, Peer, Smeer, Sneer, Speer, Sweert, Teer; sik scheren, smeren, Heek sneren, Sneren**; ÄHNLICH AUCH: **mitten mernn, Schlitten Slernn**

zweitoniges langes ē

(SPRECHHILFE: [e:]^{GR-SAJ2010.034THH}):

ē LESEN WIE DAS >ay< IN ENGLISCH day: **biete ik bēēd, Teil ēēn Dēēl is dor bi, kēēn, meinen mēnen, schrēēv, Sēē, Sie Sē, Kochlöffel|Schlingel Slēēf, Systēēm, twēē, Verēēn**, ich weine **ik wēēn**, ich weiß **ik wēēt**

ē MIT ANSCHLIEßENDEM R (BZW. REN) LESEN WIE [e:^a] ODER AUCH [a:²]. **Bier Bēēr, Dēērn, Ēēr, gēērn, mēhr, sēhr, verkēhrt, vēēr, ik wēēr; frēren, lēhren**

eintoniges langes o

(SPRECHHILFE: [o:]^{GR-SAJ2010.037THH}):

o LESEN WIE IN HD Bohle: **Aal broden as ēn Ool**; hinunter **hēndool**; **getan ik heff dat doon**, holen **holen**, nach **no**, nackt **nokelt**, **Rasen Rosen, tōsomen, versopen**; **Stade Stood, Staat de Stoot, Straße Stroot, wie wo|wosück|wodennig, Woter**

o MIT ANSCHLIEßENDEM R (BZW. REN) LESEN WIE [o:²], WIE IN NORDEUTSCHEM HOCHDEUTSCH Moor, Rohr, Tor
GESPROCHEN WIRD: **Art Oort, dor, fohrt, Gefohr, Garten|Gam Goorn, Johr, Karte Koort, kloor, poor, Spookass, Ware Woor, Erpel, Warze Woort, wohr**; **gefroren froren, verloren**

zweitoniges langes ō

(SPRECHHILFE: [ou]^{GR-SAJ2010.037THH}):

ō LESEN WIE IN ENGLISCH note, boat, below, soul, though: **tun ik mutt dat dōōn**, tot **dōōt**; **Macht das nicht! Dōōt dat ni^{x20}**, halten **hōlen**, behalten **behōlen**, auch **ōōk, Ōōlnwōhren, Rosen Rōsen, root**, eine Weile **ēn Stōōt**, wo **wō**, Kuh **Kōh**

ō MIT ANSCHLIEßENDEM R (BZW. REN) LESEN WIE [ou:²]. **Bord Bōōrd, dat Dōōr, Dōōrn, Hōōrn, Kōōrn, Mōōr, tō Nōōrn, Ort Ōōrt, de Pōōrt, trocken sōōr, Wagenspur Spōōr, Turm Tōōrn, Wort Wōōrt, Antwōōrt; rumōren, smōren, sōren Wind, antwōren, Oprōhr, Fōhrwārk**

eintoniges langes ö

(SPRECHHILFE: [ö:]^{GR-SAJ2010.037THH}):

ö LESEN WIE DAS >ö< IN HD dösen: **Boden=Speicher Bōhn, Fässer Fōōt, Gläser Glōōs, Höfe Hōōf, Habicht Hōōv, Kööm, Räder Rōōd, Sōhn, Streiche|dummes Zeug dumm Tōōg; över, Bügel Bōgel, böverste, taugen dōgen, dōsig, Dachrinnen Gōten, sik hōgen, Hōker, loben lōben, blōken, Slōtel, grōlen, snōtern, sōben, zōgemd tōgerig**

ö MIT ANSCHLIEßENDEM R (BZW. REN) LESEN WIE [ö:²]. **dör, Dōōr, för, Gōōr, möör, vör; heben bōren, Dōren, Gōren, de mören Knoen, Scherben Schōren**

zweitoniges langes ō

(SPRECHHILFE: [oi]^{GR-SAJ2010.037THH}):

ō (TEILWEISE oi, äu, eu) LESEN AUCH WIE DAS >oi, oy< IN ENGLISCH point, boy: **bōōs, anzünden Fūūr bōten, Taufe Dōōp, Füße Fōōt, Fleut, moin, drōōg, Besōōk, süß sōōt; Ufer Ōōver, Feudel, fōhlen, glauben, höher hōger, glōben, Sleuderhünnig, Sleudermelk, instabil|unsolide flōdig, smōken, drōmen, warten tōben, stoßen stōten**

ō MIT ANSCHLIEßENDEM R (BZW. REN) LESEN WIE [oi:²]. **Borde Bōōr, führt he fōhrt, Hōōrbōōk, Hōōrn, Malōōr, Klōōr, Snōōrband, in'e Rōhr, Överrōhersch, Wōōhrn, Wōōr; anfōhren, hōren, kōren, snōren, rōhren, stōren**

μ Q03

Übrige lange Vokale: i|ie, ü|üü, ai, ei

GRUNDSÄTZLICH WERDEN DIE EINFACHEN LANGEN VOKALE IN OFFENER SILBE EINFACH, IN GESCHLOSSENER SILBE DOPPELT GESCHRIEBEN. DER LANGE **i**-LAUT WIRD JEDOCH STETS **ie** GESCHRIEBEN (AUßER EVTL. IN FREMDWÖRTERN). DIE DIPHTHONGE (DOPPELLAUTE, ZWIELAUTE) WERDEN NIEMALS VERDOPPELT. — SIEHE AUCH ZUR SCHREIBWEISE DES HEUTIGEN LANG-**â** (μ+ Q04) UND ZUR VOKALVERDOPPELUNG VOR **ch, sch, st, tsch, ss** (μ+ Q05)!

μ Q04

âl- bzw. âr-Schreibweise des langen â-Lauts

(MAN BEACHTET DIE ENGL. AUSSPRACHE IN **arm, art, card, dark, dart, farm, hard, shark, sharp, spark, start, yard, yarn, calf, calm, half, palm!**)

Reichlich merkwürdig IST DIE TRADITIONELLE SCHREIBWEISE EINES EINTONIGEN LANGEN KLAREN **[a:]** VOR **l** BZW. **r** UND WEITEREM KONSONANTEN; DAS DIREKT FOLGENDE **l** BZW. **r** KLINGT HÄUFIG KAUM ODER GAR NICHT AN, Z.B. IN **Bârg** **[baːʰch]**, **hâlvig vëer** **[ˈhaːˈwi ˈvɛːə]**, **Kâlf** **[kaːˈf]**^{SA4.08§5}, **Kârk** **[kaːˈk]**, **wârm** **[waːˈm]**^{SA4.08§7}

MAN DARF SICH DIE SACHE WOHL SO VORSTELLEN: DAS »ALTE LANG-**â** («**Strâât**) WURDE IN WEITEN LANDSTRICHEN ÜBER EIN DÄNISCHES »BOLLER-**o** («**Strâât**) BIS HIN ZUM **o** («**Stroot**) VERSCHOBEN. DAS LANG-**â**-VAKUUM WURDE GEFÜLLT, INDEM SICH VOR **l** BZW. **r** (UND FOLGENDEM WEITEREN KONSONANTEN) AUS KURZEM **a** EIN »NEUES LANG-**â** HERAUSBILDETE. DIE BIS HEUTE BEIBEHALTENE SCHREIBWEISE VERRÄT DIESE HERKUNFT.

	schon	al	SPRICH KURZ:	[a ODER aʰ]
ABER:	alle	âll	SPRICH LANG:	[aː]

fallen	fâllen: <i>[faːˈn]</i>	ik fâll <i>faːˈl</i>	du fâllst <i>faːˈs</i>	he se dât fâllt <i>faːˈt</i>	wiljüm süm fâllt <i>faːˈt</i>	Së fâllt fâllen^{X10} <i>faːˈt, faːˈn]</i>
haben	hëbben: <i>[him]</i>	Prt:	ik he se dât hârr <i>haːˈr haːˈr</i>	du hârrst <i>haːˈs haːˈs haːˈn haːˈn</i> ^{SA4.08§7}	wiljüm süm Së hârrn <i>]</i>	

FOLGENDE WÖRTER WERDEN FOLGLICH JEWEILS MIT RELATIV LANGEM A GESPROCHEN: **Bâll, drâll, Fâll, fâlligen, Hâll, krâll, mâll, smâll, Stâll, Zahl Tâll, Trâll, Wâll; knâllen, lâllen, Tâllje, Tâllig; dörwâlken, hâlf (hâlve; hâlvig vëer), Hâlm, Hâls, Kâlf, Quâlm; Anstâlt, gewâltig; Gârr, Kandârr, Knârr, Nârr; blârren, gnârren; Alârm, Bârg, Dwârg, Hârk, Kârk, Lârm; Monârch, nârms, Pârt, Quârk(büdel), Sârg, Schandârm, schârp, stârben, Wârf, Wârms**

Achtung: **ik|he|se schâll** (LANG), **du schasst** (KURZ)

WENN KURZ GESPROCHEN WIRD, SCHREIBT MAN GERN: **Herz Hatt** STATT **Hârt, hart hatt** STATT **hârt, schwarz swatt** STATT **swârt**; DIE **r**-SCHREIBWEISE WÄRE HIER IRREFÜHREND UND WÜRD LANGE AUSSPRACHE NAHELEGEN. (WENN ABER LANG GESPROCHEN WERDEN SOLL, DANN FOLGT DIE SCHREIBWEISE MIT **Herz = Hârt!**)

GELENTLICH FINDET MAN **AUSRÜTSCHER IN DER SCHREIBWEISE**, IN DENEN DER SCHREIBER|SETZER INTUITIV DEM LANGEN **â** GELTUNG VERSCHAFFEN WILL: SO ETWA **haar** STATT **harr** (ik „**haar**“^{HTG02.20} - ik „**haar**“^{DEH1.077} - „**haar**“^{FEJ5.3.378} - „**haar**“^{KRH02.029} - „**haar**“^{TEH9.56} - „**haar**“^{HD114.044} - „**haar**“^{GKR5.1.065} - „**haarm**“^{KRH02.134} - „**haarm**“^{KRM1.155} - „**haarm**“^{GKH08.31}); ODER: („**waam**“^{KRH02.132}); VIELE **AUSRÜTSCHER**-BEISPIELE FINDEN SICH BEI HINRICH GERKEN, WAS ZEIGT, DASS ZUMINDEST DIE LANG-**â**-LAUTUNG VOR R+KONSONANT NICHT NUR IN DITHMARSCHEN, SONDERN AUCH IN DER ELBE-WESER-REGION GANG UND GÄBE IST: „**aargerlich**“^{GKH01.29} - „**hebt arvt**“^{GKH07.05} - „**Alaarm**“^{GKH01.42} - „**baarfoot**“^{GKH08.32} - „**Faarv**“^{GKH07.71} -

„Haark“^{GkH07.45} – „harr haarkt“^{GkH04.61} – „Kaarkhoff“^{GkH07.13} – „Laarm“^{GkH01.32} – „nix maarkt harm“^{GkH02.39} – „naarms“^{GkH04.65} – „schaarp“^{GkH05.50} – „staarvt“^{GkH09.80} – „Waarksteden“^{GkH07.28} – „Waarktüch“^{GkH04.59} – „waarm“^{GkH04.38} – „Waarms“^{GkH04.72} – „Buschwaarks“^{GkH07.13} – „Weeswaarks“^{GkH07.26})

LANGES **â** FINDEN WIR AUCH BEI RELATIV JUNGEN IMPORTEN, WIE IN **lââtschen**. ABER FÜR EINEN RELATIV JUNGEN RE-IMPORT AUS VERSCHOLLENER ZEIT IST Â-LAUTUNG VERKEHRT: **Kagel** LAUTET ND. BEI UNS **Kogel**, NICHT **Kâgel**!

DER WEG VOM **a** ZUM **o** IST EBEN RECHT LANG; ANDERE MUNDARTEN HABEN ES MIT IHREM SPRUNG VOM **a** ZUM **â** LEICHTER UND SPRECHEN DANN WIE SELBSTVERSTÄNDLICH **Kâgel**; SO WAR ES ANLÄSSLICH DER SENDUNG ›TALK OP PLATT‹ IN WÖHRDEN ZU BEOBACHTEN!

Und noch eine Bemerkung: LEIDER FÄRBT DIE HOCHDEUTSCHE SPRECHWEISE DER HIER ANGESPROCHENEN WÖRTER (AUCH WEGEN IHRER SCHREIBWEISE) MITTLERWEILE SEHR STARK AUF DIE PLATTDEUTSCHE SPRECHWEISE AB: **Bâll, Fâll, Hâll, Stâll** WERDEN HÄUFIG SCHON WIE HD. [*ball, fall, hall, stall*] GESPROCHEN. ZU VIELE SPRECHER SIND BEREITS DER MEINUNG, DIE KURZSPRECHWEISE SEI DIE RICHTIGE (WEIL JA AUCH SO GESCHRIEBEN WERDE! — NEBENBEI IST DIES EINER VON VIELEN BEWEISEN GEGEN DIE ANNAHME, DAS PLATTDEUTSCHE BEDÜRFE NICHT DER GUTEN SCHRIFTFORM, DA ES MÜNDLICH ÜBERTRAGEN WERDE; DAS GEGENTEIL IST RICHTIG, DAS HOCHDEUTSCHE SCHRIFTBILD VERFÄLSCHT NACH KRÄFTEN DIE PLATTDEUTSCHE AUSSPRACHE!!!).

Q05

Vokal-Schreibweise vor ch, sch, st, tsch, ss

DER LANGE VOKAL WIRD AUCH IN OFFENER SILBE VERDOPPELT!

Ch: fiecheln, fuuchen, juucheien, juuchen, schuuchen

DAGEGEN: wi dachen, lachen, sachen, hecheln, jichens, strichen, Wichel, wi döchen, wi söchen, wi muchen, brüchen, uns düchen, lüchen, Rüchen

Sch: frêesche, hêesche, Mêeschen, Tweeschen, eische, krieschen, Lieschen, Noosche, pooschen, inôöschén, begôöschén, pôöschén, Buuschen, duuschen, pruouschen, Puuschen, Struuschen, tuuschen, verrüüschén

DAGEGEN: braschen, Maschen, waschen, Eschen, Discher, Fischer, Mischen, afwischen, twischen, dôschen, huschen, Büscher, tuschen

St: Lêêsten, Prêêster, Rêêster, Heister, Meister, verbiestern, Kliester, Plooster, Klôöster, Schôöster, ôöster-, trôösten, luustern, oppluustern, puusten, düüster

DAGEGEN: Kasten, klabastern, Paster, Swester, Westen, Kisten, kosten, Schöstêên, lustig, güstern, Küster, Tornüster, brüsten, rüsten, Süster

Tsch: lââtschen, neetschen Hund, freetschen Jung, smeetschen Jung, genêetschen Fingeraddruck, majestêetsche Persôön, pietschen, plietsche, quietschen, opsternootsche, stootsche Jungs, knuutschen, düütsche, krüütsche, Trüütschen

DAGEGEN: klatschen, quatschen, Kardetschen, Ketscher, quetschen, fitschern, gliitschen, kitschen, klitschern, wegwitschen, flutschen, Kutscher, rutschen

SS: Queraxt Dêêssel, süm|sê^{X04} hêêssen^{X64}, Deichsel|Distel Diessel, Rassen Roossen, spoossen, bôösseln, Kuhställe Bôössen, Drôössel, nôössen

DAGEGEN BEI KURZEM VOKAL: bassen, Gassen, Hassel, Kassen, Klassen, oppassen, Tassen, opwassen, Bessen, Messen, wesseln, disse, ophissen, Missen, Bossen, hossen, Ossen, Schossêê, wi dôssen, Dussel, Fussel, müssen, halfwussen, Drüssel, Knüssel, küssen, benüsseln

DAGEGEN BEI LANGEM VOKAL VOR STIMMHAFTEM S: lesen, Quêesen, schêesen, Meißel Meisel, reisen, griese, liesen, wiesen, Brisen, blösen, grosen, Hosen, Rasen Rosen, Dösen, Rosen Rösen, Rullösen, Soßen Sösen, Französen, dösen, glösen, Nösen,

böse Jungs, aflösen, ösen, opbrusen, Bambusen, Dusel, dusend, Flusen, verknusen, kruse, Kusen, lōōsdüsen, hüsen, Klüsen, Rügen, Slüsen

Q06

Schluss-s

Schluss-s nach langem Vokal bzw. auch nach Konsonant: AUCH IM NIEDERDEUTSCHEN WIRD SCHLUSS-S NUR SCHARF GESPROCHEN; SOMIT BESTEHT NACH LANGEM VOKAL KEINE NOTWENDIGKEIT FÜR EINE ß- ODER SS-SCHREIBWEISE, DESHALB: **Kuhstall = Bōōs, de Roos, de Spooos, de Stōōs Botter, de Bōōsler**, KURZFORM **nōōs, ik dōrs, hē hōōr|hōōrs^{X65}, hē fohr|fohrs^{X66}**; ABER **hē|sē|dat hēēs^{X64}**

DAGEGEN IM SILBENWECHSEL **ss: Bōōssen, Stōōssenbrett, nōōssen, süm|sē^{X04} hēēssen^{X64}, wi dōrssen, wi hōōren|hōōrssen^{X65}, jüm|jijju^{X01} fohren|fohrssen^{X66}**

Schluss-ss nach kurzem Vokal: HIER GIBT ES IM NIEDERDEUTSCHEN ANDERS ALS IM STANDARDDEUTSCHEN EINE SS-SCHREIBTRADITION; OHNE MÜHE KANN HIER DER STANDARDSPRACHLICHEN RECHTSCHREIBREFORM GEFOLGT WERDEN: **Brass, dwass, Klass, tōpass, Tass, Tōwass, Bless, Mess, Press, Schiss, wiss, Oss, Foss, Föss, ik muss, ik wuss, Klōterbüss, süss**, (JE NACH SCHREIBWEISE: **Bost, Böst, Knust, Knüst, Mistdutt, Wust, Wüst; hē dōrs**); IMPORTE SCHLIEßEN SICH AN: **Amboss, Genuss, Sluss**

Q07

i-Sprechweise des é

kurzes é lesen wie das i in Minsch: z.B.: **ihm, ihn ém, éng, einzeln énkelt, Ende Énn, schließlich an' Énn, Bèngel, dènkén, verdènkén, denn, dann dènn, haben hèbben [him], Hèmd [himb], Türangeln Hèngen, kènnen, legen lèggen [lin^ø], sich sehnen lèngen, Klènner, mancher mènningèēn, oft mènningmool, Pènn, brènnen, schènkén, sagen sèggen [sin^ø], Snèck, Stèngel, Zweig Tèlgen, wènn, angewöhnen anwènnen**; EBENFALLS EHER KURZ-Ì-AUSSPRACHE: **rennen, verderben utschànnen**

KONSEQUENTER UND ÜBLICH: **Minsch, Finster, Hingst, Blech Blick, slicken, Pick, Sticken, Stickbein, twintig**

ABER **e**-SCHREIBWEISE, WEIL EHER **e|ä**-AUSSPRACHE: **Elbe Elv** (MEISTENS!), **beddeln, bis bet, Delve ORT Delv, wir haben wi hebbt, Lektion Lex, Milch Melk, Reck Reck, Welt, Weğ, weğ**

ABER IN FINKENWERDER **ì**-SCHREIBWEISE: **Hefe Gist, Elbe Ilv**

ABER **ä**-SCHREIBWEISE, WEIL EHER **e|ä**-AUSSPRACHE: **ännern, Bäcker, Drängs, drängen, Gäst, Hänger, Kränz, Plätz**

Q08

k-Sprechweise des ġ

AUSLAUTENDES **g** WIRD NACH VOKAL NORMALERWEISE **[ch]** ODER **[ch]** GESPROCHEN, IN AUSNAHMEFÄLLEN ABER **[g]** ODER SOGAR EHER **[k]**. AUSLAUTENDES **ng** WIRD NORMALERWEISE NASALIERT, WIRD ZUWEILEN ABER AUCH **[nk]** GESPROCHEN. IN DER LITERATUR WIRD DIES IN WÖRTERN WIE **Krink, mank** AUCH GERN DURCH **nk**-SCHREIBWEISE UNTERSTRICHEN, IN DEN **Wōhrner Wōōr** FINDET MANN **Krink** UND **manġ** (SASS: **Krink** UND **mang**). — IM DITHMARSCHER PLATT REDUZIERT SICH VOR ALLEM BEI VERBEN, DIE IM INFINITIV AUF **-ngen** ENDEN, DIE **-ngt**-ENDUNG IN DER GEGENWART-MEHRZAHL, IN DER BEFEHLFORM-MEHRZAHL UND IM PARTIZIP-2 IN DER AUSSPRACHE AUF **[-nk]**; ANGEZEIGT WIRD DIES IN DEN **Wōhrner Wōōr**

GELEGENLICH DURCH **-nġt**. SO WIRD VERSUCHT, DEN AUSSPRACHEUNTERSCHIED IN **ik lang|du langst no de Appeln, lang doch tō** UND **hē|wi langt no de Appeln, langt doch tō, ik heff no de Appeln langt** ANZUDEUTEN, OHNE SICH VON DER SASS'SCHEN SCHREIBUNG ABZUSETZEN (IM FALLE VON **wi biebt** [bli:p] UND **wi nehmt** [ne:mp] FEHLEN GEEIGNETE ZEICHEN! **v** BZW. **m** MIT PUNKT WÄREN WÜNSCHENSWERT!). (μ+ B06)

WIE OBEN (μ+ B06) NACHZULESEN IST, GESCHIEHT IM DITHMARSCHER PLATT DIE KONSONANTEN-HÄRTUNG VON **-gt** ZU **-ġt** IN DER MEHRZAHLFORM DER GEGENWART AUCH NACH VOKAL, WÄHREND SIE IN DER EINZAHL UNTERBLEIBT:

sagen	ik seġġ	[sä:ch]	du seġġst	hē sē seġġt	[sä:ch]	wijüm süm seġġt ^{B06b}	[sä:k]
fegen	ik feeġ	[fe:ch]	du feeġst	hē sē feeġt	[fe:ch]	wijüm süm feeġt ^{B06b}	[fe:k]
fragen	ik frooġ	[fro:ch]	du frooġst	hē sē frooġt	[fro:ch]	wijüm süm frooġt ^{B06b}	[fro:k]
liegen	ik lieġ	[li:ch]	du liġġst	hē sē liġġt	[li:ch]	wijüm süm lieġt ^{B06b}	[li:k]
bögen	ik böōġ	[boich]	du böōġst	hē sē böōġt	[boich]	wijüm süm böōġt ^{B06b}	[boik]

WEITERE BEISPIELE:

hē leġġt [lä:ch] — **wi leġġt** [lä:ch], **wijüm|süm verdreeġt** sik[uns^{x07a}, **wi leēġt**, **wi pleeġt**, **wi weeġt wat ut**, **wi beweeġt** sik, **wi bedreēġt** sik ni^{x20}, **wi fleēġt**, **wi lēēġt**, **wi krieġt**, **wi mieġt**, **wi schrieġt**, **wi sieġt dorchèn**, **wi spieġt**, **wi stieġt**, **wi swieġt**, **wi twieġt af**, **wi (ver)jooġt**, **wi klooġt**, **wi krooġt** (ruut), **wi plooġt** sik, **wi sooġt**, **wi wooġt wat**, **wi foōġt ut**, **wi döōġt wat**, **wi höōġt** sik, **wi möōġt ehr lieden**, **wi böōġt af**, **wi verdrōōġt** meist, **wi vergnōōġt** sik, **wi plōōġt**, **wi gruuġt** sik, **wi suuġt**, **wi betüüġt** dat, **wi bārgt dat**, **wi besorgt**, **wi wōrgt**

ANMERKUNG ZUR SCHREIBWEISE FÜR DEN **k**-LAUT IN DER LITERATUR: **mank**, **Momank**, **Schanks**; **ēnglk**, **Grogg|ck**; IN DEN **Wōhrner Wōōr** WIRD (NICHT GANZ KONSEQUENT) GESCHRIEBEN: **mang**, **Momang**, **Schang**s; **ēng**, **Groġ**. (μ+ Q16 ZU WIDERSPRÜCHEN IN DER SCHREIBWEISE, HIER ZUR **gg**-SCHREIBWEISE)

μ Q09

Allmähliche Verschiebung vom w- zum b-Laut

ES HANDELT SICH UM EINE GENERELLE LAUTVERSCHIEBUNG IM NIEDERDEUTSCHEN RAUM, DIE SCHON SEHR LANGE UNTERWEGS IST UND MIT DER SICH DAS NIEDERDEUTSCHE DE FACTO DEM HOCHDEUTSCHEN ANPASST. DER HOCHDEUTSCHE EINFLUSS IST HEUTE NICHT ZU ÜBERSEHEN. DIESE LAUTVERSCHIEBUNG IST KEINESWEGS ABGESCHLOSSEN, SCHEINT ABER NUN UNTER ÜBERMÄCHTIGEM HOCHDEUTSCEM DRUCK HALS ÜBER KOPF VORANZUSCHREITEN.

μ Q09A

-ven > -ben [-b^on]

ZUR SCHREIBWEISE DER **Wōhrner Wōōr** SEI ANNEMARIE JENSEN ZITIERT^{JSA4.08§3}: »DIE ENDSILBEN **-ben** UND **-ven** WERDEN ZUSAMMENGEZOGEN ZU [m]. (söben|söven zu [sö:m], geben|geven zu [ge:m], hebbēn zu [him])« — IN DEN TEILEN 2,3 FINDET DER LESER DIE NÖTIGE INFORMATION IN DER LAUTSCHRIFT, Z.B. IN DER FORM: **bleiben** **blieben**^{Q09a} [bli:-b^on, bli:m] — IN DIESEM FALL BEFOLGT AUCH A. JENSEN IHRE EIGENE AUFFORDERUNG ZU EINHEITLICHER SCHREIBWEISE^{JSA4.08§6} UND BLEIBT BEI ALLEN NEUN HERANGEZOGENEN VERBEN BEI DER LANGFORM, I.A.R BEI **-ben**!

ES SCHEINT, ALS WERDE DIESES FAKTUM DER LAUTLICHEN VERKÜRZUNG ZU [m] IN DER SCHREIBUNG BESSER DURCH **ben** ALS DURCH **ven** WIEDERGEGEBEN, WIE VIELE FUNDSTELLEN IN DER LITERATUR AUSWEISEN. DAS SASS-WÖRTERBUCH UND DIE IHM FOLGENDEN SCHREIBER BLEIBEN JEDOCH BEI DER **ven**-SCHREIBWEISE. DIE **Wōhrner Wōōr** BEMÜHEN SICH, SICH VON DIESEM MAINSTREAM NICHT ABZUKOPPELN, UND SCHREIBEN **ben**, WÜRDEN ABER LIEBER EIN GEEIGNETES SONDERZEICHEN EINSETZEN, ETWA EIN **v** MIT EINEM PUNKT DRAUF (ANALOG ZU **ġ**)! DIE ZEICHENSÄTZE BIETEN JEDOCH LEIDER KEIN SONDER-**v**, ETWA EIN **v** MIT PUNKT DRAUF!

-ven > -ben [-b^on] im Infinitiv, Präteritum und zweiten Partizip der Verben

IN DIESER VERB-ENDUNG SCHEINT DIE LAUTVERSCHIEBUNG IN DER DITHMARSCHER NORDERMARSCH ABGESCHLOSSEN ZU SEIN. MAN FINDET IM MÜNDLICHEN GEBRAUCH PRAKTISCH KEINE AUSNAHMEN MEHR UND AUCH BEI HORST PLOOG^{PgH2} NUR NOCH DIE **b**-SCHREIBWEISE. AUCH IN DER LITERATUR FAND DIE **b**-SCHREIBWEISE (BZW. [m]-LAUTUNG) SEIT LANGEM IHREN NIEDERSCHLAG.

KLAUS GROTH VERWENDET SCHON DIE **b**-SCHREIBWEISE: „draben“^{Int.Prt | GRK3.3.075}, „graben“^{Int.Prt | GRK5.1.065}, „naschaben“^{Pa2 | GRK3.5.288}, „geben“^{Int.Pa2 | GRK5.1.185}, „leben“^{Int.Prt | GRK5.1.213}, „schreiben“^{Pa2 | GRK5.1.067}, „bleben“^{Prt | GRK5.1.109}, „geben“^{Prt | GRK5.2.351}, „schreiben“^{Prt | GRK3.3.148}, „blieben“^{Int | GRK3.3.179}, „verdriven“^{Int | GRK5.2.050}, „schreiben“^{Int | GRK5.2.204}, „stoben“^{Prt | GRK5.2.304}, „öben“^{Int.Prt | GRK5.2.058}, „löben“^{Int.Prt | GRK5.2.065}, „töben“^{Int.Prt | GRK5.1.214}, „läben“^{Int | GRK3.3.201}, „naschuben“^{Int | GRK3.5.288}, „stuben“^{Int | GRK5.1.199}, „arben“^{GRK5.2.355}, „starben“^{GRK5.2.453}, 1MAL „begraben“^{Pa2 | GRK3.3.020} NEBEN 10MAL „begraben“^{Pa2 | GRK3.3.066} UND 6MAL „begravt“^{Pa2 | GRK5.1.079} DARF ALS AUSRUTSCHER GEWERTET WERDEN!

JOHANN HINRICH FEHRS VERWENDET SCHON DIE **b**-SCHREIBWEISE: „draben“^{Prt | FEJ1.4.324}, „graben“^{Pa2 | FEJ1.3.124}, „schaben“^{Pa2 | FEJ1.4.330}, „geben“^{Int | FEJ1.2.267}, „leben“^{Int | FEJ1.2.164}, „schreiben“^{Pa2 | FEJ1.3.033}, „bleben“^{Prt | FEJ1.2.247}, „geben“^{Prt | FEJ1.3.146}, „schreiben“^{Prt | FEJ1.3.137}, „blieben“^{Int | FEJ1.3.272}, „drieben“^{Int | FEJ1.4.056}, „schreiben“^{Int | FEJ1.3.192}, „stoben“^{Prt | FEJ1.4.311}, „öben“^{Int | FEJ1.3.092}, „glöben“^{Int | FEJ1.3.063}, „töben“^{Int | FEJ1.3.147}, „läben“^{Prt | FEJ1.4.134}, „schuben“^{Int | FEJ1.3.131}, „snuben“^{Int | FEJ1.3.316}, „arben“^{Int | FEJ1.4.266}, „verdarben“^{Int | FEJ1.3.017}, „storben“^{Pa2 | FEJ1.3.026}, GEFUNDENE AUSNAHMEN: „utöwen“^{Int | FEJ1.3.180}, „swëwen“^{Prt | FEJ1.4.146} NEBEN „swëben“^{Int | FEJ1.3.024}.

IN DEN **Wöhrner Wöör** WIRD DIE ALTE ENDSILBE -VEN IN DIE **b**-SCHREIBWEISE ÜBERFÜHRT. IN DER FORM **-ben** WIRD AUF MÖGLICHE **b**- ODER ALTE **w**-SPRECHWEISE VERWIESEN! (SASS^{WBSAJ2002} SCHREIBT **ven**, WAS DIE AUSSPRACHE NUR SELTEN SPIEGELT!) (AUSNAHME! →arbeiten⁸ wg. sloven →Sklave wg. Sloov, Mz -ven)

μ Q09B

-vt > -b̈t [-bt] in der Mehrzahlform der Gegenwart der Verben

SIEHE DAZU DIE AUSFÜHRUNGEN ZUVOR (μ+Q06b)!

leben	ik leev	[le:f]	du leevst	he se leevt	[le:f]	wil jüm süm leeb̈t	[le:p]
glauben	ik glööv	[gloif]	du glöövst	he se glöövt	[gloif]	wil jüm süm glööb̈t	[gloip]
loben	ik lööv	[lö:f]	du löövst	he se löövt	[lö:f]	wil jüm süm lööb̈t	[lö:p]
treiben	ik driev	[dri:f]	du driffst	he se drift	[dri:f]	wil jüm süm drieb̈t	[dri:p]

MAN HÖRT ABER AUCH IMMER NOCH **w** BZW. **f**, SO IN wil|jüm|süm kleevt, leevt, weevt. IN DER LITERATUR IST **b**-LAUTUNG DURCH **b**-SCHREIBUNG IN DIESER POSITION PRAKTISCH NICHT AUFFINDBAR! AUßER BEI HORST PLOOG AUS WÖHRDEN UND THEODOR LÜBBE AUS HEIDE:

5MAL, Z.B. „bliest“^{PgH2.011}, 3MAL, Z.B. „schuubt“^{PgH2.010}, 7MAL, Z.B. „geebt“^{PgH2.042}, 3MAL, Z.B. „dörbt“^{PgH2.053}, 4MAL, Z.B. „schreibt“^{PgH2.074}, 1MAL „bliest“^{DLZ20040612LÜT}; DANEBEN ABER AUCH: 1MAL „kleevt“^{PgH2.198}, 1MAL „leevt“^{PgH2.053}, 2MAL „starvt“^{PgH2.092|093}, 2MAL „streevt“^{PgH2.019|024}, 1MAL „tööv̈t“^{PgH2.051}.

GANZ NEU WIRD DIESE LAUTUNG DURCH ANNEMARIE JENSEN^{JA4.0752} FÜR DITHMARSCHEN BESTÄTIGT: IM EINZELNEN BESTÄTIGT SIE „blieb“^{S.29}, „geeb“^{S.30}, „groob“^{S.30}, „rieb“^{S.32}, „schuub“^{S.32}, „schnuub“^{S.33}, „stuub“^{S.34}; HALBWEGS BESTÄTIGT SIE „drieb|driev“^{S.29}; GEGENTEILIG MELDET SIE „starv“^{S.34}. AUS SICHT DER **Wöhrner Wöör** WÄRE ZU BEGRÜßEN, A. JENSEN BRÄCHTE IHRE ERKENNTNISSE PER LAUTSCHRIFT AN DIE LESERSCHAFT. LEIDER IST ZU BEFÜRCHTEN, DASS IHRE AUFFORDERUNG ZU EINHEITLICHER SCHREIBWEISE^{JA4.0856} ÜBERLESEN WIRD UND IHRE BEISPIELE SCHREIB-SCHULE MACHEN!

IN DEN **Wöhrner Wöör** WIRD DIE ALTE ENDUNG -VT IN DER **v**-SCHREIBWEISE NICHT BEIBEHALTEN, SONDERN AUF DIE MÖGLICHE **b**-SPRECHWEISE IN DER UNSCHÖNEN FORM **-b̈t** VERWIESEN! — SURFEN SIE IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN UND SUCHEN SIE DORT **b̈**-BEISPIELE AUF!

μ Q09c

-ven > -ben [-b^en] Substantive aus Infinitiven von Verben

ES HANDELT SICH UM MIT VERB-INFINITIVEN VÖLLIG GLEICHLAUTENDE SUBSTANTIVE WIE *dat Leben, dên|de Ârben, de Kârben, dat Schrieben* (Q09d) BZW. UM SUBSTANTIVIERTE INFINITIVE: *dat Opleben, dat Bewârben, dat Beleben, de Gesettgeben, dat Snëädrieven, de Kundgeben, dat Priesutschrieben, dat Verdârben!*) — IN DEN ›Wöhrner Wöör‹: **ben**-SCHREIBWEISE!

μ Q09d

-ven > -ben [-b^en] in Substantiven und einigen nicht flektierten Wörtern

BEI DEN SUBSTANTIVEN IST DER ÜBERGANG VON DER **w**-LAUTUNG ZUR **b**-LAUTUNG IM UMFELD DER DITHMARSCHER NORDERMARSCH WIE BEI DEN VERBEN WEITGEHEND VOLLZOGEN. ZIEMLICH SICHER TRIFFT MAN AUF **b**-LAUTUNG UND -SCHREIBUNG! *Oben, Obend, Hoben, Koben, Kloben, Opgoben, Böökstoben, Heben, Leben, Reben, Seben, Ieбен, Schieben, Snëädrieven, Glöben, Gröben, Röben, Klöben, Druben, Duben, Stuben, Ârben, Gârben, Kârben, Nârben*. IN ALLER REGEL FÖRDERT DIE HOCHDEUTSCHE LAUTUNG DEN LAUTWECHSEL. IST DAS GEGENTEIL DER FALL, KANN DER LAUTWECHSEL AUCH MAL UNTERBLEIBEN, SO HÄUFIG IN *Löben|Löwen, Möben|Möwen* (SO ERTL. IN DEN ›Wöhrner Wöör‹ AUCH IN *Sloov|Slouven* FÜR *Slawe|n* UND *Sloov|Slouven* FÜR *Sklave|n!*). BEI WÖRTERN, DIE DEM EIGENEN WORTSCHATZ FREMD SIND, KANN Sogar BEI ÄLTEREN SPRECHERN DIE SICHERE FORMENWAHL VERSAGEN: *Huuu > Huven* oder *Huven?* TRITT EIN WORT GAR IM HOCHDEUTSCHEN ALS LEHNWORT MIT URALTER PLATTDEUTSCHER LAUTUNG AUF, DANN TRIFFT MAN EBENFALLS AUF UNSICHERHEIT: *Steven* ODER *Steben*?

BEI KLAUS GROTH FINDET MAN: „*Aben*“^{GRK5.1.063}, „*Haben*“^{GRK5.2.030}, „*Klaben*“^{GRK3.3.057}, „*Hëben*“^{GRK5.1.017}, „*Lëben*“^{GRK5.1.102}, „*Kliben*“^{GRK3.3.201}, „*Schiben*“^{GRK5.2.040}, *dat* „*Snëädriben*“^{GRK5.2.384}, „*Globen*“^{GRK5.1.071}, „*Schoben*“^{GRK3.3.094}, „*Spitzboba*“^{GRK5.1.214}, „*Gröben*“^{GRK5.1.039}, „*Röben*“^{GRK5.2.319}, „*Druben*“^{GRK3.3.120}, „*Duben*“^{GRK5.1.213}, „*Stuben*“^{GRK5.2.216}, „*Garben*“^{GRK3.3.123}, „*Pockennarben*“^{GRK5.1.216}, GEFUNDENE AUSNAHMEN IN **v**-SCHREIBWEISE: „*Gewehrsalven*“^{GRK5.2.067}, *Lüüd as* „*Slaven*“ *verkofft*^{GRK5.2.454}, *Nööt mit dicke* „*Sluven*“^{GRK3.3.077}, GEFUNDENE AUSNAHMEN IN **w**-SCHREIBWEISE: „*Löwen*“^{GRK5.1.223}, „*Möwen*“^{GRK3.3.082} UND „*Farwen*“^{GRK3.5.253} NEBEN „*Farben*“^{GRK5.1.206}.

BEI JOHANN HINRICH FEHRS^{FEJ1.1-4} FINDET MAN: „*Gaben*“^{FEJ1.3.287}, „*Haben*“^{FEJ1.3.267}, „*Klaben*“^{FEJ1.4.239}, „*Bokstaben*“^{FEJ1.3.033}, „*Hëben*“^{FEJ1.2.122}, „*Lëben*“^{FEJ1.3.047}, „*Spegelschieben*“^{FEJ1.3.144}, *dat* „*Schrieben*“^{FEJ1.3.286}, „*Globen*“^{FEJ1.3.268}, „*Röben*“^{FEJ1.3.278}, „*Druben*“^{FEJ1.3.338}, „*Stuben*“^{FEJ1.3.140}, „*Arben*“^{FEJ1.4.318} (Ez+Mz), „*Farben*“^{FEJ1.3.095}, „*Garben*“^{FEJ1.3.114}, GEFUNDENE ›AUSNAHME‹ IN **v**-SCHREIBWEISE: „*Alkoven*“^{FEJ1.4.334}, GEFUNDENE AUSNAHMEN IN **w**-SCHREIBWEISE: „*Löwenmoder*“^{FEJ1.4.064}, „*Mewen*“^{FEJ1.3.231}, „*Brewen*“^{FEJ1.4.123}, „*Schowen*“^{FEJ1.2.331}, „*Spitzbowa*“^{FEJ1.2.340} NEBEN *Spitzbowa*^{FEJ1.4.111} UND *Spitzboba*^{FEJ1.3.192}.

IN DEN ›Wöhrner Wöör‹ WIRD DIE ALTE ENDSILBE -VEN IN DIE **b**-SCHREIBWEISE ÜBERFÜHRT UND IN DER FORM **-ben** AUF MÖGLICHE **b**- ODER ALTE **w**-SPRECHWEISE VERWIESEN! DIE WÖRTER *Brëven, Dëven, Lokomotiven, Möben|Möwen, Nerven, Sälven (Salven), Skloven und Slouven* WERDEN DER REGEL NICHT UNBEDINGT UNTERWORFEN, DIE WÖRTER *Löben* („*Löb'n*“^{W1W3.3.47}, „*Leuben*“^{KIR21.022}), *Sälben (Salben)* ABER SCHON! → *Sklave* WG. *Slouven|Skloven* → *Slawe* WG. *Slouven* → *Salve* WG. *Sälven* → *Kochlöffel* WG. *Slëév|Slëven|Slëfen|Slëben* → *Schlitzohr* WG. *Slëév|Slëven|Slëfen|Slëben* → *Nerv* WG. *Nerven* FÜR *Obend* PASST ›ENDSILBE -VEN‹ ZWAR NICHT SO RECHT, ABER ANSONSTEN PASST DAS WORT HIERHER: „*Abend*“^{GRK5.1.042}, „*Abend*“^{FEJ1.2.135}.

Einige nicht flektierte Wörter WERDEN IN DEN ›Wöhrner Wöör‹ IN GLEICHER WEISE BEHANDELT: *boben* [*ˈboː-b^en, boːm*], *ëben* [*eː-b^en, eːm*], *alleben* [*aː-ˈleː-b^en, -leːm*], *söben* [*ˈsöː-b^en, söːm*], *ölsen* [*ˈöl-b^en, ölm*], *sülben* [*ˈsül-b^en, sülːm*].

μ Q09E

-ven > -ben [-b^en] in Adjektiven

BEI KLAUS GROTH FINDET MAN NUR **W**-SCHREIBWEISE BEI DER FLEXIONSSILBE –VE, BEI –VEN NEBEN **W**-SCHREIBWEISE ZUWEILEN AUCH **b**-SCHREIBWEISE: èn „**brawen**“ Christ^{GRK5.2.024}, dèn „**dowen**“ Bäckergesellen^{GRK3.3.190}, „**grawen**“ Klutz^{GRK5.1.086} NEBEN de „**graben**“ Korporools^{GRK5.2.047}, dèn „**halwen**“ Summer^{GRK5.2.136} NEBEN èn „**halben**“ Kopp^{GRK5.2.348}, dèn „**lewen**“ langen Dağ^{GRK3.5.240}, sien „**schewen**“ Ögen^{GRK3.6.258} NEBEN ehm „**scheben**“ Gang^{GRK5.1.253}, èn „**stiwèn**“ Groğ^{GRK5.2.496}

BEI JOHANN HINRICH FEHRS ÜBERWIEGT NOCH STÄRKER DIE **W**-SCHREIBWEISE: èn „**dowen**“ Mann^{FEJ1.2.213}, èn „**grawen**“ Keerl^{FEJ1.3.206}, dèn „**halwen**“ Korf^{FEJ1.3.280} NEBEN 4MAL „**halben**“ Z. B. èn „**halben**“ Kopp^{FEJ1.3.090}, ehr „**leewen**“ Kinner^{FEJ1.3.017}, mit'n „**scheewen**“ Kopp^{FEJ1.2.165}, èn „**stiwèn**“ Groğ^{FEJ1.3.183} UND mit'n „**stiwèn**“ Àrm^{FEJ1.2.277}

IN DER HEUTIGEN SPRECHWEISE ÄLTERER GEWÄHRSLUTE (GEBOREN BIS 1935) DER DITHMARSCHER NORDERMARSCH FINDET SICH SYSTEM; SIE SIND NICHT SELTEN SEHR ÜBERRASCHT, DASS SIE **w**-SPRECHWEISE BEI –VE UND **b**-SPRECHWEISE BEI –VEN PRAKTIZIEREN: growe Àrbeit ABER èn groben Keerl, èn hâlwe Nacht ABER èn hâiben Dag, mien lêwe Dêern ABER mien lêben Jung, èn riewe Huushölen ABER rieben Kroom hier!, schêwe Bêen ABER du mit dien schêben|„scheeben“^{PVB08.33MyG} Bêen!, stiewe Fingern ABER èn stieben Àrm, stuwè Messen ABER èn stuben Spoon – DIESEN SACHVERHALT BESTÄTIGT HORST PLOOG AUS WÖHRDEN; AUCH SCHRIFTLICH: èn „**halve**“ Latienschööl^{PgH2.111}, èn „**halben**“ Dag^{PgH2.171}, dat „**leve**“ Geld^{PgH2.074}, MÜNDLICH RÄUMT ER EIN, DASS ER KORREKTER „**groben**“ Kies ALS „**groven**“ Kies^{PgH2.042} HÄTTE SCHREIBEN SOLLEN.

IN DEN >Wöhrner Wöör< WIRD DIE ADJEKTIV-ENDSILBE –VE ALS –**ve** PRÄSENTIERT, DIE ADJEKTIV-ENDSILBE –VEN ALS –**ben**, UM DEN HANG ZUR **b**-LAUTUNG ANZUDEUTEN! AUSNAHMEN BEI broven UN döven!

DAMIT WERDEN IN DEN >Wöhrner Wöör< ALLE ENDSILBEN –VEN IN DER –**ben**-SCHREIBWEISE PRÄSENTIERT, AUCH DIE WÖRTER Löben, Möben, Sâlben (Salben)! AUSGENOMMEN VON DER REGEL SIND NUR DIE WÖRTER (Diek)-Grevèn, Brèven, Dèven, Nerven, Sâlven (Salven), Skloven, sloven UND Slowen, broven UND döven (tauben), AUCH FREMDWÖRTER WIE de Kunservativen.

μ Q09F

-vel [-w^el]

vor allem in Substantiven

BEI KLAUS GROTH FINDET SICH VOR ALLEM **W**-SCHREIBWEISE, ABER AUCH BEI IHM BESTÄTIGEN SCHON AUSNAHMEN DIE REGEL: „**Gawel**“^{GRK5.1.057} +1MAL, „**Snawel**“^{GRK5.1.034} +6MAL NEBEN „**Snabel**“^{GRK3.5.277}, „**Sawel**“^{GRK5.1.057} +6MAL NEBEN „**Säwel**“^{GRK3.3.252} +6MAL NEBEN „**Sewel**“^{GRK5.1.030} +1MAL UND „**Sabel**“^{GRK3.6.269}, „**Stewel**“^{GRK5.1.125} +52MAL, „**Neewel**“^{GRK5.1.150} +37MAL NEBEN „**Nebel**“^{GRK5.1.187} +1MAL, „**Geewel**“^{GRK5.1.072} +2MAL, „**Hæwel**“^{GRK5.1.104} +3MAL, „**Düwel**“^{GRK5.2.263} + CA. 10MAL NEBEN „**Döwel**“^{GRK5.1.023} + CA. 30MAL.

AUCH JOHANN HINRICH FEHRS LIEFERT VOR ALLEM **W**-SCHREIBWEISE, ABER BEI 3 VON 8 WÖRTERN AUCH DIE **b**-SCHREIBWEISE: „**Gawel**“^{FEJ1.2.087} NEBEN „**Gabel**“^{FEJ1.2.188}, „**Snawel**“^{FEJ1.2.316} NEBEN „**Snabel**“^{FEJ1.3.030}, „**Sawel**“^{FEJ1.4.346} NEBEN „**Säwel**“^{FEJ1.4.077}, „**Stewel**“^{FEJ1.2.180}, „**Neewel**“^{FEJ1.3.029} NEBEN „**Nebel**“^{FEJ1.2.126}, „**Geewel**“^{FEJ1.4.164}, „**Hæwel**“^{FEJ1.3.343}, „**Düwel**“^{FEJ1.3.149}.

AUCH IN DER DITHMARSCHER NORDERMARSCH IST DAS BILD BEZÜGLICH –VEL SEHR UNEINHEITLICH. BEISPIELSWEISE HEIßT ES MEISTENS Stewel UND MEISTENS Snobel. BEI ANDEREN WÖRTERN SIND DIE ANTWORTEN GEGENSÄTZLICH. AUCH HORST PLOOG PASSIERT ES, DASS ER „**Gevel**“^{PgH2.089} UND „**gebel**“^{PgH2.063} SCHREIBT.

IN DEN >Wöhrner Wöör< WIRD DIE ENDSILBE –VEL ALS –**vel** PRÄSENTIERT. BEI DEN JEWELIGEN HAUPTINTRÄGEN DER WÖRTER FINDET SICH EIN VERWEIS, (μ+Q09f wg. b|v), UND ES FINDEN SICH MÖGLICHERWEISE AUCH SCHREIBWEISEN IN DEN BEISPIELSATZEN, DIE AUF **b**-LAUTUNG SCHLIEßEN LASSEN. IN TEIL 3 UNTER μ+**Schnabel** FINDEN SIE Z.Z. (DEZ. 2013) FUNDSTELLEN FÜR „**Snawel**“, „**Snavel**“, „**Snabel**“, „**Snovel**“ UND „**Snobel**“. SURFEN SIE DOCH MAL HIN!

Dazu kommt noch das Wort **övel**, **Övel**. Bei Klaus Groth und Fehrs findet man nur **W**-Schreibweise, „æwel“^{GRK5.2.190}, „æwel“^{FEJ1.2.160}, „æwelnehm“^{GRK3.4.437}, „æwelnehm“^{FEJ1.3.170}, und auch heute begegnet einem in der Dithmarscher Nordermarsch nur **W**-Lautung.

Und die Regelung gilt auch für von Substantiven abgeleitete und nicht abgeleitete Verben wie **opgoveln**, **osoveln**, **openheveln**, **utknüveln**, **gruveln**, für abgeleitete Partizipien wie **benevelt**, **verdüvelt** und für Ähnliches wie **nevelig**, **owevelig**, **wrevelig**.

μ Q09g -ver [-wa] vor allem in Substantiven ...

Bei Klaus Groth finden sich die auf -ver endenden Substantive in der **W**-Schreibweise: „Kulngrawer“^{GRK5.2.413}, „Hawer“^{GRK5.2.120}, „Nawer“^{GRK5.1.093}, „Lewer“^{GRK5.1.058}, „Wewer“^{GRK5.1.069}, „Fewer“^{GRK5.1.097}, „Klewer“^{GRK5.2.153}, „Iwer“^{GRK5.1.103}, „Slöpendriwer“^{GRK5.1.064}, „Schriwer“^{GRK5.1.085}, „Wiwer“^{GRK5.1.114}, „Öwer“^{GRK5.1.265}, „Röwer“^{GRK5.1.107}, „Kalwer“^{GRK5.1.098}, „Pulwer“^{GRK5.1.131}, „Wittgarwer“^{GRK5.2.255}, „Friwarwer“^{GRK5.2.081} — Einzige gefundene Ausnahme: „Töber“^{GRK3.3.185} (=Zuber)

Ebenso: „awer“^{GRK5.1.101}, „æwer“^{GRK5.1.029}, „lewer“^{GRK5.1.055}
Ebenso: „bewern“^{GRK5.2.220}, „lewern“^{GRK5.2.415}, „sülwern“^{GRK5.1.145}, „æwern“^{GRK5.1.024}

Bei Johann Hinrich Fehrs das gleiche Bild: „Kuhngrawer“^{FEJ1.3.307}, „Hawer“^{FEJ1.4.014}, „Nawer“^{FEJ1.2.133}, „Lewer“^{FEJ1.3.018}, „Wewer“^{FEJ1.3.219}, „Fewer“^{FEJ1.3.016}, „Klewer“^{FEJ1.4.310}, „Iwer“^{FEJ1.2.133}, „Rümdriwer“^{FEJ1.2.281}, „Schriwer“^{FEJ1.2.141}, „Wiwer“^{FEJ1.2.129}, „Öwer“^{FEJ1.2.122}, „Röwer“^{FEJ1.3.255}, „Kalwer“^{FEJ1.2.259}, „Pulwer“^{FEJ1.3.194}, „Wittgarwer“^{FEJ1.4.198}, „Friwarwer“^{FEJ1.4.085} — Ausnahmen sind nicht bekannt.

Ebenso: „awer“^{FEJ1.2.122}, „æwer“^{FEJ1.2.122}, „lewer“^{FEJ1.2.134}
Ebenso: „bewern“^{FEJ1.3.032}, „lewern“^{FEJ1.4.169}, „sülwern“^{FEJ1.2.213}, „æwern“^{FEJ1.2.253}

In der Dithmarscher Nordermarsch herrscht ebenfalls die **W**-Lautung vor. Gelegentlich wird bei Befragung auch **b** gesprochen, aber von Person zu Person völlig uneinheitlich. Auch **överige**, **ieverig**, **Hoverie** lautet **w**!

In den **Wöhrner Wöör** wird die Silbe -ver, auch bei Verlängerung als **-ver** präsentiert. Bei den jeweiligen Haupteinträgen der Wörter findet sich ein Verweis, (μ+Q09g wg. **b|v**), und es finden sich möglicherweise verschiedene Schreibweisen in den Beispielsätzen.

μ Q09h -vig(e) [-wi, -wi-gʰ]

Überwiegend findet sich **W**-Lautung in den Wörtern **drievig(e)**, **hålvig** („halvig“ teihn^{FEJ1.2.122}), **hattlievig** (èn „hartliwigen“ Föhrmann^{GRK5.2.400}), **kievig(e)**, **levig**, **rovig(e)**, **schävig(e)** („schewigen“ Giezhåls^{GRK5.1.072}), **stevig(e)**, **strevig(e)** („strëwi“^{GRK5.1.061}, „strëwig“^{FEJ1.3.326}) — In den **Wöhrner Wöör**: **vig**-Schreibweise!

Nachtrag

Theodor Piening bestätigt weitgehend den eingeschlagenen Weg: Q09a: „draaben“^{PIT2.073}, „geben“^{PIT2.074|099}, „geeben“^{PIT2.128}, „blieben“^{PIT2.150}, „bleeben“^{PIT2.172}, „bläben“^{PIT2.220}, „drieben“^{PIT2.100}, „dreeben“^{PIT2.110}, „dräben“^{PIT2.218}, „globen“^{PIT2.220}, „aftöben“^{PIT1.028}, „schaaben“^{PIT2.007}, „schrieben“^{PIT2.031}, „schreeben“^{PIT2.099}, „schräben“^{PIT2.209}, „verstorben“^{PIT2.316}, Q09d: „Aaben“^{PIT2.002}, „Bookstaaben“^{PIT2.014}, „Haaben“^{PIT2.015}, „Leben“^{PIT2.029}, „Spitzboben“^{PIT2.103}, „baaben“^{PIT2.107}, „eben“^{PIT2.110}, „säben“^{PIT2.182} NEBEN „säwen“^{PIT2.023}, „Löwengruv“^{PIT2.073}, Q09e: wat èn „graaben“ Keerl^{PIT2.279}, èn „halben“ Doler^{PIT2.336}, dat „halwe“ Geld^{PIT2.081}, mien „lewe“ Mann^{PIT2.027}, de „leewen“ Kinner^{PIT2.001}, mit „scheewe“ Bëen^{PIT2.173}, mit sien „scheeben“ Bëen^{PIT2.018}, mit'n „stieben“ Årm^{PIT2.012}, Q09f: „Düwel“^{PIT2.304}, „Gäwel“^{PIT2.307}, „Stäwel“^{PIT2.038}, „öwel“^{PIT2.193}, Q09g: „Naawer“^{PIT2.006}, „Driewer“^{PIT2.016}, „Iwer“^{PIT2.047}, „Schriewer“^{PIT2.126}, „Sülwer“^{PIT2.181}, „leewer“^{PIT2.273}, „stiewer“^{PIT2.104}, „awer“^{PIT1.025}, „öwer“^{PIT1.025}, Q09h: „halwi“^{PIT2.023}, „stäwiger“^{PIT2.276}, „sülwige“^{PIT1.047}. Die Ausnahme bildet Q09b (→Q06b): süm|së^{X04} „gevt“^{PIT1.070}, wi „blievt“^{PIT1.061}, jüm|jilju^{X01} „gloovt“^{PIT2.016}, wi „tööv“^{PIT2.149}.

RUDOLF KINAU WIRBT EHER FÜR EINE GENERALE **b**-SCHREIBUNG: Q09a: „geben“^{Inf.Pa2}|KIR03.011(2x), „gäben“^{Pri}|KIR03.063
 „blieben“^{Inf}|KIR03.068, „bleeben“^{Pri}|KIR03.129, „bleben“^{Pa2}|KIR03.137, „drieben“^{Inf}|KIR03.008, „dreeben“^{Pri}|KIR03.037
 „dreben“^{Pa2}|KIR28.17, „gläuben“^{Inf}|KIR03.019, „teuben“^{Inf}|KIR03.105, „schuben“^{Inf}|KIR03.044, „scheuben“^{Pri}|KIR26.071
 „schoben“^{Pa2}|KIR03.103, „schrieben“^{Inf}|KIR03.028, „schreeben“^{Pri}|KIR42.019, „schreiben“^{Pa2}|KIR03.092, „starben“^{Inf}|KIR03.096
 „storben“^{Pa2}|KIR21.088, Q09d: „Oben“^{KIR02.098}, „Bookstoben“^{KIR21.010}, „Hoben“^{KIR03.007}, „Leben“^{KIR03.007},
 „Spitzbooben“^{KIR26.042}, „boben“^{KIR03.007}, „eben“^{KIR02.098}, „söben“^{KIR21.011}, „Leuben“^{KIR21.022}, Q09e: „grobe“^{KIR21.086}
 Mettwust^{KIR21.086}, „halben“^{Dag}^{KIR27.093}, „halbe“^{Nacht}^{KIR27.050}, dën „leeben“^{Gott}^{KIR21.055}, de „leebe“^{Gott}^{KIR03.021}, mien
 „scheeben“^{Hacken}^{KIR34.032}, dat „scheebe“^{Huus}^{KIR29.59}, de „stieben“^{Finger}^{KIR03.068}, mit „stiebe“^{Bëen}^{KIR03.097}, Q09f:
 „Gebel“^{KIR32.076}, „Stebel“^{KIR03.052}, „Höbel“^{KIR31.032}, „Dübel“^{KIR03.063}, Q09g: „Nober“^{KIR21.058}, „Drieber“^{KIR36.073},
 „Schrieber“^{KIR03.092}, „Sülber“^{KIR03.114}, „leeber“^{KIR02.096}, „stieber“^{KIR27.029}, „ober“^{KIR02.095}, „öber“^{KIR02.095}, Q09h:
 „halbig“^{KIR03.036}, „stebigle|“^{KIR30.67|21.108|26.120}, „sübligel|“^{KIR28.78|32.066}. DIE AUSNAHME BILDET Q09b (→ Q06b): „geft“^{KIR29.82}
 wi^{KIR29.82}, wi „left“^{KIR28.30}, wi „blieft“^{KIR21.112}, wi „drieft“^{KIR30.12}, wi „schrieff“^{KIR30.12}, „gläuft“^{wi}^{KIR26.110}, süm|së^{x04}
 „euft“^{KIR29.83}, süm|së^{x04}, „steuft“^{KIR35.072}, wi „teuft“^{KIR27.062}, wi „schuff“^{KIR31.010}, „hieft“^{wi}^{KIR21.130}

GUSTAV FRIEDRICH MEYERS SCHREIBWEISE IST WENIGER KONSEQUENT: Q09a: „daben“^{PVB04.34MYG},
 „begraben“^{Inf.Pa2}|PVB08.41MYG(2x), „geben“^{Inf.Pa2}|PVB04.08MYG|PVB04.23MYG (1MAL ^{geven}^{Inf}|PVB23.116MYG, 1MAL ^{geven}^{Pa2}|PVB23.117MYG),
 9MAL „leben“^{PVB04.08MYG} (1MAL „lewen“^{PVB04.41MYG}), „weben“^{PVB04.11MYG}, „blieben“^{PVB23.010MYG}, „bleben“^{PVB08.26MYG} (1MAL
 „blieven“^{W&M.024MYG}), „verdrieben“^{PVB23.032MYG}, „drieb'n“^{PVB04.29MYG}, „dreben“^{PVB04.29MYG}, „rieben“^{PVB23.010MYG},
 „schreeb'n“^{QUB014.51MYG}, „schreben“^{PVB08.29MYG}, „glöben“^{PVB08.11MYG}, „töben“^{PVB04.07MYG}, „snuben“^{PVB23.105MYG},
 „schuben“^{PVB23.024MYG}, „storben“^{PVB08.36MYG}, Q09b: „geft“^{Pri}|PVB23.104MYG, „geft“^{Imp}|PVB04.25MYG, „levt“^{Pri}|PVB04.03MYG,
 „blieft“^{Pri.Imp}|PVB08.11MYG|PVB04.09MYG, „glövt“^{wi}^{Pri}|PVB08.29MYG, süm|së^{x04} „döft“^{Pri}|QUB14.44MYG, Q09c: dat „Schrieben“^{PVB08.29MYG}
 (Schriftstück), „tön „Afstiewen“^{QUB014.32MYG}, Q09d: „Aben“^{PVB04.07MYG}, „Abend“^{PVB08.27MYG}, „Gaben“^{PVB08.37MYG},
 „Graben“^{W&M.094MYG}, „Kaben“^{PVB04.19MYG}, 6MAL „Heben“^{PVB04.11MYG} (1MAL „Heven“^{PVB08.32MYG}), „Leben“^{PVB08.41MYG},
 „Globen“^{PVB08.16MYG}, „Stekröben“^{PVB08.33MYG}, „Windrub'n“^{PVB23.030MYG}, 1MAL „Duben“^{PVB04.24MYG} (2MAL „Duwen“^{PVB04.41MYG}, 1MAL
 „Breevduventuch“^{QUB014.34MYG}), „Farben“^{PVB23.016MYG}, „Garben“^{PVB04.19MYG}, „babben“^{W&M.027MYG}, „eben“^{PVB08.10MYG},
 „sæben“^{PVB04.07MYG}, „sülben“^{PVB23.007MYG}, kummt dor söön gröten „Löwen“^{tr}|PVB23.021MYG, Q09e: „halb'n“^{Dag}^{PVB04.43MYG}, dat
 „halwe“^{Königriek}^{PVB23.090MYG}, Och, du „leeve“^{Gott!}^{PVB04.21MYG}, rop no'n „leeven“^{Gott}^{PVB04.27MYG}, „Leeven“^{Kinner!}^{PVB04.09MYG},
 „scheeben“^{Bëen}^{PVB08.33MYG}, Q09f: „Säwells“^{PVB23.032MYG}, „Snawel“^{PVB04.27MYG}, „Treppengewel“^{QUB014.29MYG},
 „Steweln“^{PVB04.33MYG}, „Düwel“^{PVB04.09MYG}, „æwel“^{PVB04.26MYG}, „bæwelsten“^{PVB08.21MYG}, „gruweln“^{QUB014.54MYG},
 „gruwel“^{PVB23.019MYG}, Q09g: „Hawer“^{PVB04.09MYG}, „Nawer“^{W&M.026MYG}, „Klewer“^{PVB23.080MYG}, „Iwer“^{PVB08.35MYG},
 „Swiendriewer“^{PVB04.39MYG}, „Kulgræwer“^{PVB08.41MYG}, „Röwers“^{PVB23.033MYG}, „Sülwer“^{PVB23.080MYG}, „sülwem“^{PVB23.031MYG},
 „Kalwer“^{PVB04.42MYG}, „leever“^{W&M.058MYG}, „awer“^{W&M.025MYG}, „æwer“^{PVB04.14MYG}, „aflewern“^{PVB23.007MYG}, „utlewem“^{PVB23.010MYG},
 „sewem“^{PVB08.30MYG}, Q09h: „halwig“^{negen}^{QUB014.32MYG}, „densülwigen“^{PVB23.083MYG}.

µ Q10

„J“ournal-Sprechweise des j

JEDES NIEDERDEUTSCHE „J“ WIRD [sch] GESPROCHEN WIE IN **Journal**; MAN BEACHTET DIE LAUTSCHRIFTLICHE HILFE!

Bälje [ˈba:l-sche], **Feerjen** [ˈfe:²-sch²n], **janken** [ˈschan-ken], **jappen** [ˈschap-pen], **jaulen** [ˈschau:n], **je** [schi], **jēēdēen** [ˈscheˈd-eˈen],
jogen [ˈscho-gen], **Johr** [scho:²], **Juckelie** [ˈschuk-ke-ˈli], **juckeln** [ˈschuk-kʰn], **Niejohr** [ni:-ˈscho:²], **mien Jung** [ˈschung], **jüem**
 [ˈschüm], **jüst** [ˈschüs], **Millionäär** [mil-scho-ˈne:²], **Spjiöök** [ˈspi:-ˈschoik], **Suupjökel** [ˈsu:p-schö:-kʰ], **Lootje** [ˈlo:t-sch² oder ˈlo:t-
 sch²] - GEWÖHNUNGSBEDÜRFTIG IST DER WECHSEL VON **sch** [sch] ZU **j** [sch] VON **Blamoosch** [bʰ-ˈmo:sch] ZU MZ **Blamojen**
 [bʰ-ˈmo:-sch²n].

Q11

Sprechhilfen für den ch-Laut

(versteckt in ch- oder g-Schreibweise!)

Ab Ende 2018 kommen **ġ** für [ich]- und **ǵ** für [ach]-Aussprache bei g-Schreibung zum Einsatz, da sich eine Hilfestellung aus der norddeutschen Umgangssprache langsam verabschiedet; man sagt und hört immer seltener ›Geh‹ da mal wech!‹ oder ›Ich muss zum Zuch.‹

WIE IM HOCHDEUTSCHEN WIRD DER CH-LAUT NACH DEN HELLEN|KURZEN VOKALEN **e=ä, i, ö, ü** UND NACH DEN HELLEN|LANGEN VOKALEN **e=ä, ie, ö, ü, ai, ei, ē=[é], õ=eu=oi** UND **ör** SCHARF = **stimmlos** WIE IN **ich** GESPROCHEN:

weġ [wäch], **recht** [räch], **andächtig** [an-däch-ti], **hē schriġġt** [schrīch], **dicht** [dich], **wi söchen** [sö-chen], **hē bedrūġġt** [bē-
drūch], **Brūch** [brūch], **Weeġ** [we:ch], **Slääġ** [šle:ch], **ik lieġ** [li:ch], **Biecht, ik döög wat** [dö:ch], **Deeġ** [de'ch], **ik böög** [boich], **hööchstens, Börġ** [bō'ch]

NACH DEN DUNKLEN VOKALEN **a, o, u** (ALLE KURZ), **o, õ=[ou], au, u**, AUCH NACH **âr** UND **or** WIRD DER **ch**-LAUT **stimmhaft** WIE IN **ach** GESPROCHEN:

Daġ [dach], **ik dach** [dach], **ik broch** [broch], **ik much** [much], **Dooġ** [do:ch], **Köög** [kouch], **hööch** [houch], **Bedrūġġ** [bē-
druch], **Bucht** [buch], **Bârġ** [ba'ch], **Borġ** [bo'ch]

Q12

-ig (auch -lig) und -lich

SCHREIB- UND SPRECHWEISE

In der **Einzahl** WIRD NORMALERWEISE **-i** gesprochen (D.H. EIN WEICHES [ch] WIRD VERSCHLUCKT^{JA4.0854}), einerlei ob **-ig, -lig**, ODER **-li** geschrieben:

-ig = -ig	ODER	-lig = -lig	ODER	-lich = -li
flietig		bummelig		ârgerli
[fli:-di]		[bum-m ^o -li]		[a: ⁱ -g ⁱ -li]

In der **Mehrzahl** WIRD **-ige, -igen, im Komparativ** (1. STEIGERUNGSFORM) **-iger** gesprochen, darum auch **-ige** (-dige, -nige, -tige, -vige, ...) ODER **-lige** geschrieben:

-ige = -tige	ODER	-lige = -lige	ODER	-liche = -lige
flietige		bummelige		ârgerlige
[fli:-di-ge]		[bum-m ^o -li-ge]		[a: ⁱ -g ⁱ -li-ge]

Einzahl -ig (-ig): **flietig, flietige; giftig, giftige; glöhnig, glöhnige; lerdig, lerdige; nõdig, nõdige; richtig, richtige; schietig, schietige; hattlievig, hattlievige**

LITERATUR: (Hē wēer sō „fliiti“^{GRK5.1.065} – en „flitigen“ Minschen^{GRK5.2.377})

Einzahl -lig (-lig): **bummelig, bummelige; gedüllig, gedüllige; jiddelig, jiddelige; kribbelig, kribbelige; küselig, küselige; schüllig, schüllige; tüffelig, tüffelige**

LITERATUR: (Wī sēten „gedüll“ tō tōben.^{GRK5.1.078} – Dor hōōrs^{X65} en „gedüllige“ Hand tō.^{GRK5.2.335})

Einzahl -li (-lich): **ârgerli, ârgerlige; düütli, düütlige; fründli, fründlige; kümmerli, kümmerlige; manēerli, manēerlige; natüürli, natüürliche; riekli, riekliche; unmdögli, unmdöglige**

LITERATUR: (is mi „düüti“^{GRK3.3.164} – Ik sēhg ehr nu „düütiger“^{GRK3.5.300})

DER **Verzicht auf ch-Schreibung** WÄRE ALSO GELUNGEN, WENN DA NICHT NOCH DER **Superlativ** WÄRE (DIE 2. STEIGERUNGSFORM), WO EINDEUTIG *[ch]* GESPROCHEN WIRD. ZUKÜNFTIG WERDE ICH WOHL BEI HOCHDEUTSCHER **-lichst-**SCHREIBUNG **-lichst** SCHREIBEN, BEI HOCHDEUTSCHER **-ligst-** BZW. **-igst-**SCHREIBUNG JEDOCH **-ligst** BZW. **-igst**.

LITERATUR: („nüdli“^{GRK5.1.034} – „nüdliche“^{GRK5.1.069} – „nüdligsten“^{GRK5.1.074} – „nüdlichsten“^{GRK5.2.123})

Q13

SCHREIB- UND SPRECHWEISE

VON

schr — sl, sm, sn, sw — sp, st

DAS **r** IST DER EINZIGE KONSONANT, DER IN NIEDERDEUTSCHER SCHREIBTRADITION AUF **sch** FOLGEN DARF; DIES ENTSPRICHT WOHL AUCH WEITGEHEND DER SPRECHGEWOHNHEIT: **schrießen, schriegen, kratzen schropen, schrubben**. EIN *[sch]*-LAUT WIE IM HOCHDEUTSCHEN, MIT BREITER ZUNGE GESPROCHEN!

UM WÖHRDEN HERUM (UND ANSCHEINEND IN GANZ DITHMARSCHEN^{MAP1.391|JSA4.08§8}) IST EINE **sch**-AUSSPRACHE ABER IM STAMMSILBENANLAUT AUCH IN **sl, sm, sn, sw** UND TEILS BEI **sp, st** SEHR WEIT VORGEDRUNGEN. DIE *[s]*-SPRECHWEISE WIRD ZWAR NOCH NICHT ALS FALSCH ODER GAR ALS GANZ FREMD EMPFUNDEN, DIE **sch**-SPRECHWEISE ABER AUCH ALS HEIMISCH.

DER IN **sl, sm, sn** UND **sw** VERWENDETE **sch**-LAUT WIRD GEGENÜBER DEM „NORMALEN“ HOCHDEUTSCHEN JEDOCH HÄUFIG ETWAS WEITER VORN IM MUND GESPROCHEN, AN DER ZUNGENSPIITZE; DAFÜR STEHT IN DER SPRECHHILFE DER **Wöhrner Wöör**: DAS ZEICHEN *[š]* (IN ANLEHNUNG AN DEN ENTSPRECHENDEN POLNISCHEN ZISCHLAUT, Z.B. 2X IN ŚWINOUŚCIE = SWINEMÜNDE): — **slopen** [*šlo:-pen*], **smuck** [*šmuk*], **snacken** [*šnak-ken*], **Swēēt** [*šwe:t*].

IM FALLE VON **sp** UND **st** REGIERT HÄUFIG NOCH DER „spitze Stēēn“: **Speeltüüg** [*špe:l-tüüch*] UND **stohn** [*sto:n*]

Speeltüüg [*špe:l-tüüch*] UND **stohn** [*sto:n*] SIND ABER IM VORMARSCH!

ALSO: ES DARF NACH WIE VOR *[s]* GESPROCHEN WERDEN, ODER MAN SPRICHT EIN VORN IM MUND GEBILDETES *[š]*. **AUS SICHT DER Wöhrner Wöör**: SOLLTE VERMIEDEN WERDEN, DURCH UNNÖTIGE UND IRREFÜHRENDE **sch**-SCHREIBUNG VOR L, M, N, W, P, T DER HOCHDEUTSCHEN *[sch]*-SPRECHWEISE VORSCHUB ZU LEISTEN. ES WÄRE SCHÖN, FOLGTE ANNEMARIE JENSEN AUCH HIER IHRER EIGENEN AUFFORDERUNG ZU EINHEITLICHER SCHREIBWEISE^{JSA4.08§6}! (NUR „**snuben**“^{JSA4.33} KONNTE SICH GERADE NOCH RETTEN.) **LEIDER ARBEITET ANNEMARIE JENSEN MODERNEN SCHREIBERN IN DIE HÄNDE, DIE ES VIELFACH NICHT BESSER WISSEN!**

Q14

Verkürzung der Schreibweise mittels Apostroph

DIE APOSTROPH-SCHREIBWEISE BESCHRÄNKT SICH IN DEN **Wöhrner Wöör** VOR ALLEM AUF DIE PRÄPOSITIONEN. DORT FINDET SIE ABER DURCHGEHEND ANWENDUNG, IM UNTERSCHIED ZUR AKTUELLEN RECHTSCHREIBUNG DER STANDARDSPRACHE: **an de** UND **an'e**, **achter de**, **bi de**, **för de**, **in de** UND **in'e**, **no de**, **op de** UND **op'e**, **över de**, **tō de**, **um de** UND **um'e**, **ünner de**, **ut de** UND **ut'e**, **vör de**, **vun de** UND **vun'e**; **an dat** UND **an't**, **achter dat** UND **achter't**, **bi dat** UND **bi't**, **för dat** UND **för't**, **in dat** UND **in't**, **no dat** UND **no't**, **op dat** UND **op't**, **över dat** UND **över't**, **tō dat** UND **tō't**, **um dat** UND **um't**, **ünner dat** UND **ünner't**, **ut dat** UND **ut'**, **vör dat** UND **vör't**, **vun dat** UND **vun't**; **an dēn** UND **an'**, **achter dēn** UND **achter'n**, **bi dēn** UND **bi'n**, **för dēn** UND **för'n**, **in dēn** UND **in'**, **no dēn** UND **no'n**, **op dēn** UND **op'n**, **över dēn** UND **över'n**, **tō dēn** UND **tō'n**, **um dēn** UND

um', ünner dèn UND ünner'n, ut dèn UND ut'n, vör dèn UND vör'n, vun dèn UND vun' — Bei binnen, buten, boben UND blangen KOMMT I.D.R. KEIN APOSTROPH ZUR ANWENDUNG.

UM EINES EINHEITLICHEN ERSCHEINUNGSBILDES WILLEN WERDEN AUCH ÜBLICHE SCHREIBWEISEN WIE **anne, inne, vunne, oppe, an'n, in'n, ut't** VERMIEDEN. UM DER EINDEUTIGKEIT WILLEN FINDET MAN IN DEN **›Wöhrner Wöör‹** KEINE APOSTROPHIERUNG BEIM UNBESTIMMTEN ARTIKEL, ALSO KEIN 'n FÜR **èn** UND NICHT **ünner'n** FÜR **ünner èn**, OBWOHL DIESE VERKÜRZUNG SELBSTVERSTÄNDLICH GESPROCHEN WIRD!

AUCH **Breed, Keed, Smeed, du schasst, spazëren, hören, Dören, Beren, Wieren** UND **de schönen Stunden** KÖNNTE MAN KÜRZER SCHREIBEN: **Bree', Kee', Smee', du schass', spazêern, hõörn, Döörn, Beer'n, Wier'n** UND **de schöön' Stunn'**. IN DEN **›Wöhrner Wöör‹** WURDE DIE LÄNGERE SCHREIBWEISE IM INTERESSE EINER GRÖßEREN EINHEITLICHKEIT BEVORZUGT. MAN BEDENKE, DASS EINE STÄRKER NORMIERTE SCHREIBWEISE BEIM HEUTIGEN EINSATZ VON COMPUTERN SEHR HILFREICH IST. IM ÜBRIGEN DÜRFTE ES NOCH EINE DER LEICHTEREN ÜBUNGEN SEIN, DIE SPRECHVERKÜRZUNGEN IN UNSERER PLATTDEUTSCHEN SPRACHE ZU ERLERNEN; IN DER LAUTSCHRIFT WERDEN HIERZU JEDENFALLS HINREICHEND HILFEN ANGEBOTEN. — **µ+ B52**, DORT DIE ANMERKUNG ZU DEN VERBEN AUF **-den**

µ Q15

Weitere Formen der Sprechhilfe

- [s]* STEHT FÜR DEN STIMMHAFTEN **s**-LAUT WIE IN **Saal, Silber**:
Sool, Sülver *[so:l], [sül-w^a]*
- [ch]* STEHT FÜR DEN STIMMHAFTEN **ch**-LAUT WIE IN **lachen, Wochen, suchen**:
Göden^{x50} Dağ! *[gu:n' 'daçh]*
- [sch]* STEHT FÜR DEN STIMMHAFTEN **sch**-LAUT WIE IN **Blamage, Gage, Journal**, GESCHRIEBEN **j**:
Blamojen *[b^f -'mo:- sçh^e n]*
- [...]* DIE BETONTE SILBE WIRD AM ANFANG APOSTROPHIERT:
Wedder^{x41d}, Dauwedder^{x41d} *[w^ol-l^a], [dau-'w^ol-l^a]*

Aussprache-Zeile für die starken Verben in Teil 1: IN DER TABELLARISCHEN AUFLISTUNG DER VERBEN IST DER JEWEILIGEN KLASSE DER STARKEN VERBEN STETS EINE AUSSPRACHEZEILE VORANGESTELLT. DARIN GEHT ES ZUM EINEN UM DEN VOKALWECHSEL VON DER GEGENWART (**Prs**) ÜBER DIE VERGANGENGEIT (**Prt**) HIN ZUM PARTIZIP DER VERGANGENHEIT (**Pa2**), ZUM ANDEREN UM DEN GELEGENTLICHEN VOKALWECHSEL IN DER GEGENWART.

Aussprache-Steckbrief für die starken Verben in den Teilen 2,3: IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN 2,3 IST DEM INFINITIV DER STARKEN VERBEN, WO SIE AUCH AUFTRETEN, JEWEILS EIN STECKBRIEF BEIGEFÜGT, DER DIE AUSSPRACHE-INFORMATIONEN DER TABELLE VOR ORT BEREITSTELLT, Z.B. **breken^{B24}** *[e:/i-ou-o-]*, **liggen^{B30b}** *[ling]* *[i:/i-e'-e:]*, **smieten^{B32}** *[s^mie-ten]* *[i:/i-e'-e:]*, **hölen^{B38}** *[ou/ö-e'-ou]*

µ Q16

Widersprüche in der Schreibweise

ES WURDE VERSUCHT, DIE ANZAHL DER WIDERSPRÜCHLICHKEITEN GERING ZU HALTEN. ES GIBT SIE ABER WEITERHIN, SIE SIND ZUM GUTEN TEIL VON WbSAJ2002 ÜBERNOMMEN. VERGLEICHEN SIE **höoch** UND **nēēğ** BZW. **Hööchde** UND **Nēēğde** IN DEN BEIDEN BEISPIELN:

- | | | | | | |
|----------|--------------|-------------------------|---------------|----------------------|----------------|
| 1. z. B. | hoch | der die das hohe | höher | am höchsten | Höhe |
| | hööch | de dat höge | hööger | an' hööchsten | Hööchde |

z. B. nahe der|die|das nahe näher am nächsten Nähe
 nëëĝ de|dat nëge nëger an' nëëĝsten Nēēĝde

2. DIE **gg**-SCHREIBWEISE IN DEN **›Wöhrner Wöör‹** IST DURCHAUS NICHT DER WEISHEIT LETZTER SCHLUSS. IN SELTENEN FÄLLEN WIRD HARTES|STIMMHAFTES [ch] GESPROCHEN: Roggen **Rogĝ** [roch], Woge **Wagĝ** [wach], Mz **Waggen** [ʷag-gʰn], Flug **Floĝĝ** [fluĝch], Mz **Flööĝ** Gelage **Gelaĝĝ** [gʰ-ʰach], Mz **Gelogen**; ODER ES WIRD WEICHES|SCHARFES **ch** GESPROCHEN: Lage **Leĝĝ** [läch], Mz **Leggen** [ʰäg-gʰn], Geschrei **Geschriĝĝ** [gʰ-'schrɪch]. ABER **gg** KANN AUCH EINEN NASALEN [nʰ]-LAUT WIEDERGEHEN: liegen **ligger** [linʰ], legen **lëgger** [linʰ], sagen **sëgger** [sinʰ], Dreizack-Anker **Draggen** [dranʰ]. ODER ABER DIE **gg**-SCHREIBWEISE STEHT WIRKLICH FÜR [g-gʰ]-LAUTUNG: Frösche **Poggen**, Roggen **Roggen**, Bagger **Bagger**. — ES GIBT KEINE EINHEITLICHE KONVENTION ÜBER DIE LAUTUNG DER **gg**-SCHREIBWEISE.

Q17

- e r n u n d - r e n

Angleichung der Schreibweise

IM HOCHDEUTSCHEN SPRICHT DER ›GUTE SPRECHER‹ I.A.R. „er“, „re“, „ern“ bzw. „ren“, WENN **er**, **re**, **em** bzw. **ren** GESCHRIEBEN STEHT. IM NIEDERDEUTSCHEN SPRICHT MAN IN ALLEN FOLGENDEN BEISPIELEN EHER [ʰ] BZW. [ʰn]: Ez: **Buer** [buʰ], **Buur** [buʰ], **èn Buern** [buʰn], Mz: **Buern** [buʰn], **Buurn** [buʰn], **Buren** [buʰn], **Muur** u|jü, **Füer**, **malören**, **verläeren**, **fiern**, **stüern**, **schüern**, **beduurn**^{WBSH}, **luren**^{WBSH}, **anmeiern**, **fohren**, **föhren**, **sporen**, **hören**, **klieren**.

DIE GLEICHE AUSSPRACHE LEGT EINHEITLICHE SCHREIBWEISE NAHE. VEREINHEITLICHER PLÄDIEREN DANN VIELFACH FÜR DIE **Buur-**, **Muur-**, **beduurn**-SCHREIBWEISE BZW. FÜR DIE **Buer-**, **Muer-**, **beduern**-SCHREIBWEISE. IN DER SCHREIBTRADITION GENIEßT JEDOCH DIE **fieren-**, **luren-**, **hüren-**, **malören-**, **sporen-**, **hören-**, **klieren**-SCHREIBWEISE HÄUFIG DEN VORZUG.

IN DEN **›Wöhrner Wöör‹** WURDE AUS VERSCHIEDENEN GRÜNDEN UND NACH REIFLICHER ÜBERLEGUNG DIE **ren**-SCHREIBWEISE GEWÄHLT, WAS BEI EINER REIHE VON WÖRTERN GEWÖHNUNGSBEDÜRFTIG SEIN DÜRFTE, BEI EINIGEN LESERN AUCH UNVERSTÄNDNIS AUSLÖSEN KÖNNTE. FÜR DIE ARBEIT AN DIESEM WÖRTERBUCH M.H. DES COMPUTERS BRACHTE DIE ANGLEICHUNG JEDENFALLS GROßE VORTEILE. MAN MUSS EBEN NUR WISSEN, DASS „-ren“ IN WÖRTERN WIE **Muren** u|jü, **beduren**, **fieren**, **luren**, **hüren**, **malören**, **sporen**, **hören**, **klieren** [ʰn] GESPROCHEN WIRD! EINE AUSNAHME BILDET **Buern**.

EINIGE WÖRTER WIDERSETZTEN SICH VEHEMENT; SO WURDEN **anmeiern**, **bleiern** UND **beiern** ALS **anmeiern**^{B98}, **bleiern**^{B98} UND **beiern**^{B98} EINGEGLIEDERT UND NICHT ALS **anmeiren**^{B59a}, **bleiren**^{B59a} UND **beiren**^{B59a}.

IN DER FOLGENDEN LISTE FINDEN LESER ALTERNATIVEN FÜR DIE IN DEN LEXIKALISCHEN TEILEN VERWENDETE SCHREIBWEISE:
Bauer = **Buer** = **Buur** (**Mz: Buern** = **Buurn** = **Buren**); **dauern** = **duren** = **duern** = **duurn**; **feiern** = **fieren** = **fiern** = **fiern**; **feuern** (schießen) = **füren** = **füern** = **füürn**; **Feuer** = **Füür** = **Füer**; **Feuerung** = **de Füren**; **mieten** = **pachten** = **hüren** = **hüern** = **hüürn**; **Miete** = **Pacht** = **Hüür** = **Hüer** (**Mz: Hüren** = **Hüern** = **Hüürn**); **leien** = **weinen** = **liern** = **lieern** = **liern**; **lauern** = **warten** = **luren** = **luern** = **luurn**; **schauern** = **schuren** = **schuern** = **schuurn**; **Schauer**|**Scheuer** = **Schuur** = **Schuer** (**Mz: Schuren** = **Schuern** = **Schuurn**); **scheuern** = **schüren** = **schüern** = **schüürn**; **steuern** = **stüren** = **stüern** = **stüürn**; **Steuer** (die, das) = **Stüür** = **Stüer** (**Mz: Stüren** = **Stüern** = **Stüürn**); **säuern** = **süren** = **süern** = **süürn**

WEGEN DER VERWECHSLUNGSGEFAHR ZU HOCHDEUTSCH **Beeren** WIRD VON DER ANSONSTEN STRIKT EINGEHALTENEN MZ-SCHREIBREGEL ABGEWICHEN: **Bime** = **Beer** (**Mz: Beern**, NICHT: **Beren**)

AUSNAHMEN SIND SOMIT BEI DEN VERBEN WÖRTER AUF **-eiren**^{B98} UND **Bauer** = **Buur** (**Mz: Buern**, NICHT: **Buren**) UND **Bime** = **Beer** (**Mz: Beern**, NICHT: **Beren**)

μ Q18

Muss man so schreiben? Nein!

μ Q19

Schreibweisenvergleich (anhand der SASS-Regeln)

UNTER μ+Q01 WAR FORMULIERT WORDEN, DASS SICH DIE SCHREIBWEISE IN DEN ›Wöhrner Wööör‹ STARK AN DEN ›SASS'SCHEN RECHTSCHREIBREGELN‹ AUSRICHTET. DIESE FORMULIERUNG STAND SCHON IN DER BUCHFORM VON 2001 UND ORIENTIERTE SICH AN DER 17. AUFLAGE DES „KLEINEN SASS“ VON 1997. DIESE REGELN WURDEN JEDOCH 2002 ›AKTUALISIERT‹, FÜR GANZE LANDSTRICHE EIGENTLICH IN UNANNEHMBARER WEISE. DIE NEUESTE FASSUNG DER ›SASS'SCHEN RECHTSCHREIBREGELN‹ FINDET SICH IN DER NEUEN ›PLATTDEUTSCHEN GRAMMATIK‹ VON HEINRICH THIES (GR-SAJ2010.045THH). IM FOLGENDEN SOLL IM ANRISSWEISE AUFGEZEIGT WERDEN, WO UND WIE DIE IN DEN ›Wöhrner Wööör‹ UND IN DEN ›Meldörp-Böcker‹ ZUM EINSATZ KOMMENDE ›SASS-ERGÄNZENDE SCHREIBWEISE‹ DER SASS'SCHEN SCHREIBWEISE FOLGT BZW. ÜBER SIE HINAUSGEHT.

DIE ERSTEN SASS'SCHEN REGELN WERDEN HIER PRÄSENTIERT, MIT ERGÄNZUNGEN: DIE SCHREIBWEISE DER BEISPIELE WIRD ANGEPAßT. DIE ORIGINALPASSAGEN WERDEN FARBLICH (LILA) ANGEDEUTET. GRAVIERENDE ABWEICHUNGEN|ÄNDERUNGEN ERSCHEINEN IN SCHWARZEM FETTDRUCK UND WERDEN BEGRÜNDET, BESONDERS BEI REGEL 7 UND 1:

- 1) **Es werden nicht nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind, sondern auch** vor allem **ö, ē und õ**. Siehe Regel 7!

Begründung: Die bis zur 17. Auflage des „Kleinen SASS“^{WBSAJ1997} mitgeführten (und auch in der Buchform der ›Wöhrner Wööör‹ verwendeten) Häkchen-e und Häkchen-ö waren ohne Zweifel international recht unüblich. Trotzdem wurden die Häkchen-e, -o und -ö noch 1998 in der „Bremer Schreibung“^{GR-INS.040} empfohlen, die ersteren neben ä und ä. Häkchen-e und -ö werden auch vom neuen Hamburgischen Wörterbuch^{WBHH} verwendet. Der Pferdefuß dabei: Nur das ę findet sich in Computer-Zeichensätzen. Die Konsequenz kann aber nicht sein, diese Zeichen, die für lautlich unterscheidende Mundarten wichtig sind, einfach ersatzlos zu streichen. Es handelt sich doch keineswegs um Verwilderungserscheinungen einiger Mundarten, sondern um altüberkommene Lautunterschiede! Der Wegfall der unterscheidenden Zeichen ę und æ im plattdeutschen Schrifttum nach dem 1. Weltkrieg (Kostengründe?! andere Sorgen!?) dürfte dem Rückgang der Differenzierung im gesprochenen Platt doch erst den Weg bereitet haben! – Bekannte Europäische Zeichen wie å und ø stehen zur Verfügung, sind heute allgemein verständlich und auch zugänglich; wir schreiben nicht mehr auf der mechanischen Schreibmaschine mit ihrer begrenzten Tastatur. Was dem Plattdeutschen dienlich ist, sollte nicht der hochdeutschen Beschränkung unterworfen werden! Das Hochdeutsche unterwirft sich mit seinen Zeichen ä, ö, ü auch (noch) nicht einer verkehrten Globalisierung! Der Bedarf nach Zusatzzeichen ist einfach da und andere Sprachen beanspruchen auch ihre Sonderzeichen! – Aus Dithmarscher Sicht: Ein (z.B. niedersächsischer) Leser, der ö und õ lautlich nicht unterscheiden muss, kann einen mit ö und õ bestückten Text doch problemlos lesen! Wie soll aber ein Leser, der ö und õ unterscheiden muss, einen Text richtig lesen können, der nur ö verwendet? Jedenfalls für Neu-

und Jungplattdeutsche oder Interessierte in Dithmarschen eine seit Jahrzehnten abweisende Situation! Könnte der SASS sich nicht am Hamburger Wörterbuch orientieren?!

- 2) **Der Apostroph tritt auf**
 - (a) bei verkürzten Artikeln, z.B. an' Hoben, bi't Studären, an'e Kârk, 'n beten.
 - (b) bei verkürzten Pronomen, z.B. Dat kann 'k ni! – Dat will 's ni!
 - (c) bei anderen sehr üblichen Verkürzungen, z.B. Mit'nanner is beter as gâgen'nanner!
 - (d) zur Silbenkennzeichnung, z.B. Dien Frie'er döcht nix! – de russ'sche Winter
 - (e) zur Kennzeichnung von Adjektivverkürzungen, z.B. én lütt' Dēēm statt én lütte Dēēm, én lütt' Jung statt én lütten Jung; aber: én lütt' Gøør, én lütt' Kind (siehe $\mu+M5$).
 - (f) zur Zulassung von Abschleifungen des **d**, z.B. Ik ârbeid|ârbei' in Hamborg! – Sê brêēd|brêē' êhr Feddem ut! – Ik beed|bee' di! – Ik lood|loo' di in! – Ik rood|roo' di dat! – Snied|Snie' af! (siehe Regel 4c!)
- 3) Das Dehnungs-**h** steht nur in solchen Wörtern, deren hochdeutsche Entsprechungen es enthalten, z.B. Mehlbûdel, Lêhrer, Stohl, Stôhl, Kôh, Môhl, Hôhner, Kuhl, hê süht, teihn, Wiehnachten.
- 4)
 - (a) Endsilben werden ausgeschrieben, z.B. hêbben, de Reken (Ausnahmen: gohn, stohn, sêhn).
 - (b) Das Konjugations-**t** (ik singt, hê singt, wi singt) wird nach auslautendem **t**-Laut nicht mitgeschrieben, z.B. ik smiet, wi smiet – ik sett, hê sett, wi sett. Das gilt auch nach auslautendem **-dd**, z.B. hê lidd - wi pedd.
 - (c) Eventuelle Abschleifungen, z.B. des **t** und **d**, werden möglichst nicht berücksichtigt, z.B. du büst (büsse), Böst (Böss), Nacht (Nach), Steed (Stee) (aber: zu ârbei', bee', brêē', loo', roo', Snie' siehe Regel 2f!)

Das gilt auch, wenn der Auslaut in den Inlaut gerät, z.B. Bôsten (Bössen), Nachten (Nachen), Steden (Stee'en) – auch (Prt) wi loden (le'en).
- 5)
 - (a) Die Länge des Vokals in offener (d.h. mit einem Vokal endender) Silbe wird nicht bezeichnet, z.B. Stevel (Steevel), Schêper, Stroten, lôpen, ôver, sôken, schuben, Rûker, es sei denn, dass die entsprechende hochdeutsche Form ein Dehnungs-**h** hat, z.B. fehlen, utlêhnen, Inwohner, Bôhnen, Môhlen, anrôhren, Kuhlengrover, Bühnenstück.
 - (b) Das lange **i** in offener Silbe wird **ie** geschrieben, z.B. kriegen, frie, Têgelie, Gêterie, sofern nicht in der hochdeutschen Entsprechung ein einfaches **i** steht, z.B. Bibel, oder ein Dehnungs-**h** steht (in unserer Mundart einziges Gegenbeispiel: Wiehnachten), siehe Ziffer 3.
- 6) Die Länge des Vokals in geschlossener (d.h. mit einem Konsonanten endender) Silbe wird durch Verdoppelung des Vokals bezeichnet, z.B. Beek, Kroom, Fruuns, und bei **i** durch **ie** signalisiert, z.B. Tiet. Die Verdoppelung entfällt jedoch, wenn ein Dehnungs-**h** zu setzen ist, z.B. Hehn, Hohn, Kuhl, oder wenn ein kurzer, vor **r** stehender Vokal durch **e**-Abfall lang wird, z.B. Sorġ.
- 7) Auch die Umlaute **ä, ö, ü** und die Sonderzeichen-Vokale **ē, ô, õ** unterliegen der Verdoppelung, z.B. däägli, Köök, Schüün, Bēen, Fōöt, Fõõt. Die Verdoppelung entfällt jedoch, wenn ein Dehnungs-**h** zu setzen ist, z.B. Tâhn, Môhl, Bühn, mêhr, Kôhl, Gefõhl.
- 8) Einlautiges **e** und **ö** und zweilautiges **ē** und **õ** werden im Schriftbild **möglichst** unterschieden, z.B. Deel (monophthongisch = Diele) und Dêel (diphthongisch = Teil), ferner Köök, Fōöt (monophthongisch =

Küche, Fässer) und grōön, Fōöt (diphthongisch = grün, Füße).

Begründung: Diphthongisches ē und õ bilden kein ausgelatschtes Paar von Dialekt-Schlurren, sondern stellen uralten **kennzeichnend niederdeutschen** Lautbestand dar. Wir können froh sein, wenn möglichst viele Mundarten diesen noch bewahrt haben. Nicht umsonst haben sich Schreiber bis zum ersten Weltkrieg m.H. von e|e bzw. æ|ö (Klaus Groth|Karl Müllenhoff, Johann Hinrich Fehrs,...), bzw. m.H. von ä|e und ä|ö (Theodor Piening) bemüht zu differenzieren. Otto Mensing hat es getan in seinem Wörterbuch^{WbSH}, das schließlich für ganz Schleswig-Holstein geschrieben wurde, und Gustav-Friedrich Meyer hat die Differenzierung 1923 in seiner ›Muttersprache‹ praktiziert. Zweifellos hat der Verzicht auf die Unterscheidbarkeit im plattdeutschen, nordniedersächsischen Schrifttum ab der Zeit nach dem 1. Weltkrieg den Verlust im sprachlichen Alltag gewaltig gefördert. ...

Die Zusammenstellung ist hier nicht beendet. Vorläufig bitte nachlesen, was im Vorspann bzw. im Anhang der ›Meldörp-Böcker‹ jeweils ausgeführt wird!

μ Q20

Für Schreiber, deren Texte auch weniger Versierte erreichen sollen; hier einige

Kostproben langer Vokal-Schreibweisen

ohne und mit Unterscheidungshilfen:

μ Q20a

Lese ich [o:] oder [ou]?

(bei beliebiger o-Schreibweise für [o:] an der Niederelbe einschließlich Dithmarschen)

Man unterscheide: de Ool **versus** de Ol'; Bohn **versus** Bohn; heff dat doon **versus** kann doon un loten; de Hohn **versus** dat Hohn; holen **versus** holen; Kohlkopp **versus** Kohlkopp; Oort **versus** Oort; Plooġ **versus** Plooġ; Rosenmeiher **versus** Rosenscheer; School **versus** School; keen Stoot mit to moken | Sē löppt geern in bunten Stoot! | Geld vun' Stoot **versus** lütten Stoot de Ogen tomoken; Stroof **versus** Stroof|Strooph; Woterhohn **versus** Woterhohn; Woort **versus** Woort

Man lese richtig: Oodlerooġ; Otennoot; over **versus** oder; Ovendbroot; Ovendmohl; Ovendroot; Ovendschool; Ovenrohr; Booddook; Boodwoter; boven in' Boom; bovento; Blumenloden; Blomenvoos; blootroot; Bohnenstoken; Bookloden; Bookstoov; Boosselfohn; botoonschen Goorn; broodten Ool; Brootkoort; Brootwogen; Dooġ (op sien olen ...); doollopen; Dammdoor-Bohnhoff; Dodenknoken; Dodenogen; Dodenvogel; Dodenwogen; domools; Dood holen (sik den ...); Dooġbook; Dookmoker-Museum; Doompoo; mien Doon un Loten; Doorn in't Ooġ (dat is mi en ...); dootfohren; dootfrozen; dootmoken; dootsopen; dootschoten; dootsloon; Droompoo; Fohrschoolwogen; Fohrstohl; Fohrstroom; Footdook; Foot foten; Foothoken; Gnodenbroot; Goornpoort; Goornstohl; wedder gootmoken; Generoolproov; gode Sook (en ...); goden Root; Goosbroden; hett goot doon; gootgohn; wedder gootmoken; Grobenstroot;

grootoordig; Grootadmiral; Grootmoder; Grootvoder; grote Bloos; en groten Broden; Grotenrood; Hohnfoot; Hohnpoot; Hoken un Poos; Hosenfoot; Hovenstroot; Hoge Stroot; hooch boven; Hoochbohn; Hoochdook; hoochkomen; hoochschoven; Hoochwoter; Inkoopstroot; Inkoopswogen; Johr oolt (tachtig ...); Johrslohn; kloke Frooĝ; kole Dooĝ; Kookbook; kohlschoren; Kanoollots; Kanonenoven; kloormoken (wat ...); Kloosterstroot; Knoopnodel; Kohfoot; Kooĝbewohner; kool Woter; Koolschool; Koop op Roten; Koopmannsloden; Krogen gohn (een an' ...); Krogenknoop; Loot loos!; loosgohn; loosloten; loosmoken; loossgogen; lopen loten; mool so dick (noch ...); Modersprook; Moorwoter; Moot moken; no de grote Floot; no de swore Stormfloot; no Westen to; nodrogen (hett mi dat ni^{x20} ...); nofrogen; Nokomen; Noroop; noto; notoholen (hett wat ...); niemoodschen Kroom; Noord-Oostsee-Kanool; Nootlooĝ; Nootsook; Noroop; Ogenmoot; Ogenpoor; Ohrenschoeners; ole Nooms; Oobstgoorn; Oobstplantooschen; ook mool en poor kole Dooĝ; Ooltjohrsovend; Oorsook; Oortsoom; Oosterhoos; mit open Ogen; poor Dooĝ; Plooĝschoor; Plotenkoken; de rode Hohn op't Dack; roothorig; rootloos; Rohrschoden; Roovvogel; Rosenstroot; Rullstohlfohrer; Sootgoot; schoomroot; schodenfroh; Schohmoker; Schohsohlen; School in de Rosenstroot is kookt worrn (in de ...); Schoolbroot; Schooljohr; Schoolkamerood; Schoolroot; Schoolstroot; Skootbroder; Sloopkomer; slooplose Nacht; Sloopwogen; sloten Ogen; Snoopkroom|Snuppukroom; sogor; soon Oort Missingsch; soon Sook; spoorsoom; Spoooswoort; stoht kohl un soor (de Wicheln ...); Strotensoom; Strohhoot; Strohloder; Stroom sporen; sik swoordoon; hett sik todrogen; to Foot no'n Hoven lopen; to School gohn; tofoot; Togoov; Toloog; toloten; tomoken; tonogeln; tonoot ohn Broot; tosomenlopen; toslopen; Voderhuus un Modersprook; Vogelfoder; verkoopsopen; Wogenspoor; Wogenstroh; Wohnoot; woken Ogen (mit ...); woso?; Woter lopen loten; Woter un Broot (bi ...); Woterloo (Slacht bi ...); Woterloop; Woterpohl; Woterrohr; Woterroos; Wotersnoot; Woterstroot; Woterstrohl; woto?; Zoolooĝschen Goorn

μ Q20b

Lese ich [e:] oder [eⁱ]?

(bei üblicher unterschiedsloser e-Schreibweise für [e:] und für [eⁱ])

Man unterscheide: Achterdeel **versus** Achterdeel; 2x Beer **versus** Beer; Deel **versus** Deel; wi hebbt eten **versus** wi eten; Rekenblock **versus** Tekenblock; 2x slepen **versus** 2x slepen; Vördeel **versus** Vördeel; Weeĝ **versus** Weeĝ; bün ween **versus** ik ween

Man lese richtig:

Afscheed nehmen; Afsleepreep; Andeel nehmen; Bernsteenkeed; beten veel (warrt mi ...); Breedsteed; Breef un Segel; Breefdreger; se dä vermeden; deelnehmen; Deelnehmer; Deenstdeern; Deepflegers; Degenscheed; Dreebeen; een Peerd; een Week; Eer (dat Leven op'e ...); Eerddeel; eersten Schreed (mien ...); enerwegens; Esels (twee, drie, veer ...); ewige Leven (dat ...); Gegenspeler; Gevelreeĝ; heel veel Geld; Kedenbreef; keen beten; keen Geweten; keen Keer!; keen Smeerkees; keen Steed; keen Verscheel; keeneen weten (kunn

...); Kekelreem; Kneekehl; leedweesch; leev ni^{x20} mehr (he ...); Lehmdeel (op'e ...); Lehrsteed; Lehrersteed; Leserbrief; Mehrweertstüür; mäkeln un kreteln; meten un teken (he kunn ...); neeĝnehmsch; Peer (twee, drie, veer ...); Peerdeef; Peersteert; Peerweeps; Pekelfleesch; Reeĝ kregen (hett dat op'e ...); Regenleed; Scheep (twee, drie, veer ...); Schösteenfeger; Schreed (twee, drie, veer ...); Seesteveln; Smeerpesel; Snee fegen; Sneekeerl; Speeldeel; Speelfever; Spreedeek; Steden (an twee ...); Steekbreef; Steerteken; Tähnweh; Teeketel; Teelepel; Tähnfee (= Zahnfee); Tekenlehrer; Treed (twee, drie, veer ...); de twee Tweeschens; dat is veel weert!; Veertig-Stunnen-Week; Veer-Wekens-Regen; Verstecken spelen; Weeĝ (twee, drie, veer ...); weet keeneen mehr (dat ...); Wegenleed; Weken (twee, drie, veer ...); Wetenmehl; Zegenkees

μ Q20c

Lese ich [ö:] oder [oⁱ]?

(bei üblicher unterschiedsloser ö-Schreibweise für [ö:] und für [oi])

Man unterscheide: verköhlt **versus** verköhlt; Fööt **versus** Föö't; Wi mööt dor ran! **versus** Wi mööt de Tieren | De Fүүrwehr mööt dat Fүүr; över **versus** Över; Blööd **versus** Blöö

Man lese richtig:

Besöök in de Köök; Blööd vun en Blöö't (de ...); de Blötenblööd; böös klötern; Böötööl; bösen Snööv; Böverböhn; dö'r de Stööp; dörföhren; sik ni to fröh högen; glöhnige Köhlen; Glöö's; Göös; Gröönhöker; högen un vergnögen (sik ...); Höhl vun den Lööv (in de ...); Köhlenkasten; Köhlschapp; Kökendöör; Königssöhn; köönt mi glöven (jüm ...); Lohnstöhl; mööd un möör; möögt dat glöven oder ni (jüm ...); mööt sik bemöten (jüm ...); mööt töven (wi ...); mööt wi inföhren (dat ...); Nöösblöden; Nösenböter; Öösfööt; över dat Över; över de Bööm; överflödig; överhören; övermödig; Överröhrsch; överspölen; överspönsch; Plötermöhl; spööl un schööl veel an Dünensand weg (de See ...); Spöörmöös; Stööthööv; Stöövmöhl; Stövermöös; gröne Blööd; witte Blööd; vör de Föö't; Vördöör; vörföhren; Vörföhler; vörglöhen; sik een vörknöpen; Vörlöper; vörlöpig; Wöör vörweg; Wöörböker

Es gäbe andere Unterscheidungsmöglichkeiten ohne Neubers Balken: å für [o:], ä für [e:] und eu für [oⁱ]. Allerdings wären diese weniger einheitlich, und akzeptiert werden müssten sie auch, z.B in Strååt, Wääk und Weuhren:

Lese ich [o:] oder [ou]?

(unterscheidbar mittels å)

Man unterscheide: de Åål **versus** de Ol'; Båhn **versus** Bohn; heff dat dåån **versus** kann doon un låten; de Håhn **versus** dat Hohn; hålen **versus** holen; Kåhlkopp **versus** Kohlkopp; Åårt **versus** Oort; Plååg **versus** Ploog; Råsenmeiher **versus** Rosenscheer; Schåål **versus** School; keen Stååt mit to måken | Sē lōppt geern in bunten Stååt! | Geld vun' Stååt **versus** lütten Stoot de Ogen tomåken; Stråáf **versus** Stroof|Strooph; Wåterhåhn **versus** Wåterhohn; Wåårt **versus** Woort

Man lese richtig: Åådleroog; Åtennoot; åver **versus** oder; Åvendbroot; Åvendmåhl; Åvendroot; Åvendschool; Åvenrohr; Bååddook; Båådwåter; båven in' Boom; båvento; Blomenlåden; Blomenvåås; blootroot; Bohnenståken; Booklåden; Bookståáv; Boosselfåhn; botåånschen Gåårn; bråådten Åål; Brootkåårt; Brootwågen; Dååg (op sien olen ...); dåållopen; Dammdoor-Båhnhoff; Dodenknåken; Dodenogen; Dodenvågel; Dodenwågen; domååls; Dood hålen (sik den ...); Dåågbook; Dookmåker-Museum; Doompåáp; mien Doon un Låten; Doorn in't Oog (dat is mi en ...); dootfåhren; dootfråren; dootmåken; dootsåpen; dootschåten; dootslåån; Droompåár; Fåhrschoolwågen; Fåhrstohl; Fåhrstroom; Fååtdook; Foot fåten; Foothåken; Gnådenbroot; Gåårnpoort; Gåårnstohl; wedder gootmåken; Generåålproov; gode Sååk (en ...); goden Rååt; Goosbråden; hett goot dåån; gootgåhn; wedder gootmåken; Gråbenstrååt; grootåårdig; Grootadmiråål; Grootmoder; Grootvåder; grote Blåås; en groten Bråden; Grotenrååd; Håhnfoot; Håhnpoot; Håken un Poos; Håsenfoot; Håvenstrååt; Hoge Strååt; hooch båven; Hoochbåhn; Hoochdååk; hoochkåmen; hoochschåven; Hoochwåter; Inkoopstrååt; Inkoopswågen; Jåhr oolt (tachtig ...); Jåhrslohn; kloke Frååg; kole Dååg; Kååkbook; kåhlschåren; Kanåålloots; Kanonenåven; klåårmmåken (wat ...); Kloosterstrååt; Knoopnådel; Kohfoot; Koogbewåhner; kool Wåter; Koolschåål; Koop op Råten; Koopmannslåden; Krågen gåhn (een an' ...); Krågenknoop; Lååt loos!; loosgåhn; looslåten; loosmåken; loosslågen; lopen låten; måål so dick (noch ...); Modersprååk; Moorwåter; Moot måken; nå de grote Floot; nå de swåre Stormfloot; nå Westen to; nådrågen (hett mi dat ni ...); nåfrågen; Nåkåmen; Nåroop; nåto; nåtohålen (hett wat ...); niemoodschen Krååm; Noord-Oostsee-Kanåål; Nootlååg; Nootsååk; Nåroop; Ogenmååt; Ogenpåár; Ohrenschoners; ole Nååms; Oobstgåårn; Oobstplantååschen; ook måål en påár kole Dååg; Ooltjåhrsåvend; Oorsååk; Oortsnååm; Oosterhåås; mit åpen Ogen; påár Dååg; Ploogschåår; Plåtenkoken; de rode Håhn op't Dack; roothårig; rååtloos; Rohrschåden; Roovvågel; Rosenstrååt; Rullstohlfåhrer; Sååtgoot; schååmroot; schådenfroh; Schohmåker; Schohsåhlen; School in de Rosenstrååt is kååkt worrn (in de ...); Schoolbroot; Schooljåhr; Schoolkamerååd; Schoolrååt; Schoolstrååt; Skååtbroder; Slååpkåmer; slååplose Nacht; Slååpwågen; slåten Ogen; Snoopkrååm|Snuppkrååm; sogår; soon Åårt Missingsch; soon Sååk; spåårsååm; Spååswoort; ståht kåhl un soor (de Wicheln ...); Stråtennååm; Strohhoot; Strohlåder; Stroom spåren; sik swåårdoon; hett sik todrågen; to Foot nå'n Håven lopen; to School gåhn; tofååt; Togåáv; Tolååg; tolåten; tomåken; tonågeln; tonoot åhn Broot; tosåmenlopen; toslåpen; Våderhuus un

Moderspråak; Vågelfoder; verkoopsåpen; Wågenspoor; Wågenstroh; Wåhnoort; wåken Ogen (mit ...); wåso?; Wåter lopen låten; Wåter un Broot (bi ...); Wåterloo (Slacht bi ...); Wåterloop; Wåterpohl; Wåterrohr; Wåterroos; Wåtersnoot; Wåterstråat; Wåterstråhl; woto?; Zooloogschen Gåarn

µ Q20e

Lese ich [e:] oder [eʰ]?

(unterscheidbar mittels ä)

Man unterscheide: Achterdåal **versus** Achterdeel; 2x Bäär **versus** Beer; Dåal **versus** Deel; wi hebbt åten **versus** wi eten; Råkenblock **versus** Tekenblock; 2x slåpen **versus** 2x slepen; Vördåal **versus** Vördeel; Wååg **versus** Weeg; bün wåån **versus** ik ween

Man lese richtig:

Afscheed nåhmen; Afslåäpreep; Andeel nåhmen; Bernsteenråäd; båten våål (warrt mi ...); Breedståäd; Breef un Sågel; Breefdråger; se då vermeden; deelnåhmen; Deelnåhmer; Deenstdeern; Deepflegers; Dågenscheed; Dreebeen; een Påard; een Wååk; Eer (dat Låven op'e ...); Eerdeel; eersten Schråäd (mien ...); enerwågens; Åsels (twee, dree, veer ...); ewige Låven (dat ...); Gegenspåler; Gåvelreeg; heel våål Geld; Kådenbreef; keen båten; keen Gewåten; keen Kåarl; keen Småårkees; keen Ståäd; keen Verschåål; keeneen wåten (kunn ...); Kåkelreem; Kneekåhl; låådweesch; lååv ni mehr (he ...); Lehmdåål (op'e ...); Lehrståäd; Lehrerståäd; Låserbreef; Mehrweertstüür; måkeln un kreteln; måten un teken (he kunn ...); neegnåhmsch; Päär (twee, dree, veer ...); Päärdeef; Päärsteert; Päärwååps; Påkelfleesch; Reeg krågen (hett dat op'e ...); Rågenleed; Schååp (twee, dree, veer ...); Schåsteenfåger; Schråäd (twee, dree, veer ...); Seeståveln; Småårpesel; Sneer fågen; Sneekåarl; Spååldåål; Spåålfever; Spreedååk; Ståden (an twee ...); Stååkbreef; Steernteken; Tåhnweh; Teekåtel; Teelåpel; Tåhnfee (= Zahnfee); Tekenlehrer; Trååd (twee, dree, veer ...); de twee Twååschens; dat is våål weert!; Veertig-Stunnen-Wååk; Veer-Wåkens-Rågen; Verståken spålen; Wååg (twee, dree, veer ...); weet keeneen mehr (dat ...); Wågenleed; Wåken (twee, dree, veer ...); Wetenmåhl; Zågenkees

µ Q20f

Lese ich [ö:] oder [oʰ]?

(unterscheidbar mittels eu; man könnte es auch mit oi versuchen)

Man unterscheide: verkåhlt **versus** verkeuhlt; Fåöt **versus** Feut; Wi mõöt dor ran! **versus** Wi meut de Tieren | De Fåürwehr meut dat Fåür; õver **versus** Euver; Blåööd **versus** Bleud

Man lese richtig:

Beseuk in de Köök; Blööd vun en Bleut (de ...); de Bleutenblööd; beus klötern; Beuteul; beusen Snööv; Böverböhn; dör de Steup; dörfeuhren; sik ni to freuh högen; gleuhnige Köhlen; Glöös; Geus; Greunhöker; högen un vergneugen (sik ...); Höhl vun den Leuv (in de ...); Köhlenkasten; Keuhlschapp; Kökendöör; Keunigssöhn; köönt mi gleuben (jüm ...); Löhnsteuhl; meud un möör; möögt dat gleuben oder ni (jüm ...); mööt sik bemeuten (jüm ...); mööt teuben (wi ...); mööt wi infeuhren (dat ...); Nöösbleuden; Nösenbeuter; Eusfööt; över dat Euver; över de Beum; överfleudig; överheuren; övermeidig; Överreuhrsch; överspeulen; överspeunsch; Plötermöhl; speul un schööl veel an Dünensand weg (de See ...); Speurnöös; Steuthööv; Steuvmöhl; Steuvernöös; greune Blööd; witte Bleud; vör de Feut; Vördöör; vörfeuhren; Vörfeuhrer; vörgleuhen; sik een vörkneupen; Vörleuper; vörleupig; Weur vörweg; Weurbeuker

In unserer **SASS**-Schreibweise sind **Balken** die geeigneten Ergänzungen für den Hinweis auf Diphthonge|Zwielaute!

Wie kam ich zu den **Balken** für die Aussprachehilfe? Ich suchte nach einer Möglichkeit in den internationalen Zeichensätzen, o, e und ö in gleicher Weise zu markieren. Der Balken auf ö, ē und õ soll einheitlich darauf hinweisen, dass mit einer **Diphthongierung** zu rechnen ist. – Erst geraume Zeit später entdeckte ich, dass **schon bei Mensing** in seinen **Lautschriftergänzungen** Balken genau zu diesem Zwecke verwendet wurden, in der Form ö, ē und ø: **Schule School [šöl]**^{MBSH4.0370}, **Teil Deel [dē]**^{MBSH1.0701}, **Löwe Löw [lōv – ø mit Balken]**^{MBSH3.0520}. Und Peter Jörgensen^{JGP} tat dies 1934 schon mit ö, ē, õ für Groth's Dithmarscher Platt.

μ **Q20g**

Lese ich [o:] oder [ou]?

(Balkenergänzung bei den Diphthongen|Zwielauten)

Man unterscheide: de Ool **versus** de Öl'; Bohn **versus** Böhn; heff dat doon **versus** kann dōön un loten; de Hohn **versus** dat Hōhn; holen **versus** hōlen; Kohlkopp **versus** Kōhlkopp; Oort **versus** Öört; Ploog **versus** Plōög; Rosenmeiher **versus** Rōsenscheēr; School **versus** Schōöl; kēēn Stoot mit tō moken | Sē löppt gēērn in bunten Stoot! | Geld vun' Stoot **versus** lütten Stōöt de Ögen tōmoken; Stroof **versus** Strōōf|Strōōph; Woterhohn **versus** Woterhōhn; Woort **versus** Wōört

Man lese richtig: Oodlerōög; Otennōöt; Obendbrōöt; Obendmohl; Obendrōöt; Obendschōöl; Obenrōhr; over **versus** öder; Booddōök; Boodwoter; boßen in' Bōöm; boßentō; Blōmenloden; Blōmenvoos; blōotrōöt; Bōhnenstoken; Bōökkloden; Bōökstoov; Bōösselfohn; botoonschen Goorn; broodten Ool; Brōötkoort; Brōötwogen; Doog (op sien ölen ...); doollöpen; Dammdōör-

Bohnhoff; Dōdenknoken; Dōdenōgen; Dōdenvogel; Dōdenwogen; dōmools; Dōōd holen (sik den ...); Doogbōōk; Dōōkmoker-Musēum; Dōōmpoop; Dōōmstroot; mien Dōōn un Loten; Dōōrn in't Ōōg (dat is mi ēn ...); dōōtfahren; dōōtfforen; dōōtmoken; dōōtsopen; dōōtschoten; dōōtsloon; Drōōmpoor; Fohrschōōlwogen; Fohrstōhl; Fohrstrōōm; Footdōōk; Fōōt foten; Fōōthoken; Gnodenbrōōt; Goornpōōrt; Goornstōhl; wedder gōōtmoken; Generoolprōōv; gōōde Sook (ēn ...); gōōden Root; Gōōsbroden; hett gōōt doon; gōōtgohn; wedder gōōtmoken; Grobenstroot; grōōtoordig; Grōōtadmirool; Grōōtmōōder; Grōōtvoder; grōōte Bloos; ēn grōōten Broden; Grōōtenrood; Hohnfōōt; Hohnpōōt; Hoken un Pōōs; Hosenfōōt; Hobenstroot; Hōōge Stroot; hōōch boben; Hōōchbohn; Hōōchdook; hōōchkomen; hōōchschoben; Hōōchwoter; Inkōōpstroot; Inkōōpswogen; Johr ōōlt (tachtentig ...); Johrslōhn; klōke Froog; kōle Doog; Kookbōōk; kohlschoren; Kanoollōōts; Kanōōnenoben; kloormoken (wat ...); Klōōsterstroot; Knōōpnodel; Kōōhfōōt; Kōōgbewohner; kōōl Woter; Kōōlschool; Kōōp op Roten; Kōōpmannsloiden; Krogen gohn (ēēn an' ...); Krogenknōōp; Loot lōōs!; lōōsgohn; lōōsloten; lōōsmoken; lōōsslogen; lōōpen loten; mool sō dick (noch ...); Mōōdersprook; Mōōrwoter; Mōōt moken; no de grōōte Flōōt; no de swore Stormflōōt; no Westen tō; nodrogen (hett mi dat ni ...); nofrogen; Nokomen; Norōōp; notō; notōholen (hett wat ...); niemōōdschen Kroom; Nōōrd-Ōōstsēē-Kanool; Nōōtloog; Nōōtsook; Norōōp; Ōōgenmoot; Ōōgenpoor; Ōōhrenschoōners; ōōle Nooms; Ōōbstgoorn; Ōōbstplantooschen; ōōk mool ēn poor kōōle Doog; Ōōltjohrsobend; Ōōrsook; Ōōrtsnoom; Ōōsterhoos; mit open Ōōgen; poor Doog; Plōōgschoor; Plotenkōōken; de rōōde Hohn op't Dack; rōōthorig; rootlōōs; Rōōrschoden; Rōōvvogel; Rōōsenstroot; Rullstōhlfohrer; Sootgōōt; schoomrōōt; schodenfrōh; Schōōhmoker; Schōōhsholen; Schōōl in de Rōōsenstroot is kookt worrn (in de ...); Schōōlbrōōt; Schōōljohr; Schōōlkamerood; Schōōlroot; Schōōlstroot; Skootbrōōder; Sloopkomer; slooplōōse Nacht; Sloopwogen; sloten Ōōgen; Snōōpkroom|Snuppukroom; sōgor; sōōn Oort Missingsch; sōōn Sook; spoorsoom; Spoochwōōrt; stoht kohl un sōōr (de Wicheln ...); Strottennoom; Strōōhhōōt; Strōōhloder; Strōōm sporen; sik swoordōōn; hett sik tōdrogen; tō Fōōt no'n Hoben lōōpen; tō Schōōl gohn; tōfoot; Tōgoov; Tōloog; tōloten; tōmoken; tōnogeln; tōnōōt ohn Brōōt; tōsomenlōōpen; tōsloopen; Voderhuus un Mōōdersprook; Vogelfōōder; verkōōpsopen; Wogenspōōr; Wogenstrōōh; Wohnōōrt; woken Ōōgen (mit ...); wosō?; Woter lōōpen loten; Woter un Brōōt (bi ...); Woterlōō (Slacht bi ...); Woterlōōp; Woterpōōhl; Woterrōōhr; Woterrōōs; Wotersnōōt; Woterstroot; Woterstrohl; wōōtō?; Zoolōōgschen Goorn

μ Q20h

Lese ich [e:] oder [eʲ]?

(Balkenergāzung bei den Diphthongen|Zwielauten)

Man unterscheide: Achterdeel **versus** Achterdēēl; 2x Beer **versus** Bēēr; Deel **versus** Dēēl; wi hebbt eten **versus** wi ēten; Rekenblock **versus** Tēkenblock; 2x slepen **versus** 2x slēpen; Vōrdeel **versus** Vōrdēēl; Weeg **versus** Wēēg; bün ween **versus** ik wēēn

Man lese richtig:

Afschēēd nehmen; Afsleeprēēp; Andēēl nehmen; Bernstēēnkeed; beten veel (wārrt mi ...); Brēēdsteed; Brēēf un Segel; Brēēfdreger; sē dā vermēden; dēēlnehmen; Dēēlnehmer; Dēēnstdeērn; Dēēpflēgers; Degenschēēd; Drēēbēēn; ēēn Peerd; ēēn Week; Ēēr (dat Leben op'e ...); Ēērddeēl; ēērsten Schreed (mien ...); ēnerwegens; Esels (twēē, drēē, vēēr ...); ēwige Leben (dat ...); Gēgenspeler; Gevelrēēg; hēēl veel Geld; Kedenbrēēf; kēēn beten; kēēn Geweten; kēēn Keerl; kēēn Smeerkēēs; kēēn Steed; kēēn Verscheel; kēēnēēn weten (kunn ...); Kekelrēēm; Knēēkehl; leedwēēksch; leev ni mēhr (hē ...); Lēhmdeel (op'e ...); Lēhrsteed; Lēhrersteed; Leserbrēēf; Mēhrwēērtstūūr; mākeln un krēteln; meten un tēken (hē kunn ...); nēēgnehmsch; Peer (twēē, drēē, vēēr ...); Peerdēēf; Peerstēērt; Peerweeps; Pekelflēēs; Rēēg kregen (hett dat op'e ...); Regenlēēd; Scheep (twēē, drēē, vēēr ...); Schōstēēnfeger; Schreed (twēē, drēē, vēēr ...); Sēēsteveln; Smeerpēsel; Snēē fegen; Snēēkeerl; Speeldeel; Speelfēver; Sprēēdeek; Steden (an twēē ...); Steekbrēēf; Stēērntēken; Tāhnwēh; Tēēketel; Tēēlepel; Tāhnfēē (= Zahnfee); Tēkenlēhrer; Treed (twēē, drēē, vēēr ...); de twēē Tweeschens; dat is veel wēērt!; Vēērtig-Stunnen-Week; Vēēr-Wekens-Regen; Versteken spelen; Weeg (twēē, drēē, vēēr ...); wēēt kēēnēēn mēhr (dat ...); Wegenlēēd; Weken (twēē, drēē, vēēr ...); Wētenmehl; Zegenkēēs

μ Q20i

Lese ich [ö:] oder [oʰ]?

(Balkenergänzung bei den Diphthongen|Zwielauten)

Man unterscheide: verkōhlt **versus** verkōhlt; Fōöt **versus** Fōöt; Wi mööt dor ran! **versus** Wi mööt de Tieren | De Fūūrwehrlüüd mööt dat Fūūr; över **versus** Över; Blōöd **versus** Blōöd

Man lese richtig:

Besōōk in de Kōōk; Blōōd vun ēn Blōōt (de ...); de Blōōtenblōōd; bōōs klōōtern; Bōōtōōl; bōōsen Snōōv; Böverbōōhn; dōr de Stōōp; dōrfōōhren; sik ni tō frōōh hōōgen; glōōhnige Kōōhlen; Glōōs; Gōōs; Grōōnhōōker; hōōgen un vergnōōgen (sik ...); Hōōhl vun dēn Lōōv (in de ...); Kōōhlenkasten; Kōōhlschapp; Kōōkendōōr; Kōōnigssōōhn; kōōnt mi glōōben (jūmljilju ...); Lōōhnstōōhl; mōōd un mōōr; mōōgt dat glōōben öder ni (jūmljilju ...); mōōt sik bemōōten (jūmljilju ...); mōōt tōōben (wi ...); mōōt wi infōōhren (dat ...); Nōōsblōōden; Nōōsenbōōter; Öōsfōōt; över dat Öōver; över de Bōōm; överflōōdig; överhōōren; övermōōdig; Öōverrōōhsch; överspōōlen; överspōōnsch; Plōōtermōōhl; spōōl un schōōl veel an Dūnensand weg (de Sēē ...); Spōōrnōōs; Stōōthōōv; Stōōvmōōhl; Stōōvernōōs; grōōne Blōōd; witte Blōōd; vōr de Fōōt; Vōrdōōr; vōrfōōhren; Vōrfōōher; vōrglōōhen; sik ēēn vōrknōōpen; Vōrlōōper; vōrlōōpig; Wōōr vōrweg; Wōōrbōōker

Literatur-Verzeichnis

Die Quellenangaben enthalten möglichst Zitate in Anführungszeichen. Ansonsten sollen die Satzinhalte möglichst weitgehend mit den Inhalten der Quelle harmonieren. Überprüfen Sie!

REIHEN:

- µ**QuB004a+b.##** Quickborn-Böker Bd. 04: **Dirks, Theodor** (Hrg. Georg Ruseler für Vereinigung Quickborn), (1913,1922): 1. Aufl.: **Van Jadestrand un Wersekant**. 2. Aufl.: **De Muller van Äwelgunn un anners wat**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- µ**QuB011+012.###** Quickborn-Böker Bd. 011+012: **Droste, Georg** (1920): **Slusohr un anner ... Vertellsels un Riemels**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- µ**QuB024.##** Quickborn-Böker Bd. 024: **Wriede, Paul** (Sammler)(1919): **Plattdutsche Kinder- und Volksreime**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- µ**QuB046.###MöR** Quickborn-Böker Bd. 046/047: **Vereinigung Quickborn** (Sammler **Möller, Rudolf**: µ**MöR**) (1933): **Plattdutsche Volkslieder**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- µ**QuB055.##MäA** Quickborn-Böker Bd. 055: **Vereinigung Quickborn** (1940): **Hart vull Drift**. Neue pldt. Gedichte. Hamburg: Quickborn-Verlag; zitiert bisher nur **Mähl, Albert** (µ**MÄA**)
- µ**PVK1859.###MyJ** Plattdütsche **Volks-Kalenner 1859**: **Dörr, Friedrich** (Hrg.) (1859): **Plattdütsche Volks-Kalenner**. Leipzig: Voigt & Günther; zitiert bisher nur **Meyer, Johann** (µ**MyJ**)
- µ**PLNjjjjmmtt** PLATTNET im Internet
- µ**PLPjjjjmmtt** PLATTPARTOUT im Internet

ANTHOLOGIEN:

- µ**Y02.###Autor** **Zacchi, Ferdinand** (Hrg.) (1922): **De ole Klang**. Bordesholm: Nordischer heimatverlag Nölke; zitiert bisher nur **Meyer, Gustav Friedrich** (µ**MyG**)
- µ**Y04.###Autor** **Fehrs-Gilde & Nedderdütsch Bookgill** (Hrg.), (1935): **Plattdütsche Rēden**. Kiel: Verlag Fehrs-Gilde; zitierte Autoren: **Boeck, Christian** (µ**BcC**); **Cornils, Martin** (µ**CoM**); **Wagner, Emil** (µ**WgE**); **Pauly, Friedrich** (µ**PaF**); **Ernst, Otto** (µ**ErO**); **Saß, Johannes** (µ**SaJ**); **Kinau, Rudolf** (µ**KiR**); **Struck, Gustav** (µ**StcG**); **Lohse, Hinrich**, NS-Gauleiter (µ**LoH**); **Quistorf, Hermann** (µ**QuH**) ; **Graveley, Gustav** (µ**GrG**)
- µ**Y09a.###(Autor)** **Balzer, Hans** (Hrg.), (¹1938): **Dat plattdütsche Lachen**. HH: Quickborn-Verlag
- µ**Y09b.###BzH** **Balzer, Hans** (Hrg.), (³1964): **Dat plattdütsche Lachen**. Schwerin: Petermänken-Verlag; zitiert bisher nur: **Balzer, Hans** (µ**BzH**)
- µ**Y20d.##MrE** **Wieben, Wilhelm** (Hrg.), (1999): **Wenn't Abend ward**. Heide: Boyens; zitiert bisher nur: **Meyer-Runge, Elisabeth** (µ**MrE**)
- µ**Y30.###(Autor)** **Spiekermann, Gerd** (Hrg.), (1999): **Feste fiern**. Ein Vortrags- und Lesebuch. Hamburg: Quickborn-Verlag; zitiert bisher: **Bunje, Karl** (µ**BjK**), **Holm, Hans Henning** (µ**HmH**), **Mohr, Wilhelm** (µ**MoW**)
- µ**Y42.###GaR** **Krogmann, Willy** (Hrg.), (¹1960): **Bunte Kuh**. Ein plattdt. Lesebuch. Ebenhausen bei München: Langewiesche-Brandt; zitiert bisher nur: **Garbe, Robert** (µ**GaR**)

- μY43.### **Reich, Konrad & Müns, Wolfgang** (Hrg.), (1988): **Düwel un Dichter**. Hamburg-Zürich: Rasch & Röhrig
- μY48.## **Verlag von Arthur Geist** (Hrg.), (1938): **Plattdütsche Kinner**. HB: Arthur Geist
- μY57.### **Kahl, Heinrich** (Utsöker.), (1983): **Wiehnachtsbook för Lütt un Groot**. Hamburg: Verlag der Fehrs-Gilde
- μY66.###TsJ **Thomsen, Johann Wilhelm & Hargen** (Hrg.), (1993): **Min ol Heimatdörp**. Heide: Boyens; zitiert bisher nur **Thomsen, Johann Wilhelm** (μTsJ)
- μY68.##MyG **Jensen, Missfeldt, Weihmann, Wiechmann** (Hrg.). (1968¹): **Niederdeutsche Dichtung**. Stuttgart: Klett; zitiert bisher nur **Meyer, Gustav Friedrich** (μMYG)
- μY69.###BeD **Bullerdiek, Bolko** (Hrg.). (¹1968): **Schrievwark**. Hamburg: Quickborn; zitiert bisher nur **Bellmann, Dieter** (Johann Diedrich) (μBED) ; **Meyer-Runge, Elisabeth** (MRE)
- μY74.###Autor **Börnsen, Wolfgang** (2001): **Plattddeutsch im ... Bundestag**. St. Augustin: Siegler; zitierte Redebeiträge: **Börnsen, Wolfgang** (μBöW), **Andresen, Dieter** (μAdD), **Aniol, Herle** (μAnH), **Ewen, Carl** (μEwC), **Jaffe, Susanne** (μJaS), **Niese, Rolf** (μNsR), **Peters, Lisa** (μPtL), **Wahl, von der, Heinz** (μWaH), **Wiese, Hans** (μWsh)
- μY76.##EmH **Staack, Carl** (Hrg. Plattdt. Landesverband SH, HH, HL). (o.J.): **Plattdütsch Dichtung vun uns Tid!**. Kiel: Druckerei Hans Lütke; zitiert bisher nur: **Eckmann, Heinrich** (μEmH)
- μY78.### **Borchling, Conrad & Quistorf, Hermann** (Hrg.), (1927): **Tausend Jahre Plattddeutsch**. Hamburg: Druck bei Heinrich Kock (Glückstadt)
- μY90.1-3.### **Brinkmann, John** (Hrg.). (1922,1922,1925): **Dat lustige Vödragsbok**. Bände 1-3. Hamburg: Glogau jr.

SCHULISCHE LESEBÜCHER:

- μY14.1-3.###FeJ **Vaterländisches Lesebuch für Schleswig-Holstein** (in 3 Bdn.) **I. Kinderheimat II. Aus deutschem Schriftgut III. Gedichte für die Oberstufe** (²19??) Langensalza+...: Julius Beltz; zitiert bisher nur: **Fehrs, Johann Hinrich** (μFeJ)
- μY15.1-3.### **Erziehung & Wissenschaft** (Hrg.), (²1980,1980,1980): **1. Wi snackt Platt. 2. Platt för Jungs un Deerns. 3. Platt hüt un güstern**. Hamburg: E & W
- μY16.1-3.###(Autor) **Oldenburgische Landschaft** (Hrg.), (1982-84): **Snacken un Verstahn**. I-III. Oldenburg i.O: Heinz Holzberg Verlag; zitiert bisher: **Diers, Heinrich** (μDiH); **Münster, Gudrun** (μMRG)
- μY17.1-3.###Autor (Hrg.) **Stiftung Mecklenburg, Ratzeburg mit Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen** (1997,1999,2000): **Ein niederdeutsches Lesebuch für Schleswig-Holstein**. (in 3 Bdn.) **I. Platt för di un mi II. Platt för Land un Lüüd III. Platt för hüt un morgen** Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft - zitierte Autoren: **Braak, Ivo** (μBrI); **Graage, Hanna** (μGgH); **Haese, Ellen** (μHäE); **Hecker, Emil** (μHeE); **Kööp, Karl-Peter** (μKöK); **Lütjohann, Kurt** (μLüK)

GEMEINSCHAFTSARBEITEN:

- μB&H.## **Spoerl, Heinrich** (1994): **De Fliederbeerpunsch**. Platt von Inge Brix & Erica Hermann-Schmeckthal. Berlin: Kiepenheuer

- μ **VHH.ART##** **Bullerdiek, Bolko & Römmer, Dirk** (Übersetzer) (2002): **Verfaten vun de Free un Hansestadt Hamborg**. Hamborg: Landeszentrale für politische Bildung
„grote Anfrog“, „dat tweete Lesen“, „dörfeuhr“
- μ **VSH.ART##** **Diercks, Waack, Andersen** (2000): **De Verfaten vun SH**. (op Platt). Kiel: Landtag
- μ **CGN1.###** **Goltz, Reinhard, Nissen, Peter** (1989): **Plattdeutsch für Zugereiste**. Heide: Boyens
- μ **CGN2A.##** Uderzo, A. (Platt: **Cyriacks, Goltz & Nissen**) (1996): **De Törn för nix**. Stuttgart: EHAPA
- μ **CGN2B.##** Gosciny+Uderzo (Platt: **CyH|GoR|NiP**) (1997): **Asterix un de Wikingers**. Stuttgart: EHAPA
- μ **CGN2D.##** Gosciny+Uderzo (Platt: **CyH|GoR|NiP**) (2008): **Över't wiede Water**. Stuttgart: EHAPA
- μ **CGN7.###** Rowling, J. (1997): **Harry Potter un de Wunnersteen**. (Platt: **CyH|NiP**) Kiel: Jung
- μ **CGN8.###** Rowling, J. (1997): **Harry Potter un de Grulig Kamer**. (Platt: **CyH|GoR|NiP**). Kiel: Jung
- μ **PED3.###** **Peters, Detlef & Greife, Liselotte & Finck, Karl-Hermann**. (1992): **Nu hebbt dree vertellt** Geschichten von Damals und Heute auf dem Lande. Bd. III Schaalby: Mohland
- μ **P&K.###** **Plattdeutsch und Kirche**. (1981): **Hör mi du fromme Gott**. Plattdütsch Gebedbook. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- μ **PGB1.##** **Kirchenregerung** (o.J.): **Plattdütsch Gesangbook** för de Evangeelsch-Lutheersch Landeskirch vun Sleswig Holsteen. Bordesholm: H.H. Nölke
- μ **PGB2.##** **Preesterkrink** (Arbeidskrink Plattdütsch in de Kark; mit Pastor Siegfried Bethke, Wöhrden) (1967): **Plattdütsch Gesangbook**, Karkenleeder un Gebeden för nedderdütsche Christen. Breklum: Jensen

GEMEINSCHAFTLICHE AUSGABEN:

- μ **G&G.###GKA|GCA** **Groth, Karl-Heinz & Groth, Carl**, (1997): **De Postroov un anner Kriminolgeschichten**. Neumünster: Wachholtz
- μ **W&M.###W|W|MYG** **Wisser, Wilhelm & Meyer, Gustav Friedrich**, (1982): **In Grootvader sin Hus**. Köln: Diederichs

EINZELAUTOREN IN REIHEN:

- μ **FLG21.##FEJ** **Flensburger Ganzschriften, Heft 21** (1954); **Fehrs, Johann Hinrich**: **Kattengold**. Vertelln; Flensburg: Emil Schmidt Söhne
„Oorsaak“, „sę he“, „øvermödig“ (ø = HAKEN-ö)
- μ **FLG26.##HEE** **Flensburger Ganzschriften, Heft 26** (1959); **Hecker, Emil**: **Hatt geiht de Strom**. Vertelln; Flensburg: Emil Schmidt Söhne
„Vader un Moder“, „nēm he jüst um bedēn deit“, „Bønluuk“ (ø = HAKEN-ö)
- μ **NdB057.###FmL** Niederdeutsche Bücherei Bd. 057 (1919); **Frahm, Ludwig**: **Minschen bi Hamborg rüm**. Hamburg: Hermes
- μ **NdB074.##RuG** Niederdeutsche Bücherei Bd. 074 (1919); **Ruseler, Georg**: **De dröge Jan**. Plattdütsche Geschichten. Hamburg: Hermes

- μNdb083.##BfH Niederdeutsche Bücherei Bd. 083 (1919); **Boßdorf, Hermann: De verhexte Karnickelbuck.** Hamburg: Hermes
- μNdb097.###BfH Niederdeutsche Bücherei Bd. 097 (1921); **Boßdorf, Hermann: Rode Ucht** un anner Geschichten. Hamburg: Hermes
- μPVB04.##MyG Plattdütsche Volksböker Heft 04 (o.J., 11.-13.Dsd.); **Meyer, Gustav Friedrich: Uns' Tiern.** Allerhand Snack un Riemels vun de Tiern. Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB08.##MyG Plattdütsche Volksböker Heft 08 (1924, 11.-15.Dsd.); **Meyer, Gustav Friedrich: Tiernärchen.** Sammelt in Sleswig-Holsteen. Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB11.##BLH Plattdütsche Volksböker Heft 11 (1916); **Blunck, Hans Friedrich: Ut Krieg un Heimat.** Vertelln un Gedichte. Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB14.##HnH Plattdütsche Volksböker Heft 14 (1918); **Hornig, Heinrich: Lank holsteenske Straten.** Plattdütsche Gedichten. Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB17.##MyJ Plattdütsche Volksböker Heft 17 (1919); **Meyer, Johann: Vaderhus un Modersprak.** Gedichte. (Vorwort von Fritz Wischer, **Wif**). Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB19.##TrP Plattdütsche Volksböker Heft 19 (1920); **Trede, Paul: Ut Brochdörp.** Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB23.###MyG Plattdütsche Volksböker Heft 23 (1925); **Meyer, Gustav Friedrich: De golln Vogel.** Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB29.##HnH Plattdütsche Volksböker Heft 29 (1927); **Hornig, Heinrich: Ut'n Nötknick.** En Rätselbook för de Lütten. Garding: H. Lühr & Dircks
- μPVB36.##StAC Plattdütsche Volksböker Heft 36 (ca. 1930); **Staack, Carl: Wat en plattdütschen Jung in Amerika belēwt hett.** Garding: H. Lühr & Dircks
„apenholen“, „doodslagen“, „Etenutdeeln“, „æwer“, „schön“

REGELMÄßIGE|UNREGELMÄßIGE BEITRÄGE IN ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN BZW. RADIO:

- μNDRjjjmmmttAutor **NDR-Plattnachrichten** (Autoren: **Cyriacks, Hartmut** (μCyH); **Hansen, Dörte** (μHaD); **Koch, Bernhard** (μKcB); **Nissen, Peter** (μNiP); **Nölting, Christianne** (μNöC))
- μRBjjjmmmttAutor **RB-Plattnachrichten** (Autoren: **Goltz, Reinhard** (μGoR); **Jürgens, Heidi** (μJüH); **Kozlowski, Marianne** (μKoM); **Lesle, Ulf-Thomas** (μLeU); **Löning, Michael** (μLÖM); **Paape, Hans-Jürgen** (μPpH); **Reichstein, Gesine** (μReG) vorm. **Kellermann, Gesine** (μKeG); **Schuppenhauer, Claus** (μShuC))
- μFgzjjjj.hh.##Autor **Blätter der Fehrs-Gilde**, Kellinghusen (Jahr, Heft, Seite, Autor); zitierte Autoren: **Decker, Adeline Erika** (μDeA); **Ehlers, Marianne** (μEhM); **Kahl, Heinrich** (μKaH); **Seeler, Christian** (aus Hamburger Abendblatt: μSeC); **Thies, Heinrich** (μThH)
- μQuZjjjj.h.##(#)Autor **Quickborn-Zeitschrift** für plattdeutsche Sprache und Literatur, Hamburg (Jahr, Heft, Seite, Autor); zitierte Autoren: **Andrae, Oswald** (μAnO); **Andresen, Dieter** (μAdD); **Bullerdiek, Bolko** (μBuB); **Denker, Cord** (μDeC); **Ehlers, Marianne** (μEhM); **Groth, Carl** (μGCa); **Heise-Batt, Christa** (μHbC); **Lottmann, Fritz** (μLoF); **Meyer, Hans-Joachim** (μMyH); **Nenz, C. & Drefahl, R.** (μN&D); **Römmer, Dirk** (μRmD); **Struß, Gerold** (μStrG); **Stelljes, Thomas** (μStjT)
- μDLZjjjmmmtt.## **Dithm. Landeszeitung**, Heide; aus gelegentlichen Beiträgen mit Seitenangabe.
- μDLZjjjmmmttAUTOR **Dithm. Landeszeitung**, Heide; gelegentliche Beiträge; zitierte Autoren: **Dreeßen, Ruth** (μDrR), **Ploog, Horst** (μPgh).

- μDLZjjjmmmttKLH Kroll, Heiko (ab März 2011): **De Döschkassen**. Heide: **Dithm. Landeszeitung**
- μDLZjjjmmmttLÜT Lübbe, Theodor >Tetje< (Ende 1997 – Ende 2004): **Klönsschnack**. Heide: **Dithm. Landeszeitung**
- μDLZjjjmmmttSPA Sprick, Anne-Marga (ab Anfang 2004): **Sagenhaft**. Dithm. Geschichten op Platt. Heide: **Dithm. Landeszeitung**
- μHHABjjjmmmttHTG Harte, Günter: **Lütt beten Platt mit't Abendblatt**. HH: **Hamburger Abendblatt**
- μHHMPjjjmmmttDIY&SHEP Dibaba, Yared & Scheller, Per-Marten: **Hüüt snackt de MOPO platt**. HH: **Hamburger Morgenpost**
- μLAZjjjmmmttSTMH Storm, Hans Hermann (μStmH): **Weeft noch?**. RD: **Schl.-holst. Landeszeitung**
- μSAZjjjmmmttDAJ Dau, Jürgen (μDaJ): **Sünndags-Schnack**. Heide: **Süd-Anzeiger**
- μVMRWjjjjjH##S##BiH Bimkiewicz, Horst im **Mitteilungsblatt des Vereins für Mittel- und Realschüler Wesselburen**
- μBILDjjjmmmtt **BILD**-Zeitung

SCHRIFTEN EINZELNER AUTOREN:

- μAdH.## Andresen, Heinrich (1934): **Fief Minuten stillstohn**. Hamburg: Niederdeutsche Buchgilde e.V.
- μAdW.### Andresen, Walter (2015): **Keen Bliev vun Duer**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μAsK1.### Asmussen, Klaus-Peter (2007): **Planten un Blomen**. Norderstedt: Books on Demand
- μAsH.## Aschoff, Heinrich („Heini“) (o. J.): **Plattdütsche Snäcke**. Bremen: Johs. Storm
- μAxE.## Axmann, Erika (1980): **Dithmarscher Gedöns**. Westerland: Eiland
- μBAa26.## Bartels, Adolf (¹1914): **Kinderland**. Frankfurt a.M.: Moritz Diesterweg
- μBaG1.## Bahr, Gerd (1985): **Wo heet düüt un dat op Platt?**. Plattdeutsche Redewendungen und Ausdrücke aus dem Stader Raum. Stade: Stadtparkasse
- μBAD9.### Bartels, Daniel (²1911): **Der Grillenscheucher**. Neunter Teil. Hamburg: F. Dörling
- μBÄH01.## Bärthel, Hermann (¹1977): **Strohwitwers**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH03.## Bärthel, Hermann (¹1979): **Ick – dat Lustobjekt**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH04.## Bärthel, Hermann (¹1980): **Fardig – Los - Wiehnachten**. HH: Quickborn-Verlag
- μBÄH07.## Bärthel, Hermann (²1985): **Hermann in Äkschn**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH08.## Bärthel, Hermann (¹1984): **Lüüd vun hüüt**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH09.## Bärthel, Hermann (¹1985): **Hacke, Pieke, een – twee - drie**. HH: Quickborn-Verlag
- μBÄH10.### Bärthel, Hermann (⁴1996/¹1986): **Nich to glöven!** Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH12.## Bärthel, Hermann (¹1988): **Nee aber ok!**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH14.## Bärthel, Hermann (¹1992): **De besten Geschichten**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBÄH17.### Bärthel, Hermann (1996): **Hermann Bärthel vertellt**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBMG1.### Baumann, Günter (2002): **Klöörtens Kraam**. Un annere Niebüll: Videel
- μBMG2.### Baumann, Günter (2005): **Dor mookst wat mit** un anner Riemels. Niebüll: Videel
- μBMG3.### Baumann, Günter (2007): **Snicksnack op Platt** un Neukirchen: Make a book

μBMG4.###	Baumann, Günter (2009): Nu mol sachte Neukirchen: Make a book
μBMG5.###	Baumann, Günter (2011): Domols bi uns un Norderstedt: Books on Demand
μBRE01.###	Behrens, Ernst (1922): Achtern Elvdiek . Biller ut de Masch. Elmshorn: J. M. Groth
μBRE03.###	Behrens, Ernst (19??): Musik in' Dörp! . Hamburg: Verlag Niederelbe
μBRE07.###	Behrens, Ernst (³ 1978): Dörpmusik . Itzehoe: Georg Christiansen
μBRE10.###	Behrens, Ernst (² 1987): Bunt is dat Leben . Itzehoe: Georg Christiansen
μBEH.###	Behrens, Hans (1958): Plattdeutsche Welt . Rendsburg: Heinrich Möller Söhne
μBÖT.###	Börnsen, Thorsten (2008): Hamborg op Platt . Heide: Boyens
μBFH01-09.###	Boßdorf, Hermann (1952-1957): Gesammelte Werke 1-9 . Hamburg: Hermes
μBRI02.###	Braak, Ivo (1976): Niederdeutsche Dramen . Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft
μBRI03.###	Braak, Ivo (1981): Tieden . Roman in veer Törns. Husum: Druck- und Vges.
μBRI04.##	Braak, Ivo (1984): Ivo Braak vertellt Döntjes . Kiel: Michael Jung
μBRI05.##	Braak, Ivo (² 1986/1985): Ivo Braak vertellt Geschichten Kiel: Michael Jung
μBRI06.###	Braak, Ivo (1986): Tieden twee . Roman in veer Törns. Husum: Druck- und Vges.
μBRI07.##	Braak, Ivo (1986): Ivo Braak vertellt noch mal Geschichten von Stadt un Land . Kiel: Michael Jung
μBRI09.##	Braak, Ivo (1988): Ivo Braak vertellt vertellt von fröher . Kiel: Michael Jung
μBRI10.##	Braak, Ivo (¹ 1990): Ivo Braak vertellt Geschichten von Wiehnachen . Kiel: Jung
μBRI11.##	Braak, Ivo (¹ 1991): Ivo Braak vertellt gediegene Geschichten . Kiel: Jung
μBRI12.###	Braak, Ivo (2001): Verloren Tieden . Späte nddt. Dramen. Husum: Druck- und Vges.
μBRM1.##	Brandt, Magreta (² 1978): Ever an'n Priel . Husum: Druck- & Verlagsgesellschaft
μBRM3.###	Brandt, Magreta (1970): Cinta . Itzehoe: Georg Christiansen
μBRM4.###	Brandt, Magreta (1972): Hackels ut de Reetdack-Kaat . Itzehoe: G. Christiansen
μBcJ1.1-5.###	Brinckman, John (1903): Sämtliche Werke (5 Bde in einem Buch). Leipzig: Hesse
μBcJ5.1+2.###	Brinckman, John (¹ 1968): Werke I und II . Rostock: Hinstorff „Gosbrad, Bokstawen, tosamen, Aalfauder“, „säd he, Seestäwel, twee Äl, leiwen un läwen“, „Rökerböehn, dat Nøetrowern“)
μBRW2.###	Bruhn, Waltrud (2002): Vun Ag un Ok – vun't Ach . HH: Quickborn
μBUR01.##	Lenz, Siegfried (⁴ 1994): Geschichten ut Bollerup . (Platt: Bull, Reimer). HH: Quickborn-V.
μBUR02.##	Bull, Reimer (1988): Över'n Weg lopen . Hamburg: Quickborn-Verlag
μBUR03.###	Bull, Reimer (⁴ 1996): De langsamen Minuten . Hamburg: Quickborn-Verlag
μBUR04.###	Bull, Reimer (1992): So sünd wi je wull . Hamburg: Quickborn-Verlag
μBUR05.###	Bull, Reimer (² 1996): Hett allens sien Tiet . Hamburg: Quickborn-Verlag
μBUR06.###	Bull, Reimer (1997): Langs de Straten . Hamburg: Quickborn-Verlag
μBUR07.##	Bull, Reimer (1997): De besünnern DaagReden. Hamburg: Quickborn-Verlag

- μBuR08.## Bull, Reimer (1998): **Wiehnachten so oder so**. ... un Sylvester. HH: Quickborn-Verlag
- μBuR09.### Bull, Reimer (2000): **Allens wasst na baven, bloots de Kohsteert nich**. HH: Quickb.
- μBuR10.### Bull, Reimer (2002): **Wat för en Leven**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuR11.## Bull, Reimer (2003): **Insichten un Utsichten**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuR12.### Bull, Reimer (2005): **Op un daal**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuR13.### Bull, Reimer (2007): **Sünd allens Minschen**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuR14.### Bull, Reimer (2009): **Is allens anners as güstern**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuR15.### Bull, Reimer (2011): **Jakob sien Geschichten**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuR16.## Bull, Reimer (2013): **Lange Nachten ünner de Sünn**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuB2.### Bullerdiel, Bolko (¹1993): **Windhaken**. Rostock: Hinstorff-Verlag
- μBuB3.### Bullerdiel, Bolko (Hrg.) (1993): **Grimms Märchen**. Plattdüütsch vertelt vun BuB, Hanna Jebe, Hans Heinrich Jebe, Lisa Lühmann un Gerda Rudolph. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuB4.### Bullerdiel, Bolko (Hrg.) (1995): **Grimms weitere Märchen**. Plattdüütsch vertelt vun BuB, Alfred Feldhaus, Hanna Jebe, Hans Heinrich Jebe, Lisa Lühmann, Waltraut Otte, Gerda Rudolph un Hayo Schütte. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuB5.### Bullerdiel, Bolko (¹1995): **Distelblöden**. Rostock: Hinstorff-Verlag
- μBuB6.## Bullerdiel, Bolko (2006): **Buten is dat koolt**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μBuW1.## Busch, Wilhelm (1934/¹1864): **Bilderpossen**. Leipzig: Insel-Verlag
- μBuW1B.## Busch, Wilhelm (^x2008 Reprint): **Bilderpossen**. Esslingen: Schreiber-Verlag
- μCdH1.## Claudius, Hermann (1978/1912): **Mank Muern**. Hamburg: Fehrs-Gilde
- μCdH2.### Claudius, Hermann (1971) **Mank Muern**. Hamburg: Fehrs-Gilde
- μCdH6.### Claudius, Hermann (1978) **Plattdt. Gedichte**. Jubi-Ausg. III. München: Schneider
- μDAJ.## Dau, Jürgen (2015) **Platt as de Marsch**. 25764 Süderdeich: Eigenverlag
- μDEH1.### Dehning, H. J. (1925): **En Schoolmeisterjugend voer 50 Jaar**. Rendsburg: Möller
- μDEH2.### Dehning, H. J. (1928): **Ut School un Minschenläwen**. Rendsburg: H. Möller Söhne
- μDES2c.### Dethleffs, Sophie (⁶1910): **Gedichte in** Heide: Heider Anzeiger
- μDES7.### Dethleffs, Sophie (1989): **Gedichte**. Hrg. Michael Töteberg. Heide: Boyens
- μDES8.### Dethleffs, Sophie (¹2012): **Werke I**. Hrg. Voß & Harländer. Leipzig: Reinecke & Voß
- μDiB.### Diebner, Bernd Jörg (2012): **Dat ole Testament verkloort op Platt**. Berlin: Literatur Verlag Dr. W. Hopf
- μDcH.### Dieckelmann, Heinrich (1930): **Stromland**. HH: Verlag ... Hammerbrook
snäden, möud, Bloudd, Moudd, Brouder, allëin, ëin, elkëin, dëip; bei ö – öu kein Verlass (DcH.015):
hendrömt, spör, Hör, föul, Töwershe
- μDRG05.### Droste, Georg (¹1913): **Ottjen Alldag un sien Kaperstreiche**. HB: Schünemann
- μDRG08.### Droste, Georg (¹1916): **Ottjen Alldag un sien Moorhex**. Bremen: Schünemann

- μDRG12.## Droste, Georg (o.J.|1921): **Plattdütsche Kinnerkost**. Bremen: Winters
- μDRG15.### Droste, Georg (o.J.|¹1929): **Molli un Paddemann**. Bremen: Schünemann
- μDRG19.1-3.### Droste, Georg (1972|¹1937): **Ottjen Alldag**. 3 Bde. in 1 Bd.. Bremen: Schünemann
- μDRG20.### Droste, Georg (Hrg. Günther Flemming)(2011): **Achtern Diek**. Autobiografische Schriften. Bremen: Europäischer Literaturverlag
- μDÜE.### Dünnbier, Ernst B.R. (²1984): **Bremer Schnack**. Bremen: Bockkamp Verlag
- μEdE.### Edert, Eduard (¹⁷1985): **Dat harr noch leeger warrn kunnt**. Neumünster: Wachholtz
- μEGP(V###) Eggers, Peter (³1976): **Dat Leed vun de Herr Pastor sien Koh**. Heide: Christiansen
- μEiR1.### Eildermann, Robert (1963): **Butenbüttel**. En Vertellen. HH: Verlag der Fehrs-Gilde
- μEiR2.### Eildermann, Robert (1966): **De griese Tiet**. Dree Vertellen. HH: V. der Fehrs-Gilde
- μFEJ1.1-4.### Fehrs, Johann Hinrich (1913): **Gesammelte Dichtungen** (in 4 Bänden) HH: Janssen
- μFEJ5.1-5.### Fehrs, Johann Hinrich (1986-1993): **Sämtliche Werke in 5 Bänden**. Hamburg: Fehrs-Gilde + Neumünster: Wachholtz
- μFMH.## Sand, Caro (2016): **Kaptein Nauti** (Platt: **Frahm, Hannes**). Norderstedt: BoD
- μFoG2A.### Fock, Gorch (¹1912): **Hein Godenwind**. Hamburg: Glogau
- μFoG7.1-5.### Fock, Gorch (13.-17. Tsd. 1937): **Sämtliche Werke**. Hamburg: Glogau
- μFML2.## Frahm, Ludwig (¹1910): **As noch de Trankrüsel brenn'**. Hamburg: Bendschneider
- μFML8.## Frahm, Ludwig (1929, 4.Tsd.): **Kumm rin – kiek rut!**. Hamburg: Hans Köhler
- μFML9.## Frahm, Ludwig (1956): **Ludwig-Frahm-Gedenkbuch**. Hamburg: Alsterverein
- μGAR1.## Garbe, Robert (²1922): **Görnrik**. Hamburg: Konrad Hanf Verlag
„Shostëin“, „shëiv, dëip, këin“, „Dël, Hëwn“, „stait“, „Fout, goudd“, „möüd“
- μGAR2.### Garbe, Robert (1921): **Upkwalm**. Hamburg: Konrad Hanf Verlag
- μGAO4.### Garber, Otto (1921): **Grundwater**. Bordesholm: Nölke
„kloeterig“, „aewer“, „knaekeriger“
- μGLH2.## Glagla, Helmut (1981): **Der Teufelsbündner Theophilus**. Hamburg: M+K Hansa
- μGoE.### Goltz, Ewald (1985): **Finkwarder**. Hunnert Johr ... Hamburg: Helmut Buske Verlag
- μGRB5.1-3.### Grimm, Brüder (⁵1843): **Kinder- und Hausmärchen**. 3 Bde. Gö: Dieterich
- μGRB8.1-3.### Grimm, Brüder (1987): **Kinder- und Hausmärchen**. 3 Bde. Ditzingen: Reclam
- μGKA4.## Groth, Karl-Heinz (2000): **Wulf Isebrand**. Wöhrden: Gemeinde Wöhrden
- μGKA5.### Groth, Karl-Heinz (2000): **Morrns süht allens anners uut**. Flensburg: Verlag shZ
- μGKA6.## Priestley, J. B. (2001): **En Kommissar kümmt**. (Platt: **Groth, Karl-Heinz**). Norderstedt: VVB
- μGRK1853.### Groth, Klaus (²1853): **Quickborn**. HH: Perthes-Besser & Mauke
- μGRK1.1-4.### Groth, Klaus (1921): **Gesammelte Werke**. 4 Bde in 2 Bü. Ki+L: Lipsius+Tischer
- μGRK3.1-6.### Groth, Klaus (1981): **Sämtliche Werke in sechs Bänden**. Heide: Boyens
- μGRK5.1.### Groth, Klaus (1998): **Quickborn**. (Hrg. Ulf Bichel) Heide: Boyens
- μGRK5.2.### Groth, Klaus (2001): **Vertelln**. (Hrg. Ulf Bichel & Reinhard Goltz) Heide: Boyens
- μPAF6.## Pauly, Friedrich (1949): **Klaus Groth**. SHHB. Rendsburg: Möller

μHfM.###	Hadenfeld, Markus (1986): Plattdt. Wörter & Wendungen aus Dithm. Heide: Boyens
μHsE.###	Hansen, Eva (2005): Twischen Eider un Klockturmbarg. Norderstedt: BoD
μHsH.###	Hansen, Heinrich (o. J.;1912!): Moderleev. Garding: H. Lühr & Dircks
μHdI02.###	Harder, Irmgard (⁴ 1971): Dat Glück kümmt mit'n Bummeltog. HH: Quickborn-Verlag
μHdI03.###	Harder, Irmgard (⁶ 1981/ ¹ 1973): Gustav un ick un anner Lüd. HH: Quickborn-Verlag
μHdI05.###	Harder, Irmgard (² 1979/ ¹ 1976): Bloots en Fru ... Husum: Druck- & Verlagsges.
μHdI06.###	Harder, Irmgard (¹ 1978): Mit de besten Afsichten. Husum: Druck- & Verlags-Ges.
μHdI08.###	Harder, Irmgard (¹ 1982): Blots mal eben. Husum: Druck- & Verlags-Ges.
μHdI09.###	Harder, Irmgard (1984): Överraschung to Wiehnachten. Husum: Druck- & V-G.
μHdI13.###	Harder, Irmgard (1993): De besten Geschichten. Husum: Druck- & Verlags-Ges.
μHdI14.###	Harder, Irmgard (¹ 1995): Sluderee un Woehrheit. Hamburg: Quickborn-Verlag
μHAc.###	Harms, Claus (1863/ ¹ 1843): Gnomon. Kiel: Schwers'sche Buchhandlung
μHTG01.##	Harte, Günter (¹ 1964): Spegelschören. Hamburg: Fehrs-Gilde
μHTG02.##	Harte, Günter (³ 1979): Nu hör to un luster mol. Hamburg: Quickborn-Verlag
μHTG03.###	Harte, Günter (¹ 1977): Lebendiges Platt. Hamburg: Quickborn-Verlag
μHTG04.##	Harte, Günter (¹ 1978): Hamborg liggt noch ümmer an'e Elv. Hamburg: Glöss
μHTG05.##	Harte, Günter (¹ 1978): Kumm wedder. Hamburg: Quickborn-Verlag
μHTG06.###	Harte, Günter (¹ 1980): Du un ik un he un se. Hamburg: Glogau
μHTG07.###	Harte, Günter (¹ 1982): ...denn klopp an mien Döör. Hamburg: Glogau
μHTG09.###	Harte, Günter (¹ 1987): Twüschenstecken. Hamburg: Glogau
μHTG10.###	Harte, Günter (¹ 1990): De dat Glück hett. Heide: Boyens
μHTG11.##	Harte, Günter (² 1994): Loot di nich för dumm verkeupen! Kiel: Jung
μHTG12.##	Harte, Günter (¹ 1995): Na, allens in Botter? Kiel: Jung
μHTG14.##	Harte, Günter (¹ 1997): Mien scheunsten Vertellen. Kiel: Jung
μHTG15.##	Harte, Günter (¹ 1999): Lütt beten Platt Kiel: Jung
μHTG16.##	Harte, Günter (¹ 2000): Dat gifft di villicht Soken! Kiel: Jung
μHTG17.##	Harte, Günter (¹ 2002): Wat 'n Wetter wedder! Kiel: Jung
μHRH.###	Hasenrein, Hermann (o.J.;2001?): Plattdüütsche Vertelln. Burg i. D.: Selbstverlag
μHAF2.###	Hasselmann, Friedrich (¹ 1977): Heimat, miene lüttje Welt. Verden: Lührs & Röver
μHEE08.##	Hecker, Emil (1939): Jungs achter'n Diek. Hamburg: Otto Meißner
μHEE09.##	Hecker, Emil (1940): Kuddelmuddel. Verden: Karl Mahnke
μHEE11.###	Hecker, Emil (1957): In'n Glücksputt langt. Hamburg: Quickborn-Verlag
μHEE14.##	Hecker, Emil (1958): Markst Mūs?. Hamburg: Quickborn-Verlag
μHEE15.###	Hecker, Emil (1964): Wunnerli Volk – de Minschen. Hamburg: Quickborn-Verlag

μHEE16.###	Hecker, Emil (1967): Vun Dörp un Diek . Hamburg: Quickborn-Verlag
μHEE17.###	Hecker, Emil (⁶ 1983): An de Klöndör . Spaßige Geschichten. HH: Quickborn-Verlag
μHEE18.###	Hecker, Emil (1974): Mit Öltüg un Südwester . Hamburg: Quickborn-Verlag
μHEE19.###	Hecker, Emil (1977): De Wagboom . Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft
μHEE20.###	Hecker, Emil (² 1983): Uns' Lüüd' vun de Küst . Hamburg: Quickborn-Verlag
μHEE21.###	Hecker, Emil (1982): Dor steiht en Stern an'n Heven . Husum: Druck- & Verlags-G.
μHB C5.##	Heise-Batt, Christa (¹ 2005): En goot Woort kost nix . Hamburg: Quickborn-Verlag
μHEK. ###	Henning, Klaus (2006): Vun' Schwieschlachten un Müüsfangen . Schneverdingen: EV
μHEP1.##	Hennings, Paul (1928): Mit Verlöw, sä de Bur ... Hamburg: Köhler & Krüger
μHEP2.##	Busch, Wilhelm (² 1964): Max un Moritz . (Platt: Hennings, Paul). München: Braun & Schneider
μHiT.###	Hinrichs, Theo (1921): Eckfoerbi . 1. Deel. Braunschweig & HH: Georg Westermann
μHPW.###	Hostrup, Werner (1972): Ut miene Heimat an'e Waterkant . FL: Christian Wolff
μJAJ2.##	Jacobsen, Jens (2010): Dat Smuustergrienen in de Kark . Goldebek: Mohland
μKAH5.###	Kahl, Heinrich (2009): Grootvadder sien Huus . Neumünster: Wachholtz
μKCH1.##	Karolczak, Harald (1978): Föfftin Gramm Hund . Itzehoe: Christiansen
μKCH2.###	Karolczak, Harald (¹ 1978): Sepenblosen . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR02.###	Kinau, Rudolf (o.J./ ¹ 1918): Blinkfüer . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR03.###	Kinau, Rudolf (² 1962): Thees Bott dat Woterküken . HH: Quickborn-Verlag
μKiR06.###	Kinau, Rudolf (¹ 1923): Hinnik Seehund . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR12.##	Kinau, Rudolf (1965, 142.-145.T.): Sünn in de Seils . HH: Quickborn-Verlag
μKiR21.###	Kinau, Rudolf (17.-19. T./ ¹ 1953): Sünnschien un gooden Wind . HH: Quickborn-V.
μKiR26.###	Kinau, Rudolf (9.-11. Tsd./ ¹ 1955): Bi uns an'n Diek . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR27.###	Kinau, Rudolf (¹ 1956): Fief duppelte Släg . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR28.##	Kinau, Rudolf (² 1963): Mit eegen Oogen . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR29.##	Kinau, Rudolf (13.-14.Tsd.1972): För jeeden wat! . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR30.##	Kinau, Rudolf (⁹ 1968): Mien Wihnachtsbook . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR31.###	Kinau, Rudolf (1974): Wat för Di . 50 bunte Bloomen un Blöd'. HH: Quickborn-V.
μKiR32.###	Kinau, Rudolf (¹ 1962): Seelüüd „bi Hus“ . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR33.###	Kinau, Rudolf (² 1967): Land in Sicht . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR34.###	Kinau, Rudolf (¹ 1968): Langs de Küst . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR35.###	Kinau, Rudolf (² 19##): De beste Freid . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR36.###	Kinau, Rudolf (⁴ 1976): Rund un bunt . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR37.###	Kinau, Rudolf (² 1974): Seuk di wat ut! . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR38.###	Kinau, Rudolf (³ 1976): Bi Hus un ünnerwegens . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR41.###	Kinau, Rudolf (¹ 1983): Krüz un quer . Hamburg: Quickborn-Verlag

μKiR42.###	Kinau, Rudolf (³ 1989): Dat groote Rudl Kinau Book . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKiR44.###	Kinau, Rudolf (1996): Wat löppt uns Tied . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKLW1.###	Swift, J. (¹ 1997): Gulliver ünnerwegens . (Platt: Klipp, Werner). HH: Schiefer + Kiel: Harms
μKTH1+2.###	Kloth, Heinrich (1880): De Landrathsdochter . Bd. 1, Bd.2., Kiel: Lipsius & Tischer
μKTH3.###	Kloth, Heinrich (1885): Sliperlisch'n . Garding: H. Lührs & Dircks
μKÖH1.##	Köllisch, Heinrich (1931): Plattdeutsche Original-Vorträge . HH: Ernst Oehrlein
μKÖH2.##	Köllisch, Heinrich (1941): Mien gode Kuhlmann . Hamburg: Niemeyer
μKsG3.###	Könsen, Gustav (1946): Vergnögde Seelen . Bremen & Hannover: Walter Dorn
μKÖK.##	Kööp, Karl-Peter (1998): Mien eersten dusend Wöör , Bredstedt: Nordfriisk Instituut
μKRm2.##	Kröger, Heinrich (Meldorf) (⁴ 2001): Lögenhaft to vertellen . Hamburg: Quickborn-Verlag
μKRH3.###	Kruse, Hinrich (² 1979): Weg un Ümweg . Geschichten ut uns' Tiet. Leer: Schuster
μKRJ3.###	Kruse, Johannes (1938+1939): Heliand . Spiegel der Sassen. Hamburg: Wachholtz
μKRJ4.###	Kruse, Johannes (1941): Helk Köster . Itzehoe: Fehrs-Gilde & HH: Otto Meißner
μRMD3.###	Kruse, Johann (2001): Klaas Andrees . (Hrg. Römmer, Dirk) HH: Quickborn-Verlag
μLAF01.###	Lau, Fritz (⁷ 1921): Katenlüd . Hamburg: Glogau (1909: Garding: H. Lühr & Dircks) „Kæk, daræwer, Grotæær, Bæntrepp“, „Grotdeļ, toknepen, kegen, wẹn“
μLAF02.###	Lau, Fritz (1926 7.-9. Tsd.): Ebb un Flot – Glück un Not . Hamburg: Glogau
μLAF03.###	Lau, Fritz (4.-6. Tsd. 1921): Brandung . HH: Glogau (1914: Garding: H. Lühr & Dircks)
μLAF04.###	Lau, Fritz (¹ 1915 1.-3. Tsd.): Helden to Hus . Hamburg: Glogau
μLAF05.###	Lau, Fritz (1916 1.-5. Tsd.): In Luv un Lee . Hamburg: Glogau
μLAF08.###	Lau, Fritz (1918): Elsbe . En Stück Minschenleben. Hamburg: Glogau
μLAF10.###	Lau, Fritz (1924): Drees Dresen . Hamburg: Glogau
μLAF11.###	Lau, Fritz (¹ 1926): So is dat Leben . Hamburg: Glogau
μLAF15.###	Lau, Fritz (1932!): Wat mi so över'n Weg löp . Hamburg: Glogau
μLAF17.###	Lau, Fritz (1934): Wi möt dar henlank . Hamburg: Glogau
μLAF18.###	Lau, Fritz (1962): Wat löppt de Tiet . Utsöcht Vertellen. Hamburg: Fehrs-Gilde
μLAF20.###	Lau, Fritz (1981): Die besten Geschichten von Fritz Lau . Hamburg: Glogau
μLMB2.###	Kürthy, Ildikó von (Platt 2010?/2008): Schwereelos . (Platt: Lemmermann, Birgit). Bremen: Schünemann
μLiC1.###	Linde, Carl van der (1930): Grappen en Grillen . „Bd. 1“. Nordhorn: Pötters
μLiC4.###	Linde, Carl van der (1986): Grappen en Grillen . Nordhorn: Pötters
μLiC5.###	Linde, Carl van der (Hrg. Helga Vorrink & Siegfried Kessemeier) (2008): Löö en Tieden . Veldhausen: Carl-van-der-Linde-Schule)
μLkG.##	Lüdke, Günter (¹ 1999): Dinner for One op Platt . HH: Schulenburg (Ed. Nautilus)
μLoW1.##	Looschen, Walter (1.+2.Auflg., o.J.): Butendieks un Binnendieks . HH: Christians

μLoL.###	Lorenz, Lovis H. (Sammler) (1965): Hein, Fiete un Tetje . HH: Johannes Asmus V.
μLoB1.##	Lornsen, Boy (o.J.): Sinfunikunzeert . Morsum/Sylt: Schwarz
μLoB2.##	Lornsen, Boy (o.J.): Mit uns Schoop weer dat je so Morsum/Sylt: Schwarz
μLoB3.##	Lornsen, Boy (1991): Sien Schöpfung . Un wat achterno keem. HH: Quickborn-V.
μMAE1.###	Marcus, Eli „Natzohme“ (1902): Schnippel vom Wege des Lebens . MS: A. Greve
μMAE7.###	Marcus, Eli „Natzohme“ (2003): Ick weet en Land . Münster: Aschendorff
μMÄA07B.##	Mähl, Albert (1958/1935): Grappenkram . Überarb. Neuauflage. HH: Quickborn-V.
μMÄJ2.###	Mähl, Joachim „Jochen“ (1869): Jean . Altona: Mentzel
μMÄJ6.###	Mähl, Joachim „Jochen“ (1896): Geschichten frisch ut Leben un deep ut Hart . Hamburg: Meißner
μMcG1.##	Marcussen, Greta (1955): Junge Jaarn op Nordstrand . Wolfshagen-Scharbeutz: Franz Westphal Verlag
μMcG2.##	Marcussen, Greta (2001): Negenklook un annere Märchen . Husum: Verlag Friedr. Petersen
μMAP1.###	Martens, Peter (¹ 2003): Ook op Plattdüütsch geiht dat goot . NMS: Wachholtz
μMAP2.###	Martens, Peter (¹ 2007): Plattdüütsch güstern un hüüt . Vorwort von: Thies, Heinrich (μThH). Neumünster: Wachholtz
μMAH.##	Matthiesen, Hellmut (1978): De Fomilnbesitz . Heide: Christiansen
μMAG8.###	Matzick, Gerhard (1997/98): Klook-Schieter . Neustadt i.H.: Matzick
μMRG3.##	Münster, Gudrun (1978): Meerwief un Klabauteermann . Manuskript (NDR, Niederdt. Red.)
μMyG2.###	Meyer, Gustav Friedrich (1908): Plattddeutsche Kinderreime aus Schleswig-Holstein . Kiel & Leipzig: Lipsius & Tischer
μMyG3.###	Meyer, Gustav Friedrich (² 1983/ ¹ 1923): Unsere plattdeutsche Muttersprache . St. Peter-Ording: H. Lührs & Dircks
μMyJ1.###	Meyer, Johann (1858): Ditmarscher Gedichte 1 Hamburg: Hoffmann & Campe „e“ für e, „æ“ für ö
μMyJ3.###	Meyer, Johann (1859): Plattdeutscher Hebel . Hamburg: Hoffmann & Campe „e“ für e, „æ“ für ö
μMyJ4.###	Meyer, Johann (1873): Gröndunnersdag bi Eckernför . Leipzig: Gustav Brauns „e“ für e, „æ“ für ö
μMyJ7.##	Hebbel, Friedrich (² 1927): Maria Magdalena . (Platt: Meyer, Johann) Kiel: Mühlau
μMyJ8.1-8.###	Meyer, Johann (1906): Johann Meyer's sämtliche Werke . Kiel: Lipsius & Tischer in der posthumen Gesamtausgabe Verzicht auf „e“ für e, „æ“ für ö!
μMfA1.##	Meyfarth, Anja (1919): Bittersööt . Hamburg: Quickborn-Verlag
μMfK1.###	Müllenhoff, Karl (⁴ 1985): Sagen, Märchen und Lieder Kiel: Bernd Schramm
μOHH2.###	Ohm, Heinrich (² 2006): De Mohls . En plattdt. Familienroman. Krumbek: Plaggenhauer
μPAF3.###	Pauly, Friedrich (o.J.): Neocorus . Plattdütsch novertellt. Heide: Boyens

- μPAF7.## Hebbel, Friedrich (1950): **Moder un Kind**. (Platt: **Pauly, Friedrich**) Scharbeutz: Westphal
- μPEE1.## **Peters, Elsa** (⁴1977): **Sünnschien un Regen**. Heide: Christiansen
- μPEE2.## **Peters, Elsa** (1976): **Wo de Wind vun Westen weiht**. Heide: Christiansen
- μPEE3.## **Peters, Elsa** (¹1977): **Plattdüütsche Fabeln**. Heide: Christiansen
- μPEE7.## **Peters, Elsa** (1981): **Kopp oder Tall**. Plattdüütsche Vertelln. Heide: Christiansen
- μPEF1.### **Peters, Friedrich Ernst** (2012/1925): **Heine Steenhagen wöll ju dat wiesen!** Husum: Husum-Verlag & Potsdam: Universitätsverlag
- μPEF2.### **Peters, Friedrich Ernst** (1975/1932): **Baasdörper Krönk**. Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft
- μPiT1.### **Piening, Theodor** (²1858/¹1855): **Snack un Snurren**. Hamburg: Hoffmann & Campe
- μPiT2.### **Piening, Theodor** (²1973/¹1972/1883/1877/1856): **De Reis na'n Hamburger Dom**. Leer: Schuster
- μPcH2.### **Ploog, Horst** (2008): **Wöhren vun nix op hüüt**. Wöhrden: Horst Ploog
- μPcW2.### **Plog, Wilhelm** (1932): **Likedeeler**. Roman ut de Hansetied. Hamburg: Niederdt. Buchgilde.
- μRNE.## **Rehn, Erwin** (2005): **Heet de Wiehnachtsmann Fiete?** Geschichten vun een Heider Jung. Berlin: Pro BUSINESS
- μRNH1.### **Rehn, Heinz** (2000): **Kruse Gedanken**. Goldebek: Mohland
- μRNH2.### **Rehn, Heinz** (2001): **Geiht nix verlor!**. Goldebek: Mohland
- μREF2.1-8.### **Reuter, Fritz** (³1902): **Sämtliche Werke** Neue Volksausg. in 8 Bd. Wismar: Hinstorff
- μREF3.1-2.### **Reuter, Fritz** (Hrg. Konrad Eilers)(1954): **Fritz Reuter**. 2 Bde. Rostock: Hinstorff
- μREF4.1-3.### **Reuter, Fritz** (Hrg. Kurt Batt)(⁵1981/¹1963): **Fritz Reuters Werke**. 3 Bde. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag
- μREF5.### **Reuter, Fritz** (1964): **Ut mine Stromtid**. Reclam 4631-36/36a-i. Stuttgart: Reclam
- μREF6.### **Reuter, Fritz** (1965): **Kein Hüsung**. Reclam 4661/62. Stuttgart: Reclam
- μREF7.### **Reuter, Fritz** (Hrg. Kurt Batt)(¹1972): **Ut mine Festungstid**. Rostock: VEB Hinstorff
- μRiA2.### **Richter, Arnd Immo** (2001): **Dat plattdüütsch Wilhelm-Busch-Book**. Nidderau: M. Naumann
- μRMD2.### **Römmer, Dirk** (2000): **Nich jeedeem Bumerang kummt trüch**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μRMD3.### **Kruse, Johann** (2001): **Klaas Andrees**. (Hrg. **Römmer, Dirk**) HH: Quickborn-Verlag
- μRMD4.### **Römmer, Dirk** (2002): **Op de anner Sied vun de Welt**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μRMD5.## **Römmer, Dirk** (2009): **Schiet ok!** Hamburg: Quickborn-Verlag
- μRoW3.## **Rothenburg, Walter** (1973): **Tschüs mien Deern**. Hamburg: Hansa
- μRuP.## **Runge, Philipp Otto** (1984|1812): **Von den Fischer un syne Fru** HH: Christians
- μRuG3.### **Ruseler, Georg** (1921): **Wenn ick Plattdütsk hör**. Wilhelmshaven: Friesen-Verlag
- μRuG5.### **Ruseler, Georg** (1970): **De dröge Jan**. Oldenburg: Heinz Holzberg

- μSAJ1.### **Saß, Johannes** (1927): **Die Sprache des niederdeutschen Zimmermanns**. Hamburg: Wachholtz
- μSHAK1.### **Schade, Karl-Emil** (³1996): **Dat Ole Testament**. (översett ut den Uurtext). Neumünster: Wachholtz
- μSHAK2.### **Schade, Karl-Emil** (2001): **De Apokryphen**. (översett ut den Uurtext). Neumünster: Wachholtz
- μSHAK3.### **Schade, Karl-Emil** (2003): **Dat Niece Testament**. (översett ut den Uurtext). Neumünster: Wachholtz
- μSHÄF2.## **Villon, François** (¹1977): **Balladen & Leeder**. (Platt: **Schaefer, Friedrich Hans**). Leer: Schuster
- μSHÄF3.### **Lindgreen, Astrid** (1979): **Pippi Langstrump**. (Platt: **Schaefer, Friedrich Hans**). HH: Oetinger
- μSHBH1-5.### **Schmidt-Barriën, Heinrich** (1975): **Werke**. Bde. 1-5. Hamburg: Fehrs-Gilde
- μSHRW6.1-5.## **Schröder, Wilhelm „Willem“** (1872): **Haideland un Waterkant**. Berlin: Lipperheide
- μSHUP03.### **Schurek, Paul** (1921): **De rode Heben**. En Geschicht ut Hamborg. Braunschweig: Westermann
- μSHÜW.## **Roth, Eugen** (Platt: **Schütz, Wolfgang**) (2005): **Een Minsch**. Neumünster: Fehrs-Gilde/Wachholtz
- μSHWH1.### **Schwemmer, Helga** (2005): **Plietsch musst ween!** Großenrade: Struck
- μSEA1.## **Seemann, August** (1902): **Heitblicken**. Berlin: Hilfsverein deutscher Lehrer
- μSEA2.### **Seemann, August** (1905): **Andäü**. Berlin: W. Röwer
„halen“, „laten“, „maken“, „Sahlen“ — „Blaum“, „Draußel“, „klauk“, „Kraug“, „tau“
„ehr“, „her“, „Heben“, „vel“, „Bäk“ — „dei“, „sei“, „kein“, „weik“,
„Hægen“, „knækern“, „æwer“, „æwerall“, „Vægel“ — „Bäuken“, „bläuhn“, „Gäus“, „mäud“
- μSEA3.### **Seemann, August** (1907): **Tweilicht**. Berlin: W. Röwer
- μSEA4.### **Seemann, August** (1909): **Vierblatt**. Berlin: W. Röwer
- μSEA6.### **Seemann, August** (1911): **As dat Leben schælt**. Berlin: W. Röwer
- μSEA9.## **Lehmbecker, Walter** (Hrg.) (1971): **Auswahl aus August Seemanns plattdeutschen Gedichten**. HH: Krüger & Nienstedt
- μSKP2.## **Selk, Paul** (³1978/¹1961): **Schwänke aus Schleswig-Holstein**. Husum: Druck- und Verlags-gesellschaft
- μSiW4.### **Sieg, Wolfgang** (¹1995): **Överall Bockelbüttel**. Hamburg: Quickborn-Verlag
- μSPA1.### **Sprick, Anne-Marga** (Übersetzerin) (2004): **Ünner'n Wiehnachtsboom**. Heide: Boyens
- μSPA2.### **Sprick, Anne-Marga** (2005): **Dithmarschen** sagenhaft to vertellen. Heide: Boyens
- μSPA3.### **Sprick, Anne-Marga** (2011): **Bi uns goht de Klocken anners**. Heide: Selbstverlag
- μSPF1.### **Specht, Fritz** (¹1969): **Plattdeutsch wie es nicht im Wörterbuch steht**. Frankfurt a.M.: Scheffler
- μSTAD1.## **Staacken, Dieter** (2002): **Eiderstedt**. Husum: Husum: Druck- und Verlagsges.

- μSTMH03.### Storm, Hans Hermann (⁴1998/1992): **Das Leben auf dem Lande**. Hamburg: Christians
- μSTMH12.## Storm, Hans Hermann (1999): **Vertellen von fröher**. Hamburg: Christians
- μTAR1.1-6.### Tarnow, Rudolf (1921,1920,1920,1919,1919,1927): **Burrkäwers**. Bd.1-3+6: Wismar: Hinstorff, Bd.4+5: Schwerin: Davids
- μTAR2.1.### Tarnow, Rudolf (5.-10.T.,1964): **Burrkäwers**. Neuaufll. Bd.1. HH: Krüger & Nienstedt
- μTAR4.### Tarnow, Rudolf (¹1990): **Burrkäwers**. Rostock: Konrad Reich
- μTAR8.### Tarnow, Rudolf (¹1992): In't Johr 2000. **Burrkäwers**. Rostock: Konrad Reich
- μTEH9.## Teut, Heinrich (1961): **Van Heven un Kleven**. Rotenburg/Han.: Freudenthal-Gesellschaft e.V.
- μTRP8.### Feldtmann, Waldtraut (Hrg.) (1993): **Paul Trede. Ausgew. Werke**. NMS: Wachholtz
- μTsJ3.### Thomsen, Johann Wilhelm (2006): **De Mück un de Lööv**. Heide: Boyens
- μWAK3.## Wagenfeld, Karl (²1912|1911): **Daud un Düwel**. Hamburg: Hermes
- μWAK8.1.### Wagenfeld, Karl (²1983): **Gesammelte Werke. Band 1**. Münster: Aschendorff
- μWAE1.## Walsemann, Edgar (²1974): **Rumpott**. Leck/Schleswig: Clausen & Bosse
- μWbW.## Wiborg, Walter (¹1967): **De letzte Karkgang**. Hamburg: Verlag der Fehrs-Gilde
- μWiF.## Wischer, Fritz (¹⁰1983): **Lach man mal!**. St.Peter-Ording: H. Lühr & Dircks
- μWiW3.1-3.## Wisser, Wilhelm (1921): **Wat Grotmoder vertellt**. Jena: Diederichs
[„mêhr“, „sêhn“, „wêr“, „Bök“, „Kôh“, „tô“, „B^öker“, „h^öm“, „kl^öker“ \(jeweils Dach auf dem ö!\)](#)
[aæøð „ne“, „ve!“ , „woneb'n“, „dax“, „jā“, „Maj“, „öwer“, „Gôr'n“, „Sôhns“ \(jeweils ein Punkt unterm ö!\)](#)
- μWiW5.1-4.## Wisser, Wilhelm (1954|1956): **Wat Grotmoder vertellt**. Hamburg: Fehrs-Gilde
- μWiW2.1+2.### Wisser, Wilhelm (1913, 1927): **Plattdeutsche Volksmärchen**. Jena: Diederichs
- μWiW4.1+2.### Wisser, Wilhelm (1959, 1961): **Plattdeutsche Volksmärchen**. HH: Fehrs-Gilde
- μWiW6.### Wisser, Wilhelm (1977): **Wat Grotmoder vertellt**. Düsseldorf+Köln: Diederichs
- μWiW7.### Wisser, Wilhelm (1982): **Plattdeutsche Märchen**. Düsseldorf+Köln: Diederichs
- μWiW8.### Wisser, Wilhelm (1999): **Wat Grotmoder vertellt**. Neumünster: Wachholtz
- μWiG.## Willers, Georg (1980): **Ut mien Hollwäger Jungenstiet**. Oldenburg: Holzberg
- μWiH.## Wiepking, Henny (Sammlerin) (1971): **Hamborger Snack**. HH: Fehrs-Gilde & HH: Christinas V.
- μZAF2.### Zacchi, Ferdinand (1931?): **Klaar Kimming**. Neumünster: Wachholtz-Verlag

SONSTIGE (VOR ALLEM MÜNDLICHE) QUELLEN:

- μABR **Arboretum**, Ellerhoop-Thiensen, Kreis Pinneberg
- μDKBÜ **Diener, Karin** (Büsum) (mündlich)
- μHWBA **Hedde-Wulfmeier, Ilse** (Bargenstedt, Büsum) (mündlich)
- μJAMA **Jannßen, Marita** (Meldorf) (mündlich)
- μQURO **Quade, Robert** (Kronprinzenkoog) (mündlich)
- μREBÜ **Redmann, Andreas** (Büsum) (mündlich)

μTRH **Teerunde Heide**, bei SpA (mündlich)

WÖRTERBÜCHER, GRAMMATIKEN:

- μWbSH#.##### **Mensing, Otto** (1973): **Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz
- μJgP.### **Jørgensen, Peter** (¹1934): **Die Dithmarsische Mundart von Klaus Groths ›Quickborn‹**. Lautlehre, Formenl. & Glossar. Kopenhagen: Levin & Munksgaard.
- μWbH&H **Harte, Günter & Harte, Johanna** (¹1986): **Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch**. Leer: Schuster
- μWbMV2 **Herrmann-Winter, Renate**. (¹1999): **Neues hd-pd Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum**. Rostock: Hinstorff
- μWbOB **Böning, Hermann**. (⁴1998): **Plattdeutsches Wörterbuch für das Oldenburger Land**. Oldenburg: Ilensee-Verlag
- μWbINS1984 **Lindow, Wolfgang** (Bearbeiter) (¹1984): **Plattdeutsches Wörterbuch**. Leer: Schuster
- μWbSAJ1997 **Saß, Johannes** (¹⁷1997): **Kleines plattdeutsches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz (Ed. Fehrs-Gilde)
- μWbGoH1997 **Gondesen, Hans W.** (²1997): **Kleines Hochdeutsch-Plattdeutsches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz (Ed. Fehrs-Gilde)
- μWbSAJ2002 **Saß, Johannes** (2002): **Sass Plattdeutsches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz (Ed. Fehrs-Gilde)
- μWbHH#.##### **Meier, Jürgen** u.a. (1985-2006): **Hamburgisches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz
- μWbFW **Vick, Helmut** (im Kulturkreis **Finkenwerder**) (besucht ab 2017): **Plattdeutsches Wörterbuch**. INTERNET
- μMYG3.### **Meyer, Gustav** (²1983): **Unsere plattdeutsche Muttersprache**. St. Peter: Lühr & Dircks
- μGR-INS.### **Lindow, Wolfgang** u.a. (¹1998): **Niederdeutsche Grammatik**. Leer: Schuster
- μCN1.## **Cyriacks, Hartmut, Nissen, Peter** (³1999): **Sprachführer Plattdüütsch**. Hamburg: Quickborn
- μKNB.### **Kellner, Birgit** (2002): **Zwischen Anlehnung und Abgrenzung**. Orthographische Vereinheitlichung als Problem im Niederdeutschen. Heidelberg: Uni-Verlag C. Winter
- μGR-SAJ2010.###ThH **Thies, Heinrich** (¹2010): **Sass Plattdeutsche Grammatik**. Neumünster: Wachholtz (Hrg. Fehrs-Gilde)
- μHwR2 **Herrmann-Winter, Renate**. (¹2006): **Hör- und Lernbuch für das Plattdeutsche**. Rostock: Hinstorff
- μJsA4.## **Jensen, Annemarie** (2011): **So schnack wi in Dithmarschen**. Buxtehude: Plaggenhauer (Hrg. SHHB)
- μPdLjjjmmmt **Plattdüütsche Landkoort vom INS**

HOCHDEUTSCHE HILFSLITERATUR:

μHbF.## **Hebbel, Friedrich** (1985): **Meine Kindheit**. Berlin: Weidler

μPgH1.###	Ploog, Horst (1997): Geschichte der Gemeinde Wöhrden . Heide: Boyens
μDuW96	Duden (1996 ³): Das Deutsche Universalwörterbuch A-Z , Mannheim: Duden-Verlag
μADR06	Bedürftig, Fr. u.a. (2006): Die aktuelle Deutsche Rechtschreibung , Köln: NGV
μBRH67	Brockhaus in 20 Bänden 1967
μMiH1.###	Michelsen, Hans (¹ 2000): Chronik des Deich- und Hauptsielverbandes Dithmarschen . Hemmingstedt: Deich- und Hauptsielverband
μGMH.###	Garms, Harry (1982): Handbuch der Natur . Weinheim: Zweiburgen
μKoB.###.#	Aichele, Dietmar. (⁴⁰ 1979): Was blüht denn da? Stuttgart: Franckh-Kosmos
μKoT. μKoP.###.#	(o.J.; 96/99): Der große Kosmos Naturführer Tiere und Pflanzen . Stuttgart: Franckh-Kosmos
μKoV.###	Svensson, Lars u.a. (1999): Der neue Kosmos Vogelführer . Stuttgart: Franckh-Kosmos
μKoW.###	Philipps, Roger (1981): Das Kosmosbuch der Wildpflanzen . Stuttgart: Franckh-Kosmos
μT&P.###	Eisenreich, Wilhelm & Handel, Alfred & Zimmer, Ute E. (³ 2007): Der Tier- und Pflanzenführer für unterwegs . München: BLV Buchverlag
μG&U.###	Herr, Esther & Nickig, Marion (³ 2008): Gartenblumen v. A b. Z . M: Gräfe & Unzer
μZAR	Zander, Robert (2002 ¹⁷ , 1927): Handbuch der Pflanzennamen . Stuttgart (Hohenheim): Eugen Ulmer.
μGEH	Genauert, Helmut (2005): Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen . Hamburg: Nikol.
μSBS	Seybold, Sigmund (2002): Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen , und was sie bedeuten. Stuttgart: Eugen Ulmer
μGooG	im Bereich der Pflanzennamen ständig vermerkt: www.google.de
μWiKi	im Bereich der Pflanzennamen häufig vermerkt: www.wikipedia.de

Abkürzungs-Verzeichnis

WERDEN SIE HIER NICHT FÜNDIG, KLICKEN SIE IN WORD UNTER BEARBEITEN DIE FUNKTION SUCHEN AN, GEBEN DIE FRAGLICHE ABKÜRZUNG EIN, SETZEN LÜCKENLOS EIN μ-ZEICHEN DAVOR UND VIEL GLÜCK!

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN:

EINIGE ABKÜRZUNGEN SIND ALLGEMEIN BEKANNT ODER SPRECHEN FÜR SICH!

SO WOHL AUCH: μHIST = HISTORISCH; μi.D.R. = IN DER REGEL; μi.S.v. = IM SINNE VON; μi.E.S. = IM ENGEREN SINNE; μi.Ü.S. = IM ÜBERTRAGENEN SINNE; μi.w.S. = IM WEITEREN SINNE; μPpT = PARS PRO TOTO (EIN TEIL GIBT DEM GANZEN DEN NAMEN.); μUGS = UMGANGSSPRACHLICH

GRAMMATIKALISCHE ABKÜRZUNGEN:

μAdj = ADJEKTIV, μAdv = ADVERB, μAkk = = AKKUSATIV, Vierter Fall, μDat = DATIV, DRITTER FALL, μEz = EINZAHL, SINGULAR, μHf = HÖFLICHKEITSFORM DER ANREDE, μImp = IMPERATIV, BEFEHLSFORM, μInf = INFINITIV, VERBGRUNDFORM, μInf-Sub = INFINITIV ALS SUBSTANTIV, μKjtv = KONJUNKTIV, MÖGLICHKEITSFORM, μm = μ(M), MÄNNLICH, MASKULINUM, μMz = MEHRZAHL, PLURAL, μNom = NOMINATIV, ERSTER FALL, μPa1 = PARTIZIP PRÄSENS, MITTELWORT DER GEGENWART, μPa1-Adj = PARTIZIP PRÄSENS ALS ADJEKTIV, μPa1-Adv = PARTIZIP PRÄSENS ALS ADVERB, μPa1-Att = PARTIZIP PRÄSENS ALS ATTRIBUT, μPa2 = PARTIZIP PRÄTERITUM, MITTELWORT DER VERGANGENHEIT, μPa2-Adj = PARTIZIP PRÄTERITUM ALS ADJEKTIV, μPa2-Adv = PARTIZIP PRÄTERITUM ALS ADVERB, μPa2-Att = PARTIZIP PRÄTERITUM ALS ATTRIBUT, μPerf = PERFEKT, μPleo = PLEONASMUS, VERDOPPELUNG DES PARTIZIP 2 (μ+B08, μ+HABEN², μ+SEIN²), μPlqu = PLUSQUAMPERFEKT, μPrs = PRÄSENS, GEGENWART, μPrt = PRÄTERITUM, VERGANGENHEIT, μPssv = PASSIV, μs = μ(S) = SÄCHLICH, NEUTRUM, μw = μ(W) = WEIBLICH, FEMININUM, μZss = ZUSAMMENSETZUNG

LOKALITÄTSANGABEN, VOR ALLEM FÜR MUNDARTLICHE WORT-VERWENDUNG (U. A. BEI PFLANZENNAMEN):

μDIM = DITHMARSCHEN

μEiD = EIDERSTEDT

μLoK = LOKALE|REGIONALE VERWENDUNG, DITHMARSCHEN WIRD NICHT ERWÄHNT!

(KLAUS-PETER ASMUSSEN^{ASK1} LIEFERT DIE PRÄZISEN ORTSKENNZEICHNUNGEN DES WBSH!)

μ¬DIM = LOKALE VERWENDUNG, DAS AUFTRETEN IN DITHMARSCHEN AUSDRÜCKLICH VERNEINT!

μ+DIM = LOKALE VERWENDUNG, AUCH DITHMARSCHEN WIRD AUFGEFÜHRT!

μDIM! = LOKALE VERWENDUNG, NUR ODER SPEZIELL WIRD DITHMARSCHEN GENANNT!

μSDIM = SÜDER-DITHMARSCHEN (+, ¬, ! SIEHE BEI DIM)

μNDIM = NORDER-DITHMARSCHEN (+, ¬, ! SIEHE BEI DIM)

μHH = HAMBURG; μKBÜ = KETELSBÜTTEL; μWÖH = WÖHRDEN

LOKALITÄTSANGABEN:

BUNDESLÄNDER: SH, , HB, HH, MV, , NW, NI, ST, BE, BB, , SL, RP, HE, TH, SN, , BW, BY

STAATEN: BE, BG, DK, DE, EE, EU, FI, FR, GR, GL, GB, IE, IS, IL, IT, CA, LV, LI, LT, LU, NL, NO, AT, PL, PT, RO, RU, SE, CH, RS, SK, SI, ES, TR, UA, HU, US, BY

SPRACHEN: μAF: AFRIKAANS=BURISCH -μAR: ARABISCH -μAT: ÖSTERREICHISCH -μDK: DÄNISCH - μB|A: ENGLISCH (BRITISCH|AMERIKANISCH) - μFR: FRANZÖSISCH - μFS: FRIESISCH - μGR: GRIECHISCH - μHB: HEBRÄISCH - μIN: INDISCH - μIT: ITALIENISCH - μJD: JÜDISCH - μLA: LATEINISCH - μNL: NIEDERLÄNDISCH - μNO: NORWEGISCH - μPE: PERSISCH - μPL: POLNISCH - μRM: ROMANISCH - μSE: SCHWEDISCH - μES: SPANISCH
μDEU: DEUTSCH - μHOD: HOCHDEUTSCH - μMHD: MITTELHOCHDEUTSCH - μNID: NIEDERDEUTSCH - μNOD: NORDDEUTSCH - μSÜD: SÜDDEUTSCH
μMIX: HOCHDEUTSCH-PLATTDEUTSCH-MIXTUR

μX##

REGIONALE WÖHRNER|DITHMARSCHER BESONDERHEITEN

(für den Anhang der Meldörp-Böcker)

- μX01 **jüm**|jijju^{x01}: **ihr**, persönl. Fürwort, Mz; in Teilen Dithmarschens auch: **ji** oder **ju**; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3 unter **ihr**¹.
- μX02 **jüm** ju: **euch**, persönliches Fürwort, Mz; anderwärts: **ju**, **jo**; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3 unter **euch**.
- μX03 **jüm**|juun: **euer**, besitzanzeigendes Fürwort, Mz; anderwärts: **juun**, **jue**,...; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3, bei **euer**.
- μX04 **süm**|sē: **sie**, persönliches Fürwort, Mz-Nominativ; sehr häufig: **sē**|**sē**; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3, bei **sie**³.
- μX05 **süm**|ehr: **ihnen**|**sie**, persönliches Fürwort, Mz-NichtNom.; anderwärts: **ehr**, **jem**,...; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3, bei **ihnen**², **sie**³.
- μX06 **süm**|ehr|ehm: **ihr**|-**e**|-**en**, besitzanzeigendes Fürwort, Mz; anderwärts: **ehr**|**n**; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3, bei **ihr**⁴.
- μX07 **sik**|uns: **uns**, persönliches reflexives Fürwort; anderwärts: **uns**; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3, bei **uns**.
- μX07b **lōöt**'s: **lass**|**lasst** **uns**, in die Runde gesprochen, also reflexiv verwendet; eigentlich niemals i. S. v. **lōöt sik**, eher i. S. v. **lōöt uns**; zu sprechen zumeist aber **lōöt**'s; das **s** stammt also weniger aus **sik**, eher aus **uns**! Bei ›echt reflexivem‹ Folgeverb auch schon mal doppelte Verkürzung: **lōöt**'s man **mōöl kloppen** statt **lōöt**'s sik man **mōöl kloppen**!
- μX08 **sik**|ju: **euch**, persönliches reflexives Fürwort; anderwärts: **ju**; Literatur-Beispiele finden sich in den ›Wöhrner Wöör‹ in den Teilen 2+3, bei **euch**.
- μX09 **sē**, **sē**, **Sē**: durchgängig für **sie** (Ez), **sie** (Mz), **Sie** (Höflichkeitsform): Die Aussprache variiert aber häufig zu eher kurz gesprochenem **sē**, **sē**, **Sē**.

μX10 **Sē**: DIE GEGENWARTS- UND BEFEHLSFORM DER VERBEN ZU **Sie** (HÖFLICHKEITSFORM IM NOMINATIV) FÜHRT IN DITHMARSCHEN HÄUFIG DIE HOCHDEUTSCHE ENDUNG **-en**: ALSO STATT **Sē lacht** EHER >HOCHDEUTSCH< **Sē lachen** — IN DEN >Wöhrner Wöör< ABER STETS SO: **Sē, mien Herr, Sē lacht|lachen**^{x10} över mi? — AUSNAHME: **wi jüm|ju**^{x01} **šüm**^{x04} **šē**^{x10} **sünd**

Verwandte, Nachbarn, weibliches Geschlecht:

- μX11 **Voder** in Dithmarschen, sonst zumeist **Vadder**: **Vater**, in Dithmarschen früher auch: **Voler**
- μX12 **Möder** in Dithmarschen durchaus noch bekannt!: **Mutter**; heute aber weitestgehend ersetzt durch: **Mudder**
- μX13 **Öhm**: Kosename für würdige männliche Verwandte & Bekannte |Freunde, **Onkel**, z. B. Jehann-Öhm; heute wohl nur rein familiär: **Unkel**
- μX14 **Medder**: alter Kosename für würdige weibliche Verwandte |Bekannte, **Tante**, z. B. Trina-Medder(sch), in Dithmarschen eher **Meller(sch)**, andernorts **Möhm** und **Möösch**; heute wohl allgemenin rein familiär: **Tant(e)**
- μX15 **Vadder|Vaddersch** für: **Pate, Gevatter|Patin**; in Dithmarschen eher **Valler|Vallersch**
- μX16 **Ööl, Nover, Paster, Kock, Fründ** für: **Ehemann|Vater, Nachbar, Pastor, Koch, Freund; Öölsch(e), Noversch(e), Pastersch(e), Köösch, Fründsche** für: **Ehefrau|Mutter, Nachbarin, Pastorin, Köchin, Freundin**

Besonderheiten bei sehr häufigen Wörtern:

- μX20 **ni** in Dithmarschen: **nicht**, anderwärts zumeist: **nich**; Literatur-Beispiele finden sich in den >Wöhrner Wöör<, Teile 2+3, bei **nicht**.
- μX21 **ümmer, jümmer**, auch: **ümmers, ümmertō, ümmerlōös, ümmerfōört, jümmers, jümmertō, jümmerlōös, ...: immer**
- μX22 **ōök** in Dithmarschen: **auch**, aber durchaus vielfach **uck** gesprochen.
- μX23 **dō**, zeitliches: **da**; häufige Verwechslungen mit **dor** = **da|dort**.
- μX24 **datt**: **dass**, stattdessen früher in Dithmarschen weit verbreitet: **watt**
- μX25 **watt**, anderwärts **of**: **ob**; beide Wörter zunehmend hochdeutsch ersetzt.
- μX26 **al**, kurz gesprochen bis zu **a'**: **schon**; im Unterschied zu **âll** = **alle**.

Frage- und Bindewörter, die großenteils stark gefährdet sind:

- μX30 **wosück, 'sück, wosück un wodennig**: **wie**, alles früher in Dithmarschen gängig, heute zunehmend hochdeutsch ersetzt durch **wie**!
- μX31 **woneem, wō**: **wo**, letzteres früher in Dithmarschen weit verbreitet, heute eher nur **wō**
- μX32 **wonēhr, 'nēhr**: **wann**, beide früher in Dithmarschen weit verbreitet, heute eher **wann**
- μX33 **wokēen, 'kēen**: **wer**, beide früher in Dithmarschen weit verbreitet, heute eher nur **wer**

Beispiele kleinerer, eher verschwindender Besonderheiten:

μX36 **lōben**, so in Dithmarschen vielfach: **glauben**; anderwärts eher nur: **glōben**

μX37 **lücken**, so in Dithm. gelegentlich: **glücken**; anderwärts eher nur: **glücken**

μX38 **sund**, so in Dithmarschen selten: **gesund**; allgemein eher nur: **gesund**

μX39 **ring**, so in Dithmarschen gelegentlich: **gering**; allgemein eher nur: **gering**

Weiteres Regelhaftes zur Aussprache in Dithmarschen

(über den Steckbrief hinaus, z. T. bis in die Schreibweise hineinspielend):

μX40a **Adder**: **Kreuzotter**, in Dithmarschen evtl. auch: **Aller**

μX40b **Köhfladder**: **Kuhfladen**, alt, in Dithmarschen **Köhfläller**, **Köhfläär'**

μX40c **Vadder**, **-sch**: **Pate|Patin**, alt, in Dithmarschen **Valler**, **Vallersch**; (s. X15!)

μX41a **wedder**: **wieder**, in Dithmarschen und anderwärts teils: **woller**, auch **weller** und verkürzt **worr**

μX41b **Edderkauer**: **Wiederkäuer**, in Dithmarschen teils: **Eller**, **Öllerkauer**

μX41c **wedder**: **wider**, **gegen**, in Dithmarschen teils: **woller**, auch **weller**

μX41d **Wedder**, **Unwedder**, **Dauwedder**: **Wetter**, **Unwetter**, **Tauwetter**, in Dithmarschen teils: **Woller**, **Weller**, **Unwoller**, **Dauwoller** (letzteres mit Betonung auf der zweiten Silbe)

μX41e **Fedder**: **Feder**, in Dithmarschen eher: **Feller**, z.B.: **Schrieffeller**, **Springfeller**

μX41f **Ledder**: **Leiter**, **Leder**; **leddern**: **ledern**, in Dithmarschen zumeist: **Leller**, **lellern**

μX41g **Redder**: **Feldweg zwischen Knicks**, in Dithmarschen auch: **Reller**

μX41h **nedder**: **nieder-**, **Nieder-**, alt, in Dithmarschen Früher eher: **neller-**

μX41i **Medder(sch)**: **Tante**, in Dithmarschen eher **Meller(sch)**; (s. X14!)

μX41j **Fledderesch**: **Zitterpappel**; in Dithmarschen eher: **Felleresch**

μX41k **Fleddermuus**: **Fledermaus**; in Dithmarschen eher: **Feller-**, **Speckmuus**

μX41l **Bledder**: **Zungenbläschen**, **Blatter**; in Dithmarschen früher: **Bleller**

μX42 **Jidder**: **Euter**, in Dithmarschen: **Jüller**

μX43a **Ödder**: **Order**, **Anweisung**, **Nachricht**, in Dithmarschen: **Öller**

μX43b **föddern**: **fordern**, in Dithmarschen: **föllern**
de **Föddern**: **die Forderung**, in Dithmarschen: **de Föllern**

μX45 **Voder** in Dithmarschen: **Vater**, in Dithmarschen früher auch: **Voler**; (s. X11!)

μX46 **Föder**, **födern**: **Futter** (& **Heu**), **füttern**, in Dithmarschen zumeist: **Föler**, **fölern**

μX47 **Huder**: **Gundermann** [Glechoma], aus Dithmarschen berichtet: **Huler**

μX48 **Feld**, **Felder**: **Feld**, **Felder**, in Dithmarschen teils: **Fell**, vor allem: **Feller**

μX50 **gōöt**, **gōde**: **gut**, **gute**, in Dithmarschen eher: **guut**, **gude**
nix|wat **Gōöds**: **nichts|etwas Gutes**, in Dithmarschen eher: **nix|wat Gudes**, **Gu's**

- μX51 **Wōöt**: **Wut**, in Dithmarschen eher: **Wuut**, auch bei Reim-Erfordernissen: **Wuut**
- μX52 **Röh, rōhen**: **Ruhe, ruhen**, in Dithmarschen *auch*: **Ruh, Rauh**; *immer*: **(ge)ruhig**
- μX53 **drōhen**: **drohen**, in der Literatur häufig die noch ›breitere‹ Form: **drauhen**
- μX55 **buen^{B50}, hett buut^{B50}**: **bauen**; in Dithmarschen häufig: **buden^{B52}, worr buudt^{B52}**
- μX56 **snie'en^{B50}, hett sniet^{B50}**: **schneien**; in Dithmarschen häufig: **snieden^{B52}, hett sniedt^{B52}**
- μX57 **eien^{B50}, hett eit^{B50}**: **eggen**; in Dithm. häufig: **eiden^{B52}, worr eidt^{B52}**
Ei /Egg, Mz Eien /Eggen: **EGge**; in Dithmarschen häufig: **Eid, Mz Eiden**
- μX58 **sēhn, ik sēh, wi|jüm|süm sēht**: **sehen, ich sehe, wir sehen**;
in Dithmarschen häufig: **ik sēhġ (wie Vergangenheit!), wi|jüm|süm sēhġt**
- μX59 **sloven, döven (tauben), Brēven, Dēven, Slēven, de Kunservativen, Lokomotiven, Nerven, Sälven (Salven), Sloven (Slawen), Skloven**, *STATT –ben!* *SO IN DITHMARSCHEN ERMITTELT!*
- μX60 **beed, glēēd, snēēd, rood, brood, bōōd, bedüüd**: **betel/betete, glitt, schnitt, riet, briet, bot, bedeutete**; *endständiges d nach langem Vokal wird im Dithmarscher Platt zumeist nicht mitgesprochen: bee', glēē', snēē', roo', broo', bōō', bedüü'*
- μX61 **möten**: **müssen**; in Dithmarschen oft: **möö'n (INF), wi mööt (PRS), möö' wi?**
- μX62a **schüllen|schölen**: **sollen**; in Dithm. oft: **schö'n (INF), wi|jüm|süm schööt (PRS), schöö' wi?**
- μX62b **schullst**: **du solltest**; in Dithmarschen gern: **du schusst**
- μX63 **wüllen, wi wüllt, wüllt wi?**: **wollen**; in Dithmarschen oft die Neigung zur Aussprache **wö'n (INF), zu wi|jüm|süm wööt (PRS), vor allem zu wöö' wi?**
- μX64 **hēēt, hēten**: **hieß, hießen**; in Dithmarschen heute aber: **hēēs, hēēssen**
- μX65 **hōōr, hōren**: **hörte, hörten**; teils in Dithmarschen: **hōōrs, hōōrssen**
- μX66 **fohr, fohren**: **fuhr, fuhren**; in Dithmarschen teilweise: **fohrs, fohrssen**

Weiteres, weniger regelhaft, mehr lexikalisch (alphabetisch):

- μX70 **Beer**, Mz **Beern**: **Birne, Birnen**; siehe dagegen: **X71**
- μX71 **Bei**, Mz **Bein**, so in Dithmarschen: **Beere**, sonst eher: **Beer, Beren**; s. dagegen: **X70**
- μX72 **bölken**: **brüllen, grölen**; in Dithmarschen eher: **börken**
- μX73 **bornen**: **tränken**, so in Wöhrden; sonst zumeist, auch bereits im OT Ketelsbüttel: **börnen**
- μX74 **Dack** in Dithmarschen: **Schilf, Rohr** [Phragmites]; andernorts: **Rēēt, Rōhr**
- μX75 **Grōōv**, Mz **Grōben**, so zumeist in Dithmarschen: **Graben**; andernorts eher: **Groben, -s; Borggrōōv, de Graff: Wehrgraben** ums Gehöft
- μX76 **Iev** [i:ʃ], Mz **Iēben** [i:m], so in Teilen Dithmarschens!: **Biene |n**; andernorts: **Imm, Mz Immen**
- μX77 **Mârt**: **Markt**; heute abgekürzt **de Mârk**, früher in Dithmarschen: **dat Mârt**
- μX78 **Mehlbüdel, Grōten Hans**: **Mehlbeutel**; in Dithmarschen: **Möödbüdel**

- μX79 **Slernn**, so in Dithmarschen: **Schlitten**; andernorts: Sleden
- μX80 **Stréng**: **Strang**, in Dithmarschen: **String**, anderwärts eher: **Sträng**
- μX81 **Timp**, so zumeist in Dithmarschen: **Schar, Gruppe, Wurf**; andernorts: **Tümp, Teemp**
- μX82 **ween**, so in Dithmarschen: **sein**, andernorts und bei Reim-Erfordernissen: **wesen, sien**
- μX83 **ween**, so in Dithmarschen: **gewesen**, andernorts und bei Reim-Erfordernissen: **wesen, west**
- μX84 **Küük, Kück** in Dithmarschen: **Rettich, Hederich** [Raphanus]; andernorts **Kööök**
- μX90 **bannig kōōlt, én düchtig Jackvull, fix wat lēhren, förchterli grōöt, gefährliche Knööv, gehōrig utosen, gewâltig duun, grausoom schōön, gresig nieschierig, grulig döstig, hellschen gnadderig, mächtige Piep, niederträchtig fein, orri giftig, osig groff, prächtig smecken, unbannig vörnehm, unvernünftig gōöt**: Wörter ähnlich diesen treten bei Piening als Verstärkungswörter auf, im Sinne von **sehr, außerordentlich**. In größerem Hochdeutsch finden sich ähnliche Ausdrucksweisen, wie z.B. **schrecklich schön, wahnsinnig aufregend**.

ZIFFERNCODES FÜR DIE ZUORDNUNG VON WÖRTERN ZU BESTIMMTEN SACHBEREICHEN:

µ&1: NAMEN - µ&11: WEIBL. VORNAME - µ&12: MÄNNL. VORNAME - µ&13: FAMILIENNAME - µ&14^{PLZ####}: ORTSNAMEN (MIT PLZ) - µ&15: GEOGRAF. BEZEICHNUNGEN FÜR LANDSCHAFTEN, GEBIRGE, HALBINSELN, INSELN, GEWÄSSER - µ&16: STAATEN - µ&17: DT. BUNDESLÄNDER - µ&18: TEILE VON BUNDESLÄNDERN, LÄNDERN, STAATEN - µ&19: SONSTIGES ZU NAMEN

µ&2: BOTANISCHES (FLORA) - µ&21: BÄUME & STRÄUCHER - µ&22: KRAUTIGE BLÜTENPFLANZEN - µ&23: GRÄSER - µ&24: ANDERE (FARNE, SCHACHTELHALME, MOOSE, PILZE, FLECHTEN, ALGEN) - µ&29: AUSDRÜCKE AUS DER BOTANIK

µ&3: ZOOLOGISCHES (FAUNA) - µ&31: SÄUGETIERE - µ&32: VÖGEL - µ&33: REPTILIEN - µ&34: AMPHIBIEN - µ&35: FISCHE - µ&36: NICHT-GLIEDERFÜßER (EINZELLER, SCHWÄMME, WÜRMER, HOHLTIERE, WEICHTIERE, RINGELWÜRMER, STACHELHÄUTER) - µ&37: GLIEDERFÜßER (KREBSTIERE, SPINNENTIERE, TAUSENDFÜßER, URINSEKTEN, EINTAGSFLIEGEN, LIBELLEN, HEUSCHRECKEN, WANZEN, ZIKADEN, BLATTLÄUSE, SCHILDLÄUSE, STAUBLÄUSE, FRANSENFLÜGLER, NETZFLÜGLER, SCHMETTERLINGE, KÖCHERFLIEGEN, ZWEIFLÜGLER, HAUTFLÜGLER, KÄFER)

µ&4: ERNÄHRUNG & GESUNDHEIT - µ&41: VEGETARISCHES, BES. BÄCKERWARE - µ&42: NICHTVEGETARISCHES (FLEISCH, FISCH,...) - µ&43: GERICHTE BZW. TEILE DAVON - µ&45: GETRÄNKE - µ&47: GESUNDHEIT|KRAUKHEIT

µ&5: PRIVATHAUSHALT - µ&51: EINRICHTUNG (WOHNEN, SCHLAFEN), WOHNUNGSREINIGUNG - µ&52: KÜCHE (GERÄTE, GESCHIRR) - µ&53: SANITÄRBEREICH - µ&54: WÄSCHE DER TEXTILIEN - µ&55: KLEIDUNG, SCHUHWERK

µ&6: FREIZEIT, KUNST, LIEBHABEREI - µ&61: SPIEL(OHNE KÖRPERLICHE ERTÜCHTIGUNG) - µ&62: SPIEL UND SPORT - µ&63: KUNST INKL. MUSIK - µ&64: SCHREIBEN

µ&7: WIRTSCHAFT, BERUF - µ&71: HANDWERK - µ&72: INDUSTRIE - µ&73: LANDWIRTSCHAFT|GÄRTNEREI|IMKEREI,... - µ&74: SCHIFFFAHRT, FISCHEREI, HAFEN - µ&75: HANDEL, BÜRO - µ&76: BILDUNG, SCHULE - µ&77: DIENSTLEISTUNG (KIRCHE, FRIEDHOF, STRASSE, ...)- µ&78: ZIRKUS, VARIÉTÉ, SHOW

µ&9: POLITIK|GESELLSCHAFT: ... µ&91: FIN (=FINANZ-BEREICH)... µ&92: JUS (JUSTIZ|KRIMINAL-BEREICH) µ&93: DRO (DROGEN INKL. ALKOHOL) µ&94: MIL (MILIT. BEREICH)

SUCHE NACH DER µ3. ZIFFER, ALSO Z. B. NACH &##1 (EINGABE: &^#^#1): &##1: BEEREN, FRÜCHTE, NÜSSE - &##4: GETREIDE - &##5: GEWÜRZ - &##7: BERUF|PERSON - &##8: BETRIEB - &##9: WERKZEUG|GERÄT

μBuA

Texte aus der Buch-Ausgabe von 2001

TEILWEISE ETWAS AN DIE SCHREIBWEISEN-SITUATION VON 2019 ANGEPAST!

μ+BuA1 Autor, μ+BuA2 Impressum, μ+BuA3 Widmung, μ+BuA4 Dank, μ+BuA5 Vorwort, μ+BuA6 Absicht

μBuA1

über den Autor

PETER NEUBER, 1939 IN STETTIN GEBOREN, WUCHS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN UND NORDRHEIN-WESTFALEN AUF. ER INTERESSIERTE SICH, ANGEREGT DURCH SEINE ELTERN, SEIT JAHRZEHNEN FÜR DIE NIEDERDEUTSCHE SPRACHE. ZUNÄCHST ALLERDINGS, OHNE SIE SELBST ZU SPRECHEN.

1969 KAM ER ALS LEHRER NACH DITHMARSCHEN. ER ERLEBTE DEN RÜCKGANG DES PLATTDEUTSCHEN, GERADE AUCH BEI SEINEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN, UND ENTWICKELTE EINE LAUTSCHRIFT, WELCHE DIE AUSSPRACHE GELESENEN PLATTS ERLEICHTERN SOLLTE. SCHLIEßLICH WUCHS DER WUNSCH, DER SPRACHE AUCH GRAMMATIKALISCH AUF DEN GRUND ZU GEHEN, ALTEN WORTBESTAND ZU SICHERN UND IDEEN ZU ENTWICKELN, WIE DAS PLATTDEUTSCHE MODERNE TATBESTÄNDE BEGRIFFLICH FASSEN KÖNNTE, OHNE IM HOCHDEUTSCHEN SPRACHGEBRAUCH UNTERZUGEHEN. ERGEBNIS ALL DIESER BEMÜHUNGEN IST DAS VORLIEGENDE BUCH.

μBuA2

aus dem Impressum

UMSCHLAGGESTALTUNG: MANFRED SCHLÜTER

ELEKTRONISCHE FORM: DANIEL HILLMANN

HERSTELLUNG: LIBRI BOOKS ON DEMAND

EIGENVERTRIEB

ALLE RECHTE LIEGEN BEIM AUTOR

Otto Mensing gewidmet

OTTO MENSING WAR HERAUSGEBER DES FÜNFBÄNDIGEN WERKES ›SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES WÖRTERBUCH‹^{WbSH}

DAS DARIN ENTHALTENE PLATTDEUTSCHE WORTMATERIAL HAT ER MIT SEINEN MITARBEITERN ÜBER EIN VIERTELJAHRHUNDERT IN GANZ SCHLESWIG-HOLSTEIN GESAMMELT UND IN DEN JAHREN 1927-1935 BEI WACHHOLTZ VERÖFFENTLICHT. LEIDER IST DIESE FUNDGRUBE IM HANDEL NICHT MEHR ERHÄLTICH. IM INTERESSE EINER RETTUNG DER NIEDERDEUTSCHEN SPRACHE MÜSSTE ES VON GRÖßTEM ÖFFENTLICHEN INTERESSE SEIN, DIESEN SPRACHSCHATZ ZU HEBEN UND U.A. ÜBER DIE MODERNEN ELEKTRONISCHEN MEDIEN WIEDER ZUGÄNGLICH ZU MACHEN. (STAND ANFANG 2019: ›NATÜRLICH‹ IST NICHTS GESCHEHEN!)

Autors Dank

Herzlich danken möchte ich allen meinen GesprächspartnerInnen, die sich die Zeit nahmen, mir zu helfen und durch ihre mündliche oder schriftliche Mitarbeit zu diesem Wörterbuch beitragen; diesen Dank möchte ich auch heute, Anfang 2019, uneingeschränkt erneuern:

Mit großer Begeisterung, besonders intensiv und über längere Zeiträume beteiligten sich folgende Freunde des Plattdeutschen beim Aufspüren von Wörtern, Sätzen und ihrer Grammatik:

Karin und Ernst Möller, Wöhrden; Lisa und Friedrich Möller, Wöhrden; Julius und Marga Paulsen, Wöhrden; Anneliese und Paul Paulsen, Wöhrden; Hermann Schnack, Wöhrden; Ernst-August Siegfried, Büsum; Lore und Johann Steinberg mit Annemarie Wegener, Norderwöhrden, und Emmi Rheder, Wöhrden; Georg Witt, Norderwöhrden

Viele andere Personen aus Dithmarschen haben mir zu verschiedenen Zeitpunkten wichtige Beiträge geliefert oder Anstöße gegeben, oft auch nur in Mosaiksteingröße! Alle zusammen und jeder auf seine Art haben mir damals die unabdingbar notwendige Grundsicherheit vermittelt!

Büsum: Möller, Juliane; **Heide:** Ehlers, Heinke; Pewe, Heinke und Heinrich; **Hemmingstedt:** Thede, Hans-Rudolf; **Hillgroven:** Lahrssen, Elsbeth; **Krempel:** Witt, Georg; **Karolinenkoog:** Schmidt-Wiborg, Rainer; **Lohe-Rickelshof:** Looft, Peter; **Neuenkirchen:** Peters, Claus; **Norddeich:** Jebens, Telse und Günter; **Oesterwurth:** Martens, Ingeborg und Maas-H.; **Schülp:** Lahrssen, Heinrich; **Schülpersiel:** Staack, Hans Heinrich; **Strübbel:** Bestmann, Hermann; Diekmann, Frauke; **Süderdeich:** Felgentreu, Elsabe; **Tödienwisch:** Dohrn, Marlene und Peter; **Wennemannswisch:** Thomsen, Johann-Wilhelm; **Wesselburen:** Kehl, Frauke und Martin; Körner, Eike; Ohm, Hans-Hermann; Thode, Willy; Tietgen, Marga und Hans-H.; Tietgen, Christel und Karsten; **Wesselburener Deichhausen:** Hell, Brigitte; **Wesselburenerkoog:** Reimers, Dierk; Schmielau, Antje und Karl-Heinz; **Wesseln:** Kahlcke, Gertrud und Johann-Wilhelm; **Westerdeichstrich:** Hansen, Agnes und Karl-Heinz; **Wöhrden:** Blohm, Karl-Heinz; Carstens, Käte; Claußen, Lisa und Günther; Claussen, Hermann; Dreessen, Hanna; Ebert, Willi; Ehlers, Anne; Engkusen, Anna; Fuhlendorf, Erna; Gloe, Hans und Elke; Groth, Karl Hermann; Hartmann, Heinke; Hübner, Annemarie; Jasper, Annegrete; Maaßen, Elisabeth und Ernst-August; Matthiessen, Marga und Peter-Hermann; Mohr, Peter; Müller, Günther; Müller-Thomsen, Peter; Nagel, Hilde; Nühse, Karin und Hans; Nühse, Helga und Helmut; Nühse, Rolf-Hermann; Pick, Gustav; Ploog, Horst; Popp, Anna-Maria; Rudolf, Johannes; Schoenrock, Klaus; Strehlow, Bernd; Thedens, Alma; Weiß, Anna-Margarethe; Witthohn, Lotte

(in der aktuellen Schreibweise der **Wöhrner Wöör** von Anfang 2019)

Lang op luurt

Peter Neuber un sien niet Wöörbōök op Platt

Tōtiets is én Bārg in'e Rōhr, wat de Arbeit an plattdüütsche Wöörböcker angeiht. Diercks/Andersen und Goltz/Nissen, um twēē Spannwärken tō nōmen, wüllt mithōlpen, datt öle plattdüütsche Utdrück un Seggwiesen ni dör de Wicken goht.

As én Eēnspanner is Peter Neuber ut Wōhren dorbi fasttōhōlen, wat daḡdāāgli in' Sprookgebruuk in'e Grabbel kummt. Sō hett hē Minschen in sien Wohndörp (un in Öör von de Umgēgend) no dit un dat befroōgt, wat dor an öle Utdrück noch tō finnen is und hett nokeken un vergleken, t.B. bi Klaus Groth, Karl-Heinz Groth, Bull, Braak und Mensing. Ēm geiht dat dorum, datt Plattdüütschschrievers un -snackers én Hōlp kriēgt, wēnn süm mool ni wiederwēēt un ni fōōrts no't Hōōchdüütsche griepen wüllt. Sō um un bi foffteihndusend Wöör stoht paroot. Dat Wöörbōök will Synonyma un Umschriebens för Snacker un Schriever anbēden; dēnn dē kēnt opstunns mēhrstendēēls man blōōts noch hōōchdüütsche Sprookmunstern. Hē bruukt nōdig Schriewiesen un Grammatiken, dē in sik stimmig ween möōt. Fokens find ēēn sik, sō Neuber, in dēn Dschungel von ünnerschēēdliche Schriewiesen för ēēn un datsūlvige Wöört ni mēhr tōrecht. Noch lēger goht ēnkelle Plattdüütsche mit de Personool- un Tietformen vun't Verb tō Kēhr. Dat Präteritum (tōrūchliggen Tiet) wārt meist gor ni mēhr bruukt, dorför ümmer mēhr Perfekt un Plusquamperfekt (ik heff|hārr drogen).

Neuber büdd blangen dēn lexikoolschen öök én grammatikoolschen Dēēl an, wō hē sik sünners mit Verb, Substantiv und Adjektiv befoten deit. Dat is för āll de velen Schrievanloten én grōte Hōlp. Systemootsche Verwiesen op Fundsteden, dē een opsōken kann, mookt de Arbeit mit dit Wöörbōök lichter.

Bi de Schriewies höllt hē sik an Saß un Mensing. För de Utsprook levert hē én phonēētsche Schriewies fōōrts optō. Bispill: Bōōm [*boum*]. — Öder bi de Flekschōōnsformen vun'e Verben: breken - brōök - broken [*e:/i-ou-o:*]. — Jēēdēēn stārk Verb hett én Steekbrēēf dorbi mit de vulle Konjugatschōōn. Bispill: kriegēn [*i:/i-e-e:*].

Verglieken mit de ēngelsche Sprook as bi dat twēētōnige lange *æ* in *ik bēēd* [*e'*] öder *day* hölpt öök dēn *Plattdüütschen* tō't *Plattdüütschnacken*. Dat sünd wunnerbore Spreekhōlpen.

Kretelig sett de Autor sik mit dēn unsekern Gebruuk von Mengēnutdrück no *wat*, *nix*, *veel*, *mēhr* (nix Gōdes) utēnanner. Op Sicht hett hē öök dēn wildwassen Umgang mit de Mēhrtall-Ēnns (-e, -s, -en), hē ünnersōcht dat mit Bispillen von Harte, Gondesēn u.a.

För mi is dit Wārk én dāāḡten Winn. Āll dē, dē sik mit Plattdüütsch befoten dōōt öder dat noch wüllt, rōōp ik tō: Man tō, tōgriepen! Ik heff dor lang op luurt, op dit Bōök.

VOR DREI JAHREN (ALSO HEUTE, 2019, VOR 21 JAHREN) WURDE DIE NIEDERDEUTSCHE SPRACHE IN DIE LISTE DER EUROPÄISCHEN CHARTA FÜR BEDROHTE REGIONALSPRACHEN AUFGENOMMEN. DAS IST GUT SO, DENN:

„Mookt wi sik nix vör: Dat süht bōōs mau ut mit unse nōördüütsche Mundoort för de tōkomen Tiet. De Ölen hebbt dor ni op acht, süm Kinner mit ›Platt‹ grōōttōmoken. Vele hārm mēēnt, dēnn worr dat för de Lütten in'e Schōōl sworer. Dat Gēgendēēl is richtig. Dē mit twēē Sproken opwassen dōōt, dē begriep't gauer un wārt slichtweġ plietscher. Dat is wetenschopl afsekert.

Nu hebbt wi dēn Saloot: Blōōts öllere un slichte Lüüd köönt noch Platt. Sōgor in Dithmarschen is dat ni mēhr wiet her mit unse Mödersprook: Jēēdēēn seġġt noch ›Moin‹ un ›snacken‹, dat is wohr; man mit disse twēē Wōōr hett sik dat dōk al bi de allermeisten.

Du verlüst mit Platt ni blōōts dēn vertruten Klang vun dien Heimat. Nā, wi verlēērt ēn dusend Johr öle Sprook!"

DIESER KOMMENTAR VON HOLGER PIENING AM 7.9.2000 IN DER DLZ (EBENFALLS ANGEPASST AN DIE AKTUELLE SCHREIBWEISE DER ›**Wōhrner Wōōr**‹ VON ANFANG 2019) SPRICHT MIR AUS DER SEELE.

VIELE FRAGEN TUN SICH AUF: WAS IST LOS MIT EINER SPRACHE, DIE WÖRTER HAT FÜR **kühlen** (**köhlen**) UND **Schrank** (**Schapp**), DIE ABER **Kōhlschrank** SAGEN MUSS, DIE WÖRTER FÜR **-ober** (**-böver**) UND **Arm** (**Årm**) HAT, ABER NICHT **Böverārm** SAGEN KANN, DIE WÖRTER FÜR **Staub** (**Stuff**) UND **saugen** (**sugen**) BEREITHÄLT, ABER NOCH JAHRZEHNTE NACH DEM ERSTEN AUFTAUCHEN DES GERÄTS NUR **Staubsauger** ÜBER DIE LIPPEN BRINGT? MIT DEM **Femseher** STEHT ES NICHT ANDERS.

WIE ÜBERLEBENSFÄHIG IST PLATTDEUTSCH, WENN ES SICH IN FAST JEDEM ANSPRUCHSVOLLEN BEREICH FÜR UNZUSTÄNDIG ERKLÄRT? („**Heb't wi frōher gor ni kēnt.**“ — „**Gēēv dat je frōher ni.**“)

WORAN LIEGT ES, DASS NICHT NUR BEGRIFFE FÜR NEUE SACHVERHALTE FEHLEN, SONDERN AUCH MASSENWEISE WÖRTER FÜR GANZ REALE DINGE AUS DEM SPRACHBEWUSSTSEIN VERSCHWINDEN. DIE BIRKE HEIßT NICHT MEHR **Bār** (**Bårkenholm!**), DER BÄR NICHT MEHR **Boor**, BEI DEN BLUMEN BESCHRÄNKT SICH DAS WISSEN (ÜBERSPIZT) AUF **Hunnenblōōm**, BEI DEN VÖGELN SIND IMMERHIN NOCH MEHR ALS NUR **Swülken** BEKANNT.

WORAN LIEGT ES, DASS VIELE EINHEIMISCHE MIT ÜBERZEUGUNG DIE AUFFASSUNG VERTRETEN, IM PLATT KÖNNE MAN NICHTS FALSCH MACHEN? WORAN LIEGT ES, DASS SIE ABER ANDERERSEITS LERNWILLIGE ENTMUTIGEN MIT EINLASSUNGEN WIE „**Snack du man lēver hōōch!**“ ODER „**Du snackst, as wullt du mit de Fork Woter tō Bōhn stoken!**“?

DER 2. WELTKRIEG MIT SEINEN FLÜCHTLINGSSTRÖMEN LIEGT ÜBER EIN HALBES JAHRHUNDERT HINTER UNS. DIE FLÜCHTLINGE, ZU DENEN ICH AUCH GEHÖRE, HABEN IHRE HEIMAT UND IHRE SPRACHE UNWIEDERBRINGLICH VERLOREN. GEHT JETZT AUCH DIE ALTE SPRACHE DER NEUEN HEIMAT UNWIEDERBRINGLICH VERLOREN? — PLATT, GEKONNTES UND GESPROCHENES PLATT GEHÖRT DOCH ZU UNSER ALLER NORDDEUTSCHEN IDENTITÄT!

Anliegen dieses Buches ist es, jedem, der sich für die plattdeutsche Sprache interessiert, Ermunterung und Hilfestellung zu geben.

ALS HOCHDEUTSCHER UND LIEBHABER DES NIEDERDEUTSCHEN HABE ICH VERSUCHT,

- ALTEN DITHMARSCHER WORTBESTAND ZU SICHERN
- ZUSÄTZLICHES WORTMATERIAL AUS ÜBERREGIONALEM ZUSAMMENHANG ANZUBIETEN
- VORSCHLÄGE FÜR NEUE SACHVERHALTE IN ANALOGIEBILDUNG ZU UNTERBREITEN
- DIE OFT VERNACHLÄSSIGTEN WEIBLICHEN WORTFORMEN AUFZUGREIFEN UND ZU ERGÄNZEN
- UMSCHREIBUNGEN FÜR BEGRIFFE ZU FINDEN, DIE SICH NICHT DIREKT ÜBERSETZEN LASSEN
- SATZBEISPIELE ZU SAMMELN, DIE DIE ANWENDUNG BELEGEN UND DAS SPRACHGEFÜHL UNTERSTÜTZEN KÖNNEN
- BESONDERS ALTE BEGRIFFE IN SACHZUSAMMENHÄNGEN DARZUSTELLEN
- SYNONYME ANZUBIETEN
- EINE LAUSCHRIFT ZU ENTWICKELN, DIE DIE AUSSPRACHE GESCHRIEBENEN PLATTS ERLEICHTERT
- DIE REGELN DER PLATTDEUTSCHEN SPRACHE IN DER GRAMMATIK DARZUSTELLEN UND DEN HAUPTTEIL MIT DEM GRAMMATIKTEIL DURCH VIELE QUERVERWEISE ZU VERBINDEN.

DIESES BUCH KÖNNTE EIN ANFANG SEIN.

Ich weiß, DASS ES EINE ANSEHNLICHE FUNDGRUBE IST, ABER UNVOLLSTÄNDIG UND SICHER AUCH MIT VIELEN FEHLERN BEHAFTET.

Ich wünsche mir VIELE KRITISCHE ANMERKUNGEN, ERGÄNZUNGEN, HINWEISE JEDER ART, DAMIT DIESES KOMPENDIUM WEITERWACHSEN UND SICH ENTWICKELN KANN. WENN WIEDER ÜBER DIE SPRACHE (MÖGLICHST IN DER SPRACHE) GESPROCHEN WIRD, IST VIEL GEWONNEN!

Ich wünsche mir, DASS HOCHDEUTSCHE NICHT ABGEWÜRGT, SONDERN ERMUTIGT WERDEN, DAS PLATTDEUTSCHE AUCH UNVOLLKOMMEN ANZUWENDEN UND IMMER NEU ZU PROBIEREN, WIE DIES Z.B. AUCH BEIM ENGLISCHEN SPRACHERWERB GESCHIEHT.

›Klappentext 2‹ aus den Meldorf-Büchern

Peter Neuber

Wöhrner Wöör

Datt ēēn sik beter verwören kann!

Niederdeutsches Wörterbuch

ut Dithmarschen, för Dithmarschen un ...

hochdeutsch – plattdeutsch – elektronisch

Stand: 1. Jan. 2019 – Frie' Woor!

Die ›**Wöhrner Wöör**‹, ›Mutter‹ der ›**Meldörp-Böcker**‹, kamen 2001 in Druck, sind aber seit geraumer Zeit als Druckwerk vergriffen. Kenner wissen, dass dies wahrlich kein Wörterbuch nur für Wöhrden war und ist (wie der Eintrag auf der INS-Landkarte falsch-informiert).

Seit mehreren Jahren werden die ›**Wöhrner Wöör**‹ **zum kostenfreien Herunterladen unter der Internet-Adresse www.wöhrnerwöör.de** angeboten. Der Umfang ist mittlerweile auf rund 250% gegenüber der Buchausgabe angewachsen.

Die ›**Wöhrner Wöör**‹ haben sich dabei weiterentwickelt, u. a. hat sich die Schreibweise an die Buchstaben-Verfügbarkeit in Computer-Zeichensätzen angepasst. Verwendet wird nunmehr die SASS-ergänzende Schreibweise.

Die digitalen ›**Wöhrner Wöör**‹ bieten gegenüber der Buchform ungleich größere Nachschlage-Möglichkeiten. Da sie im MS-WORD-Format angeboten werden, ermöglicht die WORD-Suchfunktion nicht nur das Nachschlagen entlang der hochdeutschen alphabetischen Sortierung, sondern:

Sie, lieber Nutzer, können auch plattdeutsche Wörter suchen lassen, auch Bruchstücke von Wörtern.

In den ›**Wöhrner Wöör**‹ werden zu Tausenden plattdeutsche Wörter aus Fundstellen in dortiger Originalschreibweise zitiert. Dadurch haben Sie die Chance, Wörter aufzufinden, auch wenn deren Schreibweise in Ihrem Lesetext nicht derjenigen der ›**Wöhrner Wöör**‹ entspricht.

Und immer erfahren Sie, woher das jeweils aufgeführte Wort in dieser Schreibweise stammt! — Wo erfahren Sie dies sonst noch?

Ansinnen der ›Meldörp-Böcker‹

Die Wörter der ›**Wöhrner Wöör**‹ wurden nicht ausnahmslos in Wöhrden aufgespürt. Sie wurden **für** die Wöhrdener, Dithmarscher und weitere Interessenten zusammengestellt, datt süm^{x04}/se sik beter verwören köönt. Ebenso haben auch die ›**Meldörp-Böcker**‹ nur zum Teil ihren Ursprung in Dithmarschen. Sie sollen vielmehr **für** Dithmarschen (und darüber hinaus) und seine Platt-Interessenten Lesestoff in korrekt lesbarer Form zur Verfügung stellen. Vor allem sollen auch diejenigen umworben werden, die kaum noch die Möglichkeit haben, sich das Plattdeutsche ›einfach so durch Snacken‹ anzueignen, wie es sicherlich wünschenswert wäre. Man stelle sich einen VHS-Kursbesucher vor, der im Anschluss an den Kurs ›dranbleiben‹ will. Geeignete Literatur für Dithmarschen und den genannten Interessentenkreis und sein erworbenes Sprachniveau gibt es praktisch nicht – sofern dem Kursabsolventen etwas an richtiger Aussprache gelegen ist. Die hier präsentierten Texte sollen die Lücke füllen helfen. Zu Grunde liegt die Überzeugung, dass man mit täglich halbstündigem (oder auch kürzerem), diszipliniert lautem Lesen in diesen Texten die Zunge an unser Platt in absehbarer Zeit gewöhnen kann. (Natürlich wäre die gelegentliche Korrektur durch einen alteingeborenen Supervisor, möglichst einen echten Dithmarscher, hervorragend.) Gedacht ist vor allem an Zuwanderer aus deutschen und auch nichtdeutschen Landen UND an hier heute Aufwachsende, die mit Plattdeutsch kaum noch oder in zeitlich völlig unzureichendem Maße in Berührung kommen. Inwieweit die Texte auch außerhalb Dithmarschens nützlich sein können, muss vor Ort entschieden werden.

In den ›**Wöhrner Wöör**‹ wie in den zugeordneten ›Meldorf-Büchern‹ wird versucht, sich so nah wie möglich an der SASS'schen Schreibweise auszurichten, welche allerdings als fortentwicklungswürdig angesehen und behandelt wird! (Siehe auch Abschnitt Q19 in Wöhrner-Wöör, Teil 1!)

Die hier eingesetzte Schreibweise könnte auch schlicht als ›SASS+‹ bezeichnet werden. D.h.: In einer ersten Erweiterungsstufe werden die langen Diphthonge (**die Zwielaute [o^u, eⁱ und oⁱ|ö^ü]**, die sogenannten ›Altllängen‹) **in der Form ō, ē und ȫ** durch einen Balken gekennzeichnet, damit sie als Träger ›breiterer‹ Lautung ins Auge springen. (Eselsbrücke: Die langen o's, e's und ö's werden durch draufgepackte ›dithmarscher Kanaldeckel‹ derart gequetscht, dass aus ihnen o^us, eⁱs bzw. oⁱs|ö^üs werden.) Damit heben sich die Zwielaute von den langen Monophthongen (Einlauten [o:, e: und ö:], den sogenannten ›Tonllängen‹, in der Schreibung o, e und ö) zumindest optisch ab. – **Fritz Reuter** schrieb hingegen die Diphthonge deutlich als Doppelzeichen, so z.B. als ›äu‹; ähnlich Kinau als ›eu‹. – Der Mecklenburger **August Seemann** verwendete 1905 in seinem ›Andäü‹ wie Groth a, ɛ und æ für die langen Monophthonge (allerdings nicht sehr konsequent), zusätzlich au, ei und äü für lange Diphthonge (kamen, maken, Sahlen; bēden, ɛhr, soveļ, Bäk; æwer, kænt, Vægel gegenüber Draußel, klauk, tau; Bein, hei, Leiw; Besäuk, bläuh, Gäus'). – Der Ostholsteiner **Wilhelm Wisser** markierte die Monophthonge mit einem druntergesetzten Punkt, die Diphthonge mit einem draufgesetzten Dach. So finden sich bei ihm die Wörter Abend, daļ, Daļer, slaþen, Waþer; bēten, dreþen, ɛbenso, ɛten, veļ; öwer, söben, Söhn, Tögel, vör {jeweils ö mit Punkt} gegenüber andôn, Bôm, Bröder, klôk, tô; gêrn, hê, mêhr, Stên, Stêrt; Böm, Bröder, Döwel, Malhör, söken {jeweils ö mit Dach}. – Für uns in Schleswig-Holstein kommt eine Schreibung wie z. B. ›ou‹ UND ›ei‹ UND ›eu‹ nicht in Frage. Denn für Schleswig-Holstein gilt mindestens seit **Groth und Müllenhoff** eine andere Tradition und seit 1956 **SASS** (von den drei Heimatverbänden NS, HH und SH so beschlossen). Eine Lösung muss in Anlehnung daran gesucht und gefunden werden! – In den internationalen Computer-Zeichensätzen gibt es immerhin eine Möglichkeit, für die drei bei SASS verwendeten Altllängen-Zeichen o, e und ö einheitliche Ergänzungen in Form von ō, ē und ȫ einzusetzen. Diese einzig verfügbaren Zeichen habe ich in der ›**SASS-ergänzenden Schreibweise**‹ für die Zwielaute herangezogen. (Erst

nachträglich ging mir auf, dass schon Otto Mensing in seinen Lautschriftergänzungen die Zeichen \bar{o} , \bar{e} und $\bar{\emptyset}$ für die nämlichen Zwielaute verwendete, für ganz Schleswig-Holstein! Und Peter Jørgensen tat dies zum gleichen Zweck mit \bar{o} , \bar{e} und $\bar{\ddot{o}}$.)

Hinzu kommt bei mir das \hat{a} für Wörter, die in SASS'scher Schreibweise nach hochdeutschem Schreib- und Lautungsmuster zu leicht kurz gesprochen würden. SASS'sche Wörter wie *all*, *Ball*, *fallen*, *Kalf*, *Anstalt*, *Garr*, *Narr*, *blarren*, *Barg*, *narms* erhalten in ergänzender Schreibweise das Dach: $\hat{a}ll$, $\hat{B}all$, $\hat{f}ällen$, $\hat{K}âlf$, $\hat{A}nstâlt$, $\hat{G}ârr$, $\hat{N}ârr$, $\hat{bl}ârren$, $\hat{B}ârġ$, $\hat{n}ârms$. (Eselsbrücke: Die *a*'s werden mit ›dithmarscher Spreizern‹ derart gedehnt, dass aus ihnen trotz der zwei Folgekonsonanten Lang-*a*'s werden.)

Hinzu kommt das \acute{e} , das sonst als ›e‹ nach hochdeutschem Schreib- und Lautungsmuster zu leicht als Kurz-*ä* gesprochen würde. Diese einfachen e-Zeichen werden in SASS'scher Schreibweise gern in Wörtern wie *em*, *den*, *denn*, *hen*, *Enn*, *hebben*, *seggen* verwendet, weil sie in vielen Mundarten (dem Hochdeutschen näher) auch als Kurz-*ä* gesprochen werden. In Dithmarschen und (noch stärker) an der Niederelbe liegt aber zumeist Kurz-*i*-Lautung vor, deshalb $\acute{e}m$, $\acute{d}en$, $\acute{d}enn$, $\acute{h}en$, $\acute{E}nn$, $\acute{h}ebben$, $\acute{s}eggen$. (Die *i*-Schreibung wie in *Finster*, *Hingst* und *Minsch* würde die zügige Worterkennung häufig behindern.)

Hinzu kommt drittens das \mathring{b} ; es soll dort, wo nach SASS ›v‹ geschrieben wird, darauf aufmerksam machen, dass in Dithmarschen eher [b] gesprochen wird oder im Fall von ›ölben, glöben, sülben‹ eher [ölm, gloim, sülm]. (Ein ›v‹ mit aufgesetztem Punkt wäre mir lieber gewesen, ist aber nicht verfügbar.) (Siehe unter ›Schreibweise und Aussprache‹!)

Hinzu kommt viertens das selten verwendete \mathring{g} . Es wird eingesetzt, wenn eine harte [g]- oder gar eine [k]-Sprechweise sichergestellt werden soll, jedoch die schlichte ›g‹-Schreibung nicht vor [ch]-Sprechweise schützen würde und *k|ck*-Schreibung ›weniger schön‹ wäre. (Siehe unter ›Schreibweise und Aussprache‹!)

Von den Meldorf-Büchern 3.2 und 4.2 ab kommen noch **ǫ** für [ich]- und **ǫ** für [ach]-Aussprache hinzu, da sich eine Hilfestellung aus der norddeutschen Umgangssprache langsam verabschiedet; man sagt und hört immer seltener ›Geh' da mal **wech!**‹ oder ›Ich muss zum **Zuch.**‹ (**ǫ** wird dadurch in gewisser Weise überflüssig!)

Die Differenzierung zwischen den langen Monophthongen und Diphthongen ist für eine saubere Aussprache in Dithmarschen am wichtigsten. Sie ist vielen nordniederdeutschen Mundarten eigen, nicht nur der Dithmarscher Mundart. – Warum differenzierten denn wohl **Groth und Müllenhoff** in Dithmarschen, **Fehrs** im südwestlichen und **Wisser** im östlichen Holstein, **Mensing** für ganz Schleswig-Holstein, die ›**Plattdütschen Volksböker**‹ in Garding und **Kinau** in Finkenwerder, warum differenziert noch heute das 5-bändige ›**Hamburgische Wörterbuch**‹? Im Rahmen der Deutschlehrer-Ausbildung der fünfziger Jahre brachten Ivo **Braak** und Walther **Niekerken** in mehreren Heften der ›**Flensburger Ganzschriften**‹ ϵ und Häkchen-ö zum Einsatz. Auch Ulf **Bichel** und Joachim **Hartig** betonten 1981 im Heft ›**Niederdeutsch an Volkshochschulen**‹ (Hg: Landesverband der Volkshochschulen SH e.V.) für Schleswig-Holstein die notwendige Unterscheidbarkeit der Ein- und Zwielaute (S. 57). Ein Verzicht in der Druck-Praxis wäre, so liest man, nur für Leser zu rechtfertigen, die den Klang ihrer Mundart ›im Ohr‹ hätten (S. 54). Hat das Gros der heutigen jüngeren Dithmarscher den Klang des Dithmarscher Platt verlässlich im Ohr? – Die Differenzierung ist eben ›kennzeichnend niederdeutsch‹, auch wenn die SASS'sche Grammatik sich nicht zu dieser Wertung durchringen kann. Im Gegenteil wird dort die Differenzierung zwar genauer aufgezeigt (z.B. für $e|e^i$ und $\ddot{o}|o^i|\ddot{ö}$, dort auf den Seiten 34 und 37), aber sie wird in der Normal-Schreibweise an gleicher Stelle mit der größten Selbstverständlichkeit endgültig ausgemerzt, was nichts anderes bezeugt als ideologische Festlegung: Was nicht sein darf, ...!

Da die mögliche Unterscheidung der langen Monophthonge von den Diphthongen für das Nord-Niedersächsische kennzeichnend ist, sind hier besondere Kennzeichnungen erforderlich! Unser Platt hat ein Anrecht auf Sonderzeichen! Die Versklavung durch die hochdeutsche Zeichenvorgabe muss aufhören! Das Hochdeutsche würde es auch nicht verkraften, wenn eine ›Rechtschreibreform‹ im Interesse einer (idiotischen) Globalisierung die punktfreie Schreibweise von ä, ö und ü verordnen würde! – Handschriftlich bereitet die ›ergänzende Schreibweise‹ keinerlei Probleme. Und am Computer lassen sich für die eingesetzten Extrazeichen leicht Tastenkombinationen erstellen. Im Übrigen geht es nur um die Anwendung in Texten, von denen der Schreiber möchte, dass sie von jedermann lautrichtig gelesen werden können.

Im Dithmarscher und Schleswig-Holsteiner Platt bzw. in der zugehörigen Szene sitzt aber offensichtlich mittlerweile weder Kraft noch Saft. Man nimmt auch nach 60 Jahren noch nicht einmal zur Kenntnis, was der Sprache mit der Beschränkung auf die Schreibmaschinen-Tastatur und mit dem Verzicht auf eine Diphthongschreibung verloren gegangen ist. Selbstverständlich nimmt man auch nicht wahr, dass mit der Neuausgabe des SASS im Jahr 2002 die seit 1956 noch erlaubten Sonderzeichen (ę und Häkchen-ö) sang- und klanglos wegfielen. Die plattdeutsche Nomenklatura trägt die Beschränkung auf die hochdeutschen Normalzeichen ideologisch als große Errungenschaft vor sich her, als schrieben wir noch auf der Schreibmaschine. Jegliche Beschäftigung mit dem Thema wird als Sakrileg und Tabu-Bruch nach Seilschaften-Manier ignoriert. M. E. geht nicht nur die Dithmarscher Zwie-Lautung ohne Schreibweisenergänzung vor die Hunde. Und warum verweigern wir unseren jüngeren Dithmarschern eine Schreibweisen-Hilfe? Warum wollen wir Schriftliches nicht hilfreich beim Erhalt (oder auch nur bei der Pflege) des Dithmarscher Platt einsetzen?

In Platt-Veranstaltungen kann ich mich langsam des Eindrucks nicht mehr erwehren, als liebe man bei uns das Platt wie das alte Tante-Meier: ›Nä, wat

hebbt wi dor doch âllns mit beleevt! Wat wēer dat doch kommōdig un schōōn dormit! Man ōōk schōōn, datt wi dat achter uns hebbt! In Hōōchdüütsch sünd wi nu je liekop mit de annern! Man erinnert sich gern einmal, in Runden, Krinks, bei heimatlichen und Speeldeel-Darbietungen. Auch Jüngere, die es nicht mehr sprechen, werden vereinzelt gesehen, aber ... Aber wehe, dem Spaßfaktor wird auch nur für fünf Minuten nicht ausreichend gefrönt! – Wo ist die Diskussion, der ernsthafte Gedankenaustausch über die Zukunft unseres Dithmarscher Platt? Wo ist das ernsthafte Ringen darum, wie man dem Platt weiterhelfen kann? Wo gibt es dieses Ringen und wo gab es dies in den zurückliegenden Jahrzehnten?

Ganz wichtig ist mir die Schulsituation: In Dithmarschen hat man sich seit 1956 nicht an die SASS'sche Schreibweise gewöhnen können. Der Kieler PLATT-Professor Bull war wohl der einzige Dithmarscher, der diese in seinen Büchern einsetzte. Einzelne Schreiber brechen m. H. von ›euk‹ aus und verschlimmern gleichzeitig die Situation durch Ersatz der ›a‹-Schreibung (z. B. in ›Straat‹) durch ›o‹-Schreibung: De Ool mag geern Ool. Groth's und Kinau's (konsequente) ›e‹-Verdoppelung für [e] ist in Konkurrenz zur ›a, e, ö‹-Verdoppelung bei SASS nicht mehr handhabbar. – Nun kommen aktuell für Schleswig-Holstein neue Schulbücher auf den Markt, auch natürlich für Dithmarschen, und natürlich in SASS'scher Schreibweise. Eigentlich großartig! Aber eben zu kurz gesprungen! Was sollen unsere Dithmarscher Kinder denn von den Schriftbildern ›Been, geel, Kees, negen, Steen, Week, wenen; för, Fröhstück, söven, söken, Windrööd, aftöven‹ lernen? Wenn wir einmal ein, zwei Schuljahre weiterdenken: Eignet sich diese Schreibweise zum eigenständigen Lesen? Da müssten sich doch eigentlich allen LehrerINNEN die Haare sträuben! Wer in der Dithmarscher Plattdeutsch-Szene macht sich darüber Gedanken?

Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich bin für die SASS'sche Schreibweise! Aber sie muss und kann auf einfachste Weise tauglicher

gemacht werden. In SASS-ergänzender Schreibweise werden nur diejenigen Buchstaben gekennzeichnet, die anders ausgesprochen werden, als man erwarten müsste: ›grōne Bōhnen, Strotenbohnen, ik mutt dat dōōn, ik heff dat doon, lōpen, fohren – Bēēn, geel, Kēēs, negen, Stēēn, Week – fōr, Frōhstück, sōben, sōken, Windrōöd, aftōben‹. Und diese Aufsetzer lassen sich auch handschriftlich leicht ergänzen! Ebenso problemlos ließen sich è-, ğ- und b-Pünktchen und ğ|ğ-Haken setzen ..., bei den Straat-a's könnte man sich mit Kringel-å's behelfen, ohne ein Buch wesentlich zu verhunzen. **Aber es müsste endlich überhaupt ein Fortschritt in der Schreibweise gewollt sein!** Den Dithmarschern und den Dithmarscher Kindern den nötigen IQ abzusprechen, ist doch wohl nicht ernsthaft vertretbar, oder? Ist unserem IQ die einfache Erkenntnis nicht zuzumuten, dass bei Zeichen wie ō, ē, õ, â, é, b, ğ, ğ und ğ mit etwas anderer Lautung zu rechnen ist, als die ›reinen‹ Buchstaben vermuten lassen?

Zurück zu den Meldörp-Bōkern (Die folgende Aufzählung orientiert sich vor allem an dem bisher digital herunterladbaren ›Band 1‹.): Natürlich finden sich unter diesen Texten Proben der in Dithmarschen geborenen und aufgewachsenen Klaus Groth, Theodor Piening und Sophie Dethleffs, aber auch der zu- oder durchgewanderten Johann Meyer und Heinrich Johannes Dehning. Es folgen Proben von Fehrs und Wisser aus Ausgaben, die zu Lebzeiten der Autoren noch schreibdifferenziert erschienen. Um dem Dithmarscher Leser Lesestoff aus der weiteren plattdeutschen Welt zu erschließen, wurden dann Texte aus Hamburg, von südlich der Elbe, aus Bremen, ja auch aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Ostfriesland und selbst aus Westfalen bis hin zur Grafschaft Bentheim ›übersetzt‹. Reime und Versmaß bildeten dabei besondere Herausforderungen, und nicht alles dürfte wirklich gelungen sein.

Und natürlich ist es nicht jedermanns Vergnügen, olle Kamellen zu lesen. Aber es sind ja auch nicht in erster Linie Lust- und Juxbücher, **es sind**, wenn

man so will, **Kennenlern- und mögliche Trainingsbücher!** Bezüglich Jux und Aktualität kann man nur auf die aktuellen Plattautoren und -verlage hoffen. Vielleicht entdeckt|erkennt ja doch einmal einer von ihnen die modernen digitalen Möglichkeiten zu Gunsten der plattdeutschen Lautung! Die Kundschaft müsste es allerdings wohl wollen!

Peter Neuber

›Klappentext 3‹ aus den Meldorf-Büchern

Meldörp-Böker

= Platt-Klassiker für Dithmarschen

(+ Kompetenztraining in Dithmarscher Platt)

Liebe ältere und jüngere und neuere Dithmarscher,
liebe Urlauber in Dithmarschen,
liebe Deutschlehrer und Schüler|innen der Sekundarstufen,
liebe Deutschlehrer- und Germanistikstudenten aus Dithmarschen,
liebe Freunde des Plattdeutschen überall,
die ›Meldorf-Bücher‹ enthalten Dithmarscher Platt,
die alte Dithmarscher Sprache, aber *verständlich*
und in geeigneter ›SASS-ergänzender Schreibweise‹,
un dörmüt *luut leesbor* un *vörleesbor*!

Besonders auf das mit Freude lesende Dithmarscher ›Bildungsbürgertum‹ haben es die Meldorf-Bücher abgesehen, auf Frauen und Männer, die dem Plattdeutschen schon sehr lange den Rücken gekehrt haben. Sie hatten de facto keinen tragfähigen **Zugang zum Dithmarscher Platt über das Buch**.

Hier ist er jetzt, der Zugang per Buch! – Bitte erwärmen Sie sich nun wieder für das ›Kulturgut **Dithmarscher Platt**‹, das sich bezüglich Wortwahl, Ausdruck, Grammatik und Lautung wahrlich nicht hinter anderen niederdeutschen Mundarten verstecken muss! Es hat eine starke Grammatik und bewahrt vor allem die alte Lautung der langen Vokale in vorbildlicher Weise! Beides können Sie in diesem Buch erlesen, zusätzlich zum Inhalt des Platt-Klassikers. Greifen Sie deshalb zu, lassen Sie sich begeistern und begeistern Sie sich selbst für unser altes Dithmarscher Platt und leisten dadurch einen riesigen Beitrag dafür, dass es nicht restlos verschwindet!

Meldörp-Book 2.1

Klaus Groth, Quickborn 1

Groth wurde am 24. April 1819 in Heide (Lüttenheid) als Sohn eines Müllers geboren und verstarb am 1. Juni 1899 in Kiel. **2019 feiern wir 200 Jahre Klaus Groth!** Gemeinsam mit dem Mecklenburger Fritz Reuter gilt er als der Begründer der neueren niederdeutschen Literatur.

Nach Seminarjahren in Tondern wurde er Lehrer an einer Mädchenschule in Heide. Häufige Krankheit zwang ihn zur Berufsaufgabe; für mehrere Jahre wohnte er bei seinem Freund Leonhard Selle auf Fehmarn. Dort schrieb er seine Gedichtsammlung ›Quickborn‹, die er 1853 herausbrachte und die ihn schlagartig berühmt machte.

Im gleichen Jahr holte ihn Karl Müllenhoff (Marne), Literatur-Professor, nach Kiel. Von Herbst 1854 bis Frühjahr 1855 arbeiteten beide täglich für Erweiterungen und Neuauflagen des ›Quickborn‹ zusammen, u. a. an ihrer leistungsfähigen Schreibweise, die die langen Ein- und Zwielaute zu unterscheiden wusste.

Meldörp-Book 3.2

Johann Hinrich Fehrs, Allerhand Slag Lüüd

Johann Hinrich Fehrs zeichnet ein realistisches Bild vom Leben in dem holsteinischen Dorf Ielenbeek (Mühlenbarbek). Seine Texte zeichnen sich durch **gekonnt gehandhabtes Plattdeutsch** aus. Die in der vierbändigen Ausgabe von 1913 konsequente Unterscheidung der langen Ein- und Zwielaute wird in den ›moderneren‹ Ausgaben leider ignoriert.

Im Rahmen der Meldörp-Böcker wurde die genannte Fehrs-Ausgabe sprachlich aktualisiert und dem Dithmarscher Platt angenähert. Und die Unterscheidbarkeit der langen Ein- und Zwielaute wurde wieder verwirklicht! In der vorliegenden Form sollte das Lesen, Lautlesen und Vorlesen wieder zu schaffen und zu genießen sein, nicht nur in Dithmarschen! Durch allerlei Hilfen sollen Laien und Anfängern unnötige Quälereien erspart bleiben!

Meldörp-Book 4.2

Theodor Piening, De Reis no'n Hamburger Dööm

Theodor Piening wurde in Meldorf geboren und durchlief hier das Gymnasium (die Gelehrtenschule). Als 18/19-Jähriger war er Kriegsteilnehmer gegen Dänemark, studierte 1851-53 in Kiel, Göttingen und Gießen Philologie und lebte danach als Privatlehrer und Schriftsteller in Hamburg.

Pienings Buch ›De Reis na'n Hamburger Dom‹ war sein erfolgreichstes. Es ist sicher nicht vom Schlage der ›Quickborn‹-Literatur eines Klaus Groth, darf aber nach seinem Publikumserfolg an die Seite der

Reuterschen ›Läuschen un Riemels‹ gestellt werden. Ohne Zweifel gehört de ›Reis‹ zu unserem ›plattdeutschen Erbe‹, vor allem in Dithmarschen, besonders in Meldorf. Das Buch gehört ›zu den meistgelesenen plattdeutschen Werken des 19. Jahrhunderts‹ (INS Bremen), erlebte bis 1936 21 Auflagen.

Meldörp-Book 5.1

Heinrich Johannes Dehning,

Junge Schoolmeisterjohren in Dithmarschen vör 1900

Dehning, aus Sommerland bei Glückstadt, startet 1870 15-jährig in den Lehrerberuf, im Dithmarscher Osterrade. – Nach dem Studium in Eckernförde wirkt er als Landlehrer in Wrohm und Elpersbüttel. Seine Erinnerungen vom Übergang der Dänen- zur Preußenzeit im Lehrerberuf und im Dorfleben, von Katenleuten, Bauern, Lehrerfamilien, vom Studentenleben, vom Schulbetrieb in ein- bzw. zweiklassiger Schule, von der Schulaufsicht durch Pastoren und Pröpste, all dies zieht an unserem geistigen Auge vorüber, ernsthaft und schalkhaft erzählt.

Im Rahmen der Meldörp-Böcker wurden hier Dehnings Dithmarschen-Kapitel sprachlich aktualisiert und damit dem heutigen Dithmarscher Platt angenähert. In der vorliegenden Form sollte das Lesen, Lautlesen und Vorlesen der Landlehrer-Memoiren zu schaffen und zu genießen sein, nicht nur in Dithmarschen! Durch allerlei Hilfen sollen dem Laien und Anfänger unnötige Quälereien erspart bleiben!

Meldörp-Book 8.2

Georg Droste, Odde Alldag un sien Jungstöög

Georg Droste wurde 1866 in Bremen als Sohn einfacher Eltern geboren, der Vater war Schneider. Die Familie sprach Bremer Platt. Droste erblindete plötzlich im zwanzigsten Lebensjahr. Erst mit 41 Jahren fand er zum Schreiben und wurde ein äußerst erfolgreicher Autor in Bremer Platt. Dies beschreibt er in seinen Erinnerungen ›Foftig Jahr in Licht un Schatten‹ (ab S. 284).

Vor allem aber enthält dieses Georg-Droste-Buch den ersten Band seiner **Trilogie ›Ottjen Alldag‹** (Erstausgabe 1913), sprachlich aktualisiert und dabei dem Dithmarscher Platt angenähert. In der vorliegenden Form sollte das Lesen und Laut-Lesen des herzerfrischenden Bremer Jungenromans zu schaffen und zu genießen sein, nicht nur in Dithmarschen! Durch allerlei Hilfen sollen dem Laien und Anfänger unnötige Quälereien erspart bleiben!

In Dithmarschen blieb Droste weitgehend unbekannt.

›Klappentext 1‹ aus dem aktuellsten Meldorf-Buch

Meldörp-Böcker

(Textböcker tō de ›Wöhrner Wöör‹)

Bislang waren folgende Titel aus dem Internet kostenfrei, als ›Frie' Woor‹, herunterladbar, jeweils in zweiter, geänderter Ausführung, 2015-11-15:

- Nr. 1:** Verscheden Schrieverslüüd
Nr. 2.1: Klaus Groth, Quickborn 1
Nr. 3.1: Johann Hinrich Fehrs, Op Holsten-Eer

Gedruckt erschienen im Selbstverlag, jeweils in zweiter, geänderter Auflage, 2015-11-15

Reste (Paperback) im Buchhandel oder beim Herausgeber:

- Nr. 3.2:** ISBN 978-3-9817316-6-8 **Johann Hinrich Fehrs, Allerhand Slag Lüüd** 14,90 €
Nr. 4.2: ISBN 978-3-9817316-7-5 **Theodor Piening, De Reis no'n Hamburger Doom** 13,90 €
Nr. 5.1: ISBN 978-3-9817316-8-2 **Heinrich Johannes Dehning, Junge Schoolmeisterjohren in Dithmarschen vör 1900** 11,90 €
Nr. 8.2: ISBN 978-3-9817316-9-9 **Georg Droste, Odde Alldag un sien Jungstöög** 9,90 €

2018 erschienen bzw. erscheinen bei Tredition in 3. Auflage (Quickborn 1 in 1. Auflage)

als Paperback und Hardcover und eBook

im Buchhandel:

- Nr. 2.1: Klaus Groth, Quickborn 1** (1. Auflage)
Paperback: 978-3-7469-8470-4 – Hardcover: 978-3-7469-8471-1 – eBook: 978-3-7469-8472-8 11,99 € 21,99 € 2,99 €
- Nr. 3.2: Johann Hinrich Fehrs, Allerhand Slag Lüüd** (3. Auflage)
Paperback: 978-3-7469-6766-0 – Hardcover: 978-3-7469-6767-7 – eBook: 978-3-7469-6768-4 15,99 € 23,99 € 2,99 €
- Nr. 4.2: Theodor Piening, De Reis no'n Hamburger Doom** (3. Auflage)
Paperback: 978-3-7469-6812-4 – Hardcover: 978-3-7469-6813-1 – eBook: 978-3-7469-6814-8 15,99 € 23,99 € 2,99 €
- Nr. 5.1: Heinrich Johannes Dehning, Junge Schoolmeisterjohren in Dithmarschen vör 1900** (3. Auflage)
Paperback: 978-3-7469-3473-0 – Hardcover: 978-3-7469-3474-7 – eBook: 978-3-7469-3475-4 13,99 € 22,99 € 2,99 €
- Nr. 8.2: Georg Droste, Odde Alldag un sien Jungstöög** (3. Auflage)
Paperback: 978-3-7469-0882-3 – Hardcover: 978-3-7469-0883-0 – eBook: 978-3-7469-0884-7 11,99 € 20,99 € 2,99 €

Die Reihe wird bei Tredition fortgesetzt.

Suche auch im **Wiki-Nokiekseel** oder in **Dithmarschen-Wiki** nach:

›Peter Neuber‹, ›Wöhrner Wöör‹, ›Meldörp-Böcker‹ und ›Sass-Schrievwies mit Opsetters‹!